Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.50, bei täglich zweimaliger Zustellung ins Haus vierteljährlich ℳ 4.—. Durch unsere auswärtigen Ausgabestellen und durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern **10 Pf.**

Redaktion und Expedition: Johannisgasse 8. Telephon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1772.
Berliner Redaktions-Bureau: Berlin NW 7, Dorotheenstraße 32. Tel. I, Nr. 9275.
Dresdner Redaktions-Bureau: Münchner Str. 6.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile für Leipzig und Umgebung 25 Pf., für auswärts 30 Pfg. Familien-, Wohnungs- und Stellen-Anzeigen 20 Pf.
Finanzielle Anzeigen, Geschäftsanzeigen unter Text oder an besonderer Stelle nach Tarif. Für das Erscheinen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen und Extrabeilagen nur in der Morgen-Ausgabe
Schluß der Annahme nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen-Annahme: Augustusplatz 8, Ecke Johannisgasse.
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.
Filial-Expedition: Dresden, Marienstr. 34.

Nr. 232. Mittwoch 9. Mai 1906. 100. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser wird am 6. Juni dem Kaiser von Oesterreich in Schönbrunn einen kurzen Besuch abstatten. (S. Deutsches Reich.)

* Der Reichstag nahm gestern in zweiter Lesung den Paragraph 2 des Zigarettensteuergesetzes in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 112 Stimmen an. Drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Ebenso nahm er mit 157 gegen 128 Stimmen, bei drei Stimmenthaltungen, den Personen-Fahrkartenstempel nach dem Amendement Becker an.

* Der Württembergische Landtag trat gestern zusammen. Der Präsident Payer hob in der Begrüßungsansprache die große Bedeutung der Tagung hervor, die die Entscheidung über die Verfassungsreform bringen soll.

* Voraussichtlich wird, nachdem gestern Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern stattgefunden haben, die Arbeit im mitteldeutschen Braunkohlenrevier am Freitag wieder aufgenommen werden. (S. Deutsches Reich.)

* Das Reichsdumagebäude ist gestern in Gegenwart der Mitglieder des Reichsrates und der Abgeordneten der Reichsduma feierlich eingeweiht worden.

* Der persisch-türkische Grenzkonflikt dürfte friedlich ausgeglichen werden, da der persische Botschafter in Konstantinopel der Pforte mitgeteilt haben soll, daß seine Regierung die türkischen Vorschläge annehme.

Die Pensionsversicherung der österreichischen Privatbeamten.

Vor einigen Jahren haben wir an dieser Stelle über einen Gesetzentwurf berichtet, der sich mit der Einführung einer zwangsweisen Pensionsversicherung der Privatbeamten in Oesterreich beschäftigte. Die damals von der Regierung eingebrachte Vorlage war nicht nur in vielen Punkten noch unklar, sondern ließ auch die Durchführung des Planes in der projektierten Weise nicht sonderlich wünschenswert erscheinen. Der damalige Entwurf hat daher manche Aenderungen erfahren, um seitens der Parlamente Annahme zu finden. Besonders mußte der Gedanke, auch die Erwerbslosigkeit in das Versicherungsgesetz einzuschließen, aufgegeben werden, da schon die vorberatende Kommission für ihn nicht zu haben war. Ohne diese ist nunmehr der Entwurf vom Abgeordnetenhause angenommen worden und damit eine für Oesterreich hochbedeutsame sozialpolitische Frage gesetzlich geregelt. Denn hier besteht kein so ausgebildetes und grundlegendes System der sozialen Versicherung, wie wir es in Deutschland haben. Die soziale Versicherung steckt überhaupt noch in den Kinderschuhen. Deshalb besitzt ein solches Gesetz, welches die Versorgung der Privatbeamten im Falle der Erwerbsunfähigkeit und deren Hinterbliebenen zum Gegenstand hat, ein großes sozialpolitisches Interesse. Auch für Deutschland. Denn auch hier, wo die soziale Versicherung zwar bedeutend weiter fortgeschritten ist, ist die Pensionsversicherung der Privatangestellten ein in letzter Zeit vielerörtertes und bis zum Reichstage vorgedrungenes, aber dennoch ungelöstes Problem.

In welcher Weise ist nun die Frage der Pensionsversicherung in Oesterreich gelöst worden? Die Versicherungspflicht erstreckt sich auf sämtliche Privatangestellte, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, fest angestellt sind und ein Jahreseinkommen von mindestens 600 Kronen einschließlich etwaiger Nebenbezüge (Zulagen, Naturalien) beziehen. Auch die in öffentlichen Diensten stehenden Personen oder solche mit Beamtencharakter sind inbegriffen; überhaupt will das Gesetz die Versicherungspflicht auf alle Angestellte, die entweder ausschließlich oder in der Hauptsache geistige bzw. höhere Arbeiten verrichten, ausgedehnt wissen, nicht aber auf solche Personen, denen körperliche Dienstleistungen obliegen (Arbeiter, Gesinde, Diener, Lehrlinge und andere). Dennoch werden auch die in kaufmännischen und fabrikmäßigen Betrieben beschäftigten Angestellten und Werkmeister zur Pensionsversicherung herangezogen. Man sieht, der Gesetzgeber hat bei der Entscheidung der gewiß schwierigen Frage, wer als Privatbeamter aufzufassen sei, nach Möglichkeit das richtige zu treffen gesucht; da aber hier in der Tat die Verhältnisse äußerst verschieden und jedenfalls nicht immer klar liegen, so ist in Zweifelsfällen der Ortsbehörde die Befugnis zugesprochen, eine Entscheidung herbeizuführen. Damit dürfte auch für die praktische Anwendung des Gesetzes ein einigermaßen befriedigender Ausweg geschaffen sein, wenn die durch die Verhältnisse bedingte Unsicherheit der Gesetzauslegung platzgreift.

Die finanzielle Grundlage der Versicherung ist durch eine Prämienzahlung geschaffen, die im umgekehrten Verhältnis wie bei der deutschen Krankenversicherung (Arbeitgeber ein, Arbeiter zwei Drittel) zu zwei Dritteln vom Arbeitgeber, zu einem Drittel vom Angestellten zu leisten ist, wenn das Gesamteinkommen des letzteren 7200 Kronen nicht übersteigt. Ist dies jedoch der Fall, so fällt die volle Prämienzahlung dem versicherten Angestellten zur Last. Die Höhe der monatlich zu zahlenden Prämien, für deren richtige Abführung der Arbeitgeber verantwortlich ist, ist nach sechs Gehaltsklassen abgestuft und beträgt bei einem Jahreseinkommen von 600 bis 900 Kronen 72 Kronen, bei 901 bis 1200 Kr. 108 Kr., bei 1201 bis 1800 Kr. 144 Kr., bei 1801 bis 2400 Kr. 216 Kr., bei 2401 bis 3000 Kr. 288 Kr. und bei mehr als 3000 Kr. 360 Kr. jährlich. Nach zehnjähriger Versicherung oder nach 120 vollendeten Beitragsmonaten hat der Angestellte Anspruch auf Invalidenrente; diese beträgt in Klasse 1 jährlich 180 Kr., in Klasse 2 jährlich 270 Kr., in Klasse 3 jährlich 360 Kr., in Klasse 4 jährlich 540 Kr., in Klasse 5 jährlich 720 Kr. und in Klasse 6 jährlich 900 Kr., der Versicherte bezieht also jährlich den vierten Teil des während der Wartezeit gestenerten Betrages. Nach dem Gesetz ist der Zustand der Invalidität dann vorhanden, wenn ein geistiges oder körperliches Gebrechen es dem Versicherten unmöglich macht, seine Berufstätigkeit auszuüben. Ein Anspruch auf Invalidenrente kann schon vor Ablauf jener Wartezeit von 120 Monaten in dem Falle eintreten, wenn der Versicherte bei der Ausübung seines Berufes einen Unfall erlitten hat, der seine Erwerbslosigkeit oder seinen Tod zur Folge hatte. Die oben angeführten Renten sind als Minimalsätze zu bezeichnen, denn je länger die Prämienzahlung über die Wartezeit hinaus erfolgt, desto mehr erhöht sich auch der Anspruch auf Invalidenrente; letztere beträgt für jedes weitere Beitragsjahr 9 Kronen in Klasse 1, 13,5 Kr. in Klasse 2, 18 Kr. in Klasse 3, 27 Kr. in Klasse 4, 36 Kr. in Klasse 5 und 45 Kr. in Klasse 6; die Invalidenrente steigt also für jedes weitere Jahr geleisteter Prämien um 5 Proz. des Minimalsatzes der Rente.

Außerdem hat der Versicherte Anspruch auf Altersrente, welche nach vierzigjähriger Prämienzahlung bzw. nach 480 vollendeten Beitragsmonaten eintritt. Die jährliche Altersrente beträgt von diesem Zeitpunkte ab 450 Kr. in Klasse 1, 675 Kr. in Klasse 2, 900 Kr. in Klasse 3, 1250 Kr. in Klasse 4, 1800 Kr. in Klasse 5 und 2250 Kr. in Klasse 6. Diese Rente wird dem Versicherten nach Ablauf der oben angegebenen Frist gewährt, natürlich auch ohne daß der Zustand der Erwerbsunfähigkeit eingetreten ist, denn sie gilt eben als Pension im eigentlichen Sinne des Wortes.

Neben diesen dem Versicherten selbst zugute kommenden Ansprüchen hat das Gesetz die Versicherung auch auf deren Hinterbliebene, nämlich die Witwen und Waisen, ausgedehnt. Für letztere ist die Rente als Erziehungsbeitrag gedacht und richtet sich darnach, ob das Kind nur halb (beim Verlust des Vaters) oder ganz (beim Verlust von Vater und Mutter) verwaist ist. Im ersteren Falle erhält jedes verwaiste Kind den vierten Teil desjenigen Betrages, auf den der Versicherte (natürlich nach Ablauf der Wartefrist) Anspruch hatte, im letzteren Falle die Hälfte des gleichen Betrages. Allerdings tritt hier noch eine einschränkende Bestimmung ein; der Anspruch sämtlicher verwaisten Kinder darf in diesem Falle nicht mehr als die Hälfte derjenigen Rente, welche der Versicherte bei Lebzeiten bezieht, und nicht mehr als das Doppelte der seitens der Mutter in Anspruch genommenen Witwenrente betragen. Waren beide verstorbene Eltern versichert, so werden die Erziehungsbeiträge für diese doppelt verwaisten Kinder nach der höheren Versicherung berechnet. Dieser Anspruch auf Rente in Form von Erziehungsbeiträgen geht auf die ehelichen oder anerkannten Kinder des versicherten Vaters über, während sämtliche Kinder einer versicherten Mutter diesen Anspruch genießen, sofern sie das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Eine weitere einschränkende Bestimmung über den Anspruch auf Erziehungsbeiträge, welche auch auf die Witwenrente sich bezieht, geht dahin, daß der Versicherte beim Ableben bereits ein volles Jahr verheiratet gewesen sein muß und daß die Eheschließung bereits stattgefunden hat, noch ehe er das 50. Lebensjahr erreicht hatte. Auch gilt als Voraussetzung hierfür, daß nicht schon eine Invalidenrente seitens des Versicherten in Anspruch genommen wurde. Diese Rente an die hinterbliebenen Witwen und Kinder wird auch vor Ablauf der Wartefrist gezahlt, wenn der Tod des Versicherten durch einen Berufsunfall eintrat, während bei anderen Todesursachen des Versicherten den Hinterbliebenen eine einmalige Abfindungssumme gewährt wird.

Im übrigen wird an die Witwe des Versicherten als Witwenrente die Hälfte desjenigen Rentenbetrages gewährt, den der Versicherte zur Zeit seines Todes bezog oder auf den er bis zu diesem Zeitpunkte Anspruch erworben hatte. Verheiratet sich die Empfängerin einer Witwenrente wieder, so erhält sie gleichfalls eine einmalige Abfindungssumme, welche dem dreifachen Betrage ihrer bisher bezogenen jährlichen Rente entspricht.

Wie aus vorstehenden Angaben hervorgeht, gewährt die Pensionsversicherung der österreichischen Privatbeamten dem Versicherten und dessen Hinterbliebenen gewiß anerkennenswerte Vorteile. Andererseits legt sie den Versicherten aber auch ziemlich hohe Opfer durch die Prämienzahlung auf. Ueberhaupt ruht ja der gesamte finanzielle Aufwand der Versicherung auf den Schultern der Angestellten und Arbeitgeber, während der Staat nur eine Beihilfe von 100 000 Kronen zu den Verwaltungskosten leistet. Dieser Punkt hat denn auch schon in den Kreisen der Beteiligten, namentlich in denen der kleinen Kaufleute, allgemeinen Unwillen erregt. So hat die Niederösterreichische Handels- und Gewerbekammer bereits eine Petition an das Abgeordnetenhaus gerichtet, in der über die schwere Belastung der Kaufleute und Gewerbetreibenden einerseits und die geringe Staatsbeihilfe andererseits Klage geführt wird. Diese Klagen werden auch kaum verstummen, ehe nicht der Staat einen wesentlichen Teil der Lasten dieser sozialen Versicherung auf seine Schultern nimmt. Erst dann wird die österreichische Bevölkerung die soziale Bedeutung würdigen, die dem Gesetze ja zweifellos innewohnt. Man hatte eben allenthalben weniger eine Selbstversicherung, als vielmehr eine Staatsversicherung erwartet.

Deutsches Reich.

Leipzig, 9. Mai.

* **Kaiser Wilhelm II. geht nach Wien.** Die kurze Meldung des „W. T. B." über einen von Kaiser Wilhelm II. für den 6. Juni bei dem Kaiser von Oesterreich geplanten Besuch, die an der Spitze der wichtigsten Nachrichten unseres Blattes steht, wird allgemeines Aufsehen erregen und zu vielen politischen Betrachtungen Anlaß geben. Die „Neue Freie Presse" in Wien glossiert die Nachricht folgendermaßen: Wir vernehmen, daß der deutsche Kaiser am 6. Juni zum Besuche des Kaisers Franz Josef in Wien eintrifft. Kaiser Wilhelm wird einen, vielleicht auch zwei Tage hier verweilen. Seinem Besuche wird in politischen Kreisen die Bedeutung beigelegt, daß sowohl in Berlin wie in Wien der Wunsch besteht, nach der Konferenz von Algeciras und den auf diese folgenden Ereignissen einen neuen, weithin sichtbaren Beweis von dem festen und unverrückbaren Bestande des deutsch-österreichischen Bündnisses zu geben. Die Anregung zu der Zusammenkunft ging von Kaiser Wilhelm aus. Mit Rücksicht auf die in der bekannten Depesche an Goluchowski ausgedrückte Anerkennung des deutschen Kaisers ist anzunehmen, daß dieser durch seinen Besuch die gleichen Gefühle dem Kaiser Franz Josef zu erkennen zu geben wünscht. Der Besuch des deutschen Kaisers wird ferner durch den Umstand gekennzeichnet, daß der Chef des deutschen Generalstabs Generalleutnant von Moltke einige Tage vor dem Monarchen in Wien eintreffen wird, um an den Lagerübungen in Bruck teilzunehmen. — Dem „B. T." wird aus Wien gemeldet: Der Besuch des deutschen Kaisers in Wien hat keine besondere Vorgeschichte. Erst in den allerletzten Tagen traf hier die Anfrage aus Berlin ein, ob ein Besuch willkommen sei und Kaiser Franz Josef in den ersten Junitagen in Wien weilen werde. Sofort erfolgte die Antwort, der Besuch werde sehr erfreuen und der Kaiser in Wien sein. Die Ankunft wurde dann für den 6. Juni bestimmt und der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Wien auf zwei Tage bemessen. Von eingeweihter diplomatischer Seite wird mir mitgeteilt, daß der Besuch zweifellos einen hochpolitischen Charakter habe und mit der europäischen Lage nach der Konferenz in Algeciras zusammenhänge. Nicht bloß die Hinneigung Italiens zu den Westmächten, auch die englisch-russischen Verhandlungen unter Vermittelung Frankreichs zur Herbeiführung einer Entente hätten besondere Aufmerksamkeit in Berlin und Wien erregt. Es bilde sich um Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein Ring, der ernste Beratungen notwendig mache und namentlich die Frage zur Erwägung zwinge, ob es mit den Zielen und Tendenzen des Dreibundes vereinbar sei, daß ein Staat dieses Bundes mit mehr als einer fremden Macht Separatabmachungen treffen könnte.

* **Bundesrat.** Die Meldung, daß dem Bundesrat eine Vorlage über die Neueinteilung der Reichstagswahlkreise in Elsaß-Lothringen zugegangen sei, ist dahin zu berichtigen, daß lediglich die Wahlkreise 13. Diedenhofen und 14. Metz derartig abgegrenzt werden sollen, daß die vor einigen Jahren neu entstandene Gemeinde Stahlheim, die zu Teilen den beiden Wahlkreisen angehört, in ihrem ganzen Umfange dem 14. Wahlkreise zugewiesen wird.

* **Die Diätenkommission des Reichstages** nahm in zweiter Lesung nach längerer Debatte den Antrag Pachnicke (freis. Vgg.) an, für die Dauer der Sitzungsperiode, sowie acht Tage vor Beginn und acht Tage nach ihrem Schluß die Freifahrt auf allen deutschen Eisenbahnen zu gewähren. Sodann wurde der Antrag Gröber angenommen, nach dem Paragraph 1B folgende Fassung erhalten soll: Die Mitglieder des Reichstages erhalten vorbehaltlich der Bestimmungen im Paragraphen 3 aus der Reichskasse eine jährliche Aufwandsentschädigung von insgesamt 3000 ℳ, die am 1. Dezember, am 2. Januar, am 1. Februar, am 1. März und am 1. April mit je 400 ℳ und am Tage der Vertagung oder Schließung mit 1000 ℳ zahlbar wird. Das Jahr, während dessen die Entschädigung gewährt wird, läuft vom 1. Dezember bis 30. November. Die Mitglieder, die erst nach dem 1. Februar in den Reichstag eingetreten sind, haben auf diejenigen Raten keinen Anspruch, welche vor ihrem Eintritt zahlbar geworden sind. — Die folgenden Paragraphen wurden in der Fassung der ersten Lesung genehmigt. Paragraph 5, betreffend die Regelung bei Doppelmandaten, wird in der Fassung der Regierungsvorlage wieder hergestellt.

* **Ob das Schulunterhaltungsgesetz noch vor Pfingsten** im Abgeordnetenhause zu Ende geführt werden kann, wie es die Konservativen wünschen, bezeichnet der Berliner Korrespondent des „Hannov. Courriers" als höchst unwahrscheinlich. Es sei nicht mehr darauf zu rechnen, daß das Schulunterhaltungsgesetz, wenn es überhaupt zustande kommt, was bei der Halsstarrigkeit des Kultusministeriums immerhin nicht ganz fest steht, noch im Laufe des Sommers das Licht der Welt erblickt. Der „Hannov. Courier" nimmt weiterhin einen Wechsel im Kultusministerium als sicher an, gleichgültig, ob die Vorlage Gesetz wird oder scheitert. Herr Dr. Studt werde nach der Entscheidung über den Gesetzentwurf nur noch kurze Zeit auf seinem Posten bleiben, und man werde auch wohl nicht versuchen, ihn im Amte zu behalten. In Unterrichtskreisen gelte die Kandidatur Harnack für aussichtsreich. — Wie man weiß, hat der „Reichsbote" schon vor Monaten berichtet, daß der Posten des Direktors der Königlichen Bibliothek, den Harnack gegenwärtig bekleidet, nur das Sprungbrett bilden werde, von dem aus Harnack den Sessel des Kultusministeriums erreichen werde. Damals hat man allgemein diese Nachricht nur als einen „Versuchsballon" aufgefaßt. Wir können uns auch heute noch nicht denken, daß Professor Harnack, diese Gelehrtennatur, den Posten eines Kultusministers annehmen werde. Uebrigens würde er sich als ein Freund der Konfessionsschule zeigen, wenn er auch sonst ein Minister mit liberaler Geistesrichtung wäre. — Ganz anders als hier vom „Hann. Courier" werden von seiten der „Kreuzztg." und der „Köln. Volksztg." die Aussichten der Schulvorlage beurteilt. Die „Kreuzzeitung" nimmt die bekannte Drohung der „Nationallib. Korrespondenz" mit einer Revision der Stellung der Nationalliberalen zur Regierungspolitik nicht ernst. Sie glaubt augenscheinlich, daß man von seiten der Nationalliberalen immer weiter verhandeln werde, bis man glaubt, doch noch zustimmen zu können; jedenfalls tröstet sich die „Kreuzztg." damit, daß es ja nicht schwer fallen werde, für den Antrag im Abgeordnetenhaus eine Mehrheit zu finden. Aehnlich die „Köln. Volksztg.", welche schreibt: Die unter den Kompromißparteien gewechselten Noten haben nur taktische Bedeutung: „der Kompromiß, der so lange gehalten hat, wird beim § 40 nicht reißen. Die Konservativen, die Freikonservativen und die Nationalliberalen sind nun einmal in der Frage des Schulunterhaltungsgesetzes „auf Gedeih und Verderb" verbunden, sie werden verbunden bleiben."

* **Die Nationalliberalen und der Professorenprotest** gegen die preußische Schulgesetzvorlage. In der Wochenschau der Dr. Barthschen „Nation" war die Behauptung aufgestellt worden, der nationalliberale Abg. Dr. Friedberg habe in einer Kommissionssitzung diesen Protest als „eitel Schaumschlägerei" bezeichnet. Dem gegenüber stellt die „Nationalliberale Korrespondenz" fest, daß jene Aeußerung von freikonservativer Seite aus gefallen sei, und daß „ihrer Form" von nationalliberaler Seite sofort widersprochen wurde.

* **Schule und Flotte.** Die Schüler der drei oberen Klassen der höheren Schulen in der Rheinprovinz werden am 5. Juni von Köln mit Sonderzug eine 5tägige Fahrt zur Flottenbesichtigung in Hamburg, Kiel und Friedrichsort antreten. Die süddeutschen Schulen folgen in kurzen Zwischenräumen. Der Andrang ist außerordentlich stark.

* **Zur Stichwahl in Darmstadt** stellt auch die „Weserzeitung", das Organ der Freisinnigen Vereinigung in Bremen, fest, daß die Mehrheit der vereinigten Liberalen dem Komitetbefehl, für den Sozialdemokraten zu stimmen, den Gehorsam verweigert habe und sieht darin die lehrreiche „Probe auf das Exempel, ob die freisinnige Wählerschaft sich zur Wahl für den Sozialdemokraten kommandieren läßt". — Die „Kieler Ztg.", das Organ der Freisinnigen Schleswig-Holsteins, bemerkt zu dem Ausgang der Wahl:

Wir können uns nicht davon überzeugen, daß die Taktik eine richtige ist, den Sozialdemokraten Wahlhilfe aufzuzwingen. Der grundsätzliche Gegensatz zwischen Sozialdemokratie und Liberalismus ist so groß, daß auch die feinste Taktik ihn nicht überbrücken kann. Die Sozialdemokratie wird sich erst ändern müssen. Ehr kann man mit ihr keine Wahlbündnisse schließen und sie auch bei Wahlen nicht unerheben unterstützen. Die erste Vorschrift für die bewußten Sozialdemokraten ist: „Kein Kompromiß mit den bürgerlichen Parteien." Diese haben genau dasselbe den Sozialdemokraten gegenüber zu sagen.

* **Amtliches Wahlresultat.** Bei der am 4. Mai abgehaltenen Reichstagsersatzwahl im Wahlkreis 4 Darmstadt-Groß-Gerau wurden insgesamt 32 437 Stimmen abgegeben. Hiervon entfielen 16 532 auf den hessischen Landtagsabgeordneten Heinrich Berthold-Darmstadt (Sozialdemokrat), der somit gewählt ist. Auf den Gegenkandidaten Rechtsanwalt Dr. Stein in Darmstadt (Nationalliberal) entfielen 15 805 Stimmen.

* **Ein Hort der Königstreue.** Unter dieser Ueberschrift bringt der „Vogtl. Anzeiger" eine längere Ausführung, in der er sich gegen unsern Vorwurf verteidigt, er habe die Königstreue des Abgeordneten Langhammer in Frage gestellt. Das genannte konservative Blatt unterscheidet, daß ein einzelner Liberaler oder Freisinniger wohl königstreu sein könne, auch bei Arbeitern, die sozialdemokratisch wählen, könne dies zutreffen, aber als Hort der Königstreue könne eine Partei nur gelten, der in der praktischen Politik das Vaterland stets mehr gelte als die Partei und die das beharrliche Streben habe, das Trennende zurückzustellen, wenn es die Bekämpfung gemeinsamer königsfeindlicher Gegner gelte. Von dieser Deduktion aus verwahrt sich der „Vogtl. Anz." dagegen, Langhammers Königstreue angezweifelt zu haben. Nur schade, daß man diese „Logik" auch mit dem besten Willen nicht aus jenem ersten Artikel ersehen konnte, in dem dem Abgeordneten Langhammer direkt geraten wurde, er möge selbst freisinnig werden und die nationalliberale Partei sein lassen, was sie seit Jahr und Tag gewesen sei, nämlich ein Hort der Königstreue! Denn so wird die politische Tätigkeit Langhammers in direktem Gegensatz gestellt zu der nationalliberalen Partei als einem Hort der Königstreue und das schließt logischerweise den von uns gekennzeichneten und zurückgewiesenen Vorwurf in sich. Es ist von dem „Vogtl. Anz." aber weiterhin sehr unvorsichtig, als Königstreue jene Politik zu bezeichnen, der das Vaterland mehr gilt als die Partei. Denn kaum eine Partei hat es in Deutschland darin schlimmer getrieben, ihre Parteiinteressen über das Vaterland zu stellen, als die — konservative. Dem haben wir ja im Reiche wie in Sachsen die für das Gemeinwohl so schädliche Bevorzugung der agrarischen Interessen zu verdanken, was selbst in Einzelheiten so weit ging, daß man auf konservativer Seite ein so eminent vaterländisches Werk wie das Bürgerliche Gesetzbuch um ein Haar an dem berühmten Hasenparagraphen wollte scheitern lassen. Ganz zu schweigen von unserer Handels-, Zoll und Verkehrspolitik, die von dieser „königstreuen" Politik Bände reden läßt. Und was die königstreue Wahltaktik der Konservativen anlangt, so haben wir erst vor wenigen Wochen mehrere Beispiele aufgezählt, wie man von konservativer Seite durchaus keine Bedenken getragen hat, auch schon sozialdemokratische Kandidaten zu unterstützen. Die Anwendung dieses vom „Vogtl. Anz." approbierten Maßstabes der „Königstreue" ist demnach für die konservative Partei nicht gerade günstig. — Im übrigen haben wir keinen Grund, anläßlich dieser Zeitungsfehde die ganze wahltaktische Frage für das Jahr 1908 schon heute anzuschneiden, wie das Plauensche konservative Blatt möchte. Das pflegt man nicht so beiläufig zu tun, und bei aller Höflichkeit gegen den „Vogtl. Anz." können wir ihn doch nicht als die Instanz ansehen, die uns veranlassen könnte, seine Neugierde in dieser Richtung zu befriedigen. Wir werden zur rechten Zeit die rechte Antwort geben und zwar von unserem nationalen und unserem liberalen Standpunkt aus.

+ **Der mitteldeutsche Bergarbeiterstreik.** Man schreibt uns aus Meuselwitz vom 7. Mai: Das Ende des Bergarbeiterausstands in ganz Mitteldeutschland in Sicht. Endlich geben die Arbeiter nach und lassen sich zu Unterhandlungen mit den Werksverwaltungen herbei. Einzelne Führer im Streik raten jetzt selbst dazu, so schwer es ihnen auch fällt. Und wenn sie noch weiter für den Ausstand eintreten würden, so würde doch die Gefolgschaft immer kleiner werden. Die Arbeiter sind eben recht mißmutig geworden und wollten in der Mehrheit bereits früher wieder sich anlegen lassen. Aber wie die Führer im Ausstand die Bewegung in den Massen erkannten, versuchten sie das letzte Mittel und verhießen eine Erhöhung der Streikgelder um 2 ℳ in der Woche. Doch auch damit hatten sie nicht den gewünschten Erfolg. Die Bergleute sind schon längst der schönen Worte überdrüssig und wollen arbeiten, um zu verdienen, was sie zu ihres Lebens Unterhalt brauchen. Mit wem wir uns auch über den Ausstand unterhielten, immer erklärten uns die Ausständigen: Wenn doch der Streik zu Ende wäre! Leider haben wir uns für solidarisch erklärt in den Versammlungen und schämen uns nun voneinander, mit der Arbeit anzufangen, so lange das Ende des Streiks noch nicht in den Versammlungen beschlossen worden ist. Aber lange

halten wir es nicht mehr aus. Unsere Ausgaben sind geblieben und die erhofften Einnahmen sind nicht gekommen. Noch im Laufe dieser Woche muß eine Aenderung eintreten, wenn nicht alle Zeichen trügen. Sonst bröckelt einer nach dem andern von der Ausstandsbewegung ab, und der ganze Streik bleibt ein Schlag ins Wasser. Wer etwas tiefer in die Verhältnisse hineinblickt, der erkennt, wie traurig es in den Familien der Ausständigen aussieht. Eine Anzahl von Bergarbeitern hat bis heute noch nicht die am 1. April fällige Miete bezahlt. Bei Fleischer und Bäcker stehen große Schuldsummen, welche auf Konto der Ausständigen gebucht worden sind. Und auch andere Handwerker haben darunter zu leiden. Unverheiratete Bergleute sind zu Dutzenden abgerückt, ohne daß sie ihre Schulden bezahlt hätten, und nun haben die Einheimischen das Nachsehen; denn wer soll den Davongelaufenen nachgehen und sie suchen? Da alle Mittel nicht geholfen haben, den Ausstand noch länger hinauszuziehen, so hat man im Stillen die Parole ausgegeben, noch in dieser Woche muß es damit zu Ende gehen. Alle Versammlungen, die seit Sonntag im Streikgebiet abgehalten worden sind, waren von diesem Geiste beeinflußt. Die Sechserkommission ist fallen gelassen worden. Man will durch Ausschüsse, wie es die Werksverwaltungen wünschen, in Unterhandlungen sich einlassen und wird wahrscheinlich auch bereit sein, vorläufig bedingungslos die Arbeit wieder aufzunehmen, in der Hoffnung, daß in nicht zu ferner Zeit manche Forderung erfüllt werden wird. — Im mitteldeutschen Braunkohlengebiete waren am 7. Mai ds. Js. in den in der Gegend Oberröblingen, Halle, Weißenfels, Zeitz, Merseburg, Altenburg und im Königreich Sachsen gelegenen Werken von der Gesamtbelegschaft von 15 602 ausständig 4016. — Ferner meldet uns ein Privattelegramm aus dem Streikgebiet: Am 8. Mai fanden in Merseburg 6 Verhandlungen zwischen den einzelnen Grubenbesitzern und den von den Bergleuten aus ihrer Mitte gewählten Unterhandlungsausschüssen statt. Es wurde insofern eine Einigung erzielt, als die Unternehmer die versuchsweise Einführung der neunstündigen Arbeitszeit zubilligten. Die Forderungen nach dem Mindestlohn, der Frauenarbeit usw. stießen jedoch auf Ablehnung. Die Ausständigen werden sich morgen über die Vergleichsvorschläge schlüssig machen. Voraussichtlich wird am Freitag die Arbeit wieder aufgenommen werden.

* **Preußischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) Auf der Tagesordnung steht die Interpellation über die Mehrkosten des Umbaues des Königlichen Schauspielhauses in Berlin. Rosenow (freis. Volkspartei) begründet die Interpellation, welche anfragt, ob es richtig sei, daß die Mehrkosten teilweise auf Umständen beruhen, die dem Hause nicht mitgeteilt worden sind und ob es richtig sei, daß eine doppelte Fertigstellung des inneren Umbaues stattgefunden habe und jedenfalls, ob diese Umstände der Regierung bei der Vorlegung des Etats bekannt waren. Der Redner führt aus, die Tatbestände seien dem Hause nicht mit voller Wahrheit unterbreitet worden. Da sich Schwierigkeiten ergaben, den Eröffnungstermin, 21. März 1905, innezuhalten, so sei die Arbeitszeit verlängert, und es sei sogar Sonntags während der Kirche gearbeitet worden. Auch habe man den Bau provisorisch mit unechtem Material fertiggestellt. Die Bauverwaltung treffe eine schwere Verantwortung, da sie unglaublich leichtsinnig mit dem Gelde der Steuerzahler gewirtschaftet und das Haus in schlimmster Weise getäuscht habe. Er hoffe, daß der Minister eine klare Antwort geben werde. Finanzminister v. Rheinbaben bedauerte, daß der Interpellant auf ein so schwaches Fundament, wie die Artikel der Presse, gestützt, Vorwürfe gegen Personen erhoben habe, die sich im Hause nicht verantworten könnten. Er erklärte, daß alles, was im Hause und in der Kommission von der Regierung angeführt worden sei, hinsichtlich der Ursachen der Mehrkosten auch nach den neuen Prüfungen noch heute zutreffe und daß keine wesentlichen Umstände vorenthalten worden seien. Der Umbau sei auf Grund der feuerpolizeilichen Vorschriften erfolgt. Eine schnelle Fertigstellung sei erwünscht gewesen, um Ausfälle möglichst zu vermeiden. Falsch sei, daß die Beschleunigung lediglich wegen der Teilnahme des Kaisers an der Einweihung erfolgt sei. Ausschlaggebend seien nur sachliche Gründe gewesen. Die teilweise provisorische Herstellung sei nötig gewesen, um die definitive Arbeit nicht auf nasses Mauerwerk zu bringen. Von einer doppelten Fertigstellung des Hauses sei keine Rede. Den zweiten Teil der Interpellation bedauere er. Bekannte Umstände dem Hause zu verschweigen, sei für jedes Ministerium, allerdings für das Finanzministerium, eine Pflichtwidrigkeit, die strafwürdig wäre. Er weise daher diese Frage mit Entschiedenheit zurück. In der Besprechung der Interpellation, die vom Hause einstimmig beschlossen wurde, erklärte Abg. v. Arnim (kons.): Den Finanzminister treffe keine Schuld, wohl aber der Bauleitung, die diesen nicht rechtzeitig orientiert habe. Die Verletzung der Sonntagsruhe werde von seinen Freunden entschieden verurteilt. In ähnlichem Sinne sprach sich Abgeordneter Wallenborn namens des Zentrums aus. Auf die Behauptung der Freisinnigen, daß Beweise gegen die Vorwürfe nicht erbracht worden seien, erklärte der Finanzminister, zugegeben habe er nichts, wohl aber habe er verschiedene Unrichtigkeiten richtig gestellt. Vor allem habe er gegen den Teil der Interpellation Stellung genommen, in dem der Regierung Unaufrichtigkeit vorgeworfen wird. Im weiteren Laufe der Debatte gab Geheimer Oberbaurat Lannes technische Aufklärungen und erklärte, nicht eine doppelte Fertigstellung habe stattgefunden, sondern ein doppelter Anstrich, der bei allen Paxplächen notwendig sei. Die Unkosten der Eröffnungsfeier hätten nicht, wie die Zeitungen meldeten 181 000, sondern 12- bis 15 000 ℳ betragen. Nachdem noch Abg. Bartling und Wolff-Biebrich den Leiter des Umbaues Gerzmer, den sie aus gemeinsamer Tätigkeit beurteilen könnten, in Schutz genommen hatten, wurde die Besprechung geschlossen. — Hierauf begann das Haus die zweite Beratung der Vorlage über die Abänderung des Einkommensteuergesetzes. Die Redner der Rechten und des Zentrums traten für die Kommissionsbeschlüsse ein, die eine angemessene Heranziehung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung zur Steuer herbeiführen wollen, während die freisinnigen Ausscheidung dieser Gesellschaften aus der Vorlage wünschten. Minister Frhr. v. Rheinbaben bat, den dahingehenden Antrag abzulehnen. Eine angemessene Besteuerung der genannten Gesellschaften sei für die Regierung eine conditio sine qua non. Sodann wurde die Weiterberatung auf morgen 11 Uhr vertagt.

Ausland.

Frankreich.

* **Die Stichwahlen.** Die sozialistische und radikale Parteileitung halten morgen abend eine gemeinsame Sitzung ab, um das Wahlbündnis für den zweiten Wahlgang zu vereinbaren. Beide Leitungen schärfen ihren Parteien dringend Mäßigung ein und fordern, daß der Bewerber mit kleinerer Stimmenzahl bedingungslos zugunsten desjenigen mit größerer zurücktrete. Aus der Wahlstatistik ergibt sich, daß für den Block 5 170 000 Wähler und für den Rückschritt 3 690 000 stimmten.

* **Sechs französische Linienschiffe** sind am Sonnabend vom Marine-Ministerium, entsprechend dem Budget von 1906, zur Kiellegung vergeben worden: Diderot, Voltaire, Condorcet, Bergniaud an Privatwerften, Mirabeau nach Brest und Danton nach Lorient an die Staatswerften. Es handelt sich, noch einmal in Kürze gesagt, um Fahrzeuge von 160,60 Meter Länge und 18 000 Tons Wasserverdrängung, Dampfmaschinen von 22 500 HP, Geschwindigkeit 19 Knoten. Sie tragen vier 30,5 Zentimeter-Geschütze in zwei auf Vor- und Achterdeck angebrachten Drehpanzertürmen, zwölf 240-Millimeter-Kanonen in sechs symmetrisch angeordneten Seitentürmchen und Schnellfeuergeschütze von 75 Millimeter. Die Türme sind 300 und 220 Millimeter stark gepanzert, das Blockhaus 350, der Gürtel 250 Millimeter. Ein neuer Sonderschutz gegen Torpedowaffen ist angebracht, und dies ist die wichtigste von den bei diesen Bauten vorzunehmenden Neuerungen. 31 Offiziere und 650 Mann bilden die Besatzung. Die Kontrakte lauten auf Fertigstellung binnen vier Jahren.

Spanien.

* **Die in Barcelona verhafteten 16 Anarchisten** sind wegen Mangels an Beweisen für ihre Schuld freigelassen worden. Die entdeckten Bomben sind nach dem Versuchsfeld geschafft worden.

England.

* **König Eduard** ist von seiner Auslandsreise wieder in London eingetroffen.

* **Der englisch-türkische Konflikt.** Den Darlegungen des Ministers Edward Grey über den Verlauf der Akaba-Angelegenheit in der letzten Sitzung des Unterhauses ist noch Folgendes zu entnehmen: Die britische Note verlangt von der Pforte die Zustimmung zur Festsetzung der Grenzlinie zwischen El-Rafeh und dem oberen Ende des Golfs von Akaba durch Großbritannien und die Türkei auf der Basis der Depesche des Großveziers an den Khedive vom 8. April 1892 und Zurückziehung der türkischen Truppen von Tabah während der Festsetzung. Der Standpunkt der Pforte ist dargelegt in einer Mitteilung des türkischen Botschafters vom 21. März, wonach, da Tabah zu Akaba gehöre, gegen die Anwesenheit türkischer Truppen dort kein Widerspruch erhoben werden könne, und es deshalb für unnötig erachtet würde, eine Untersuchung zu veranstalten. Der Sultan ermächtigte dann den Oberkommissar Mukhtar-Pascha, mit der ägyptischen Regierung zu unterhandeln. Mukhtar-Pascha forderte in einer Unterredung mit dem Khedive, daß die Sinai-Grenze von El-Rafeh nach Suez und von Suez nach Akaba gehen solle. Der Khedive regte an, daß die Linie von El-Rafeh nach Akaba gehen und dabei die Küste drei Meilen westlich vom Fort Akaba erreichen solle und daß der noch übrige Teil der Grenzlinie durch sachverständige Landmesser abgesteckt werden solle. Die Antwort des Großveziers an den Khedive ging dahin, daß der Golf von Akaba und die Halbinsel Sinai außerhalb des in dem Kaiserlichen Firman bezeichneten Gebietes lägen, daß sich das Telegramm vom 8. April 1892 nur auf die westliche Seite von Sinai beziehe, und daß die Auslegung des Telegramms eine Angelegenheit sei, welche nur die ottomanische Regierung angehe; gleichzeitig wurde die Hoffnung ausgesprochen, daß keine Gelegenheit zur Einmischung werde geboten werden. Daraufhin erging unser Ersuchen an die Pforte um eine zustimmende Antwort innerhalb zehn Tagen. — Die Unverfrorenheit, mit der englischerseits als Antwort auf die türkische Auffassung einfach die Räumung des strittigen, nach Meinung der Pforte unbedingt zur Türkei gehörigen Gebiets binnen 10 Tagen gefordert wird, ist — echt englisch.

* **Das englische Ultimatum an die Türkei** hat einer Meldung der „Times" aus Konstantinopel zufolge noch kein Anzeichen türkischen Nachgebens hervorgerufen, doch werde die Behauptung der Palastpartei, daß der Sultan entschlossen sei, Widerstand zu leisten, von den Diplomaten verlacht. Die Palastpartei, die mit Mukhtar Pascha unter einer Decke stecke, sei für den gefährlichen Konflikt verantwortlich. Gerüchtweise verlautet, die türkische Regierung habe Verstärkungen mit Geschützen nach Akabah und Taba abgeschickt. Die türkische Garnison von El Arisch sei um ein Bataillon verstärkt worden und 800 Mann türkische Truppen hätten Khan Ganes besetzt. Eine kleine englisch-ägyptische Truppenabteilung steht in Kairo bereit, um die Besatzung der Sinaihalbinsel zu verstärken. Mukhtar Pascha erklärte in Alexandrien einem Berichterstatter des „Chronicle", die ägyptische Besetzung der Sinaihalbinsel sei nur zeitweilig, die Türkei habe das Recht, die Halbinsel zurückzunehmen, wünsche aber nicht, sich dem Suezkanal zu nähern, verlange dagegen mehr Raum in der Gegend von Akaba.

* **Die englisch-russischen Beziehungen.** Unter Hinweis darauf, daß Rußland freiwillig und unaufgefordert England in dem türkischen Konflikte unterstützt, meldet der Petersburger Berichterstatter des „Standard", daß die englisch-russischen Beziehungen immer freundlicher werden; der russische Botschafter in Peking sei angewiesen worden, möglichst im Einvernehmen mit dem britischen Botschafter zu handeln, und ähnliche Weisungen habe auch der russische Gesandte in Teheran erhalten.

Rußland.

* **Befürchtungen für die Sicherheit des Zaren.** Infolge der neuerlichen Bombenattentate in Moskau und Jekaterinoslaw hegt man, wie aus Petersburg gemeldet wird, in den maßgebenden Kreisen große Befürchtungen für die Sicherheit des Zaren anläßlich seiner Ankunft in Petersburg zur feierlichen Eröffnung der Reichsduma. Wenn auch Kaiser Nikolaus bisher den dringenden Wünschen der Kaiserin, sich nicht nach Petersburg zu begeben, mit Rücksicht auf die Notwendigkeit seiner Anwesenheit bei der Eröffnung der Reichsduma nicht entsprechen konnte, so hält man es doch nicht für ausgeschlossen, daß in letzter Stunde die Fahrt des Zaren nach Petersburg zur Eröffnung der Reichsduma abgesagt werden könnte. In diesem Falle würde die Thronrede vom Ministerpräsidenten verlesen werden.

* **Zum Rücktritt des Grafen Lamsdorff** verlautet in diplomatischen Kreisen, daß die durch die bekannte Depesche an den Grafen Cassini hervorgerufene Verstimmung zwischen Deutschland und Rußland wesentlich zur Beschleunigung der Entlassung des Ministers des Aeußern beigetragen haben. Die bevorstehende Botschaft des Zaren an den Kaiser Wilhelm durch den Fürsten Obolinski stehe mit dieser Angelegenheit im Zusammenhange.

* **Ein Plan zur Ermordung der Gouverneure.** Der „Daily Express" meldet aus Moskau, daß die dortige Polizei Kenntnis von einem Plane der revolutionären Partei erhalten habe, wonach sämtliche Generalgouverneure und Gouverneure in den südlichen Provinzen Rußlands ermordet werden sollen. Nach einer Meldung desselben Blattes aus Moskau erschien auf der Stelle, wo das Attentat gegen den Generalgouverneur Dubassow stattfand, eine junge Dame in einem auffallend roten Kleid und stieß laute Wehklagen darüber aus, daß Dubassow mit dem Leben davongekommen sei. Eine große Menschenmenge versammelte sich um die Wahnsinnige, die ihr Leben so sinnlos in die Schanze schlug. Die Polizei war rasch zur Stelle und verhaftete die Unbekannte. In dem Augenblicke, als sie verhaftet wurde, zerriß sie blitzschnell ein Papier in hundert kleine Stücke. Die Polizei setzte das Dokument mühselig wieder zusammen. Es war ein Brief der Dame an ihren Vater. In diesem Briefe teilte sie mit, daß sie die Aufgabe übernommen habe, einige hohe Staatsbeamte ins Jenseits zu befördern, daß ihr aber der Mut fehlte, ihre „Pflicht" gegenüber der revolutionären Partei zu erfüllen. Sie wurde in Haft behalten.

* **Amerikanische Urteile über Gorki.** Der „Preuß. Korr." wird aus New York geschrieben: Die anfängliche Begeisterung in Amerika für Maxim Gorki ist rasch ins Gegenteil umgeschlagen. Dieser Umschwung der öffentlichen Meinung beruht auf zwei Ursachen. Einmal hat Gorki seine Geliebte mitgebracht, zum anderen hat er sich in die amerikanische Justizpflege eingemischt. Und namentlich das letztere können die Amerikaner am wenigsten vertragen. Angesehene amerikanische Blätter bemerken: „Die Hand, die einem unterdrückten Volke die Freiheit geben will, muß eine saubere Hand sein. Der Mann, der im Vorbertreffen einer großen revolutionären Partei stehen will, muß sein Privatleben frei von häßlichen Skandalen halten. Gorki hat das nicht getan, und daran wird seine amerikanische Mission scheitern. Das amerikanische Publikum begeistert sich leicht für europäische Revolutionäre (man denke an die Aufnahme der alten Achtundvierziger!), es wandte daher Gorki, als er auf amerikanischem Boden landete, um hier für die Sache der russischen Volkserhebung Stimmung zu machen, ein ungewöhnliches Maß von Interesse zu. Allein so schnell der Amerikaner sich erwärmt, so rasch erkaltet er auch wieder, wenn er sieht, daß die Person seiner Teilnahme unwürdig ist. Das amerikanische Publikum ist fertig mit Gorki, weil er mit einem Frauenzimmer, das er für seine Gattin ausgab, aber die in Wirklichkeit seine Maitresse ist, nach New York gekommen ist." — Ueber die zweite Ursache schreibt man: „Ganz abgesehen von diesem häßlichen Skandal mit seiner Geliebten, hat sich Gorki auch verleiten lassen, an die beiden Arbeiterführer Meyer und Haywood, die der Teilnahme an der Ermordung des früheren Gouverneurs von Idaho angeklagt sind, ein Telegramm loszulassen, worin er u. a. erklärt, der Tag der Gerechtigkeit und der Befreiung aller Unterdrückten sei nicht mehr fern. Damit hat sich Gorki nicht allein in eine Angelegenheit gemischt, die ihn als Ausländer gar nichts angeht, sondern er hat sich auch erkühnt, der amerikanischen Justizpflege ein Mißtrauensvotum auszustellen, das sie nicht verdient. Gorki hat weder Zeit gehabt, sich über die Sachlage gründlich zu unterrichten, noch hatte er als Ausländer ein Recht, überhaupt als Gast der Union ein Urteil darüber abzugeben." Zu dieser Zuschrift bemerkt die „Preuß. Korr." noch: „Gorki hat übrigens auch in New York über Deutschland, wo man ihn doch so freundlich aufgenommen, so gehässig sich ausgesprochen, daß ihm ganz recht geschieht, wenn er von den Amerikanern gründlich auf seine darwinigen Finger drauf bekommt. Der Deutsche läßt sich geduldig jede freche Anrempelei gefallen, der Amerikaner aber nicht. Es könnte nichts schaden, wenn man in Deutschland etwas vom amerikanischen Selbstgefühl und Nationalbewußtsein lernte."

Reichstagsbericht siehe Seite 5.

Reise-Abonnement!

Diejenigen unserer verehrten Abonnenten, welchen daran liegt, das Leipziger Tageblatt auch

In die Sommerfrische, in's Bad etc.

pünktlich zu erhalten, gestatten wir uns auf unser Reiseabonnement aufmerksam zu machen, welches prompte Zustellung unseres Blattes auf dem billigsten Wege gewährleistet. Die Zusendung geschieht teils durch Postüberweisung (nur innerhalb Deutschlands und Oesterr.-Ungarns), teils durch Kreuzband. Die Gebühren betragen exkl. Abonnement für erstere pro Monat 50 ₰, bei Zustellung frei Haus 75 ₰ (jeder angefangene Monat ist laut den postalischen Bestimmungen voll zu zahlen), für Kreuzbandsendung pro Woche ℳ 1.—, Ausland ℳ 1.50.

Die Nachsendung ist mindestens 3 Tage vor der Abreise zu beantragen.

Bezieher, welche das Leipziger Tageblatt direkt bei der Post bestellt haben, wollen gefl. dieselbst die Umbestellung veranlassen, die Gebühr beträgt 50 ₰.

Um jede Verzögerung in der Zustellung des Blattes zu vermeiden, bitten wir um recht deutliche Angaben.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Feuilleton.

Berliner Theater.

Eine lustige und eine traurige Geschichte, die beide den großen Vorteil haben, voll Heiterkeit zu sein, darf man unter den letzten Neuheiten der Berliner Theater nicht vergessen. Die eine hat die Herren Kanrof und Carré zu Verfassern, drei Akte und eine nicht mehr ganz originelle, aber immerhin hübsche Idee zu technischem Behelf und bedeutet — wie schon der Titel verrät — eine Lektion über „Liebeskunst". Irgendwo hat da unten hinter Montenegro ein König seine Königin aus Staatsraison gefunden, dann aber mitten im kühlen Hofzeremoniell das Pech gehabt, sich in sie zu verlieben. Und Ihrer Majestät begegnete das gleiche Malheur. Man wünscht, die Flitterwochen in Paris zu verleben, doch just in Paris zwang der junge König schmerzlicher Erinnerung voll der Tage denken, wo ihm Fleurange de Mai, so oft das Ballett sie frei ließ, den Kopf mit tausend jener Raffinements verdrehte, von deren Süßigkeit die gute Königin Rialka leider keine Ahnung hat. So unerfahren, so ungeschickt naiv bleibt die hochgeborene Königin Rialka, daß schließlich ihr gleichfalls hochgeborener Gatte es vorzieht, wieder in die Tiefe zu Fleurange niederzusteigen, um sich zu trösten. Aber die Herren Kanrof und Carré wären nicht die gewandten Schwankdichter, wenn sie sich schon wieder mit einem harmlosen Ehebruch und lustiger Vertauschung mühten. Sie schicken also nicht allein den König zu Fleurange, die Königin war schon vor ihm da und hat sich auf den Rat einer drolligen Wahrsagerhexe von der schönen Tänzerin vorzeigen lassen, wie man z. B. ihren Oberstallmeister, der natürlich auch da ist, mit ein wenig Talent schon verrückt machen kann. Theorie und praktische Anwendung im Königsheim ergeben dann Szenen genug, die amüsieren, Situationskomik, Mißverständnisse, Ulk und Laune besorgen das übrige . . . Nimmt man noch eine exotische Hofdame, die das Deutsche so schlecht beherrscht, daß sie dann ein paar Eindeutigkeiten mit der selbstverständlichsten Miene der Welt verraten darf, so kommen auch jene Gäste des „Residenztheaters" nicht zu kurz, die eben — kurz, wegen der Eindeutigkeiten kommen. Man kennt die Darstellung in Richard Alexanders Haus; Fräulein Deval, das verführerisch genug ist für eine Königin, in die man sich verliebt, spielte Rialkas Naivetät mit solcher Intelligenz, daß man beides gleich bewunderte. Herr John wieder spielte seinen König, wie man einen König spielen muß, der bisher Montenegro regiert: halb Orient, halb Westeuropa, das Ganze ein bißchen unmöglich . . . Herr Seldeneck, ein Oberstallmeister in Alexanders Stil, der mit bestem Willen nichts schlecht machen konnte: dafür hatten die Herren Kanrof und Carré gesorgt, die man denn auch beklatschte und bejubelte . . . Belacht und beklatscht wurden im „Deutsch-Amerikanischen Theater" auch Adolph Philipps „Arme Mädchen" — aber das war ja die traurige von den zwei Geschichten. Und gelacht hat eigentlich nur, wer der Kolportagedramatik des Dichters nicht ganz das rechte Verständnis entgegenbrachte. Sonst jedoch saßen in Wolzogens stilvollem, aber verkrachtem Singspieltheater die guten Frauen und weinten, saßen die guten kleinen Vorstadtmädchen und weinten und mehr als ein Schrei der Empörung brach vor, wie gleich im ersten Akt „der olle Freese" die schwer gesparte Miete den Seinen aus dem Kasten stahl . . . Er hatte eine Tochter: die Dirne. Aber er hatte noch eine Tochter: die Unschuld. Und hatte einen Mieter: Dr. Buchwald, der eigentlich Bornemann hieß, der einst die Dirne als Erster verführt und jetzt die Unschuld freien wollte. Die beiden Schwestern hatten einen Bruder. Der Bruder wollte ein Rächer der Familienehre sein und den Doktor wegschießen: da traf die Kugel die Dirne ins Herz. Und Wilhelm wollte und der alte Bornemann wollte; was sie alle wollten, weiß ich nicht mehr . . . Ungeheure Taten lösten einander in furchtbarem Wirbel ab, Schrecknis folgte auf Schreckniß und soziale Ungewitter drohten auf, Heimarbeitslosigkeit, Streik, Arbeiterempörung — fürchterlich war's! Hätte Herr Philipp eins oder zwei von diesen freilich so ernsten Dingen gebracht, wäre es für ein Drama immerhin schon genug gewesen. Die unmögliche Mischung sicherer Effekte schlug den Dichter aufs sicherste tot. Aber er muß seine Leute doch kennen: kein Publikum sah man erschütterter nach Hause gehen. Und das mag vielleicht das interessanteste und Beste an Herrn Philipps übrigens gutgespieltem Stück sein, daß man selten so gut der Masse primitive Bewegtheit hat erkennen können, wie an ihm, daß es indirekt so einen lehrhaften Beitrag zur Massenpsychologie bedeutet.

K. F. N.

*

* **Ein vergessenes Dichterhaus.** Ueber eine fast vergessene Schillerstätte schreibt Dr. W. Bode-Weimar in dem 3. Hefte der „Stunden mit Goethe" (Berlin, C. S. Mittler u. S.): Ein vergessenes Dichterhaus: damit meinen wir das Haus, in dem Schiller wohnte, als er „Maria Stuart" und die „Jungfrau von Orleans" dichtete, als er „Macbeth" und „Turandot" verdeutschte, als er sich „Wallenstein", „Die Wallfahrer" und den „Tell" ausdachte, als er von seinen Gedichten ein Dutzend der schönsten und bekanntesten niederschrieb: Kassandra, Hero und Leander, Die vier Weltalter, Sehnsucht, Das Siegesfest, An die Freude, Die Worte des Wahns, Pompeji und Herkulanum, Der Antritt des neuen Jahrhunderts, An Goethe. Wir meinen das Haus, in dem vom 3. Dezember 1799 bis zum 29. April 1802 sein und seiner Lieben Heim war, wo er jene Unterhaltungen mit Christiane v. Wurmb hatte, die zu den Wenigen und Schönsten gehören, was uns von Schillers mündlichen Aeußerungen übermittelt ist. Ist es denkbar, daß dieses Haus den Heutigen unbekannt ist? Noch all den Neben der vorjährigen Schillerfeier? Auch mir war es vor kurzem noch unbekannt — obwohl ich schon hundertmal darin ein- und ausgegangen war. Ich wußte, daß Schiller 1799 von Jena nach Weimar übersiedelte, um Goethe und dem Theater ganz nahe zu sein, und daß er erst Ende April 1802 das gekaufte Haus an der Esplanade bezog, das jedermann kennt. Ich hörte es wie ein Gerücht, daß er vorher in der Windischen Gasse gewohnt habe. Ich las dann in dem Buch „Intimes aus Schillers Leben" von Ernst Müller, daß in der Windischen Gasse der Perückenmacher Müller Hauswirt Schillers gewesen sei. Einige Monate vor der Schillerfeier wies ich in zwei geleseneren Blättern darauf hin, daß man hier dies wichtige Schillerhaus nicht kenne; ich hoffte, jemand von den Berufensten werde dafür sorgen, daß beim Fest dies Haus im Schmuck der Kränze sein Ruhm verkünde. Nichts geschah. Schließlich mußte ich wohl selber nachforschen, wo der Perückenmacher Müller gewohnt hat; das machte viel mehr Mühe, als ich erwartet hatte: endlich fand ich es in alten „Erbbüchern" auf dem Rechnungsamte. Und wie es so geht, bald darauf bemerkte ich, daß ich es bequemer hätte haben können. In der Ausgabe von Schillers Briefwechsel mit Lotte, die Fielitz besorgt hat, ist das Haus nach der alten Hausnummer bezeichnet und in der Sonntagsbeilage der „Weimarschen Ztg." vom 9. November 1873 hat ihr Redakteur Paul v. Bojanowski auch die damalige Besitzerin genannt: er gibt dort die persönlichen Erinnerungen des Kammermusikus Schlömich wieder, der im Hause und auch bei Schillers als Musiklehrer viel aus und ein ging. Es war also 1873 kein Geheimnis. Es handelt sich um das stattliche Haus Windischen Gasse 8, das kürzlich die Stadtgemeinde vom Vorschuß- und Sparverein gekauft hat und in dem unten die Zuckschwerdtsche Buchhandlung sich befindet. Von 1792—1811 gehörte das Haus dem Friseur W. F. G. Müller, der es für 4000 Taler gekauft hatte; 1811 erbte es von ihm sein Sohn, der es 1825 an den Hofschneider Jäde verkaufte. Das Haus hatte schon vor hundert Jahren Erdgeschoß, zwei Stockwerke und Mansarde, dahinter ein Seitengebäude mit Stall und bewohntem Stockwerk. Nur das Erdgeschoß ist seitdem wesentlich verändert: die Einfahrt nach dem Hofe ist zum Laden der Buchhandlung geworden; statt dessen ist rechts ein neuer Eingang in das Haus geschaffen; demgemäß ist die untere Treppe neu, die obere, deren Erneuerung dem kränklichen Schiller sehr schwer fiel, wie er in mehreren Briefen an Goethe klagt, ist heute noch erhalten. Schiller wohnte zwei Treppen hoch; vor ihm hatte die eine geliebte Frau v. Kalb die Wohnung gehabt, vor dieser der reiche Privatmann Friedrich Theodor v. Oertel. Unter ihm wohnte der Kammerherr Ernst v. Schardt, der Bruder der Frau v. Stein. Die Hoffnung, die Schiller auf diese Wohnung setzte, die er anfangs „sehr geräumig und hübsch" fand, ging nicht in Erfüllung; bei ihm drehte sich alles um die Arbeitsfähigkeit, und diese Wohnung war „tumultuarisch". Zunächst hatte er seine drei kleinen Kinder im selben Stockwerk; unter ihm aber musizierte Schardt auf dem Bassett und das klang oben gar traurig und melancholisch; auf der Straße aber war viel „Kommerz". Schiller flüchtete deshalb oft aus dem Hause: nach Ettersburg, Ober-Weimar, Dresden und Jena, um dort ungestörter arbeiten zu können. Ludwig Bartning hat in den „Stunden mit Goethe" das Haus und die Straße gezeichnet, wie sie zu Schillers Zeit aussahen. Dasselbe Heft der Zeitschrift enthält übrigens einen ganz vorzüglichen Plan von Alt-Weimar; es sind eine große Zahl der Häuser darauf in der Gestalt abgebildet, wie man sie 1795 sah; auch die Stadttore und Umwallungen sehen wir noch völlig erhalten vor uns.

* **Kleine Chronik.** Heinrich Zöllners „Columbus" ist in einem Konzert des Wiesbadener Lehrergesangvereins sowie in Baden-Baden aufgeführt worden. Ebenso brachte der Augsburger Männergesangverein den „Bonifacius" mit Erfolg zu Gehör. — Aus Weimar wird uns geschrieben: Zum Rücktritt Dr. Karl Ruelands von seinen Aemtern als Direktor des Goethe-National-Museums sowie des Großherzoglichen Museums zu Weimar ist zu bemerken, daß Hofrat Ruland jedenfalls auch von seinem Posten als erster Präsident der Deutschen Goethe-Gesellschaft zurücktreten wird. Die Einladung an die Mitglieder zur diesjährigen Generalversammlung ist bereits nicht mehr von ihm unterzeichnet. Den Vorsitz führte er seit 1889. — Vorgestern, an dem Geburtstage von Brahms, hat in Berlin die Gründung der Deutschen Brahms-Gesellschaft stattgefunden. Das Stammkapital beträgt vorerst 30 000 ℳ. Den Aufsichtsrat der Gesellschaft bilden die Professoren Joseph Joachim-Berlin, Ehrenvorsitzender, Kommerzienrat Alexander Lucas-Berlin, Vorsitzender, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Josef Reitzes (der langjährige Vertrauensmann der Brahmsschen Erben) zu Wien, stellvertretender Vorsitzender, Professor Max Friedlaender-Berlin und Rechtsanwalt Dr. Victor Schnitzler zu Köln. Geschäftsführer ist Hans Simrock zu Berlin. — Am Montag ist auch die Gedenktafel am Geburtshause von Brahms in Hamburg enthüllt worden. Sie ist, wie schon früher erwähnt, vom Zentralausschuß der hamburgischen Bürgervereine gestiftet worden. — Dem „B. T." wird aus Ulm berichtet: Geheimrat Max v. Eyth empfing an seinem 70. Geburtstag eine überaus große Anzahl von brieflichen und telegraphischen Beglückwünschungen aus allen Gegenden Deutschlands. Auf eine Ansprache erwiderte er, er habe erst spät dem deutschen Vaterlande zu dienen und für seine engere Heimat nur wenig zu wirken vermocht. Die Schiffbarmachung der Donau werde er, wenn die Aussichten jetzt auch günstiger geworden sind, wohl nicht mehr erleben. Von den Eyth zuteil gewordenen Ehrungen ist seine Ernennung zum Ehrenmitglied des württembergischen Journalisten- und Schriftstellervereins besonders zu erwähnen. — Ein Nestor deutscher Wissenschaft, der Astronom Geheimrat Prof. Dr. Galle, vollendet heute sein 94. Lebensjahr. Galle, der früher ordentlicher Professor in Breslau war, lebt jetzt in Potsdam. An seinen Namen knüpft sich die Entdeckung des Planeten Neptun. Er hat sich auch als Meteorologe betätigt. — „Der Andere", eine tragische Komödie in fünf Akten von Julius Bab, wurde im Manuskript vom Hoftheater in Stuttgart zur Erstaufführung angenommen. Der Bühnenvertrieb der Komödie ist im Besitz des Verlages S. Fischer. — Die Uraufführung von Josef Katzy' Neubearbeitung der Beaumarchaisschen „Figaros Hochzeit" an der Wiener Burg wurde wiederum verschoben und zwar bis zum Herbst, da man glaubt, daß Frau Retty, die die Susanne geben soll, bis dahin wieder auftreten kann. — In der Pariser komischen Oper fand „Le roi aveugle", eine kurze Oper in zwei Akten von Henri Fèvre, Text von Leroy, gute Aufnahme. Der durch Werke für Kammermusik bereits bekannte junge Komponist zeigt auch hier dramatische Begabung. — Geraldine Farrar, die Berliner Hofopernsängerin, die eben erst so große Erfolge bei der Premiere der neuen Oper „Der Clown" im Pariser Nouveau-Theater errang, steht mit dem Direktor der Pariser Komischen Oper, Herrn Albert Carré, wegen eines Engagements an dieser Bühne in Unterhandlungen, die dieser Tage zum Abschluß gelangen dürften. — Die Pariser Theaterdirektoren beabsichtigen ein Lesekomitee zu bilden, dem die Aufgabe zufallen soll, alle für Pariser Bühnen zur Aufführung vorbereiteten Stücke auf Bedenken sittlicher Besetzung zu prüfen. Dieses Komitee soll die amtliche Zensur ersetzen. Präfekt Lépine begünstigt diesen Vorschlag, der ihm die sehr unangenehme, ihm durch die alten Sittenpolizeigesetze zufallende alleinige Verantwortung gegenüber dem Publikum abnehmen würde. — Im Pariser Théâtre Antoine fand die Generalprobe eines dreiaktigen Schauspiels, betitelt „La pitié", von Maurice Leblanc statt. Es handelt sich um die Ehe zwischen einem feinsinnigen Literaten und einer hysterischen Frau, die aus Liebe geheiratet hat, ihrem Gatten aber die Ehe zur Hölle macht und in ihm alle Liebe ertötet. Der Ehegatte bleibt bei seiner Frau, weil er sie für unzurechnungsfähig hält und deshalb Mitleid mit ihr hat. Maurice Leblanc ist der Bruder der Schauspielerin Georgette Leblanc, der Gattin Maeterlincks. — Die Erstaufführung von Gerhart Hauptmanns „Weber" in Rom, die vor ausverkauftem Hause stattfand, darf als ein großer Erfolg angesehen werden. Obwohl einige der Darsteller blutrote Krawatten trugen und die Galerie von Sozialisten besetzt war, gelang es diesen doch nicht, die Aufführung in eine sozialistische Demonstration zu verwandeln.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues aus aller Welt.

Silberdiebstähle in Hotels. Die Geheimnisse der fürstlichen Silberkammer in Basedow haben ein aufmerksames Publikum gefunden, schreibt der „L.-A.“. Es zerbrechen sich die Leser den Kopf darüber, wie es denn in aller Welt möglich sei, daß die Hotels den Abgang zahlreicher silberner Tafelgeräte nicht auf der Stelle bemerken. Es sei eigentlich ein Zeichen ungeordneter Wirtschaft, wenn die Ueberwachung des Silbers so lässig gehandhabt werde. In der Theorie ist diese Behauptung richtig, in der Praxis aber liegt die Sache anders. Verschiedene Fachmänner bekunden einhellig, daß die Hotels die Bandschatzung ihres Silberschatzes genau kennen. Wenn sie nicht energisch rechtzeitig hiergegen einschreiten, so ist das nach dem obersten Grundsatz eines vornehmen Hotels zu verstehen: man will absolut kein Aufsehen machen. Es wird nicht gewünscht, daß die Oeffentlichkeit davon unterrichtet werde, in dem Hotel so und so werde gemaust. Hieraus könnten die vornehmen Gäste leicht Schlüsse auf die übrige Kundschaft des Hauses ziehen. Um jede Verstimmung im Keime zu unterdrücken, wird daher von dem Diebstahl weiter kein Wesens gemacht. . . . Oft genug findet sich die Kriminalpolizei bei dem Hotelchef ein mit der Mitteilung, unter beschlagnahmtem Diebesgut hätten sich silberne Tafelgeräte mit der Signatur des Hotels gefunden. Kein Hoteldirektor hat es sonderlich eilig, den Spuren nachzugehen. Der Wert des Silbers hat durch seine Abnutzung ohnehin im Laufe der Jahre gelitten. „Wozu also der Skandal? Schreiben wir es auf Verlustkonto ab!“ — Die mangelhafte Kontrolle ist im übrigen durch den Riesenbetrieb gewisser weltstädtischer Etablissements zu entschuldigen. Es hat sich bei dem internationalen Publikum, das Wochen und Monate in demselben Hotel wohnt, der Brauch eingebürgert, sämtliche Mahlzeiten in der Familie auf dem Zimmer einzunehmen. Speziell ist das in Paris üblich. Es wird stets mit großer Aufmachung serviert, zu dem einfachsten Mahle wird eine Unmenge Platten und Schüsseln gereicht. Die Summe der verschiedenen Mahlzeiten bringt also eine verhältnismäßig sehr hohe Menge des silbernen Geräts auf den Tisch. Gewiß, der Zimmerkellner ist für die richtige Rückgabe verantwortlich. Allein er arbeitet mit mehreren Gehilfen; auch ist er nicht den ganzen Tag anwesend, sondern hat auch einmal seine freien Stunden. Die Vertreter nehmen es aber mit der Ueberwachung nicht sonderlich genau. Es hat auch kein Kellner die richtige Courage, gegen einen Gast des Hauses aufzutreten; kurz, die Langfinger haben leichte Arbeit. Erst bei der Jahresinventur besieht die Verwaltung den Schaden. „Donnerwetter! Es ist aber ordentlich gestohlen worden!!“ Die Bestände sind eben so groß, daß das Manko nicht eher in die Erscheinung tritt, bis eine förmliche Gegenüberstellung des Soll und Haben der Silberkammer vorgenommen wird. . . . Unter den Diebeshänden der Gäste haben die Angestellten vor allem zu leiden. Da die Diebstähle an Tafelgerät, Wäsche usw. notorisch sind, so bedingen sich viele Hotels im Anstellungsvertrage aus, daß die Angestellten beim Verlassen des Hauses ihre Koffer und Körbe untersuchen lassen müssen. Ein derartiger Vertrag sollte freilich mit gewissen Gästen an erster Stelle geschlossen werden; leider aber sieht man es niemand an, was sich hinter seinem vornehmen Auftreten verbirgt.

Nachspiel einer Mordaffäre. Der Schlächter Rudolf Teichmann in Berlin, der wegen der Grosnickschen und Schernschen Mordaffäre einige Zeit als verdächtig in Haft war, hat kürzlich gegen den Polizeiinspektor von Köpenick eine Beleidigungsklage eingereicht, da dieser angeblich das Gerücht, daß Teichmann den Mord an der Grosnick eingestanden habe, verbreitet haben soll. Auf Grund des Geständnisses des Doppelmörders Dittrich aus Dresden glaubte Teichmann, gegen den Polizeiinspektor klagbar vorgehen zu können. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt.

Gehaltserhöhung. Die Bürgerschaft von Lübeck stimmte dem Senatsantrag auf Erhöhung der Gehälter der staatlichen und städtischen Hilfsarbeiter um je 200 Mark zu.

Der Giftmordversuch, der, wie kürzlich gemeldet, zu der Verhaftung des städtischen Oberassistenten Fuhrmann und seiner Geliebten, der Restaurateursfrau Göbel in Elberfeld führte, hat jetzt ein zweites Opfer gefordert. Nachdem die Ehefrau Göbel, die in Gemeinschaft mit Fuhrmann des Giftmordversuchs beschuldigt wurde, im Gefängnis Selbstmord begangen hat, hat sich gestern ihr Ehemann, der Restaurateur Göbel, in seiner Wohnung aus Verzweiflung erhängt; vorher hatte er sich die Pulsadern an beiden Händen durchschnitten. Der in Untersuchungshaft befindliche Oberassistent Fuhrmann unternahm gleichfalls einen Selbstmordversuch, indem er sich während seiner Vernehmung eine Schere in die Brust stieß, doch ist seine Verletzung nicht lebensgefährlich.

Die Genickstarre. Im Landkreise Duisburg wurden bis gestern 148 Genickstarrfälle festgestellt, von denen 106 tödlich verlaufen sind.

Von seinen Kommilitonen in den Tod getrieben. Mit Arsenik vergiftete sich am Sonntag nachmittag ein Student in Münster. Als Motiv wird dem „B. T.“ zufolge angeführt, er sei vor kurzem wegen Ablehnung zweier Forderungen aus einer schlagenden Verbindung ausgestoßen und seither bei jeder Gelegenheit von seinen früheren Kommilitonen belästigt worden.

Durchgebrannt. Dr. Brandes, der Besitzer der bekannten Lungenheilanstalt in Mömlingen im Odenwald, ist unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast verschwunden.

Auf der Kleinbahn überfallen. Eine böse Szene spielte sich im November 1905 auf einer Kleinbahn im Rheinlande ab. Drei Betrunkene verlangten auf der kleinen Station Forst bei Aachen als Passagiere zugelassen zu werden. Der Führer des Wagens lehnte es ab und ließ den Zug abfahren. Die Trunkenbolde rannten hinter dem Zug her und sprangen während der Fahrt auf. Dann stürzten sie sich auf den Führer und mißhandelten ihn äußerst brutal. Das Ende vom Lied war, daß der nun führerlose Zug mit einem anderen Kleinbahnwagen zusammenstieß. Wie man dem „B. T.“ meldet, hatten sich die drei Uebeltäter gestern vor der Aachener Strafkammer zu verantworten. Zwei mußten ihre Roheit mit je neun Monaten Gefängnis büßen, der dritte wurde freigesprochen.

Eine Bluttat im Liebeswahn. In München hat sich, wie bereits kurz gemeldet, eine Bluttat abgespielt, die der Student der Elektrotechnik Sergius Turtschinowitsch aus Petersburg gegen die Kassiererin Ruf beging. Turtschinowitsch hatte schon seit längerer Zeit die Kassiererin Berta Ruf, die im Bürgerbräu angestellt war, mit Liebesanträgen verfolgt, bei dem Mädchen aber keine Gegenliebe gefunden; denn das junge und hübsche Mädchen war bereits mit dem 21jährigen Studenten der Ingenieurkunde Martin Heinisch aus Gleiwitz verlobt und erklärte dem sie umwerbenden Russen wiederholt, daß sie Heinisch liebe und nicht von ihm lassen werde. Trotzdem setzte der Russe seine Bewerbungen fort, ja, suchte das Mädchen, als es einmal krank zu Hause lag, auf; er wurde von der Mutter jedoch energisch abgewiesen. Am letzten Sonnabend, als das Mädchen wieder im Restaurant Bürgerbräu tätig war, kam auch der Russe in Begleitung eines Landsmannes wieder. Er ließ dem Mädchen durch seinen Freund ein großes Bukett Rosen überreichen, wurde aber abgewiesen. Eine besondere Erregung war ihm nicht anzumerken, und ahnungslos begab sich das Mädchen etwa um 1 Uhr nachts mit Heinisch nach Haus. Kurz vorher hatte sich aber auch der Russe entfernt und war mit einer Droschke nach der Sandstraße, in der die Wohnung des Mädchens lag, vorausgefahren. Er postierte sich in der Haustür, um die Ankunft des Mädchens abzuwarten. Diese bemerkte ihn jedoch schon von weitem und machte ihren Bräutigam darauf aufmerksam. H. schöpfte aber nicht den geringsten Verdacht, schloß die Haustür auf und wollte das Mädchen hereinlassen. In diesem Moment krachte ein Schuß, der den Jackettärmel des Mädchens streifte. Augenblicklich trat Heinisch vor seine Braut, um sie mit seinem Körper zu decken und das Leben der Geliebten zu retten. Da krachten kurz hintereinander auch schon drei weitere Schüsse, die Heinisch in den Oberleib trafen, und ihn sofort töteten; mit seinem Leben hatte er sein ritterliches Verhalten gebüßt. Bald nach der Tat erschien eine Polizeiwache, die den Russen und seinen Freund, der als Mitbeteiligter an der Tat anzusehen ist, da er dem in dem Haustor postierten Turtschinowitsch die Ankunft des Brautpaares gemeldet hatte, verhaftete. Nur mit großer Mühe konnte die Polizei den Mörder vor der Wut der Menge schützen, die sich trotz der vorgerückten Stunde bald angesammelt hatte. Turtschinowitsch ist der Sohn eines reichen russischen Edelmannes, hatte aber trotzdem fortwährend unter Geldnot zu leiden. Er wohnte bis Anfang dieses Jahres in Berlin, wo er eine bekannte Type in der Bohème bildete.

Ein Opernsänger unter Mordverdacht. Die Untersuchung wegen der Ermordung der Köchin Mayer im Ratzengraben bei Mürzzuschlag durch die Schwestern Zeller wurde auch nach dem „B. T.“ auf den Verlobten der eigentlichen Mörderin, Friederike Zeller, den Opernsänger Prohaska ausgedehnt. Prohaska sollte zur Zeit des Mordes zu einer Tournee nach Rußland reisen, blieb aber in Wien. Er ist in Deutschland bereits bestraft und von dort ausgewiesen.

König Eduards Automobil-Abenteuer in Paris. Bekanntlich weilte Englands König in diesen Tagen in der französischen Hauptstadt. Der Herrscher hatte auch diesmal den dringenden Wunsch ausgesprochen, man möge ihn doch bei seinen Ausfahrten und Spaziergängen mit dem polizeilichen Sicherheitsdienst für seine Person verschonen. Allein Herr Lépine, der Polizeipräfekt von Paris, dachte anders darüber und glaubte den König, namentlich in den unruhigen ersten Tagen des Mai nicht ohne polizeiliche Bewachung die Straßen betreten lassen zu dürfen. Eduard VII., der bald bemerkt hatte, daß ihm wieder auf Schritt und Tritt Polizeibeamte folgten, beschloß, der Polizei auf geniale Weise zu entwischen. Er bestieg nämlich ein Automobil und fuhr in scharfer Pace ins Bois de Boulogne, in der richtigen Annahme, daß mit dieser Geschwindigkeit kein Polizist konkurrieren könne. In der Tat war denn auch die Polizei anfangs ratlos. Radfahrerpolizisten konnte man dem Könige nicht nachschicken, da sie bald das „Rennen“ hätten aufgeben müssen, und auf Motorzweiräder durfte man die Beamten auch nicht setzen, da das Knattern und das Geräusch der Motoren Eduard VII. belästigt hätte. Da ordnete Lépine kurzerhand an, daß zwei Kommissare in das Automobil steigen sollten, in dem der Polizeipräfekt selbst in dringenden und eiligen Fällen dienstliche Ausfahrten zu machen pflegt. Es währte dann auch gar nicht lange, da fuhren die beiden Polizeiagenten hinter dem König im Bois de Boulogne her, und Eduard VII., der nun wohl einsehen mochte, daß er überall von der Polizei bewacht und beschützt wurde, fuhr eilends wieder nach der englischen Botschaft zurück.

Eine aufsehenerregende Verhaftung wird aus Wien gemeldet. Seit mehreren Tagen befindet sich im dortigen Landesgerichte der 19jährige Baron Ferdinand O. in Haft unter der Beschuldigung, seiner Mutter einen größeren Geldbetrag und Pretiosen entwendet zu haben, um mit seiner Geliebten Wien verlassen zu können. Baron O. ist der Sohn eines ausländischen Diplomaten, der seit mehreren Jahren schon fern von Oesterreich lebt. Vor fünf Jahren, also noch als Vierzehnjähriger, lernte Baron Ferdinand O. in Gmunden die Tochter eines dort zum Sommeraufenthalte weilenden ehemaligen Offiziers kennen und verliebte sich in sie leidenschaftlich, so daß man sich entschloß, ihn in Erziehungsanstalten im Auslande unterzubringen. Doch stets verstand er es, sich mit dem jungen Mädchen in brieflichen Verkehr zu setzen, und immer kehrte er nach Wien zurück, sie zu sehen. Zuletzt war er in einem Institut in Stuttgart untergebracht. Von dort kehrte er vor mehreren Monaten nach Wien zurück und logierte sich trotz der Bitten seiner Mutter nicht bei ihr zu Hause, sondern in einem Hotel ein. Vor einigen Tagen war er zu Besuch bei seiner Mutter, und diese Gelegenheit benützte er, um einen Geldbetrag von ungefähr 3000 Kronen und drei Ringe im Werte von 4000 Kronen an sich zu nehmen. Hierauf kehrte er in das Hotel, in dem er wohnte, zurück, kaufte ein Motorrad mit einem Beiwagen und wollte mit seiner Braut nach Hamburg fahren, um sich nach Amerika einzuschiffen. Baronin O. hatte jedoch inzwischen den Verlust des Geldes und der drei Ringe bemerkt und die polizeiliche Anzeige erstattet. Der Verdacht, die Tat begangen zu haben, lenkte sich sofort auf ihren Sohn, und er wurde in dem Momente, als er das vor dem Hotel stehende Motorrad besteigen wollte, um Wien mit dem Mädchen zu verlassen, verhaftet. Der größte Teil des Geldes und die Pretiosen wurden noch bei ihm vorgefunden.

Ein Schweizer Bahnbeamter als Dieb von 100 000 Frcs. verhaftet. Vor Monaten wurde auf den eidgenössischen Bundesbahnen ein Paket mit 100 000 Frcs. Banknoten gestohlen. Der Verdacht hatte sich gegen den Expedienten Wahler in Winterthur gerichtet, der die Sendung kontrolliert und weiter spediert hatte. Doch konnte ihm der Diebstahl nicht nachgewiesen werden. In der letzten Woche nun verschwand Wahler plötzlich nach kleinen Unterschlagungen. Die sofort eröffnete Untersuchung ergab nunmehr auch, daß W. die 100 000 Frcs. an sich gebracht hat. Er wurde in Paris verhaftet.

Die Tag und Nacht geöffnete Bank in New York ist nur ein Symptom für das geschäftliche Nachtleben, das sich in der amerikanischen Hauptstadt herausgebildet hat. Die Jagd nach dem Gold wird jetzt auch durch die Nacht nicht mehr unterbrochen. Der Erfolg der „Tag- und Nachtbank“ hat bereits andere Banken zur Nacheiferung angeregt. So ist der Broadway jetzt schon um elf Uhr nachts geschäftlich belebter als um vier Uhr nachmittags. Papiere im Werte von vielen Tausenden werden in den Hotels, den Bars und Cafés gehandelt. Die Mehrzahl der Fondsmakler, die des Tags über in ihren Bureaus gearbeitet haben, besuchen des Nachts das Waldorf-Astoria- oder das St. Regis-Hotel und machen während weniger Nachtstunden mehr Geschäfte als am ganzen Tage. Um zwei Uhr morgens ist der Broadway noch vom hellsten elektrischen Licht durchstrahlt und erfüllt von lautem Lärm. In vielen Restaurants spielen die Orchester bis um vier Uhr. Die elektrischen Bahnen gehen alle fünf Minuten; viele Apotheken, Zigarren- und Friseurläden schließen ihre Türen nicht mehr. Die Nachfrage nach Nachtarbeitern wird in New York immer größer.

Letzte Depeschen und Fernsprechmeldungen.

Sommerurlaub des Reichskanzlers.

* **Berlin,** 8. Mai. Wie gegenüber anderslautenden Zeitungsmeldungen festzustellen ist, wird die Uebersiedelung des Reichskanzlers zu seinem Sommerurlaub nach Norderney in ungefähr 14 Tagen erfolgen.

Die Aussperrung der Hamburger Hafenarbeiter.

* **Hamburg,** 8. Mai. Das Zentralaussperrungskomitee der Hafenarbeiter richtete an den Generaldirektor Ballin eine briefliche Anfrage über die Absichten der Arbeitgeber, betreffend die Wiedereinstellung der Arbeiter am 11. Mai. Der Verein Hamburger Reeder erwiderte zugleich im Namen der Vereinigung der Hamburger Schiffsmakler und Schiffsagenten und des Vereins der Stauer Hamburg-Altona von 1886, daß der Wiedereinstellung der wegen Teilnahme an der Maifeier ausgesperrten Arbeiter vom 11. Mai an grundsätzliche Bedenken nicht entgegenstehen, soweit es sich nicht um Arbeiter handelt, die unter Bruch des von ihnen unterzeichneten, eine Kündigungsfrist vorsehenden Vertrages, die Arbeit verlassen haben. Durch Heranziehung anderer Arbeiter sei auch inzwischen schon ein erheblicher Teil der Stellen besetzt und die Einstellung von Schauerleuten könne künftig nur durch Vermittlung eines Arbeitsnachweises erfolgen, über dessen Organisation den Arbeitern demnächst Näheres bekanntgegeben werde.

Vom Streik der Hamburger Seeleute.

Altona, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) In der heute abgehaltenen stark besuchten Versammlung der ausständigen Seeleute erstattete der Vorsitzende des Seemannsverbandes Bericht und schloß mit der dringenden Mahnung, im Kampfe auszuharren. Eine Diskussion fand nicht statt, wurde auch von der Streikleitung nicht gewünscht, und zwar in Rücksicht auf die gemachten Vorschläge zur Herbeiführung des Friedens, worüber der morgige Tag die Entscheidung bringen wird.

Verurteilung eines sozialdemokratischen Redakteurs.

* **Erfurt,** 8. Mai. Nach siebenstündiger Verhandlung wurde heute der Redakteur des hiesigen sozialdemokratischen Blattes „Tribüne“, von Lojewski, wegen Aufreizung zum Klassenhaß und Verächtlichmachung behördlicher Maßnahmen durch 5 Artikel, die vor und nach den Kundgebungen gegen das preußische Landtagswahlrecht erschienen waren, zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. Der Schriftsetzer Friedrich Klaus erhielt als verantwortlich zeichnender Redakteur des Blattes aus dem gleichen Anlaß einen Monat Gefängnis.

Historienmaler Baur †.

* **Düsseldorf,** 8. Mai. Der Historienmaler Professor Albert Baur ist in der vergangenen Nacht im Alter von 71 Jahren hier gestorben.

Wiedereinberufung des Reichsrats in Oesterreich.

* **Wien,** 8. Mai. Der Reichsrat ist auf den 15. Mai einberufen worden.

Maßregelung französischer Bergleute.

* **Lens,** 8. Mai. Die Bergwerksgesellschaften lehnten es ab, die Führer und alle die Arbeiter, die an den letzten Vorkommnissen hervorragend beteiligt waren, wieder in ihren Betrieben zu beschäftigen.

Explosion einer Höllenmaschine.

* **Montrouge,** 8. Mai. Heute nachmittag erfolgte im Zimmer eines ausständigen Tischlers namens Habert eine Explosion. Wie sich herausstellte, war dieser mit der Herstellung einer Höllenmaschine beschäftigt gewesen, die plötzlich explodierte. Habert wurde an der Hand verletzt. Der durch die Explosion angerichtete Schaden ist unbedeutend. Habert, in dessen Zimmer eine zweite Bombe gefunden wurde, wurde mit zwei seiner Gefährten verhaftet.

Montrouge, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der wegen der Bombenaffäre verhaftete Tischler Habert erklärte, daß er kein Anarchist sei, sondern nur Experimente mit Explosivstoffen habe machen wollen.

Der Streik in Turin.

* **Turin,** 8. Mai. Nachdem die Besitzer der Baumwollwebereien den schaftständigen Arbeitstag bewilligt hatten, konnte der Ausstand als beendet gelten; aber die Arbeiter weigern sich noch, die Arbeit aufzunehmen als Protest gegen die Vorfälle am Montag abend. Die Straßenbahnen nahmen den Betrieb noch nicht wieder auf, aber die Droschken verkehren und die Läden sind geöffnet. Gruppen von Streikenden, die vor einigen Fabriken die Arbeiter an der Arbeit zu behindern versuchten, wurden zerstreut. Bei den gestrigen Kundgebungen wurden sechs Schutzleute verwundet und drei Karabiniers, zwölf Soldaten und ein Offizier durch Steinwürfe leicht verletzt.

Turin, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Während des Nachmittags versuchten einzelne Ausständige, die Arbeitswilligen an der Arbeit zu verhindern, wurden aber von der Kavallerie auseinandergetrieben. Gegen die Polizisten und gegen das Militär wurden Steine geworfen, wobei mehrere Personen verletzt wurden. Der Abend verlief ruhig. Die Verhandlungen wegen Beilegung des Streiks sind im Gange.

Die Wahlrechtsfrage in Schweden.

* **Stockholm,** 8. Mai. Der Verfassungsausschuß hat heute seinen Bericht in der Wahlrechtsfrage abgegeben. Die Mehrheit dieses aus zehn Mitgliedern der Ersten und zehn Mitgliedern der Zweiten Kammer bestehenden Ausschusses spricht sich darin für das allgemeine Wahlrecht zur Zweiten Kammer aus, jedoch nur in Verbindung mit der Einführung der Proportionalwahl zu beiden Kammern. Die Minderheit des Ausschusses tritt für den Regierungsentwurf ein. Der Ausschuß schlägt ferner vor, die Regierung aufzufordern, eine Untersuchung, betreffend das politische Wahlrecht für verheiratete und ledige Frauen, anzustellen.

Konzentrierung der englischen Flotte.

* **London,** 8. Mai. Wie die Abendblätter aus Gibraltar melden, hat die atlantische Flotte Befehl zur Rückkehr erhalten. Ihr Eintreffen von Madeira in Gibraltar wird binnen kurzem erwartet.

England und die Erhöhung der türkischen Zölle.

* **London,** 8. Mai. Im Unterhause erklärte in Beantwortung einer Anfrage Sir Edward Grey: Die Regierung hat der vorgeschlagenen Erhöhung der türkischen Zölle noch nicht zugestimmt.

Die russische Reichsduma.

* **Petersburg,** 8. Mai. Die erste Sitzung der Duma wird, der „Petersb. Tel.-Agentur“ zufolge, nächsten Donnerstag um 4 Uhr nachmittags stattfinden.

Ein neuer Mord in Rußland.

London, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Wie das „Reutersche Bureau“ aus Kiew meldet, ist dort Graf Ignatiew ermordet worden. Einzelheiten fehlen noch.

Petersburg, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Wie die „Petersb. Telegr.-Agentur“ meldet, ist die auswärts verbreitete Meldung von der Ermordung des Grafen Ignatiew in Kiew falsch.

Erdbeben in Valparaiso.

New York, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Hiesige Blätter veröffentlichen Depeschen aus Valparaiso, nach denen dort ein heftiges Erdbeben stattgefunden haben soll, durch das viele Gebäude gänzlich zerstört worden seien. Ob Menschen dabei zu Grunde gegangen sind, ist noch nicht bekannt.

* **Hamburg,** 8. Mai. Der Senat richtete an die Bürgerschaft einen Dringlichkeitsantrag zur Unterstützung der durch den Ausbruch des Vesuvs Geschädigten 10 000 ℳ zu bewilligen und in das diesjährige Staatsbudget einzustellen.

Straßburg i. E., 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der Landesausschuß nahm endgiltig die Hohkönigsburg-Vorlage mit großer Mehrheit an. Darauf wurde die Session geschlossen.

Wien, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha ist heute abend wieder abgereist. König Friedrich August von Sachsen ist von Tarvis hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt nach Dresden zurückgereist.

Kopenhagen, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der König und die Königin sind heute abend über Berlin nach Nachod abgereist.

Toulon, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der russische Kreuzer „Admiral Makarow“ ist heute in Anwesenheit der Witwe des früheren Admirals Makarow glücklich vom Stapel gelaufen.

Letzte Handelsnachrichten.

§ **Petersburg,** 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) Der „Handels- und Industriezeitung“ zufolge war um Mitte April a. St. der Stand der Wintersaaten in 22 Gouvernements des mittleren europäischen Rußlands teilweise gut, stellenweise ausgezeichnet. Befriedigend war er in den Gouvernements Simbirsk, Samara, Smolensk, Mogilew, Minsk, Wilna, Tschernikow, Estland und im nördlichen Teil von Saratow. Einen unbefriedigenden Saatenstand trifft man nicht an. Die Aussaat des Sommergetreides verläuft unter günstigen Verhältnissen. Nach Beendigung der Erhebungen entstanden Befürchtungen für die Saaten in den östlichen Gouvernements, die des Regens bedürfen, obgleich bisher noch keine Beschädigungen zu verzeichnen sind.

* **Lissabon,** 8. Mai. Wechsel auf Paris 561,00.

* **Havre,** 8. Mai, 3½ Uhr. Wolle. Mai 204,00, Dezember 204,00. Ruhig.

* **Havre,** 8. Mai, 12 Uhr. Baumwolle. Mai 72½, Dezember 68. Ruhig.

* **Havre,** 8. Mai, 3½ Uhr. Baumwolle. Mai 72½, Juni 71½, Juli 71½, Oktober 69, Dezember 67½, März 67½. Ruhig.

* **Havre,** 8. Mai, 6 Uhr. Baumwolle. Mai 72½, Juni 71½, Juli 71½, Oktober 69, Dezember 67½, März 67½. Ruhig.

* **London,** 8. Mai, 5 Uhr. Kupfer ruhig. Tagesumsatz 300 t, 83 £ 5 s - d, 3 Monate 82 £ - s - d, Kassa-Schlußpreis 83 £ 3 s 9 d bis 83 £ 5 s - d, best selected 88 £ — s - d, elektrolytisches 87 £ — s zweiter Hand, strong sheets — £. — Zinn fest, Tagesumsatz 600 t, Straits 196 £ 15 s - d, 3 Mon. 188 £ 15 s - d, englisches 197 £ — s - d. — Blei fest, spanisches 16 £ 10 s - d, englisches 16 £ 15 s - d. — Zink ruhig, gewöhnliche Marken 26 £ 10 s - d, besondere Marken 26 £ 15 s - d, gewalztes deutsches 30 £ — s - d. — Quecksilber 7 £ 5 s - d.

New Yorker Fondsbörse am 8. Mai. (Schlußkurse.)

	8. Mai	7. Mai		8. Mai	7. Mai
Geld-Darlehn, 24 St.	4⅞	4⅞	New York Central & Hudson-River	138⅞	137⅞
do. Zinsfuß für letzt. Darleh. des Tages	3	3⅞	New York, Ontario and Western	48⅞	47⅞
Wechsel auf London Cable Transfers	486.30	486.15	Norfolk and Western com. Shares	88	87⅞
Wechs. a. Lond. 60 T. S.	481.25	481	Northern Pacific Shar.	—	—
do. Paris 60 Tage S.	516⅞	516⅞	North. Pac. Pr. Bonds	76	75⅞
do. Berlin 60 Tage S.	94⅞	94⅞	Pennsylvania	135⅞	134
Silber per Unze	66⅞	66⅞	Philadelphia and Reading com. Shares	131	132⅞
Atchison, Topeka and S. Fe com. Shares	90⅞	89⅞	do. 1. pref.	91	90
do. pref.	101	101	Southern Railw. com. Shares	37⅞	36⅞
Baltimore and Ohio	108⅞	107⅞	do. pref.	99⅞	99
Canadian Pacific	159⅞	159⅞	Southern Pacific	64⅞	63⅞
Chesapeake and Ohio	57⅞	56⅞	Union Pac. com. Shar.	147⅞	146⅞
Chicago, Milwaukee & St. Paul	169⅞	164⅞	do. pref.	93	93⅞
do. [illegible]	38	37⅞	Wabash pref.	44⅞	44⅞
Denver Rio Gr. pref.	88⅞	88⅞	Anaconda Copper	251⅞	249
Erie Railr. com. Shar.	42⅞	41⅞	United States Steel Corp. com. Shares	40⅞	39⅞
do. 1. pref.	77⅞	77	do. pref.	106⅞	105⅞
Illinois Central	170⅞	169	Tennessee Coal & Iron	145⅞	146
Louisville and Nashv.	143⅞	142⅞	Amalgamated Copper	109⅞	108⅞
Missouri, Kansas and Texas com. Shares	31⅞	31			

Tendenz. Die heutige Börse setzte in fester Haltung ein, infolge von Deckungen und auf Käufe der Kommissionshäuser, die durch den leichten Geldstand veranlaßt wurden. Die Spekulantengruppen entfalteten eine lebhafte Tätigkeit. In der Annahme, daß die die Börse ungünstig beeinflussenden Motive nunmehr als ausgeschaltet zu betrachten seien, wurde von seiten führender Häuser dem Markte eine gute Unterstützung zuteil. Eine weitere gute Anregung boten Anlagekäufe in Bonds der Union Pacific, der Reading und der Chicago-Milwaukee und St. Paul-Bahn. Stahl- und Kupferwerte lagen sehr fest und standen im Vordergrund des Interesses. Für Rechnung Londons wurden per Saldo 10 000 Stück Aktien verkauft. Schluß sehr fest. Umsatz: 1 390 000 Stück.

New Yorker Produktenbörse am 8. Mai. (Schlußkurse.)

	8. Mai	7. Mai		8. Mai	7. Mai
Weizen stetig			Kupfer	18,75	18,63
Rot. Winter- loko	98	98	Eisen Nr. II Foundry Northern	18,87	18,37
Mai	96⅞	96	Stahlschienen	28	28
Juli	88⅞	88⅞	Baumwolle loko		
September	85⅞	85⅞	in New York	11,80	11,80
Dezember	—	—	Mai	11,19	11,17
Mais stetig,			August	10,94	10,91
Mai	56⅞	56⅞	Dezember	10,94	10,87
Juli	55⅞	55⅞	in New Orleans	11⅞	11⅞
September	55⅞	55	Schmalz, W. Steam	8,82	8,82
Mehl l. Spring.wh.cl.	3,35	3,35	Rohe & Brothers	8,95	8,95
Getreidefracht	1½	1½	Kaffee, fair Rio		
Petroleum, cred. bal.	1,84	1,84	Nr. 7	7⅞	8,00
in New York	7,60	7,60	Mai	6,80	6,80
Zucker	3⅞	3⅞	August	6,50	6,50
Zinn	44,—	43,88			

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag Jubilate wurden aufgeboten:

Thomaskirche.

1) L. P. Meier, Kaufmann in L.-Reudnitz, mit A. B. C. Rebel, Hauptzollamts-Assistenten hier hinterl. Tochter. 2) A. R. Rödel, Zinngießer hier, mit E. C. Heinze, Handarbeiters hier Tochter. 3) W. C. G. Rodegast, Sergeant, Hoboist in L.-Gohlis, mit A. M. Ziehon, Produktenhändlers in Döjen hinterl. Tochter. 4) A. P. Fischer, Sergeant im 2. Train-Bataillon Nr. 19, mit B. H. O. Hoppe, Privatmanns in Molmeck Tochter.

Nikolaikirche.

1) P. M. Rehring, Stadtschreibergehilfe in Frankenhausen, mit C. M. Schütze, Fleischermeisters hier Tochter. 2) O. F. H. Grahe, Gastwirt hier, mit M. E. verw. Warnatz geb. Heinze hier. 3) C. P. Benndorf, Maurer hier, mit J. P. M. Werner, Tischlers hier hinterl. Tochter. 4) E. C. Haubold, Lehrer hier, mit M. K. Keller, Schuldirektors hier Tochter.

Matthäikirche.

1) F. D. L. Fritzsche, Pfarrer zu Liebschwitz a. d. Elster, mit M. A. E. Mord, Hofbaurats in Untermhaus Tochter. 2) A. R. Reiche, Handlungsreisender hier, mit M. A. Schmidt, Kaufmanns hier hinterl. Tochter. 3) C. T. F. Schulz, Privatmann hier, mit A. M. L. verw. Trabitzsch, verw. gewes. Andrä, geb. Senf hier. 4) M. P. Jäger, Ingenieur in Halle a. S., mit O. M. Voigt aus Burkartshain b. Wurzen. 5) C. F. G. Holzhorn, Ingenieur in St. Petersburg, mit C. L. A. Viol, Schuldirektors hier hinterl. Tochter. — 6) T. M. Schmidt, Sattler in Rötha, mit J. O. E. Haupt, Markthelfers hier Tochter.

Peterskirche.

1) O. A. Kürsten, Gerichtsreferendar in Wurzen, mit B. L. Fallian, Baurats an der Staatsbahn Tochter. 2) R. M. Makowsky, Buchhalter hier, mit E. B. J. Wadewitz, Brunnenbauers hier Tochter. 3) H. A. Hellwig, Bäcker hier, mit E. L. Fleischer in Leipzig. 4) A. O. P. Madlung, Tapezierer hier, mit A. E. Mengel, Zimmerers in Burgel Tochter. 5) A. O. Hüttig, Markthelfer hier, mit J. M. verw. Hahnemann geb. Berthold hier. 6) G. T. Rumpelt, Ratsbote hier, mit L. H. H. Engelmann, Tischlermeisters in Alkersleben Tochter. 7) H. B. Pfefferkorn, Maler hier, mit A. L. P. Fleischer, Schuhmachers hier hinterl. Tochter. 8) A. Klak, Handarbeiter hier, mit L. J. Thieme, Handarbeiters hier Tochter. 9) E. M. W. Geißler, Stadtbauinspektor in Charlottenburg, mit C. B. Rolfs, Dr. med., praktischen Arztes in Augustusburg Tochter. 10) C. A. Kutzschebauch, Geschirrführer hier, mit M. E. Schneider, Dienstmanns hier Tochter.

Lutherkirche.

1) G. A. Schmidt, Korrespondent hier, mit A. M. Karich, Brauereivertreters hier Tochter. 2) W. F. K. Wagemann, Dekorationsmaler hier, mit H. A. Voigt, Hausbesitzers und Schmieds in Groß-Weitzschen Tochter. 3) B. E. Linke, Prokurist hier, mit E. M. A. Lahse, Lokomotivführers a. D. in Rochlitz Tochter. 4) P. A. R. Jökel, Handlungsgehilfe hier, mit D. L. A. Enke, Zimmermanns in P.-Schleußig Tochter.

Andreaskirche.

1) E. R. Rothe, Postassistent hier, mit H. H. Kuhnhardt, Gutsbesitzers in Störmthal hinterl. Tochter. 2) W. H. B. Fischer, Buchhalter hier, mit L. A. C. E. Martin, Amtsgerichts-Aktuars hier Tochter.

Johanniskirche.

1) H. R. Döhler, Handarbeiter in L.-Anger-Crottendorf, mit A. E. Kreisch, Schuhmachers in Taucha hinterl. Tochter. 2) K. H. Jäckel, Putzmaurer hier, mit M. F. A. verw. Lubisch, verw. gew. Günther, geb. Wehe in L.-Reudnitz. 3) B. M. Th. Streit, Dr. phil., Realschullehrer in L.-Reudnitz, mit B. M. Lehmann, Lehrers in Stötteritz Tochter.

Chefredakteur: F. A. Dreßler.
Verantwortliche Redakteure: für Politik M. Wendt, für den allgemeinen Teil E. Müller, für die Handelszeitung M. Schäfer, für das Feuilleton P. Ziegler, für Musik Professor H. Zöllner, für Vermischtes und Nachrichten H. G. Müller-Helm, für Sport und Gerichtssaal J. Hausfeld. Für den Inseratenteil verantwortlich E. Breitkopf. Sämtlich in Leipzig. — Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 20 Seiten.

Lose in Leipzig empfehlen:

Franz Ohme, Koll., Universitätsstr. 5,
Louis Lösche, Koll., Katharinenstr. 14 u. Königsplatz 7,
Rob. Lederer, Koll., Wintergartenstr. 10,
A. Silze, Koll., Petersstraße 37,
Bruno Ulbrich, Koll., Kurprinzstr. 12,
Eduard Heyser, Koll., Dorfstraße 1,
Eduard Otto Kittel, Koll., Arndtstr. 35,
Wilh. Kessler, Koll., Taucher Str. 13,
Heinr. Schuster, Petersteinweg 11,
Friedrich Köthe, Nürnberger Str. 5,
Max Uhlemann, Eilenburger Str. 7,
Herrm. Dietrich, Hallesche Str. 2—4,
S. Jarmulowsky & Co., Koll.,
Robert Th. Schröder, Koll.,
Max Lippold, Koll., Grimm. Steinweg,
Ad. Müller & Co., Koll., Brühl 10/12,
A. Hebenstreidt, Koll.,
Max Borstel, Reichsstraße 27,
Felix Schwender, Koll., Reichsstr. 33/35
Felix Fliess, Koll., Plagwitzer Str. 7,
Mundt & Riemer, L.-Neustadt, Reitzenhainer Straße 7,
Max Zschunke, L.-Gohlis, Gohliserstr. 38,
Otto Hässler, L.-Neuschönefeld, Wurzn. Str. 22, sowie viele and. Kollekt. u. Zigarren-Geschäfte.
H. Pressler, Windmühlenstraße 56,
M. Schneider, Koll., G. Lindenthalerstr. 105.

31. Dresdner Pferde-Lotterie

Ziehung 15. Mai.

Haupt-Gewinne: 1 eleganter Landauer mit 4 Pferden, 1 elegante Equipage mit 2 Pferden, 1 Einspänner, 1 Erntewagen mit 2 Pferden, 82 Reit-, Wagen- und Arbeitspferde, außerdem 54 goldne Taschenuhren, 60 silberne Taschenuhren und 2050 Stück sonstige nur praktische wertvolle Gewinne.

Lose zu 3 Mark bei den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Haupt-Debit von **Alexander Hessel**, Dresden, Schloßstr. 1.
Versand auch gegen Nachnahme. Porto und Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr.

Neuheiten bester Stoffe, einen eleganten Anzug nach Maass für 45 resp. 50 Mark.
Die Stoffe sind vorzüglich im Tragen und für tadellosen Sitz leiste ich volle Garantie. — Bareinkäufe, niedrige Geschäftsspesen und bescheidener Nutzen ermöglichen die billigen Preise.
Leipzig, Schützenstraße 1, gegenüber Hotel Kaiserhof. **Otto Wollschläger,** vorm. **Weisflog & Leistner,** Hoflieferant.

The Baltimore and Ohio Railroad Company.

Der Verwaltungsrat hat laut bereits früher erfolgter Bekanntmachung beschlossen, das Kapital der Gesellschaft um 277500 Stammaktien von je $ 100 zu erhöhen und den am 27. April 1906, nachmittags 3 Uhr, in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Aktionären das Recht zum Bezug der neuen Aktien zu pari im Verhältnis von je $ 15 neuen Aktien auf je $ 100 alte Aktien anzubieten. Die neuen Aktien nehmen nach Ausgabe an allen nach dem 1. September 1906 erklärten Dividenden teil.

Das Bezugsrecht auf die auf Namen der Deutschen Bank lautenden, spätestens am 27. April 1906 ausgestellten und mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktiencertifikate kann in

Berlin bei der **Deutschen Bank,**
Frankfurt a. M. „ Herrn **Lazard Speyer-Ellissen,**
„ „ **Jacob S. H. Stern,**
„ der **Frankfurter Filiale der Deutschen Bank**
und in
Hamburg „ „ **Hamburger Filiale der Deutschen Bank**

bis einschliesslich 23. Mai a. c., nachmittags 3 Uhr,

zur Uebermittelung nach New York angemeldet werden.

Zu diesem Zwecke sind die Certifikate in Berlin mit einem einfach ausgefertigten, in Frankfurt a. M. und Hamburg mit einem doppelt ausgefertigten, arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis, für welches die Formulare bei den genannten Firmen erhältlich sind, zu den bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden einzureichen und werden von diesen, nachdem sie mit einem die Ausübung des Bezugsrechts bezeichnenden Stempelaufdruck versehen worden sind, tunlichst Zug um Zug zurückgegeben.

Die Einzahlungen werden von den deutschen Stellen wie folgt für Rechnung der Baltimore & Ohio Railroad Company entgegengenommen:

20% bei Anmeldung des Bezugsrechts, also spätestens am 23. Mai a. c. nachmittags 3 Uhr,
40% am 14. Juli a. c.,
40% am 15. September a. c.

Die zweite Einzahlung, oder auch Vollzahlung, kann, nachdem die erste Einzahlung erfolgt ist, auch bereits am Tage der ersten Einzahlung geleistet werden; **im Uebrigen können die Einzahlungen nur an den festgesetzten Terminen erfolgen.**

Auf alle bis zum 23. Mai geleisteten Einzahlungen werden vom 25. Mai an, auf die am 14. Juli geleistete Einzahlung vom 16. Juli an, 5% Zinsen bis 1. September 1906 vergütet, deren Auszahlung seiner Zeit gleichzeitig mit der Auslieferung der neuen definitiven Aktiencertifikate erfolgen wird.

Bei der ersten Einzahlung sind gleichzeitig zu entrichten die Kosten des Schlussscheinstempels, sowie des Effektenstempels, welcher sich im Verhältnis von M. 12.50 für je $ 100 berechnet.

Der Umrechnungskurs für die Einzahlungen wird s. Z. festgesetzt werden.

Die geleisteten Einzahlungen verfallen, falls die späteren Zahlungen nicht rechtzeitig geleistet werden.

Ueber die erste Einzahlung werden von uns Quittungen ausgestellt, welche bei den späteren Einzahlungen zur Abquittierung mit einzureichen sind. Die späteren Einzahlungen können nur bei derjenigen Stelle vorgenommen werden, bei welcher die erste Einzahlung erfolgt ist.

Es werden bei Einzahlungen auf 5, oder die Mehrfachen von 5 neuen Aktien weisse Quittungen, für Einzahlungen auf weniger als 5 neue Aktien grüne Quittungen ausgestellt.

Gegen Rücklieferung der vollgezahlten Quittungen bei der Stelle, welche dieselben ausgestellt hat, erfolgt durch diese nach dem 17. September, worüber s. Z. eine Bekanntmachung erlassen wird, die Ausgabe der neuen auf Namen Deutsche Bank lautenden, mit dem Reichsstempel versehenen Aktiencertifikate.

Da an den betreffenden deutschen Börsen nur Certifikate über 5 und 10 Aktien lieferbar sind, ist es ratsam, dass s. Z. die grünen Quittungen jeweils in mehreren Exemplaren zusammen eingereicht werden, in der Weise, dass dagegen Certifikate über 5 und 10 Aktien bezogen werden können. Sofern trotzdem Certifikate über weniger als 5 Aktien gewünscht werden, ist unter Verweisung der bezüglichen grünen Quittungen bei den betreffenden Stellen das Verlangen spätestens am 1. September kundzugeben, damit die entsprechenden Certifikate rechtzeitig beschafft werden können.

Bruchteile einer Aktie werden nicht ausgegeben und Einzahlungen auf solche nicht entgegengenommen. Die genannten Stellen sind bereit, innerhalb der Bezugsfrist auf Verlangen die Verwertung entfallender Bruchteile sowie sonstiger Bezugsrechte zu vermitteln.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, im Mai 1906.

Deutsche Bank. Lazard Speyer-Ellissen.
Jacob S. H. Stern. Frankfurter Filiale der Deutschen Bank.
Hamburger Filiale der Deutschen Bank.

Spiritus-Glühlicht:
Lampen und Brenner
in nur erprobten und bewährten Konstruktionen für die Beleuchtung von **Zimmern, Küchen, Korridoren,**
Windsicher! **Gärten, Höfen, Stallungen, Veranden und Balkons.**
Man verlange unsere illustrierte Preisliste.
Leipziger Spritfabrik.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung G. m. b. H.
Ausstellungs- und Verkaufslokal: Reichsstr. 6. ✻ Leipzig. ✻ Reichsstr. 6.

Wasserkraftanlagen ausgebaut mit Francisturbinen

Vollständige Papierfabrikseinrichtungen
Ingenieur A. Biffar
Leipzig-Co. Tel. Amt II, 10314.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der
Montag, den 11. Juni 1906, Nachmittags ½2 Uhr,
im Sitzungszimmer der Gesellschaft in Chemnitz, Lothringerstraße 11, stattfindenden
siebzehnten ordentlichen Generalversammlung
für das Geschäftsjahr 1905/06 eingeladen.

Tagesordnung:
1. Vorlegung des Berichts des Vorstandes und Aufsichtsrates, sowie der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung auf das Geschäftsjahr 1905/06.
2. Beschlußfassung über diese Vorlagen und die Gewinnverteilung.
3. Entlastungserteilung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 24 unseres Gesellschaftsvertrages ihre Aktien oder Hinterlegungsscheine der Reichsbank bezw. einer sonstigen gesetzlich zugelassenen Hinterlegungsstelle über solche spätestens bis zum Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage, diesen nicht mitgerechnet,
bei dem Vorstand oder
bei der Dresdner Filiale der Deutschen Bank, Dresden, oder
bei der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank, Leipzig,** oder
bei dem Chemnitzer Bankverein in Chemnitz, oder
bei der Deutschen Bank, Berlin, oder
den Herren Georg Fromberg & Co., Berlin, oder
bei einem Notar
gegen Empfangnahme von Hinterlegungsscheinen zu hinterlegen.

Chemnitz, den 1. Mai 1906.

Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft.
Die Direction.
Salzer Walther.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien-Bank in Essen.
(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergiebt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1905:

Begebenes Grundkapital	ℳ 6000000.—
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1905	„ 6878119.80
Kapital- und Dispositionsreserve	„ 1844009.02
Brandschaden-Reserve für eigene Rechnung	„ 309612.—
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„ 1627750.14
Versicherungen in Kraft Ende 1905	2586795369 ℳ

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.
Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit
Emil Ebert, Kaufmann in Leipzig, Albertstraße 27,
William Martin in Leipzig, Gellertstraße 2,
Richard Nitzsche, Kaufmann in Leipzig, Grimmaische Straße 28,
Gustav Künzel, Kaufmann in Leipzig-Neustadt, Hofgartenstraße 10,
Herm. Haferkorn, Kaufmann in Leipzig-Plagwitz, Elisabethallee 47,
Moritz Sonnenberg, Kaufmann in Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Str. 74,
Louis Ulbricht, Kaufmann in Leipzig-Gohlis, Wahrener Straße 1,
Adolf Friedl, Kaufmann in Leipzig-Connewitz, Hermannstraße 3,
Kurt Kunde, Kaufmann in Schkeuditz, Hauptstraße 57,
Heinrich Michael, Kaufmann in Delitzsch, Eilenburger Straße 9,
Herm. Freyer, Kaufmann in Wahren, Hallesche Straße 2,
Max Reinsmann, Eisenwarenhändler in Liebertwolkwitz, Leipziger Str. 260
sowie die **General-Agentur in Leipzig,** Lessingstraße 21.

Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.

Die Ausgabe neuer Zinsscheine für die Zeit vom 1. April 1906 bis dahin 1916 bezw. vom 1. Juli 1906 bis dahin 1916 zu unseren 3½% Pfandbriefen
der Serien 9—11 und 13 (April/Oktober-Zinsen)
„ „ 2—8, 12 und 16 (Januar/Juli-Zinsen)
erfolgt vom 15. Mai d. J. ab an unseren Kassen zu Braunschweig und Hannover gegen Einlieferung der betreffenden Zinsscheinanweisungen.
Formulare zu den doppelt auszufertigenden Verzeichnissen, in welchen die Anweisungen der Serien und Nummern nach aufzuführen sind, können von unseren Kassen bezogen werden.
Braunschweig und Hannover, den 3. Mai 1906.
Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank.
Der Vorstand.
Aug. Bame. Walter. Sahm.

Konkursausverkauf und andere Waren.
Operngläser,
Reisegläser,
Krimstecher,
Sportgläser,
Gebirgsgläser,
Marine-Perspective,
Prismengläser (Trieder),
Militair-Perspective,
Brillen, Klemmer,
Barometer, Thermometer,
Lupen, Reisszeuge,
Phonographen und Walzen,
elektrische Artikel
aussergewöhnlich billig.
Bitte die Preise im Schaufenster zu beachten!
Rathenower Optische Centrale, Brühl 4.

Ideale Büste
erhält man durch Gebrauch von hygien. **Büsten-Wasser.** (Diskr. Vers.)
Rich. Freisleben, Dresden, Postplatz 10.
Probefl. gratis (20 Pf. Porto).

Hochaparte
Neuheiten:
Ledergürtel
Gummigürtel
mit modernsten
Rücken- und Vorderagraffen
empfiehlt in grösster Auswahl
Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.

Amtlicher Teil.

Wegen Umbaues der Hauptschleuse wird die **Gießerstraße in L.-Lindenau von der Karl Heine- bis zur Kaiser Wilhelm-Straße** vom 9. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt**. 1889

Leipzig, den 5. Mai 1906. IX. 2878.

Der Rat der Stadt Leipzig. Abteilung für Straßenpolizei.

200 Mark Belohnung.

Unter erschwerenden Umständen wurde in der Nacht zum Sonntag, den 6. Mai 1906 aus einem Geschäftslokal in der Colonnadenstraße hier gestohlen:

ein **Geldbetrag von annähernd 1000 ℳ**, welche Summe sich in einer schwarzlederenen Geldtasche, sowie in zwei Beuteln, der eine gelb- und schwarz, der andere rot- und weißgestreift, befunden hat.

Auf die Wiedererlangung des Gestohlenen hat der Geschädigte eine Belohnung bis zu

200 Mark

ausgesetzt.

Es wird ersucht, etwaige Wahrnehmungen, die zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen könnten, ungesäumt hierher mitzuteilen.

Leipzig, den 7. Mai 1906. 1890

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Vermißt

wird seit 15. April 1906 die am 2. September 1881 zu Lengefeld geborene, zuletzt in Leipzig, Plagwitzer Straße 37 wohnhaft gewesene Arbeiterin

Emma Frieda Wagner.

Die Vermißte ist von mittler Gestalt, hat dunkelblondes Haar und ebensolche Augenbrauen, blasse Gesichtsfarbe, vollständige Zähne. Sie trug schwarzes Kleid, schwarzen Winterhut, grünliches Jackett, schwarze Knopfstiefeln und vermutlich schwarze Strümpfe.

Etwaige Mitteilungen über den Verbleib der Vermißten werden an die Kriminalabteilung der unterzeichneten Behörde erbeten.

Leipzig, den 5. Mai 1906. 1891

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

auf Blatt 12883 die Firma **Deutscher Kulturverlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Leipzig (Thalstraße 12), vorher in Berlin. Der Gesellschaftsvertrag ist am 10. Februar 1906 abgeschlossen und durch Beschlüsse der Gesellschafter vom 15. März 1906 und 3. März 1906 laut Notariatsprotokollen von denselben Tagen abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften aller Art. Das Stammkapital beträgt 31 400 ℳ. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch diesen oder durch seinen Stellvertreter vertreten; sind dagegen mehrere Geschäftsführer vorhanden, so erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch mindestens zwei derselben bezw. deren Stellvertreter oder durch einen Geschäftsführer und einen Prokuristen. Der bisherige Geschäftsführer, Verlagsbuchhändler Dr. Arthur Tetzlaff in Schöneberg, ist ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Buchhändler Richard König in Leipzig.

Aus den zu den Registerakten überreichten Schriftstücken wird noch bekannt gegeben: Auf die Stammeinlagen sind von den nachgenannten Gesellschaftern folgende Sacheinlagen gewährt worden:

a. von Frau Regina Deutsch und dem Schriftsteller Heinrich Driesmans:
das Verlagsrecht und der Abonnentenstamm der Zeitschrift „Ernstes Wollen";

b. von dem Verlagsbuchhändler Dr. Tetzlaff:
das Verlagsrecht und der Abonnentenstamm der Zeitschrift „Monatsblätter für Deutsche Literatur sowie die Vorräte der Zeitschriften „Ernstes Wollen" und Monatsblätter für Deutsche Literatur", die sich in seinem Besitze befanden;

c. von dem Schriftsteller Robert Eysler:
das Verlagsrecht und der Abonnentenstamm der Zeitschrift „Das neue Magazin für Literatur, Kunst und soziales Leben";

d. von Frau Elfriede Buchmann:
das Verlagsrecht, der Abonnentenstamm und die vorhandenen Vorräte der Zeitschrift „Wartburgstimmen", sowie das Verlagsrecht und die Vorräte der Verlagswerke: 1. Ludwig Wilser — die Germanen, 2. Gallwitz — die Grundlagen der Kirche, 3. Kuhlenbeck — die natürlichen Grundlagen des Rechts und der Politik, 4. Kutlemann — die Ethosfrage, 5. Bruno Wille — die Freie Hochschule, 6. Woltmann — die Religion und die Sozialdemokratie, 7. Wunecken — die Kirche.

Der Wert dieser Einlagen ist festgesetzt wie folgt:
zu a auf 2600 ℳ — ₰ und zwar zu gleichen Anteilen für Frau Deutsch und den Schriftsteller Driesmans, zu b auf 5400 ℳ — ₰, zu c auf 2000 ℳ — ₰ und zu d auf 6000 ℳ — ₰.

Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Leipzig, am 7. Mai 1906.

1887 **Königl. Amtsgericht, Abt. II B.**

Donnerstag, den 10. Mai 1906, nachm. 2 Uhr sollen im Gasthof zur Oberschänke in L.-Gohlis, Wendestr. 10 3 Pianinos, 3 Sophas, 36 Stühle mit und ohne Plüschbezug, 6 Sessel, 4 Schreibtische, 1 Waschtisch, 11 Tische, 1 Vertikow, 8 große Spiegel, 4 Kommoden, 5 Schränke, 3 Bettstellen mit Matratzen, 2 Eckschränke, 1 Büffet, 1 Bücherschrank, 1 Bücher-Etagere, 1 Teppich, 1 Gewehrständer, 2 große Salonfiguren, 1 japan. Ofenschirm, 34 Oelgemälde in Goldrahmen, 1 Doppelpult, 1 Schreibpult, 1 Kleiderständer, 1 Kassenschrank, 3 Ladentafeln, 1 Ladenregal, 1 Kopierpresse, 1 Kontoruhr, 2 Gaslampen, 14 875 Stück Zigarren, 48 Paar Herren- und Damenschuhe, sowie v. a. G. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 7. Mai 1906. 1886

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die auf Donnerstag, den 10. Mai 1906, vorm. 10 Uhr in L.-Neuschönefeld, Wurzener Straße 75 anberaumte Versteigerung **findet nicht statt.** 1894

Leipzig, am 8. Mai 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Bauplatz-Verkauf in Stötteritz.

Mittwoch, den 9. dieses Monats, vormittags 11 Uhr, sollen im Sitzungssaale des hiesigen Rathauses, Hauptstraße Nr. 35, **fünf**, der Gemeinde gehörige, an der Schwarzackerstraße gelegene Bauplätze **öffentlich** versteigert werden.

Die Verkaufs- und Versteigerungsbedingungen können auf hiesigem Rathause, Ortsbauamt, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 11, eingesehen und solange der Vorrat reicht, zum Preise von 1 ℳ entnommen werden.

Stötteritz, am 2. Mai 1906.

10090 **Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.

Die **Arbeiten** und **Lieferungen** zur **Herstellung der Enteisenungsanlage mit Reinwasserbehälter von 200 cbm Inhalt in Zementstampfbeton und Klinkermauerwerk** für das hiesige **Wasserwerk** sollen an einen mit derartigen Arbeiten vertrauten Unternehmer **vergeben** werden.

Die bezüglichen Zeichnungen, die Bedingungen und der Verdingungsanschlag liegen während der Geschäftsstunden im hiesigen Stadthause zur Einsichtnahme aus. Die Bedingungen und der Verdingungsanschlag können aber auch, soweit der Vorrat reicht, von dem mit der Oberleitung des Baues beauftragten Zivilingenieur Herrn **L. Mannes in Weimar** gegen Einsendung von 3 ℳ bezogen werden.

Angebote sind bis zum **21. Mai d. J.** anher einzureichen.

Stadtrat Lucka, S.-A., den 5. Mai 1906.

813 **Spies.**

Aus den übrigen Amtsblättern:

Der Verein **„Verband Leipziger Kohlen-Großhändler"** mit dem Sitze in Leipzig ist heute unter Nr. 143 in das Vereinsregister eingetragen worden.

Leipzig, am 7. Mai 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. II B.

Mittwoch, den 9. Mai, vormittags 11 Uhr, sollen in **Leipzig-Eutritzsch**, Kopbatstraße 12, **6 Zinkdruckpressen** meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden. Die Bieter sammeln sich ³/₄11 Uhr in **Scherets Gasthof**, Theresienstraße 30.

Donnerstag, den 10. Mai, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königlichen Amtsgerichts Leipzig etwa 500 Flaschen verschiedener Weine, 25 Bücher (Klassiker) mit Bücherbrett, 1 Phonograph mit 12 Walzen, 1 Schreibtisch, Kleiderschränke, Sofas, Bilder, Tische, Spiegel, Portieren, Teppiche, Säulen, Stühle, 1 Eisschrank, 2 Regulatoruhren, 2 vollständige Betten, 1 Schreibmaschine, 1 Vervielfältigungsapparat, 1 Fahrrad, 1 Regal, 1 photographische Camera, 8 Bände Lexikon, 3 Bände Klaiers, 1 Regal, 1 Comptoirsessel, 1 Musterkoffer, verschiedene Kolonialwaren, als Pfeffer, Kümmel, Zimmt, Senfkörner, Lorbeerlaub, Zigarren, Dele, Saucen, 9 Eimer Zuckerhonig und verschiedenes andere meistbietend versteigert werden.

Donnerstag, den 10. Mai, vorm. 10 Uhr, sollen im Grundstück **Möckernsche Straße 8 in L.-Gohlis 1 Bohrmaschine**, 1 Luftpumpe, 1 Manometer, 1 Rohrschneider und 2 Gaskappen meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Mittwoch, den 9. Mai, mittags 12 Uhr, sollen in **Großzschocher**, Gasthof zum Trompeter, **4 Fässer Bier**, 1½ hl (Vereinsbierbrauerei), meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Die **Konkursliste** befindet sich in der **Handelszeitung**.

Deutscher Reichstag.

⊙ **Berlin**, 8. Mai.

Der Reichstag wurde heute mit einer Kundgebung italienischer Höflichkeit eröffnet. Der Reichstagspräsident teilte dem Hause den Dank der italienischen Regierung für die Teilnahme Deutschlands am Vesuv-Unglück mit. Darauf wurde bei einem ganz ungewöhnlich besetzten Hause die Abstimmung des § 2 des Zigarettensteuergesetzes vorgenommen. 179 Stimmen waren dafür, 112 dagegen. Drei Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Die Anwesenheit von 294 Abgeordneten konnte somit festgestellt werden. Unmittelbar darauf ging das Haus zur Beratung des Personen-Fahrkartenstempels über, bei dem Unterscheidungen zwischen dem Antrage der Regierung, die einen Fixstempel für alle vier Wagenklassen vorgeschlagen hatte, sowie einem Kommissions- und Kompromißantrag zu machen sind. Der Abgeordnete Büsing verwahrte die Steuerkommission vor dem Vorwurf, den ihr der Abgeordnete Gothein in der letzten Sitzung gemacht hatte, und dann provozierte Herr Merten, ein freisinniger Dauerredner, eine Erklärung des Reichsschatzsekretärs. Freiherr von Stengel bedauerte, daß der Personenverkehr zur größeren Schonung des Biers und des Tabaks zur Besteuerung herangezogen worden sei. Einen Heiterkeitserfolg erzielte der Antisemit Gräfe, der mit großem Stimmaufwand einen Angriff gegen die Stempelabgaben unternahm. Er konstatierte ferner einen Gegensatz zwischen äußerer und innerer Vornehmheit. Er sprach davon, daß der Ausdruck „Hosenboden" bei ihm zu Hause in der vornehmsten Gesellschaft Anwendung finde. Dann ging das Haus zum Amendement Becker über, das schließlich mit 157 gegen 128 Stimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen wurde. Am Mittwoch wird die Beratung des Stempelsteuergesetzes fortgesetzt.

Am Bundesratstische: Frhr. v. Stengel.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: Der italienische Botschafter Graf Lanza hat mir durch das Auswärtige Amt mitteilen lassen, daß er die Worte der Teilnahme, mit welchen ich in unserer Sitzung am 24. April der Vesuvkatastrophe gedacht habe, zur Kenntnis seiner Regierung gebracht hat. Bei der Wiedereröffnung der Deputiertenkammer hat darauf der Präsident Biancheri für die Sympathiekundgebung des deutschen Reichstages mit Worten gedankt, welche in deutscher Uebersetzung wie folgt lauten: „Es werden Ihnen, ehrenwerte Kollegen, die Worte nicht unbekannt sein, welche im deutschen Parlament von dessen geehrten Präsidenten gesprochen worden sind, und die von den Gefühlen der Teilnahme an unserem Unglück und von der Sympathie für unsere Nation erfüllt waren. Wir erwidern die aufrichtige Freundschaft, die stets die gleiche geblieben ist (Lebhafter Beifall), und ich spreche den Herren lebhaften Dank aus für diese wohldenkende Kundgebung." (Lebhafter wiederholter Beifall.) Ich glaube, Ihnen dies mitteilen zu sollen.

Das Haus tritt darauf in die Tagesordnung ein, deren erster Gegenstand die namentliche Abstimmung über die Höhe der Sätze für die neue Zigarettensteuer ist. Die Kommissionsvorschläge werden mit 179 gegen 112 Stimmen angenommen; 3 Mitglieder enthalten sich der Abstimmung.

Darauf setzt das Haus die zweite Beratung der Novelle zum Reichsstempelgesetz fort und zwar bei den Kommissionsvorschlägen über die Fahrkartensteuer. Referent ist Abg. **Westermann** (Natlib.). Die Vorlage hatte für Fahrkarten und Fahrscheine der Eisenbahnen, Straßenbahnen usw. einen Fixstempel beantragt. Die Kommission hat nach der in der ersten Lesung erfolgten Anregung des Abg. Büsing einen kilometrischen Zuschlag beschlossen. Inzwischen ist ein Antrag Becker-Hessen und Genossen (Natlib.) eingegangen, statt der Kommissionsvorschläge den Fixstempel anzunehmen. Danach werden Staffelpreise je nach der Höhe der Fahrpreise und Art der Wagenklasse vorgeschlagen.

Der Präsident teilt mit, daß über diese Nummer des Stempelabgabengesetzes ebenfalls namentliche Abstimmung beantragt ist und bittet die Abgeordneten, in so schöner Anzahl, wie soeben, auch weiterhin da zu bleiben. (Große Heiterkeit.)

Berichterstatter **Westermann**: Während die Beschlüsse über die Zigarettensteuer mit überwiegender Mehrheit gefaßt sind, ist die Fahrkartensteuer nur mit einer Mehrheit von einer Stimme angenommen worden. Wie Sie wissen, beruht diese Steuer auf kilometrischen Zuschlägen, während die Fixsteuer sich nicht der Mehrheit erfreute. Inzwischen ist ein neuer Antrag auf Einführung des Fixstempels eingegangen, der der Kommission noch nicht vorgelegen hat. Als Referent der Kommission kann ich natürlich nur den Antrag der Kommission empfehlen.

Abg. **Büsing** (Natlib.): Die Mehrheit der Kommission war der Meinung, daß es nicht richtig sei, die vierte Klasse heranzuziehen und daß es sich empfehle, einen Stempel einzuführen, der sich nach der Entfernung abstuft. Dieser Gedanke führte zu dem Antrage, kilometrische Zuschläge einzuführen unter Weglassung der vierten Klasse. Gegen diesen Vorschlag wurden technische Bedenken geltend gemacht. Nach Beendigung der Kommissionsberatung kamen die Mehrheitsparteien noch einmal zusammen und einigten sich auf das Kompromiß, das Ihnen vorliegt. Ich bitte Sie im Namen der Antragsteller, dieses Kompromiß anzunehmen. Gewiß ist die Fahrkartensteuer keine ideale Steuer, da sie den Verkehr belastet. Wenn man aber einmal eine Verkehrssteuer einführen will, so ist unser System, daß die Steuer nach der Leistungsfähigkeit der Bevölkerung sich abstuft, immer noch das beste. Unsere Nachbarstaaten, namentlich England, haben höhere Tarife als wir. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Gamp** (Rp.): Auch meine Freunde werden dem Kompromiß einstimmig zustimmen, und wir werden uns durch die Reden der äußersten Linken nicht beirren lassen. Wir können uns zu diesem Kompromiß umso eher verstehen, als die Einzelstaaten damit umgehen, die Personensätze wesentlich herabzusetzen. Zweifelhaft kann es scheinen, wie Rundreisehefte besteuert werden sollen. Ich bitte darüber um Auskunft. (Beifall.)

Ministerialdirektor **Leben**: Der Wunsch, daß möglichst direkte Fahrkarten ausgegeben werden, damit eine doppelte Besteuerung vermieden werde, ist nicht leicht zu erfüllen, wenigstens was die kleinen Stationen betrifft. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat aber eine Vermehrung der direkten Fahrkarten angeordnet, um dem Wunsche des Publikums entgegenzukommen. Bei den Rundreiseheften soll der Gesamtpreis des Heftes besteuert werden.

Abg. **Lipinski** (Soz.): Daß Sie die Interessen weiter Volkskreise wahrgenommen haben, dürfen Sie von sich nicht behaupten. Sie belasten die großen Massen; die sogenannten starken Schultern werden gar nicht oder nur in sehr geringem Maße herangezogen. Neue Steuerquellen haben Sie immer nur aufgesucht, um den Weg der Erbschaftssteuer nicht oder wenigstens nicht weiter gehen zu müssen, als die Regierung vorschlug. Bei der großen Eisenbahnpolitik sind keine verkehrsfreundlichen, sondern rein fiskalische Interessen maßgebend. Das wesentliche Motiv für den Beschluß der Kommission war wohl die Erwägung, daß die Regierungsvorlage nur 13 Millionen erbrachte, während so über 40 Millionen herausgewirtschaftet werden sollen. Das Gros der Eisenbahnreisenden sind solche, die berufsmäßig reisen müssen. Diese Berufsreisenden verfahren jährlich viel mehr Fahrgeld als die Vergnügungsreisenden. Damit aber schlagen sie ihrer eigenen sogenannten staatserhaltenden Mittelstandspolitik direkt ins Gesicht. Als in Sachsen vor zwei Jahren die Rückfahrkarten um 6⅔ Prozent erhöht wurden, trat eine fühlbare Abnahme des Reiseverkehrs ein. Will man 47 Millionen herauswirtschaften, so müssen die Reisenden dritter Klasse allein 29½ Millionen, also 63 Prozent des Gesamtbetrages, decken. (Hört, hört!) Das nennen Sie: stärkere Belastung der tragfähigen Schultern! Im Kommissionsvorschlage sind auch die Straßenbahnen zur Steuer herangezogen. Dieser Vorschlag wäre aber ein eminenter Eingriff in die Selbständigkeit der Gemeinden, namentlich in deren Wohnungspolitik. Die Erhöhung der Fahrpreise würde die Folge sein. Der Vorschlag der Kommission ist absolut volksverkehrsfeindlich. Auch diese Steuer ist geboren aus der Furcht, daß man die Reichserbschaftssteuer in höherem Maße heranziehen müßte, als die Regierung wollte.

Abg. **Kanitz** (Dk.): Der Vorredner führte aus, daß die Passagiere der ersten Klasse nur 7 Millionen vom Fahrkartenstempel tragen. Zifferumäßig ist das richtig; aber in der ersten Klasse fahren auch nur drei Millionen Passagiere, in der zweiten 56, in der dritten 220 Millionen. Deshalb ist die Summe, die die Wohlhabenden beisteuern, anscheinend so gering. An die Einführung einer Reichseinkommensteuer werden wir niemals herantreten, weil wir das mobile Kapital zum Lande hinausdrängen würden (Widerspruch links), zum Nachteile der Arbeiter. Mir wäre es lieber gewesen, wenn wir uns auf den Boden der Regierungsnovelle gestellt hätten. Sehr oft müssen Kranke aus den östlichen Provinzen Bäder aufsuchen, minder wohlhabende Leute, die mit dem Pfennig rechnen müssen. Das ist der Grund gewesen, der mich gegen den Kommissionsvorschlag eingenommen hat und der uns den Gedanken des Fixstempels sehr viel vorteilhafter erscheinen ließ. Durch letzteren aber werden in günstigem Falle nur 12 Millionen gedeckt, und damit ist uns nicht geholfen. Deshalb haben wir dem Kommissionsvorschlage zugestimmt. Den Staffeltarif halte ich für die gesündeste Form des Tarifs überhaupt. Wir haben uns nur ungern entschlossen, dem Kompromißantrage unsere Zustimmung zu geben, aber wir haben es getan, gezwungen durch die bittere Notwendigkeit. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. **Herold** (Zentr.): Der Vorwurf, unsere Steuern belasteten die starken Schultern am wenigsten und die schwachen am stärksten, schlägt den Tatsachen vollkommen ins Gesicht. Unser Ziel ist stets dahin gegangen, Steuern zu finden, die die Leistungsfähigen belasten und die weniger Leistungsfähigen schonen. Bei den meisten Steuerprojekten ist dieses Ziel auch erreicht. Von sozialdemokratischer Seite ist als bedeutungslos hingestellt worden, daß die vierte Klasse frei bleibt, die Arbeiter führen auch in der dritten Klasse. Wenn der Arbeiter so situiert ist, daß er dritter Klasse fährt, dann kann er auch den kleinen Stempel tragen; er wird ihn nicht sehr drücken. Gäbe es bessere Steuerquellen, so würden wir auf diese Steuer verzichten. Wir müssen aber für Deckung des Reichsbedarfes sorgen. Darum haben wir uns zu diesem Kompromiß geeinigt, daß eine glückliche Lösung dieser schwierigen Frage enthält. Wir bitten Sie, dem Antrage Ihre Zustimmung zu geben. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Merten** (Freis. Vp.): Der Abg. Büsing hat uns den schweren Vorwurf gemacht, daß wir uns zum Sprachrohr aller steuerfeindlichen Gegnerschaft im Volke gemacht hätten. Wir erfüllen nur unser Mandat als Volksvertreter, wenn wir solchen Steuervorschlägen Opposition machen. Wir haben zwar nicht die Pflicht, der Regierung neue Steuern zu präsentieren; wir haben es aber nicht an Vorschlägen fehlen lassen. Ich erinnere an die Reichsvermögenssteuer und die Reform der Branntweinsteuer. Hier handelt es sich um die Abwälzung auf die erwerbenden Stände. Für eine derartige Reform werden wir niemals zu haben sein. In der Kommission haben die Regierungsvertreter die schwersten Bedenken gegen eine kilometrische Fahrkartensteuer geltend gemacht. Dürfen wir nun annehmen, daß die Bedenken der Regierung sich inzwischen gemildert oder gar in Zustimmung verwandelt haben? Wir vermissen auch jede rechnerische Grundlage für diesen Antrag. Die vornehmste Aufgabe einer großzügigen modernen Verkehrspolitik ist die Erleichterung und Verbilligung, nicht die Verteuerung des Verkehrs. Eine Reichsvermögenssteuer einzuführen, sträuben Sie sich; Sie wollen Ihre großen Vermögen nicht auf dem Altar des Vaterlandes als Steuerobjekte zum Opfer bringen, aber das Vermögen der Minderbegüterten, das Interesse des Mittelstandes, bringen Sie hier ungescheut zum Opfer. Die Hauptleidtragenden werden die deutschen Geschäftsleute sein; die tüchtigen Geschäftsreisenden, die dem Deutschen Reiche den Weltmarkt erobern helfen. Petitionen aus allen Geschäftskreisen des Reiches legen Verwahrung gegen diese Steuer ein. Sie dürfen deren Argumente nicht unbeachtet lassen. Auf den Vorortverkehr und den Nahverkehr der großen Städte wird die Steuer hemmend wirken. Die Zuschläge für den Schnellzugsverkehr und die Aufhebung des Freigepäcks, die die neue Personentarifreform in Aussicht nimmt, eröffnen auch eine trübe Perspektive. Den großen Straßenbahngesellschaften kann die Erhöhung ja nur angenehm werden, weil der Zuschlag zu den festen Karten manchen veranlassen wird, lieber auf die festen Karten zu verzichten und einfache Billets zu benutzen. Was nützt es, wenn der Staat die Kleinbahnen unterstützt und sie dann besteuert? Straßenbahnen und Kleinbahnen sollten überhaupt freigelassen werden. Eine großzügige Politik würde die Zahl der Schienenstränge vermehren und den Verkehr verbilligen; hier wird der entgegengesetzte Weg betreten. Will man den Verkehr zur Einnahmequelle machen, so muß man ihn durch Verbilligung erleichtern. Wir lehnen die Fahrkartensteuer rundweg ab. (Lebhafter Beifall links.)

Schatzsekretär **Frhr. v. Stengel**: Der Herr Vorredner hat die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu dem Kompromißantrage vermißt. Derzeit haben die verbündeten Regierungen formell noch keine Stellung genommen, so lange sich das Gesamtergebnis der Reichstagsbeschlüsse nicht übersehen läßt. Das eine kann ich nicht verhehlen, daß es den verbündeten Regierungen erwünschter gewesen wäre, wenn Ihren Vorschlägen gemäß Tabak und Bier stärker herangezogen worden wären. Auf der andern Seite aber legen die verbündeten Regierungen so großen Wert auf das endliche Zustandekommen der Reichsfinanzreform, daß ich nicht fehlzugehen glaube in der Annahme, daß sie gegen die vorgeschlagene beträchtliche Erhöhung des Fahrkartenstempels die noch obwaltenden Bedenken werden zurücktreten lassen. So viel aber kann ich sagen, daß sie unter allen Umständen dem Kompromißantrage den Vorzug einräumen vor dem Kommissionsantrage.

Abg. **Gräfe** (Dtsch. Reformp.): Obwohl wir nicht bezweifeln, daß die vorgeschlagene Fahrkartensteuer Gesetz werden wird, wollen wir doch unsere grundsätzliche Stellung zum Ausdruck bringen. Gerade diese Vorlage ist uns am wenigsten sympathisch in dem ganzen Steuerbukett, gerade sie hat in der Mehrheit des Volkes den allerschärfsten Widerspruch erfahren, weil durch sie in der ungerechtesten, unbilligsten Weise die Bevölkerungsschichten am meisten getroffen werden, die heutzutage den schärfsten Kampf um ihre Existenz zu führen haben. Durch diese Verkehrssteuer wird unser Verkehr in spanische Stiefel gesteckt und gezwängt, und das, obwohl das Kaiserwort geprägt wurde: „Wir stehen im Zeichen des Verkehrs!" Was uns besonders gegen diese Steuer einnimmt, ist, daß der Mittelstand durch sie in empfindlichster Weise betroffen wird. Warum geht man nicht an die Luxussteuern heran? Wo bleibt die Wertzuwachssteuer? Wie kann man eine solche Steuervorlage machen in einer Zeit, wo dem Reichstage eine antinationale Mehrheit droht? Wenn man auf diesem Wege fortschreitet, so wird es dahin kommen, daß man überhaupt keine Steuern mehr bewilligt erhält. Das ist Wasser auf die Mühle der Sozialdemokraten. (Ironischer Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Schrader** (Freis. Vgg.): Wenn diese Steuern bei den Wahlen in Aussicht gestanden hätten, wären sehr viele Leute nicht gewählt worden, die heute so eifrig dafür eintreten. Bei den Neuwahlen wird mancher, der wieder kandidiert, den Bescheid erhalten: Weil du unser Vertrauen in diesem Punkte getäuscht hast, wirst du nicht wieder gewählt. Nehmen Sie den Kompromißantrag an, so wird in der Hauptsache wieder der kleine Mann getroffen.

Schatzsekretär **Frhr. v. Stengel**: Ausstände werden sich gegen jede Steuer erheben lassen. Wollen wir sie alle berücksichtigen, so müßten Herr Schrader und ich das Alter Methusalems erreichen, und auch dann würden wir nicht damit zu Ende gekommen sein. (Heiterkeit.)

Abg. **Herbert** (Soz.): Wenn man so leicht über alle Bedenken hinweggeht, wie der Staatssekretär, dann können wir uns überhaupt über nichts mehr wundern. Wir nehmen an, daß die neuen Steuern, und ganz besonders diese Fahrkartensteuer, von Grund aus revolutionär wirken.

Abg. **Gothein** (Freis. Vgg.): Hätte Herr Büsing nur mit einem einzigen Wort sachlich widerlegt, was ich an der Tätigkeit der Kommission bemängelt habe. Wie recht ich mit meiner Kritik über die Tätigkeit der Kommission gehabt habe, beweisen die Mitglieder der Kommission selbst, die ihre ganze Arbeit über den Haufen geworfen haben, als der Kompromißantrag eingebracht wurde.

Abg. **Wiemer** (freis. Vp.) verzichtet auf weitere Ausführungen.

Damit schließt die Diskussion.

In der namentlichen Abstimmung wird der Antrag Becker mit 157 gegen 128 Stimmen bei 3 Stimmenenthaltungen angenommen. Damit ist der Kommissionsvorschlag beseitigt.

Präsident **Graf Ballestrem**: Ehe ich Vorschläge für die nächste Sitzung mache, habe ich dem Hause mitzuteilen, daß der Reichskanzler mich heute nachmittag zu sich gebeten hat, und daß ich eine gute halbe Stunde bei ihm verweilt habe. Der Reichskanzler hat mich gebeten, dem Reichstage und seinen Mitgliedern den herzlichsten Dank auszusprechen für die Teilnahme, welche er sowohl beim Reichstage im ganzen, als bei vielen einzelnen Mitgliedern während seiner Krankheit gefunden hat. Ich entledige mich dieses erfreulichen Auftrages und kann dem Hause nur mitteilen, daß ich den Reichskanzler in voller geistiger und körperlicher Frische angetroffen habe (Lebhaftes allseitiges Bravo), so wie er vor seinem Unfall gewesen ist. Ich habe keinen Unterschied finden können. Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, das von dieser Stelle erklären zu können.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Leipzig**, 8. Mai.

Ein Landgerichtsrat als Betrüger. Wegen Amtsverbrechens, Unterschlagung und Betruges ist am 20. Januar vom Landgerichte Beuthen (Oberschlesien) der Landgerichtsrat Alfred Blumenberg zu 5 Jahren Gefängnis und 4 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Der Mitangeklagte Agent Abraham hat 2 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Ehrverlust erhalten, während der Mitangeklagte Agent Heppner nur eine Geldstrafe von 500 ℳ erhalten hat. Blumenberg ist 1841 geboren. Als er Gerichtsassessor wurde, hatte er 6000 ℳ Schulden, bei seiner Anstellung als Richter mindestens 8000 ℳ. Im Jahre 1905 beliefen sich seine Schulden auf 70 000 ℳ. Das Urteil nimmt an, daß er von den Anleihen, die er aufgenommen hat, kaum die Hälfte in bar erhalten haben wird. Er gab seinen Gläubigern in der leichtsinnigsten Weise Blanko-Akzepte. Einer Breslauer Ehefrau schenkte er teure Kleidungsstücke, ebenso einem Ehepaare kostspielige Kleidungsstücke und Schmucksachen. Salonmöbel kaufte er auf Abzahlung, aber ohne abzuzahlen. Bei vielen Leuten kaufte er nur, um sie zugleich anzuborgen. Die Sachen verpfändete er und schließlich verkaufte er noch die Pfandscheine. Im Jahre 1905 gab er sich noch der Hoffnung hin, sich durch eine reiche Heirat zu retten und trat mit mehreren Agenten und Agentinnen in Verbindung. Es wurde aber nichts daraus. Im März 1905 wurde eine Disziplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet und er wurde vom Amte suspendiert. Es fallen ihm nun eine große Reihe von Betrugsfällen zur Last, die er begangen hat durch wiederholte Sicherheitsverkäufe seiner Möbel. Weitere Be-

Sie haben ihn noch immer nicht mitbringen lassen: — schade! Wieviel Arbeit hätten Sie sich schon ersparen können, weil er schneller reinigt, wie die gewöhnlichen Waschmittel! Dabei wird der Anstrich geschont, die Wäsche leidet nicht und infolgedessen auch nicht das Portemonnaie! Fordern Sie deshalb heute oder morgen den echten Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband. Die meisten tüchtigen Hausfrauen gebrauchen Luhns schon jahrelang zur Wäsche und zum Hausputz und fahren alle ganz gut dabei. 10613

Bad Nauheim. **Hotel Wettiner Hof**, Nähe der Bäder u. d. Kurparks. **Volle Pension incl. Zimmer von 7 ℳ an.** 50 Zimmer u. Salons. Lift — Garten. Hochmodern — sehr ruhige Lage. **Bes. Aug. Fr. Mayer**, früher Director Hotel Minerva B.-Baden.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2. Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng bildet mit der ihr verbündeten vornehmsten amerikanischen Auskunftei **The Bradstreet Company** eine große bewährte Organisation für kaufmännische Erkundigungen. Bureaus für das Königreich Sachsen und die Thüring. Staaten: **Leipzig, Thomasring 15**, sowie in **Dresden** und **Chemnitz**. 10088

Familien-Nachrichten s. S. 12.

Leipzigs grösstes Special-Modenhaus Gebr. Rockmann Inhaber: Gottfried Hühne. (Gegr. 1890.) Peterstr. 40—42 u. L.-Reudnitz, Dresdener Str. 75. (Fernspr. 4202.)
Herren-Jacket-Anzüge ℳ 14½ bis 56.— **Rock- u. Gehrock-Anzüge** ℳ 24.— 68.—
Paletots und Ulsters ℳ 11½ bis 48.— **Pelerinen u. Havelocks** wasserdicht, f. Herr. u. Knab.
Beinkleider u. Fantasie-Westen **Sport-Kleidung u. Ausrüstungen** Knaben-Anzüge, -Paletots und Pyjacks in vornehm. apart. Fagons.
Enorme Auswahl! Stets erste Neuheiten! Chice Passformen! Billigste feste Preise! Anprobier-Räume in jed. Etg. Auswahlsendg. nach ausserhalb umgeh. franco.

trägereien hat er durch Warenkäufe begangen. Ferner fallen ihm zur Last eine versuchte Unterschlagung und drei Amtsverbrechen. — Gegen das Urteil hatten nur Blumenberg und Heppner Revision eingelegt. Das Reichsgericht hielt diese in einem Punkte für begründet, nämlich soweit das unter VII 3 des Urteils aufgeführte Delikt der Bestechung in Frage kommt. Insoweit wurde vom Reichsgerichte das Urteil aufgehoben einschließlich der Gesamtstrafe und der Nebenstrafen; im übrigen wurde die Revision der beiden Beschwerdeführer als unbegründet verworfen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 8. Mai.

* **Vom hiesigen Schwurgericht** wurde am 30. März der 23 Jahre alte Kellner Gustav Paul Stange aus Leipzig wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu einem Jahre zehn Monaten Gefängnis verurteilt. Stange hatte Anfang Februar in der fünften Morgenstunde im „Ewigen Lämpchen" im Brühl dem Pferdehändler G., der die Getränke Stanges beleidigt und mit Cognac begossen hatte, ein Bierglas ins Gesicht geworfen und ihn dadurch so schwer verletzt, daß er an einem erlittenen Schädelbruch gestorben ist. In der damaligen Verhandlung kam bereits zur Sprache, daß Stange sich auch seiner Geliebten gegenüber in der Nacht zum 17. Februar äußerst brutal benommen hatte, so daß das Mädchen zwei Passanten, die Kaufleute R. und K., um Hilfe anging. Als die Herren das Mädchen beschützen wollten, wurden sie von Stange mit einem Hausschlüssel angegriffen. Während K. mit leichten Hautabschürfungen davonkam, trug R. eine erhebliche Verletzung an der Stirn davon, die stark eiterte, weil der Hausschlüssel sehr unsauber gewesen war. Wegen der Blutvergiftung mußte sich R. in eine Heilanstalt begeben und längere Zeit in ärztlicher Behandlung bleiben. Wegen gefährlicher Körperverletzung wurde Stange von der Strafkammer IV des Landgerichts unter Ausschluß mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängnis als Zusatz zu der am 30. März vom Schwurgericht festgesetzten Strafe von einem Jahr zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Wegen mehrfachen Diebstahls wurde die vielfach bestrafte 22 Jahre alte Emma Wilhelmine Rink aus Erfurt zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Die Rink hatte einem Kellner 50 ℳ und einem Agenten 60 ℳ in Geld und zwei wertvolle Ringe gestohlen. Den Handkoffer eines Dienstknechts, den dieser bei sich trug, hat sie erbrochen, weil sie Geld in ihm vermutete. Sie fand aber nur Wäsche darin, von der sie sich etwa für 10 ℳ aneignete. Der Gerichtshof billigte der frechen Diebin zwar nochmals mildernde Umstände zu, erkannte aber unter Anrechnung von einem Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die eingangs erwähnte Strafe.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Saint-Ouen am 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

I. Prix du Bluet 3000 Frcs. Hürden-Rennen. Distanz 3100 m. Mons. Pfizers „Marco III", 4j., 63 kg (M. Sauval) 1. Mons. A. Matthyssens „Kara", a., 65 kg. 2. Mons. L. Seigneurets „Portugaise II", 4j., 63 kg. 3. Tot.: Sieg 41:10, Platz 18, 22, 21:10. Ferner liefen: „Kleptie", „Maitouze" (gef.), „Oracle III", „Eric", „Le Breconnière", „Le Montagnard", „Jocelyn II", „Cauton d'Or", „Baisel", „Roca", „Fleurting Baus" (gef.), „Tingal", „Premier Mai II". — II. Prix de Morgat 4000 Frcs. Steeple-Chase. Für Vierjährige. Distanz 3600 m. Mons. M. Clados „Rigollard", 67 kg (Parfrement) 1. Mons. P. Bérons „Arlobau II", 62 kg. 2. Mons. E. R. Andrés „François", 65 kg. 3. Tot.: Sieg 36:10, Platz 15, 15, 32:10. Ferner liefen: „Beau Mignon", „Sanifora", „Sore au Drapeau (gef.), „Princesse V" (gef.), „Margeot", „Stradivarius", „Mlle. de Marchefoin", „Capernotte", „Friedland II". — III. Prix de L'Odet 4000 Frcs. Hürden-Rennen. Distanz 2800 m. Mons. W. Davis „E. A. K.", 6j., 70 kg (Bourgoyne) 1. Vicomte G. de Fontarces „Roi de Rome", 5j., 60 kg. 2. Mons. L. P. Thornes „Gaulians", 5j., 60 kg. 3. Tot.: Sieg 36:10, Platz 15, 20, 21:10. Ferner liefen: „Le Mélèze", „Le Sir Dar", „Sonnie", „Audelaie", „Vendôme II", „Accroc", „Saint Hélier", „Fanfaron II", „Lilias", „Ader II", „Liriano", „Rich", „Hiron", „Pierre Chien". — IV. Prix de Penmarch 6000 Frcs. Distanz 3800 m. Mons. Ch. Liénards „Munijac", 4j., 64 kg (Champmann) 1. Mons. R. Wills „Torquato Tasso", 6j., 70 kg. 2. Comte A. de Bracomiale „Majesty", 4j., 62 kg. 3. Tot.: Sieg 28:10, Platz 13, 14:10. Ferner lief: „Polichinelle". — V. Prix D'Ouessant 3000 Frcs. Handicap. Hürden-Rennen. Distanz 3300 m. Mons. Pfizers „Banshee", 5j., 67 kg (M. Sauval) 1. Mons. L. Lauqueties „Reuilly II", 4j., 62½ kg. 2. Mons. J. Wysocks „Chrysalide III", 4j., 60 kg. 3. Tot.: Sieg 27:10, Platz 17, 27, 39:10. Ferner liefen: „Oripeau", „Berthelsam", „Directo", „Mon Duc", „Benny", „Rose", „Thélème", „Manarreur". — VI. Prix Quand Même 10 000 Frcs. Dist. 3400 m. Steeple-Chase. Handicap. Comte G. de Fontarce's „Sévillan", 5j., 61 kg (E. Pigott) 1. Comte Rodellec du Porzics „Loyal", 5j., 68½ kg. 2. Mons. M. Clado's „Matheruse", 5j., 66½ kg. 3. Tot.: Sieg ausgeblieben. Ferner liefen: „Taldoum", „Miß Baccara", „Montcalm", „Dolar", „Kris", „Chevalier", „Loudéac", „Bagenval".

Rennen zu Chester am 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.)

Haughton Two Year Old Plate. Preis 4000 ℳ. Dist. 1000 m. „Diamond Jubilee" (Weatherby) 1., „Romembos" 2., „Ayrshire-Belles" 3. Wetten: 7:1, 5:4 auf 100:8. Ferner liefen: „Marie Wilkes", „Our Hostess", „Mormanne", „Begwell Bay", „Storneh".

△ **Rennen zu Hoppegarten.** Auch der zweite Tag des Hoppegartener Frühjahrsmeetings war sportlich durchaus anregend, wenngleich er natürlicherweise nicht an seine Vorgänger heranreichte. Und das hauptsächlich deshalb, weil keine Größen wie „Vormerkt" und „Ard" herausgebracht wurden. Dadurch wurden die Rennen manchmal recht offen. Mit dem Jungfernrennen wurde der Tag eingeleitet, und „Ars", eine Maja-Tochter, konnte hier recht schönes Können beweisen, da sie „Melitta" anderthalb Längen hinter sich ließ. „Wetterwolke" folgte auf zwei Längen und ebenso weit getrennt vor der Großherin „Bachstelze". Um die Goldene Peitsche, das alte klassische Rennen, bewarben sich nur drei Pferde. Der Stall von Bleichröder hatte die Verteidigung und vertraute diese „Holländer" an. Ein sehr geschickt gerittener Vorstoß von Ehurgold auf „Olaf" brachte indessen die Entscheidung zugunsten des Frhrn. von Münchhausen. Eigentümlicherweise spielte der Weinbergsche „Daland" nur eine Statistenrolle im Rennen, obgleich man ihn als Favorit aufs Schild gehoben hatte. Das Hauptrennen, wenigstens dem Werte nach, bildete das „Edgardo-Rennen". In diesem holte sich der Stall Oppenheim seinen ersten größeren Erfolg, da „Kreml" mit einer klaren Länge vor „Belisar" das Ziel passieren konnte. „Clavigo" landete an dritter Stelle, „Patina" als vierter aus dem Achterfelde. Sehr interessant wurde das „Korimpos-Handicap". Von acht Pferden bestritten, brachte es einen sehr schönen Endkampf, da der führende „Anbalt" in der Distanz durch „Morphium", „Hurtig" und „Kriegskunst" angegriffen wurde. Alle vier Pferde nebeneinander, ging's die Gerade herunter, erst kurz vor dem Ziele fiel „Kriegskunst" etwas zurück, „Morphium" und „Anbalt" passierten im toten Rennen den Richter, „Hurtig" lag eine halbe Länge zurück und ebenso weit folgte „Kriegskunst". Der Rest des Feldes konnte absolut nicht zur Geltung kommen, schon weil die besseren keine Lücke zum Durchbrechen fanden. Im letzten Rennen endlich wurde „Festino" herausgebracht. Gegen den besten unseres vorjährigen Derbyjahrgangs trat nur ein Pferd in die Schranken, und mit diesem wurde „Festino" fertig, ganz wie er wollte. Verhalten und aufgenommen galoppierte der gute Sohn der „Festa" nach Hause. „Marocabi" konnte kaum mit halten. Die Ergebnisse der einzelnen Rennen haben wir schon in der heutigen Morgenausgabe mitgeteilt.

— **Der Stall Kracker** hat am Sonntag in Dresden mit „Vielleicht", „Sweet heart", „Cake Walk" und „Hochmeister" vier Rennen gewonnen. Da durch „Irrwisch" und „Lori" in Dortmund zwei weitere Siege an den Stall fielen, so hat dieser an einem Tage sechs Rennen gewonnen. — „Vielleicht" gewann überhaupt in Dresden bereits ihr sechstes Rennen. Die Stute war im Mai-Verkaufs-Jagd-Rennen für 2500 ℳ eingesetzt und wurde für 3700 ℳ zurückgekauft.

Radsport.

, **Sportplatz Leipzig.** Eine andere Besetzung muß am nächsten Sonntag das Stundenrennen erhalten, da das Startverbot gegen Robl unglaublicherweise noch nicht aufgehoben ist. Der ursprünglich mitverpflichtete Guignard bleibt Teilnehmer, dagegen sind neu verpflichtet Anton Huber und Piet Dickentman, so daß aus dem Match ein regelrechtes Rennen wird. Diese Zusammensetzung wird eine sehr günstige sein und sicher ein gutes Rennen bieten. Jeder der drei Fahrer verfügt über gutes Maschinen- bezw. Schrittmachermaterial, so daß die Strecke gewiß gut durchgehalten werden kann. Die Fliegerrennen haben eine durchaus befriedigende Besetzung gefunden, weil außer den schon genannten Teilnehmern an dem internationalen Fliegerpreis die Namen Scheuermann, Kubela, Peter, Andersen, Reimer, Jensen, Gebr. Heidenreich, Loewenberg, Bleich, Timm u. a. sprechen. Im ganzen liegen gegen 40 Nennungen vor. Es machen sich deshalb für das Hauptfahren wie für das Vorgabefahren Vorläufe notwendig. Das Tandem-Prämienfahren dürfte eine größere Anzahl Maschinen an den Start bringen. Das günstige Wetter wird das Training bis zum Sonntag voraussichtlich zu einem besonders lebhaften gestalten.

§ **Die Allgemeine Radfahrer-Union** unternimmt heute, Mittwoch, eine Abendausfahrt nach Zöbigker (Gasthof). Start ist abends ½9 Uhr am Augustusplatz am Museum. Gäste willkommen. Für kommenden Freitag, abends 9 Uhr, ist die 2. Monatsversammlung im Vereinslokal „Ulrichs Bierpalast" angesetzt. Gäste sind auch hierzu willkommen.

⊙ **Jacquelin** kam am Freitag auf der Prinzenparkbahn in Paris beim Training infolge Reifenschadens zu Fall. Der ehemalige französische Weltmeister zog sich dabei einen Schlüsselbeinbruch zu. Jacquelin, Poulain und Schilling wollten, nachdem sie mit Heller, Dörflinger, Ingold, Dupré, Hourlier und einigen anderen Fliegern trainiert hatten, ihre Arbeit mit einem gemeinschaftlichen Spurt beschließen, den Giuppone auf einem Motorniederrad anführte. Ausgangs der Zielkurve kam es zum Kampf, als plötzlich der Vorderreifen Jacquelins platzte. Der alte Löwe, der in dritter Position lag, konnte seine Maschine nicht mehr meistern und stürzte schwer auf den Zement.

♉ **Der „Große Gemeindepreis"**, der am Sonntag in Nantes vor einer großen Zuschauermenge bei herrlichstem Wetter zum Austrag kam, wurde von dem Holländer G. Schilling vor Dörflinger und L. Rosso gewonnen.

Kraftfahrwesen.

— **Zur Herkomer-Konkurrenz.** Aus Wien wird berichtet: In den ersten Junitagen wird Prinz Heinrich von Preußen in Wien eintreffen. Prinz Heinrich beteiligt sich an der Herkomer-Konkurrenz. Er wird mit den übrigen Teilnehmern auf seinem Automobil hier ankommen und an den Festlichkeiten teilnehmen, die der österreichische Automobilklub aus diesem Anlasse veranstaltet.

Wassersport.

— **I. Leipziger Schwimmklub „Poseidon von 1900".** Am Sonntage veranstaltete der I. Leipziger Schwimmklub „Poseidon von 1900" mit seiner Jugendabteilung einen Ausflug nach Naunhof. Die Fahrt ging bis Borsdorf, von dort zu Fuß über Zweenfurt, Beucha, Kohlenberg bis Naunhof-Schleifmühle. Nach kurzer Rast wurde in der freiliegenden Badeanstalt ein erfrischendes Bad genommen, worauf Jugendspiele, u. a. Wettlaufen, Wettspringen usw. veranstaltet wurden; die Sieger wurden mit kleinen Geschenken bedacht. Inzwischen war die Zeit so weit vorgerückt, daß zur Bahn aufgebrochen werden mußte, der Zug 8.26 ab Naunhof führte die Teilnehmer wieder nach Leipzig zurück. Der Ausflug nahm einen vollständig befriedigenden Verlauf.

Vereinswesen.

Neuer Leipziger Tierschutzverein. In der am 3. Mai im Hotel „Fürstenhof" abgehaltenen Monatsversammlung gelgte der Vorsitzende Herr H. Horn nach Begrüßung der Anwesenden das Ableben eines Mitgliedes, des Herrn Universitätsbibliothekar R. Eichle in Jena, an. Das Andenken des Verstorbenen ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen. Hierauf sprach Herr Schuldirektor a. D. W. Engler über Streit- und Zeitfragen auf dem Gebiete des Tierschutzes. An den mit Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich der Bericht über die Generalversammlung des internationalen Vereins gegen die wissenschaftliche Tierfolter an, erstattet vom Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn C. Dündel. Eine Eingabe an den preußischen Landwirtschaftsminister, ebenfalls von Herrn Dündel zum Vortrag gebracht, bittet um Richtigstellung der mißbräuchlichen Auslegung und Anwendung seines Erlasses, Vogelschutz und Katzenverfolgung betreffend.

Der Stenographen-Verband Stolze-Schrey im Königreich Sachsen hielt am 5. und 6. Mai in Bautzen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus fast allen größeren Orten Sachsens waren Verbandsvertreter anwesend, die in den Sitzungen über ein erfreuliches Anwachsen der Stolze-Schreyschen Anhänger berichten konnten. Die Beteiligung an den Wettschreiben (Schnelligkeit 60—240 Silben in der Minute) war äußerst lebhaft. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Dresden gewählt.

Verband kaufmännischer Gehilfinnen. An dem für Dienstag, den 1. Mai, einberufenen Vereinsabend des Verbandes kaufmännischer Gehilfinnen hielt Herr H. A. Hetzold, der Generalagent der Basler Lebens- und Unfallversicherung einen Vortrag über das Thema: „Versicherung, das beste Mittel der Fürsorge." Der Vortragende gab zuerst einen geschichtlichen Rückblick auf das Versicherungswesen und legte dar, daß die ältesten Spuren sich im Talmud finden, daß die Juden schon in der Zeit, als sie noch in Judäa wohnten, ihre Ziel auf Gegenseitigkeit versichert hätten. Demosthenes hielt eine Rede in Sachen eines Versicherungsstreites, und unter dem Kaiser Hadrian entstand in Lanuvium der Entwurf einer Sterbekasse, für die sogar Sklaven aufnahmefähig erklärt wurden. In späterer Zeit findet man auch in anderen Völkern „Gegenseitigkeitsversicherungen" und nun wächst und vertieft sich das Versicherungswesen, bis es sich zu der heutigen Mannigfaltigkeit der Versicherungsarten entwickelt und die Leistungsfähigkeit der jetzigen großen Versicherungsgesellschaften erreicht, von denen die Basler Lebens- und Unfallversicherungsgesellschaft, wie der kürzlich erschienene Jahresbericht beweist, eine der leistungsfähigsten und bestfundiertesten ist. Für die Handlungsgehilfin, die meist nur auf ihren eigenen Verdienst angewiesen ist, die schonungslos entlassen wird, sobald sie altert und dadurch weniger leistungsfähig wird, für die es keine Pension oder Altersversorgung gibt — denn die mit 70 Jahren fällig werdende Altersrente kann doch keine Versorgung genannt werden — kann es keine größere Notwendigkeit geben, als für die Zukunft zurückzulegen, was sie irgend kann, solange sie verdient. Herr Hetzold gab verschiedene Beispiele, die sehr einleuchtend waren und beantwortete in der sich an den Vortrag anschließenden lebhaften Diskussion die von den Mitgliedern an ihn gestellten speziellen Anfragen in der eingehendsten Weise. Möchte die durch diesen Vortrag gegebene Anregung viele veranlassen, sich so schnell als möglich eine Altersrente zu sichern!

-r. **Das Stiftungsfest des Vereins „Arena"**, der sich aus Unterbeamten der hiesigen Königl. Sächs. Justizbehörden zusammensetzt, war zwar nur in Form eines zwanglosen Familienabends gehalten, hatte sich aber eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen und nahm einen ebenso anregenden als hochbefriedigenden Verlauf. In einer kurzen Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Engler, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Friedrich August ausklang, nahm der Redner Gelegenheit, die erschienenen Mitglieder und Gäste, insbesondere die Herren Vorgesetzten, zu begrüßen und herzlich willkommen zu heißen und ihnen für das dem Verein allzeit bekundete rege Interesse und Wohlwollen herzlich zu danken. Der Verein sei in erster Linie ein Unterstützungsverein und es fließe der Ertrag der heutigen Veranstaltung auch der Unterstützungskasse zu. Er hoffe und wünsche, daß die Festteilnehmer einige heitere und vergnügte Stunden im Verein verleben und sich gut amüsieren möchten. Dies traf auch im vollsten Maße zu. Nicht wenig trugen hierzu die humoristischen Vorträge bei, die sämtlich mit Jubel aufgenommen wurden und in zwei wohlgelungenen Ensemblenummern: „Der liederliche Paul" und „Leutnants Theatergang" ihren Höhepunkt fanden. Das Leipziger Tonkünstler-Orchester verschönte den Abend durch ein gut gewähltes, trefflich ausgeführtes Konzert. Die Tombola war mit schönen und praktischen Gewinnen reich ausgestattet und es fanden daher auch die Lose raschen Absatz. Ein flotter Ball beschloß den aufs beste verlaufenen Abend.

Die Turnerinnenabteilung des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig-Thonberg-Reudnitz hielt am Sonntag in der Turnhalle an der Riebeckstraße ein Schauturnen ab, zu dem sehr viel Zuschauer erschienen waren. Die Vorführungen, die unter der umsichtigen Leitung des Herrn Clauder standen, ließen auf einen Turnbetrieb schließen. Nachdem die 34 beteiligten Turnerinnen in die Halle eingezogen waren, begrüßte der Vereinsvorsitzende, Herr Gustav Schmidt, die Anwesenden namens des Turnrates und fügte daran werbende Worte für die Hebung der Damenabteilung des Vereins. Die darauf gezeigten Freiübungen waren überraschend abwechselnder Art und wurden durch eingefügte Schritt- und Hüpfübungen anmutig belebt. Daß der Leiter auch große Sorgfalt auf das hochwichtige Gerätturnen in seiner Abteilung verwendet, das war bei der zweiten Nummer des Turnprogramms, dem Turnen in 3 Riegen, deutlich zu erkennen. Mit einer ganz vortrefflichen Sondervorführung, einem Keulenschwingen von 23 Damen, wurde dem festlichen Turnen ein wirkungsvoller Abschluß gegeben. Als Nachfeier wurde das 1. Stiftungsfest im Saale des Tivoli-Konzerts Apollo bei Konzert, turnerischen Aufführungen und Ball begangen. Die Übungsabende der Abteilung sind auf Montag und Mittwoch gelegt.

Die Riege Ewald Kurth vom Allgemeinen Turnverein zu L.-Gohlis feierte ihr 20. Stiftungsfest. Nachdem am Freitag ein Jubiläumsturnen mit nachfolgendem Kneipe in der Gastwirtschaft zur Wartburg stattgefunden hatte, wurde am Sonntag die Hauptfeier begangen. Am Vormittag wurden die Gräber der verstorbenen Riegenmitglieder auf dem Gohliser Friedhofe und auf dem Nordfriedhofe geschmückt. Der Nachmittag brachte eine Festtafel im Vereinslokale, an die sich ein Konzert und Theateraufführungen und zuletzt ein Ball anschlossen.

Vereinskalender

Der Evangelische Arbeiterverein Leipzig-Lindenau hält am Mittwoch, den 9. Mai, ½9 Uhr, in den Drei Lilien, L.-Reudnitz, kleiner Saal, unter gütiger Mitwirkung bewährter Kräfte einen Familienabend ab. Gäste sind willkommen. Eintritt frei.

Der Verein Leipziger Vertreter der Textilbranche hält am nächsten Sonnabend, den 12. Mai, abends 9 Uhr, im Hotel Palmbaum seine 5. Monatsversammlung ab. Da nunmehr die Tagesordnung für den am 10., 11. und 12. Juni in München tagenden Kongreß Deutscher Handelsagenten bekannt gegeben worden ist, kommen die einzelnen Punkte derselben am Sonnabend zur Besprechung. Nach Erledigung von Vereinsangelegenheiten soll die Stellungnahme des Zentralverbandes Deutscher Handelsagenten-Vereine zu der Reichsfinanzsteuer erörtert werden. Bekanntlich hat der Zentralverband an den Reichstag und den Bundesrat Eingaben gerichtet, gegen die Kilometrischen Zuschläge. Es ist anzunehmen, daß diese Monatsversammlung — die letzte vor dem Kongreß — zahlreich besucht wird. Vertreter der Textilbranche, die nicht Mitglied, sind herzlich willkommen.

Der Leipziger Männerchor gibt am 23. Juni, gelegentlich seiner Sommerreise nach Chemnitz-Annaberg ein Konzert im Vereinshause zu Chemnitz zum Besten der dortigen Ferienkolonien. Ihm schließt sich unter Führung des Chemnitzer Bürgergesangvereins und des „Orpheus" ein Kommers mit den dortigen Sangesbrüdern an. Am Morgen des 24. Juni führt ein Sonderzug die Leipziger nach Annaberg durch das herrliche Zschopautal, das bei Scharfenstein selbst durchwandert wird. In Annaberg wird auf dem Pöhlberge das Mittagsmahl eingenommen und am Nachmittage von ¼4—½6 Uhr ein Konzert in der 3000 Personen fassenden neuerbauten Festhalle gegeben, welchem sich ebenfalls ein Kommers anschließt unter Leitung des Annaberger „Liederkranz". Um 10 Uhr abends fahren die Leipziger weiter nach Oberwiesental, von wo aus am anderen Morgen ein Ausflug auf den Fichtel- und Keilberg unternommen wird. Sangesfreudige Herren, die sich dem Verein anzuschließen gedenken, wollen sich freundlichst melden beim Chormeister, Herrn G. Wohlgemuth, oder beim 1. Vorsteher, Herrn Architekt Clemens Thieme, oder in der Singestunde jeden Dienstag abend ½9—11 Uhr im Saal des Volkswohl, Löhrstraße.

Tageskalender.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen von ½11 bis 3 Uhr, Montags von 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 Pfg., an den Messfeiertagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 1 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassimuseum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr; an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbemuseum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet: Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Historisches Museum der Völkerschlacht bei Leipzig. Interessante Sammlungen aus der Zeit der Befreiungskriege und Napoleons I. 1800 bis 1815. Leipzig, Querstr. 1 (am Johannisplatz). Täglich geöffnet.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eingang Ritterstr. 26). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochentl. 9—½1 und 3—6 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9—½3 Uhr. Sonn- und Festtags jedoch nur für dringliche Fälle von 11—12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannisfriedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½8 Uhr.

Die Städtische Desinfektionsanstalt, Thonberg, Reitzenhainer Str. 127, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Verordnung.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6 Uhr. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Universitätsstr. 18. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—1 Uhr; außerdem Dienstag, Mittwoch, Freitag und Sonnabend von 3—6 Uhr. — Buchausgabe: Mittwoch und Sonnabend von 3—6, an den übrigen Tagen von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Buchhändlerhaus, Hospitalstraße 11, Portal I. Das Lesezimmer ist wochentags von 10—2 Uhr geöffnet. Fachliteratur und 100 in- und ausländische Fachzeitschriften können von jedermann gelesen und studiert werden.

Oeffentliche Lesezimmer: Lesezimmer I Gl., Bielstr. 14; Lesezimmer II Südvorstadt (Bauernde Gem.-Ausst.); Lesezimmer III Johannisplatz (alte Fleischhalle) an Wochentagen von 7—10 Uhr abends, Sonntags von 11—1 Uhr mittags.

Bibliothek der Innern Mission, Roßstr. 14.

Volksbibliothek. Roßstr. 14. Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr.

Volksbibl. I. (Alexanderstr. 36, pt.) ½8—½10 Uhr abends.

Dauernde Gewerbeausstellung. Täglich geöffnet. 400 Aussteller. Eintritt 10 Pfg.

Panorama. Die Schlacht bei Bapaume am 3. Januar 1871. Dioramen: Aus der Schlacht bei Sedan: 13er sächs. Jäger und 107er erobern eine Mitrailleusen-Batterie. — Sturm der Badener auf Dijon am 3. Dezember 1870. — Gericht bei Pont Arcis. Täglich geöffnet von früh 8 bis abends 9 Uhr.

Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten täglich geöffnet.

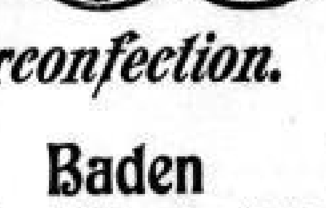
Das Zoologische Museum ist bis auf weiteres geschlossen.

Schillerhaus in Gohlis, Menckestraße 42, täglich geöffnet.

Patent-, Gebrauchsmust.- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Nitzing & Helbig altrenomm. Wein- u. Bier-Restaurant (Inh. Emil Poser).

Franz Ebert.



Grösstes Specialgeschäft für Damen- und Kinderconfection.

Coblenz.

Coblenz
Garniertes Kleid aus reinseidenem klein # Taffet in 4 Farben
Mk. 72.00

Wiesbaden
Kleid aus reinseidenem Taffet in 6 Farben
Mk. 65.00

Mainz
Bolero-Costume in engl. Stoffen, schwarz und blau Cheviot
von Mk. 24.00, 21.00, 12.50 an

Baden
Jacken-Kleid aus blauem Cheviot und englischen Stoffen
Mk. 21.00 und 23.00

Erna
Bolero aus reinseidenem Taffet
Mk. 20.00

Claire
Bolero aus reinseidenem Taffet Mk. 32.00
aus Corcscrew von Mk. 10.00 an

London
Paletot aus engl. Cover-Coat Mk. 26.00
mit Seide gefüttert Mk. 32.00

Dresden
Schwarz Corcscrew-Paletot
Mk. 14.00

Basel
Staub- und Regen-Paletot, Kragen und Manschetten mit schottischer Seide
Mk. 14.00

Gertrud
Bluse aus guter Japon-Seide in allen Farben
Mk. 5.75

Costümröcke
von Mk. 4.50
bis Mk. 120.00

Kindermäntel u. Kinderkleider
von Mk. 2.50 an

Sämtliche Pièçen sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.

Die Vorzüge beim Einkauf in meinem Special-Haus sind:
Unerreicht grösste Auswahl! Anerkannt billigste Preise!

Aus Bädern und Sommerfrischen

Augustusbad bei Radeberg. Wohl wenige Kurorte sind von der Natur so begünstigt, wie das in Dresdens unmittelbarer Nähe befindliche Augustusbad. In einem Seitentale der Röder gelegen, inmitten herrlicher Laub- und Nadelwälder mit zahlreichen Spaziergängen sowohl in der Ebene als auch auf sanft ansteigenden Hügeln, bietet der Ort bei seiner mäßigen Höhenlage und der milden, ozonreichen Luft die Vorzüge eines klimatischen Kurortes, die daselbst befindlichen starken Eisenquellen und reichen Moorlager aber verleihen ihm den Charakter eines heilkräftigen Bades. Bei Blutarmut, Störungen der Zirkulation und Verdauung, Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauenkrankheiten und Nervenleiden aller Art werden alljährlich große Erfolge erzielt. Neben den Stahl- und Moorbädern bilden Sol- und Kohlensäurebäder, Halbbäder und Duschen, sowie den gepackten Moorbrei und Moorsalz ausgeführte Packungen die wichtigsten Heilfaktoren. Während der Saison sind 2 Ärzte im Bade tätig. Die Wohnungen sind geräumig und bequem ausmöbliert und haben durchgängig Aussicht auf herrliche Wald- und Parkanlagen. In dem mit großer gedeckter Veranda und schönem Garten ausgestatteten Restaurant des Palais-Hotels finden Kurgäste und Passanten vorzügliche Verpflegung bei billigen Preisen. Zur Unterhaltung der Kurgäste dienen Kurkonzerte, Croquet und Tennisspiel, reichhaltige Bibliothek. Wagen zu weiteren Ausflügen stehen jederzeit zur Verfügung. Von der Bahnstation Radeberg aus vermitteln zahlreiche Wagen die Verbindung mit Dresden. Alles Nähere ist aus dem Prospekte zu ersehen, der auf Verlangen von der Badeverwaltung gratis versendet wird.

Die Kurorte und Sommerfrischen in dem herrlichen Zittauer Gebirge erfreuen sich einer alljährlich steigenden Beliebtheit. Zittau selbst, die bedeutendste Stadt der sächsischen Oberlausitz, liegt in einem weiten Gebirgskessel und bietet mit den vielen Villen, blühenden Gärten und Obstbäumen einen malerischen Anblick. Sehr gute Bahnverbindungen erleichtern die Reise nach der anmutigen und sauberen „Gartenstadt an der Mandau", die sich durch günstiges Klima auszeichnet und Gebirgswasserleitung besitzt. Viele Hotels, die bei mäßigen Preisen allen Ansprüchen gerecht werden, bieten dem Touristen Unterkunft und Gelegenheit, von der Stadt aus täglich neue Ausflüge in die prächtige Umgegend zu unternehmen. Einzelne, in der Nähe der Stadt gelegene Orte, die als Kurorte und Sommerfrischen, wie als beliebte Ausflugsorte einen Ruf genießen, seien besonders genannt. Da ist zunächst die Sommerfrische Oybin mit dem berühmten Berge gleichen Namens und der romantischen Klosterruine. In unmittelbarer Nähe liegen der Töpfer, der Hochwald und viele andere kleine Berge. Dicht an Oybin lehnt sich das schöne Dörfchen Hain als Höhenluftkurort. Neben Oybin genießt das nahe Jonsdorf als klimatischer Kurort ebenfalls den besten Ruf. Die geschützte Lage, der Ozon der Wälder, die gut eingerichtete Badeanstalt usw. machen diesen Ort bei Erholungsbedürftigen und Genesungsuchenden besonders beliebt. Das Gleiche gilt von Waltersdorf, einem am Abhange des Hochwaldes gelegenen Dörfchen, das seit einigen Jahren ein komfortabel eingerichtetes Kurhaus besitzt. Die während der Saison erscheinende Kur- und Fremdenliste für Oybin mit Hain, Jonsdorf, Lückendorf und Eichgraben ist zugleich ein jedem Gaste willkommener Führer. Aber auch ein Heilbad liegt in der Nähe von Zittau. Das Bad Oppelsdorf, an der Sekundärbahnlinie Zittau-Reichenau, ist leicht zu erreichen und besitzt eine Stahlquelle, deren Gebrauch besonders bei Gicht, Rheumatismus usw. schon bedeutende Erfolge erzielt hat. Für Bad Oppelsdorf, auch das „sächsische Teplitz" genannt, erscheint ebenfalls eine Kurliste. Es ist unmöglich, hier in den wenigen Zeilen einen Ueberblick über all die tausendfachen Schönheiten und Vorzüge des Zittauer Gebirges und der dort gelegenen herrlichen Orte zu bieten. Wer näheres erfahren will, wende sich mit einer Frage an den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Zittau i. S., der zu jeder Auskunft gern bereit ist und auf Wunsch ausführliche Prospekte versendet.

Königliches Solbad Dürrenberg a. S. (Bahnstrecke Corbetha-Leipzig). Das in anmutiger Gegend am rechten Ufer der Saale gelegene Königliche Solbad Dürrenberg hat sich aus anfangs unscheinbaren Verhältnissen heraus zu einem von Jahr zu Jahr zahlreicher besuchten Kurort entwickelt. Seinen immer mehr steigenden Zuspruch verdankt es wohl in erster Linie der vorzüglichen Heilwirkung seiner Solbäder. Sie macht sich in hervorragender Weise bemerkbar bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, bei chronischem Gelenk- und Muskelrheumatismus, Gicht, Blutarmut, Nervosität und chronischen Frauenkrankheiten. Insbesondere auch bei den so häufigen Kinderkrankheiten, Skrofulose, Rachitis wirken die Bäder, sowie der Aufenthalt am Gradierwerk geradezu überraschend. Bei Kindern werden oft in ganz kurzer Zeit bedeutende Gewichtszunahmen und ein frisches, gesundes Aussehen beobachtet, was zweifellos auf die an den Gradierwerken herrschende Luft zurückzuführen ist. Die Anordnung der Gradierwerke, deren Gesamtlänge fast zwei Kilometer beträgt, ist derartig getroffen, daß auch beim schärfsten Winde stets eine vor jedem Luftzuge geschützte Seite vorhanden ist. Um selbst bei ungünstiger Witterung den Aufenthalt in der heilkräftigen Luft zu ermöglichen, ist in die Gradierwerke eine mit künstlicher Solezerstäubung versehene Inhalierhalle eingebaut worden. Ein großer Teil der Gradierwerke ist mit einem unmittelbar an dieselben angebauten Wandelgang versehen. Infolge der durch die lebhafte Verdunstung der Sole hervorgerufenen Abkühlung ist der Aufenthalt an den Gradierwerken selbst bei der größten Sommerhitze äußerst wohltuend und erfrischend. Als Kurmittel kommen ferner in Betracht Solbäder (mit und ohne Zusatz von Kohlensäure), Mutterlaugen-, Schwefel- und Moorbäder. Im vergangenen Jahre ist auch ein mit Brausen für Sole und Süßwasser, sowie mit den erforderlichen Turngeräten versehenes Luft- und Sonnenbad eingerichtet worden. Für die Unterhaltung der Kurgäste ist in mannigfacher Beziehung Sorge getragen. An den Gradierwerken entlang ziehen sich ausgedehnte, mit zahlreichen Ruheplätzen versehene Parkanlagen hin. Auch bietet die weitere Umgebung mit ihren am anmutigen Saaleufer gelegenen ausgedehnten Wald- und Wiesenflächen zu angenehmen Spaziergängen die beste Gelegenheit. Freunde des Lawn-Tennisspiels und Kricketspiels finden auf zwei unmittelbar neben den Gradierwerken gelegenen, wohlgepflegten Plätzen Gelegenheit zur Ausübung des geliebten und anregenden Sports. Für die Kinder sind ebenfalls unmittelbar neben den Gradierwerken prachtvolle Turn- und Spielplätze mit den mannigfaltigsten Geräten eingerichtet worden. Die nahegelegene Saale bietet den Kurgästen Gelegenheit zur Ausübung des Ruder-, Schwimm- und Angelsports. Auf der Promenade, im Gartensaale der Badeverwaltung, dem sogenannten Kaffeeberge, sowie im Kurhaus, werden wöchentlich mehrere Kurkonzerte, die zum Teil von Militärkapellen ausgeführt werden, zur Unterhaltung der Kurgäste veranstaltet. In einem der größten Säle gastiert während der Sommermonate eine ausgezeichnete Theatertruppe aus Leipzig. Nach der im Laufe dieses Jahres zu erwartenden Fertigstellung der mit Turbinenantrieb versehenen elektrischen Zentrale wird Dürrenberg elektrische Beleuchtung erhalten. Für gute Unterkunft und Verpflegung wird in dem neuzeitlich eingerichteten Kurhaus, in verschiedenen Gasthäusern und Privathäusern bestens gesorgt. Trotz der vielen Vorzüge, welche Dürrenberg vor anderen Bädern hat, bewegen sich die Preise für Wohnung und Unterhalt in mäßigen Grenzen. Die Badeverwaltung gewährt auch Unbemittelten nicht unbedeutende Vergünstigungen auf die Kurgebühr und Bäder. Ärzte und Apotheker befinden sich am Orte. Wer sich eingehend über das Königliche Solbad Dürrenberg unterrichten will, findet eine ausführliche Beschreibung in dem vom Woerls Reisebücherverlag in Leipzig herausgegebenen „Führer durch das Königliche Solbad Dürrenberg und Umgebung". Derselbe ist mit einem Übersichtsplan und mit zahlreichen Abbildungen von Dürrenberg versehen und kann von dem Vorstande des hiesigen Kur- und Verschönerungsvereins billigst bezogen werden. Zu jeder weiteren Auskunft ist die Königliche Badeverwaltung stets gern bereit. Badeprospekte und Wohnungsverzeichnisse sind durch dieselbe unentgeltlich zu beziehen.

Bad Waldheim bei Elbingerode i. Harz zählt wegen seiner überaus schönen Lage mitten in alten, weit ausgedehnten Hochwaldforst zu den besten Erholungsstätten des Harzes. Wohltuende Ruhe, kräftige, reine Luft, bequeme Spaziergänge bringen hier allen, welche der Hast des Großstadtlebens müde geworden sind, Erfrischung und neue Lebenskraft. Für Behaglichkeit und vorzügliche Verpflegung der Kurgäste ist bestens gesorgt.

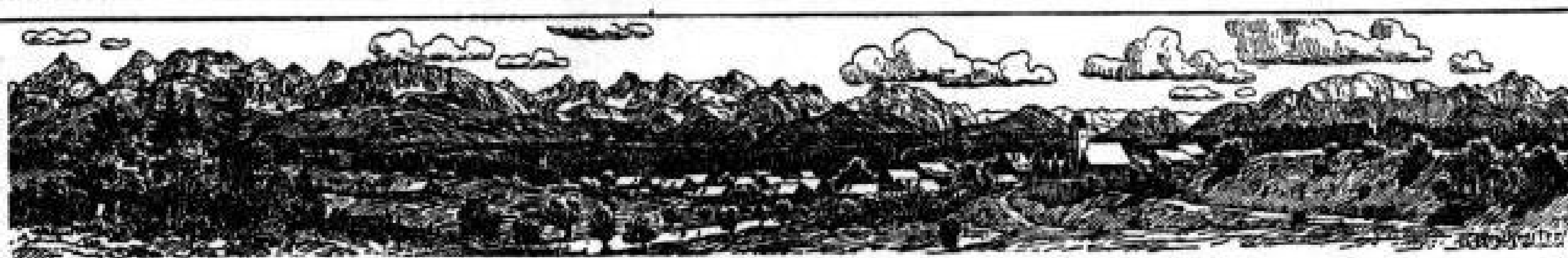
Bad Bibra i. Thür., Stahlbad und Luftkurort. Bibra, dieser saubere, friedliche Ort ohne Industrie, liegt in einem fruchtbaren, waldreichen, von allen Seiten geschützten Tale. Die Luft ist von einer seltenen Frische und Reinheit, durchaus staubfrei und sehr ozonreich. Hervorragend sind die Kurmittel Bibras: der Gesundbrunnen, ein Eisensäuerling, und die Schwefelquelle. Seit länger als 300 Jahren werden diese mit den überraschendsten Erfolgen benutzt. Nach dem Urteil des berühmten Chemikers Prof. Dr. Sonnenschein ist der Gesundbrunnen eine ausgezeichnete, reine Stahlquelle mit reichem Gehalt an Kohlensäure, wodurch sie den Stahlbrunnen von Schwalbach, Reinerz, Driburg, Steben und Brückenau gleichgestellt wird, während die Schwefelquelle besonders reich an Salzen ist. Demzufolge sind die Quellen von großem Nutzen bei allen Ernährungsstörungen und Schwächezuständen, wie solche aus fehlerhafter Blutmischung, mangelhafter Entwickelung und Säfte- und Kräfteverlust oder durch krankhafte Zustände des Nervensystems hervorgerufen werden. Besonders bei Blutarmut, Bleichsucht, Nervenschwäche und den vielfachen Störungen des weiblichen Organismus ist der Heilerfolg des Gesundbrunnens ein überraschender. Ueberaus günstig ist auch die Einwirkung dieses Brunnens auf die selbst schwersten Formen des chronischen Rheumatismus, ebenso bei Herzleiden usw. Die der Stadt gehörige bequeme Badeanstalt liegt unmittelbar beim Gesundbrunnen und ist nach neuestem System eingerichtet. Ausgezeichnete Wohnungsverhältnisse im Verein mit allenthalben als vorzüglich gerühmter und preiswerter Verpflegung, sowie das Ausschalten aller übermäßigen Anregungen, wie sie das Leben und Treiben eines modernen Luxusbades mit sich bringt, machen Bad Bibra zu einer Heilungs- und Erholungsstätte, wie sie Kranke und Erholungsuchende sich nur wünschen können.

Bad Ems. Unter den günstigen Auspizien, mit einer so großen Fremdenzahl, wie wir sie in keinem der Vorjahre verzeichnen konnten, ist die offizielle Saison am 1. Mai eröffnet worden. S. H. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe weilt bereits länger hier; S. H. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg wird gegen den 20. Mai seinen vorjährigen Besuch erneuern. Im Mai-Programm der Kurverwaltung nehmen die Sinfoniekonzerte des Kurorchesters die erste Stelle ein.

Wenn die Ferien kommen, werden Tausende erholungsbedürftiger Menschen ihre Schritte nach dem Süden des Deutschen Reiches, und insbesondere nach Bayern, um alsdann an den Ufern prächtiger Alpenseen oder in stillen malerischen Gebirgstälern, in die schneegekrönte Berggipfel herabschauen, einige Wochen zu rasten und in frischer würziger Bergluft sich zu stärken zu neuer Arbeit. Das bayerische Hochland ist außerordentlich reich an Sommerfrischen, in denen man ungezwungen, gut und vor allem billig leben kann. Seine Seen, wie z. B. der Starnberger- und Ammersee, der Tegernsee und Schliersee, Staffelsee, Kochel- und Walchensee und der Chiemsee sind ob ihrer Naturschönheiten weltbekannt, trotzdem erfreuen sich aber die Sommerfrischen an ihren Ufern noch einer gewissen Ursprünglichkeit; hier kann man noch in wahrhaft ländlicher Zurückgezogenheit seine Ferien genießen. Wem es aber nach Abwechslung gelüstet und wer großstädtische Genüsse sucht, für den bietet München, das gewissermaßen am Fuße der Alpen liegt, gerade in den Sommermonaten mehr als irgendeine andere Großstadt. Man denke nur an die zahlreichen glänzenden Kunstsammlungen der Stadt, an die Wagnerfestspiele im Prinzregententheater usw. Im Annoncenteil unseres Blattes finden unsere Leser eine Kollektivannonce der hervorragendsten Sommerfrisch- und Kurorte des bayerischen Hochlandes, die die Wahl eines Landaufenthaltes den, der Bayern aufsuchen will, wesentlich erleichtern dürfte.

Nordseebad Borkum. Illustrierter Führer mit Ortsplan und Inselkarte. Jahrgang 1906. Expedition durch W. Schwalbes Buchhandlung in Emden. Alljährlich gibt die Borkumer Badedirektion den vorliegenden, handlichen Führer, der kostenlos verabfolgt wird, neu heraus; der diesjährige ist in einer Auflage von 20 000 Exemplaren soeben erschienen. Er enthält in gedrängter, übersichtlicher Form alles Wissenswerte über das Bad und die Insel, wie auch Ratschläge für die Reise, und kann allen, die zum Zweck der Orientierung über eins unserer bedeutendsten Nordseebäder etwas Näheres erfahren wollen, empfohlen werden. Unter anderem wird in dem sehr lesenswerten Kapitel „Seeluft und Seebad" die Bedeutung der Nordseebäder als klimatische Kurorte und Badeorte auf wissenschaftlicher Basis eingehend begründet und sowohl die Seeluft, als auch das Seebad als hervorragende Kurmittel nachgewiesen. Interessant ist die Bemerkung, daß Borkum mit zu den sonnenscheinreichsten Gebieten Deutschlands gehört, wie sich aus mehrjährigen Aufzeichnungen vermittels eines Heliographen ergeben hat. Der Besucher wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Anfang der Saison, speziell der Monat Juni, sich in hervorragendem Maße zu einem Aufenthalt an der Nordsee eignet; ähnliches gilt für die Herbstmonate. Auch über Borkum als Winterkurort handelt ein Kapitel. Unter den zahlreichen Illustrationen findet sich neben den Darstellungen über das Bad und seine Einrichtungen manches, was Anspruch auf allgemeineres Interesse hat, z. B. die lebendigen Bildchen über das Rettungswesen zur See, die hochinteressante Vogelkolonie. Ein 16 Seiten starker Anhang gibt allerlei praktische Winke und Auskünfte. Die Bedeutung des Bades geht aus der hohen Besucherzahl im Sommer 1905 hervor, nämlich 20 499, die höchste Zahl, die während des mehr als 50jährigen Bestehens des Bades bisher erreicht wurde. Der textlich wie illustrativ interessante Führer dürfte bei Erörterung der Reisepläne für den Sommer mit Gewinn zu Rate zu ziehen sein.

Nordseebad Büsum. Der diesjährige Führer des hiesigen Nordseebades ist in einer Auflage von 12 000 Exemplaren zum Osterfeste zur Ausgabe gelangt. Derselbe gibt ausführliche Auskunft über alles Wissenswerte für einen Badeaufenthalt in unserem Kurorte. Zur leichteren Orientierung über Wohngelegenheiten ist dem Buche ein ausführlicher Ortsplan eingeheftet. Hinsichtlich der Verpflegung gibt der Anzeigenteil gewünschte Auskunft. Der Führer wird in sämtlichen Auskunftsstellen des Verbandes deutscher Nordseebäder, in den Filialen von Haasenstein & Vogler, Aktiengesellschaft, und von der Badekommission ausgegeben.



München und das Bayerische Hochland

Tegernsee — Bayer. Hochgebirge. 732 Meter ü. d. M. von München in 2 Stunden zu erreichen. Altberühmter, moderner Sommerfrischort mit reizendem See und umgeben von herrlichen Bergen. Nähere Auskunft erteilt der Verschönerungsverein.

Kuranstalt Ebenhausen 700 m ü. M. Isartal b. München. Eröffnet 1905. 3 Aerzte.

LANDSHUT a. Isar — 1 Bahnstunde von München. Althistorische Stadt • charakteristische Bauten, romantische Lage. 12. mit 15. August grosse historische Festspiele – 500 Teilnehmer.

Schliersee, — 1½ St. Bahnfahrt v. München. 786 Meter ü. d. M. Geschützte Lage. Post. Telegraph. Telephon. Arzt. Warme u. Seebäder. Elektr. Beleuchtung. Hochquellwasserleitung. Fischerei u. Schiffahrtsgelegenheit.

Wörishofen — Wasser- u. Höhenluftkurort. • Sommer- u. Winter-Saison • 630 m ü. M. Subalp. Klima. Waldreich. Gegend. Erfolgreiche Behandlung nach Kneipp'scher Methode. Luft-, Sonnen- u. elektr. Bäder. Moderne Einrichtungen. Sport etc. — Wohnung u. Verpflegung für jegliche Ansprüche. — Frequenz 1905: 7936 Pers. — Prospekte u. Auskünfte frei durch den Kurverein.

Kurheim Dr. Wigger Partenkirchen. Geschütztestete Lage. Wechselstrom u. alle Arten Bäder, Röntgen-Kabinet. Zimmer inkl. Pension ab ℳ 4.—. Näheres durch die Verwaltung.

Miesbach — Waldreiche Umgebung. Nervenstärkend. Klima, ozonreiche Luft. Herren- u. Damenschwimmbad; warme u. medizinische Bäder. Gute Hotels u. Gasthöfe. Prachtvolle Gelegenheit für Wintersport. Bauerntheater (Dengg). Quartiere in und ausser dem Markt. Auskunft d. d. Verschönerungs-Verein. am Fusse der Alpen. Strecke München—Schliersee.

Chiemsee • (Station Prien). Strandhotel, modernes, comfortables, erstklassiges Haus, elektrisches Licht, Bäder, grosser Park, gegenüber dem Königsschloss, Eröffnung 15. Mai.

Partenkirchen — Luft-Kurort für Sommer u. Winter im bayr. Hochgebirg. 720 m ü. M. in windgeschützter Lage am Fusse der Zugspitze. Bahnverbindung mit München 2½ St. Fahrz. Gute Hotels, Pensionen, viele Villen und Wohnungen. Fremdenfrequenz über 16000 jährl. Prospekte etc. durch den Verschönerungs-Verein.

Bad Aibling — am Fusse des Wendelstein. Erstes u. grösstes Moorbad Bayerns. Grossartige Erfolge. Prospekte durch den Kurverein.

Oberammergau u. Umgebung. Im bayer. Hochgebirge 840 bis 1100 m ü. d. M. eignet sich vorzüglich zur Sommerfrische. Prospekte gratis. Verschönerungs-Verein Oberammergau.

Feldafing am Starnbergersee. 45 Min. Bahnfahrt v. München. Luftkurort am schönsten Punkt des Sees. • Hotel Kaiserin Elisabeth von Oesterreich • Haus I. Ranges mit allem Comfort. Das ganze Jahr offen. Herrliche Aussicht über See u. die Gebirgskette. Stundenlange, prachtvolle Park- u. Waldspaziergänge. Pension nach Schweizer Styl von M. 6.– aufwärts. Ausser Juli und August grosse Preisermässigung. G. Kraft, Besitzer.

Oberstdorf — Allgäuer Alpen, 843 m ü. d. M. Sommer- u. Winterstation. Südlichste Spitze des Reiches, sämtl. Verkehrsmittel. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse durch den Verschönerungs-Verein. Besuch 1905: 13,000 Personen. Gasthof z. Hirsch A. Mers. Hotel Löwen H. Hofinger. Hotel z. Mohren S. Streifeneder. Parkhotel Luitpold A. Steiner. Gasthof Sonne und Brauerei K. Richter. Café u. Wein-Restaurant Stempfle. Hotel-Pension Rubihaus Familie Thörlings.

Murnau am Staffelsee. 690 m ü. M. Beliebte, billige Sommerfrische, schattige Spaziergänge, v. Aerzten sehr empfohlenes Seebäder, moor- u. eisenhaltig (p. a. 30000 Bäder!) Am See das rühmlichst bekannte Kurhaus „Stahlbad Staffelsee", stärkste Stahlquelle, mediz. Bäder. Besitzer: Lautenschlager. Gute Verpflegung u. Unterkunft in d. Gasthäusern (Hotel Post, etc.) u. Privatwohnungen. — Elektr. Licht, Kanalisation, Hochquellwasserleit. etc. Ill. Prospekte gr. d. d. Verschönerungsverein.

Undosa-Bad Starnberg. Seebad • Einzel-, Bassin- und Schwimmbäder • Wellenbad künstliche Meereswellen durch Elektromotoren. Seerestaurant • erstklassig. Etablissement in herrlich. Lage.

Kochel- u. Walchen-See Bahnstation Kochel. Idyllisch am See gelegenes Dorf, umrahmt vom herrlichen Alpengebirge (Herzogstand) mit sehr mildem Klima, bestens eingerichteten Hotels u. Privatwohnungen, beliebte Sommerfrische. Automobil und Wagen befördern den Verkehr über neue Kesselbergstrasse nach dem Walchensee, einem der schönsten Gebirgsseen mit herrlichem Hochgebirgspanorama; in den Hotels am See gute Unterkunft. Näheres durch Verschönerungs-Verein Kochel- u. Walchensee.

Ammersee. Von München aus 1 Stunde. Lohnende Rundtour: München—Herrsching—Stegen—Grafrath—München. Rundfahrt auf dem See: Herrsching—Diessen—Utting—Stegen—Herrsching. Ausflug zu Wörth-, Pilsen- u. Wesslinger-See und durch das waldige Kiental nach Kloster Andechs. Zufahrtslinien: München—Pasing—Herrsching und München—Grafrath—Stegen. Rundblick auf die Alpen.

München, Höhenlage 520 m. ü. M. Wer sich in München niederlassen will, lese die Schrift Führer und Ratgeber zur dauernden Ansiedlung. Diese Schrift enthält alles Wissenswerte über Wohnungen, Bildungswesen, Steuern, Dienstboten, Sport, Ausflüge ins Gebirge u.s.w. u.s.w. Kostenlos zu beziehen durch den Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im bayer. Hochland (e. V.), München, Geschäftsstelle Weinstrasse 8/II.

Prospekte versendet die Aktiengesellschaft der Jodquellen von Tölz-Krankenheil. Jodbad Tölz. Weitere Aufschlüsse erteilt bereitwilligst der Kurverein Bad Tölz.

Sommerfrischler finden in Zschertau in einer Villa mit großem Garten freundliche Aufnahme mit auch ohne Pension. Offerten unter R. 36 an die Expedition dieses Blattes.

Höhenkurort Altenau im Harz. Hotel Rammelsberg mit Badeanstalt, altrenommiert, komfortabel eingerichtet, elektrische Beleuchtung, mäßige Preise. Omnibus am Bahnhof. Equipagen im Hause. C. Rammelsberg.

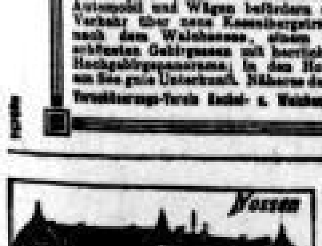
Einige junge Mädchen, die sich gesundheitlich in dem schönen Thale im Harz erholen und gleichzeitig gesellschaftlich und hauswirtschaftlich bilden wollen, finden gegen mäßige Entschädigung in gebildeter Familie liebevolle Aufnahme. Frau Stabsveterinär Lucie Schmitz, Thale i/H.

Düsseldorf, Hotel Monopol Metropole. Beste Lage. Moderat. Comf. Gute Zimmer v. 2 ℳ an. Feines Wein- u. Bierrestaur.

Rudolsbad bei Rudolstadt in Thüringen an der Bahnlinie: Berlin—Halle—(Leipzig)—München. Physikalisch-diätetische Heilanstalt für Nerven-, Stoffwechsel-, Magen- und Darmkranke; auch für Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten. Alle Heilfaktoren. • Kleine Patientenzahl. Prospekte auf Wunsch. Dr. Rigler, prakt. Arzt.

Sassnitz auf Rügen. Hôtel Monopol mit Dependance, eines der am schönsten gelegenen Hôtels, Haus I. Ranges, 60 Zimmer und Salons. Hôtel des Deutschen Offizier-Vereins. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer Carl Nause, Kgl. Hoftraiteur. Nach- u. Vorsaison bedeutende Ermässigung.

Ostseebad Heiligendamm, Hotel u. Pension Scherpeltz. Haus I. Ranges. Direkt am Buchenwald, nahe d. See, gr. frdl. Zim. m. vorz. Betten. Kühl. Speisesaal, offene Glasveranden, schön. schatt. Garten. Anerkannt beste Verpflegung. Zimmer von ℳ 1,00—3,00. Verpflegung ℳ 3,50 pro Tag. Prospekt Richard Jaeger, Augustusplatz 2 u. d. Besitzer. Tel.-Amt Doberan Nr. 41. H. W. Scherpeltz.



Sommerfrische Nossen. Perle des Muldentales. 1½ □km Waldpark. Klosterruine Zella. 20 □km Zellwald. Auskunft durch den Verkehrsverein.

Bad Ruhla in Thüringen bei Eisenach. Hotel & Pension zum Landgrafen einer der schönsten Lagen Thüringens. Vorzügliche Pension von 5 ℳ an. Prospekte gratis d. Bes. E. Kühn.

Binz Ostseebad auf Insel Rügen. Klimat. Kurort I. Rang. Geschützt inmitten alter Laub- und Nadelwald, u. längs des Meeres gelegen. Bester Sandstrand Rügens. Von ärztl. Autoritäten des milden Klimas wegen auch für schwächl. Kinder empfohlen. Neues komfort. Warmbad, mediz. Bäder, Moorlage, Kanalisation. Wasserleitung. 600 m freie Landungsbrücke. Elektr. Licht. Wohng. in allen Preislagen jederzeit vorh. Prosp. gratis u. franko durch die Badeverwaltung u. d. Richard Jaeger, Augustusplatz 2.

Sanatorium Dr. Preiss seit 20 J. ärztl. Dirigent in Bad Elgersburg im Thür. Walde. Für alle Arten nervöser Leiden.

Tegernsee

im bayerischen Hochgebirge. 732 m ü. M. Waldreichste Gebirgsgegend, geschützte Lage, herrlichster Sommeraufenthalt. Eisenbahnstation. — Comfortabel eingericht. Hôtels, Villen u. Privatwohnungen zu mässigen Preisen. Warme u. kalte Bäder. Fischerei- u. Schiffahrts-Gelegenheit. Viele schattige Waldspaziergänge und Bergtouren. Im Winter Ski-, Rodel- u. Eissport. Auskünfte und Prospekte durch den **Verschönerungsverein.**

Bahnhof-Hôtel und **Restauration** mit Villa Niggl, Tegernsee. Neu erbaut, comfort. eingerichtet, 65 Zimmer incl. Dependence für Passanten u. Familien. Elektr. Licht. Bäder. Eigenes Fuhrwerk. Civile Preise. Telephon No. 36. **J. Niggl & Sohn.**

Hôtel Guggemos Tegernsee. Telephon No. 17. **Altrenommiertes Hotel I. R. Direkt am See.** Hotel des deutschen u. österr. Offiziers- u. Beamten-Verein. Besitzer **Jos. Rederer.**

Serben-Hôtel Tegernsee. Telephon No. 64. **Vornehmstes Haus am Platze.** Herrlichste Lage am See. Anerkannt vorzügliche Küche. Terrasse am See mit Restauration. Park. Omnibus am Bahnhof. Besitzer **Johann Plöcker.**

Hôtel Steinmetz Tegernsee. Telephon No. 13. **Erstes u. grösst. Haus am Platze. Familien-Hôtel,** grosser Garten, Pension, Bauerntheater. Besitzer **L. Höfle.**

Café am See: Grösste Auswahl an Zeitungen. — Billard. Besitzer **Anton Block.**

Versteigerung.

Im freiwill. Auftrage d. Herrn Hona sollen heute nachm. 3 Uhr **Thomasring 3d** ein Nachlaß, als: 1 Tisch, Stühle, 1 Teppich, 1 Partie getr. Garderobe u. Wäsche, diverse Teller rc., ferner 1 **Grammophon**, 1 Posten elektr. Taschenlampen mit u. ohne Element, 400 m **Kabelleitung**, 9 Gas-Duplexbrenner mit Strümpfen, 1 Posten Fenstervorsetzer rc. versteigert werden.

Besichtigung 2 Stunden vorher.
Georg Albrecht, Versteigerer, Zentralstraße 5.

Donnerstag am 10. Mai
Vorm. 11 Uhr ab
sollen für fremde Rechnung
12 Ctr. Fabrik-Reste
Herren-u. Damenstoffe
prima Ware, verw. zu besseren Herren- u. Knabenanzügen, Hosen, Damenkleider, Röcke, Jaquets, bedeutend unter Preis verkauft werden.
Blusen-Reste,
prachtv. Schotten, auch zu Kinderkleidchen passend, sehr preiswert. Ferner 180 fertige Unterröcke für die Hälfte.
Hotel Goldenes Sieb, 1 Treppe, Hallesche Straße. Der Verwalter.

Auktion nimmt an Auktionator Schlegel, Markt 13, Tr. B.

Tapeten werden bis für die Hälfte und ein Viertel des sonstigen Preises verkauft **Petersstr. 44, Passage.**

Zahn-Atelier Richard Ludewig,
15 Kurprinzstrasse 15.
Gegr. 1888. Teleph. 7972.
Preise billigst.

Zahn-Atelier E. G. Seiler,
Härtelstr. 27, II.
(Ecke Petersteinweg).
Schonende Behandlung.
Fahrstuhl zur Benutzung. Teilzahlung gern gestattet.

Dr. med. J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbiert u. durch zweijährige Special-Curse an den **Wiener Kliniken** fortgebildet, ist für **Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten. Schwächezustände. Pollut., Beinschäden, offene Füße, Nervenleiden usw., Blasen- und Nierenleiden** zu sprechen: 9—2 und 4—8 Uhr abends, Sonntags 9 bis 3 Uhr **Windmühlenstr. 18, I.**

Geschlechtsleiden jed. Art auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., veraltet. **Schwächezustände rc.** werden **gründl. u. streng individuell** beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Masseuse, ärztl. gepr., tücht. geschulte Spezialistin, empf. sich in **all. Theilen d. Massage** Lindenstr. 4.

Masseuse u. Heilmagnetis. Ida Köhler empf. sich f. Nerv.-, Rheumat.- u. Frauenleiden L.-Lindenau, Kanzlerstr. 27b, I. lks.

Tücht. Masseuse empf. f. jed. gew. Massage Gohlis, Neuß. Hall. St. 10, p. 2. T. l. (vor Drachenst.)

Masseurin, ärztl. gepr., empf. sich besseren Kreisen **Petersst. 38,** Treppe D

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich besseren Kreisen **Dorfstraße 12, II. l.**

Masseuse, gepr., empf. s. bess. Herrsch. l. a. T. b. Massage Gohlis, **Regineustr. 3,** p. r. (ab Hall. Str.)

Masseuse, ärztl. gepr., empf. sich in u. auß. d. Hause **Weststr. 54,** part. rechts.

Masseuse gepr., empf. sich Fr. Richter, Packh. 3, G.-Gl. I., a. d. Börse.

S. Strube, gepr. **Masseuse,** Gerberstr. 13, H. I. r.

Masseuse Lindenau, Hebelstr. 24, III. rechts.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstr. 8, part.

Massage-Lehrinstitut
Leipzig, Hauptmannstraße 13.

Stud. juris
gesucht, der zur Uebung Prozeßvertretungen übernimmt. In abstrakten Fällen Honorar. Off. erb. u. „Jus" Postamt 6 lagernd.

Augustusbad Bez. Dresden.
Eisen-Moorbad,
Sool-, Kiefernadel-, Kohlensäurebäder, Douchen, Massagen etc.

In reizendem Tale, geschützt vor rauhen Winden, inmitten alter herrlicher Waldungen gelegen.
Geeignet für allgemeine Schwächezustände, Blutarmut, Scrophulose, Bleichsucht, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden und verschiedene Frauenkrankheiten rc.
Für Privatgäste äußerst günstige Wohnungsverhältnisse, mäßige Pensionspreise.
Badearzt: Dr. Karl Lehmann.
Auskunft und illustrierten Prospekt frei durch die Badeverwaltung.
Augustusbad bei Radeberg.

Fernsprech. **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei **Gicht, Rheumatismus, Nerven-** u. **Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend.** Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prosp. u. Ausk. d. d. **Städt. Bade-Verwalt.** u. Badearzt Dr. med. **Schütz.**

Mühle Lindhardt
ist der schönste **Frühjahrsaufenthalt.**

Hôtel Kaiser Wilhelm
hält Besuchern des herrlich gelegenen **Blankenburg i/Harz** seine Localitäten bestens empfohl.
Vorzügliche Küche und Keller. — Mäßige Pensionspreise.

Wiesbaden Badhotel „Zum goldenen Ross".
Eigene starke Thermalquelle im Hause. Garantirt reine Bäder ohne Süßwasserzusatz. Electr. Lichtbäder in Verbindung mit Thermalbädern. Pension einschl. Zimmer u. Bad v. 6 ℳ an. Tel. 3088.
Goldgasse 7.

Am Tegernsee (Bayern) 740 m ü. M.
wird, besonderer Verhältnisse wegen, eine der schönst gelegenen, herrschaftlichen Villen, inmitten altem Hochwald und Parkanlagen, billig verkauft. Die Villa ist für **Sommer- und Wintersitz geeignet,** liegt sehr geschützt, vollständig staubfrei, direkt am See; (130 Meter massive Seemauer). 14 Zimmer, dabei große, vertäfelte, sowie entsprechende Nebenräume. Elegante Bad- und Spielzimmer; große Küche mit freistehendem Herd, Speisenaufzug, Keller, Speicher, Spülaborte, Eiskeller, Große Stallungen, Wildpark, Forellenweiher, Kapelle, Schiff- und Badehütte. Eigene Beleuchtungsanlage, ev. elektr. Licht; vorzügliches Leitungs- und Quellwasser in allen Etagen. — Das geradezu idyllisch, ruhig gelegene Grundstück, mit seinen außerordentlich günstigen Wasserverhältnissen, würde sich auch für eine ärztlich geleitete Erholungsstätte eignen, zumal ein derartiges Unternehmen dorten fehlt. — Unterhändler verbeten. — Prospekte mit Abbildungen nebst Bedingungen unter „M. A. 4850" an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **München.**

Hotel und Pension Eibsee
mit Restauration.
Luft- und Höhen-Kurort in Oberbayern.
1000 Meter über Meeresspiegel, nächster Aufstieg zur Zugspitze.
Das Hotel liegt unmittelbar an dem 600 Tagwerk grossen See und Tannenwald, enthält 80 Zimmer mit 120 Betten von ℳ 1.50 aufwärts.
Pension je nach **Lage** mit Zimmer vom 1. Mai bis Juli und vom 15. September bis Oktober von ℳ 6.—, im Juli und August von ℳ 7.— an.
Baden, Schiffahrt und **Fischen** für Pensionsgäste, auch für dort länger wohnende, **frei.**
— Täglich 2 mal Post. Telegraph. Telephon. —
Bei allen ankommenden Zügen Wagen am Bahnhof. Besitzer **A. Terne.**

VILLARS S|OLLON,
Waadtländer Alpen, Schweiz. 1300 m über dem Meeresspiegel. **Eisenb.** Bex-Villars (Simplon-Bahn).
Herrlicher Frühjahrs- und Sommeraufenthalt.
Neueröffnung des Grand Hôtel Muveran,
vollständig neu einger. und mit allem Komfort der Neuzeit versehen. Centralheizung. Elektr. Beleuchtung. Aufzug. Illustr. Prospekt auf Verlangen. **Ch. Gentillard.**

Kissingen
fördert den Stoffwechsel
Rakoczy weltbekannt gegen Magen- und Darmstörungen, Fettsucht etc.
Maxbrunnen gegen Katarrhe der Atmungswege, Nieren-, Blasen- und Gallenstein und Gicht.
Durch niederen Preis weitesten Kreisen als Tafelwasser zugängig.
Hauptniederlage in Leipzig:
C. G. Loessner & Sohn, Samuel Ritter.
Ferner in allen Apotheken u. Droger. erhältlich, wo nicht vertreten, direkter Bezug.

Unterricht.

Nachhilfe-Privatunterricht für Realschüler u. Gymnasiasten. **Jonscher,** Oberlehrer, Weststraße 42, II.

Vorbereitung z. Einjähr. Prüfung. Unterr. in Sprachen und Wissenschaften. Nachhilfestunden — Deutsch f. Ausländer. **Kurt Sachse, Nordstr. 5, III.**

Privat-Unterricht — Pension. Vorbereit. z. **Einjährigen-Examen** etc. Dr. **Rühlmann,** Dufourstr. 1, Ecke Flossplatz.

Handels-wissenschaftliche Kurse
Johannisplatz No. 5, I. Et.
Volkswirtsch.-Lehre, Bank- u. Börsenkde. Wechsel-, Konkurs- u. Steuerlehre, Buchführung, Stenographie u. Maschinen-Schr. Sprachunterricht. Deutsch für Ausländer.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsel-, Rechtsschreiben etc. Eintritt täglich.

Auskunft. Prospekt frei. Fernsprecher 8138.
Rackows Unterr.-Anstalt
für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen. **Universitäts-Str. 2, II.** Schnelle u. gründliche Vorbildung für den Beruf als Buchhalter, Korrespond., Stenogr., Maschinenschr. Kurse für Damen u. Herren. **Befähigte und fleissige Schüler werden vom Institut direkt plaziert.**

Prakt. erf. 1. Buchhalter übern. billig jederzeit **Steuerreklamationen, Abschlüsse, Einrichtg., Nachtrag.,** lagern. **Führ.** v. Geschäftsbüchern. Auch auswärts. **E. Kaul,** Leipzig-Schleuß., Könneritzstr. 99.

Stenographie-
Tages- u. **Abend-**Kurse beginnen am 14. Mai.
A. Kurtzke,
bisher. Lehrerin im Institut **Chaplsen, Emilienstr. 20, pt.**
Sonntagskurse Eintritt jederzeit.

Englisch zu jed. Zeit **Lady,** Nordstr. 49, II. l.

In 3—6 Monaten
perfect franz., engl., deutsch sprechen. Neue Abendkurse f. Herren. Ausbild. zu Sprachlehrern u. Corresp. Prof. Amelie Krause, Hainstr. 13.

BERLITZ SCHOOL
Universitätsstrasse 18/20 (Silberner Bär)
RUSSISCH
Französisch, Englisch, Spanisch, Italienisch, Deutsch für Ausländer
Probelektion gratis
Prospekte franko.

Klavierunterricht nach allgemein anerkannt vorzügl. Meth. ertheilen m. groß. Erfolg (I. Referenz.) **C. Clement** u. Frau, Nordstr. 36 I.

Conservatoristin m. vorzgl. Zeugn. erth. **Clav.,** **Ges. u. Theorie,** Std. 75 ₰. Off. P. 201 Exp. d. Bl.

Grdl. Klav.-Unterr. à Std. 75 ₰ erteilt **R. Lugenheim,** Tauchaer Straße 50, II.

Schnittzeichnen Zuschneiden und Schneidern
von Damen- und Kinderkleidung sowie v. Wäsche f. Selbstbedarf u. Beruf lehrt die Schule des Verlags der Deutsch. Moden-Zeitung, Aug. Polich, Leipzig.
Eintritt am 1. jedes Monats
Anmeldungen (auch zu geschlossenen Tages-Sonder- und Abendkursen) von 8 bis 6 Schlossgasse 9, II.

Tanzstunde J. Horsch
jederzeit **Petersstraße 21, III.**

Patente Muster und Marken
aller Länder besorgt
Patentanwalt Spreer,
Leipzig, Petersstr. 39. Telephon 7051

Revisionen, Abschlüsse, Einrichtung u. Führung der Bücher, kaufm. Rat rc. Edwin Krämer, v. Rat der Stadt Leipzig beeidigter Bücherrevisor, **Elisenstr. 34.**

Steuerreklamationen, Gesuche, Eingaben, Uebersetzgn., Festreden, Prologe, Gedichte fert. **Hermes,** Nordstr. 5, III.

Villen-Bauplätze.

Teilungshalber werden **am 6. Juni d. Js.,** Nachmittags 3 Uhr **20 Villenbauplätze** in dem **Kur- und Badeorte Berka a/Ilm** in Thüringen **öffentlich meistbietend gerichtlich versteigert.** Die Bauplätze liegen in **schöner und geschützter Lage** an einem Südhang, umgeben von großen Waldungen an einer guten Fahrstraße (Lindenallee). Anschluß an Wasser-, Kanal- und Gasleitung, Nähe der Eisenbahn, schönes Baumaterial, forellenreiche Ilm.
Auskunft erteilt **Bürgermeister Strauchenbruch** in **Berka a/Ilm.**

Auktion in Hamburg
Mittwoch, den 16. Mai, vorm. 10 Uhr präc., bei der Export- und Lagerhaus-Ges., Nordersand, Steinwärder, für Rechnung wen es angeht, über
eine Partie Jutegarn
diverse Ballen und Bündel warp und weft 7 und 8 Pfd. engl.
Fakturagewicht zirka 25 Kilo p. Bündel **durch Elbwasser beschädigt** durch **Rockstroh & Wooge,** Brandstwiete 3.
Die Waren sind am Montag, 14., und Dienstag, 15., von 9—12 und 2—5 Uhr zu besehen.

229. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9 bis 1 Uhr.

Dr. W. Balser's Sanatorium f. Nervenkranke
Koeppelsdorf bei Sonneberg in Thüringen.

Direktor O. Runge's Vorbereitungskurse (seit 1880) f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs- und Einj.-Freiwill.-Examen,** sowie f. all. Klassen **höher. Lehranstalten. Zahlreiche, vorzügl. Erfolge (auch im März dieses Jahres). Dankschreiben z. gef. Einsicht.** Anm. Humboldtstr. 31 erb. von 1—3 Uhr nachm.

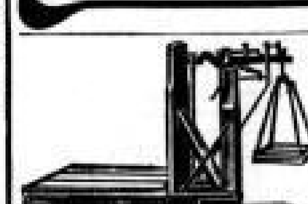
Töchterpensionat Villa Waldblick, Bad Tharandt b. Dresden.
Jederz. Aufnahme junger Mädchen. Wissensch. Fortbild. Sprachen, Musik, Handarb., Anleitung im Haushalt. Auch zur Erholung. Näheres durch d. Vorsteh.

Aufruf an alle Zuckerkranke!
Alle Zuckerkranke, denen daran liegt, eine schnelle Besserung ihres schweren Leidens ohne Diät, ohne Medikamente herbeizuführen, wollen ihre Adresse umgehend einreichen. Sie erhalten dann sofort Auskunft über das Heilverfahren eines von schwerer Zuckerkrankheit nachweislich gründlich Geheilten. Prospekt gratis und franco durch **E. C. Meyer, Hamburg,** Schröderstraße 11.

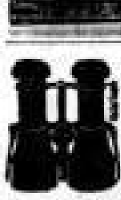
Wöchnerinnen (Damen-Bedienung)
empfehle billigst **Verbandwatte, Leibbinden, Irrigatoren, Bidets, Steckbecken, Bettstoff-Unterlagen, Soxhlet-Apparate, Sauger, Saugflaschen, Milchzieher, Baby-Näpfe, Kinderbadeseife etc.**
Carl Klose, Leipzig 4, Hainstr. 19. Katalog gratis.

Nur die ächten!
25 Auszeichnungen
LÖFLUND'S
concentr. **Malz-Extract** bei Husten u. Katarrhen der Luftwege bewährtes Diaeteticum.
Malz-Suppen-Extract das einzige an magendarmkranken Kindern von Dr. Keller erprobte Nährmittel.
Malz-Leberthran-Emulsion frei von Glycerin die verdaulichste und heilkräftigste Leberthrankur.
Von Aerzten empfohlen.
In Original-Packungen in allen Apotheken und Drogerien.

Die sich auf unserem Engroslager angesammelten
Kleiderstoffreste
werden jetzt wieder zu **Engrospreisen** an **Private** abgegeben.
Schottländer & Co.,
Querstrasse 26/28, I.
12—2 Uhr geschlossen.



Ludwig Vogt,
Waagenfabrik,
Leipzig, Centralstraße 7/9
gegr. 1847.
Waagen
jeder Art für Handel, Industrie und Landwirthschaft, Gewichte, Copirpressen, Hohlmaße, Reparaturen.



Halte stets vorrätig eine reiche Auswahl meiner bekannten vorzüglichen **Theater-** und **Reisegläser,** sowie die neuesten Muster in
Barometern und Thermometern.
Spezialität: **Brillen, Klemmer** und **Lorgnetten.**
Joh. Friedr. Osterland,
Optisches Institut
und Werkstätte für Präcisions-Mechanik,
Markt 4, Eckhaus Katharinenstraße.
Gegr. 1812.

Gummi-Gartenschläuche
Spezialität:
Hochdruckschläuche
in rot, grau und schwarz,
garantiert höchstem Druck widerstehend,
sowie alle **Zubehörteile,** als
Strahlrohre, Verschraubung, Schlauchwagen, Rasenmäher empfiehlt billigst
Alois Paul Hentschel,
Querstrasse 2, Sachsenhof.

Oswald Faber, Leipzig,
Turn- u. Spielgerätefabrik.
Fabrik: **Paunsdorf, Dresdner Straße 24/26.**
Stadtgeschäft: **Leipzig, Weststraße 95.**
Turngeräte, Turngerüste für Haus und Garten, Spielgeräte.
Fernspr. 3244.
Preislisten umsonst. Besuch auf Wunsch.

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 9. Mai.

Krähennester.

C. M. In jeder Großstadt, die reich an Parkanlagen und Promenaden ist, führt der Rat einen erbitterten Kampf gegen die Krähen. Nicht dem Raubvogel selbst gilt diese Fehde, denn den Schaden, den Monsieur Corvus anrichtet, macht er durch manchen Nutzen wieder weit. Nein, sie gilt dem Baumeister Rabe. Die Krähennester in den Bäumen gehören nicht zu den architektonischen Schönheiten einer Park- oder Promenadenanlage. Auch sind sie dem Wachstum des Baumes nicht sonderlich nützlich. Und so gilt es, den Krähen das Nisten in den Stadtbäumen zu wehren. Aber wie? Eine Stadtkrähenpolizei, die auf Grund eines Paragraphen den schwarzen Brüdern und Schwestern den Aufenthalt in den Anlagen verbietet, würde nutzlos sein. Auch Kletterbeamte, die Tag und Nacht mit Knüppeln und Wedeln von Ast zu Ast steigen und die Vögel verscheuchen, kann man nicht anstellen. Die Geschichte würde zu kostspielig und lebensgefährlich werden. Aber da kam man bei uns in Leipzig auf einen recht einleuchtenden Gedanken. Wie wäre es mit der Vogelscheuche? Es ist ja eine alte Geschichte, daß die Sperlinge auf den Feldern sie so lange respektieren, bis sie dahinter kommen, wie harmlos ein solches drohendes Gespenst ist. Und das dauert ja immer eine geraume Zeit. Sollte Meister Rabe nicht wenigstens so lange durch einen solchen Strohwisch abgehalten werden, bis die Tage der Liebe und des Nistens vorüber sind? Man kanns ja mal versuchen! Es wurden also vor Antauft der schwarzen Schar Strohwische an den kahlen Aesten der Promenadenbäume aufgehängt. Unheimlich pendelten sie des Nachts im Winde hin und her. Wie gespenkte Kobolde sahen sie aus. Das muß ziehen! Nun mögen die Burschen nur kommen!

Und sie kamen. Sie sahen sich die sonderbaren Dinger an. Lange saßen sie davor und betrachteten klug die zappelnden Wesen. „Wir haben ja Zeit", dachten sie. Gelegentlich kam ihnen wohl auch so ein Ding an den Schnabel gebaumelt. Schnapp! Biß ein alter Rabe hinein. Da mußte das Ding Haare, d. h. Stroh, lassen. „Das alte war des Pudels Kern?" sprach lachend ein gelehrter Rabe. „Ach, man heißt uns willkommen? Man freut sich, daß wir wieder da sind, und erleichtert uns das Nesterbauen!" Und nun stürzte sich die ganze Schar auf die Bündel, rupfte und zupfte sie und baute Nester davon.

Das ist eine kuriose Rabengeschichte. Die klugen, mutigen Tiere sind nicht so leicht zu vertreiben.

Ich weiß überhaupt nicht, wie gerade der Rabe dazu kommt, im Volke so mißachtet zu sein. Er ist mit unser stattlichster Vogel, den wir in Mitteleuropa haben. Das Volk kann ihn nicht leiden, weil er als Todverkünder gilt. Das ist nicht recht! Die Alten dachten anders. Bei ihnen war er das Symbol der Klugheit. Er galt als prophetischer Vogel. Er war dem Apollo heilig. Und unsere Vorfahren, die alten Germanen an den beiden Ufern des Rheins, verehrten ihn ebenfalls, denn zwei Raben — Hugin und Munin — saßen auf Odins Schultern. Den Normannen war der Rabe ein sicherer Landsucher. Sie nahmen die schwarzen Vögel mit auf ihren Seefahrten und ließen sie, wie einst Noah seine Tauben, kundschaftend entfliegen. Der Rabe ist von Dichtern viel besungen worden. Bekannt ist vor allem das Gedicht von Edgar Allan Poe. Da stellt sich ein alter Herr allerhand Fragen zum Seelsorgerspruch. Am Schlusse eines jeden Verses aber schnarrt ein Rabe im Zimmer stets sein „Nimmermehr!" . . . .

„Wird man den Kampf gegen die nesterbauenden Raben Sieg reich bestehen?" fragt mancher bang.

Spricht der Rabe: „Nimmermehr!" . . .

*

* **Die militärische Platzmusik** wird ausgeführt: Donnerstag, den 10. Mai, durch das Trompeterkorps des 7. Feldartillerie-Regiment Nr. 77 vor der Wohnung des Stadtkommandanten. Beginn 11 Uhr 15 Min. vormittags. Programm: 1) Triumphmarsch a. d. Oper „Aida" von G. Verdi. 2) Ouverture a. Offenbachs kom. Oper „Orpheus in der Unterwelt" von C. Binder. 3) Kriegsfanfaren und Königsgebet a. d. Oper „Lohengrin" von R. Wagner. 4) Champagner-Walzer von Franz v. Blon. 5) Maikäferlied a. d. Operette „Jadwiga" von R. Dellinger. 6) Halloren Marsch a. d. 15. Jahrhundert von M. Kaempfert.

bo. **Kirchliches aus L.-Kleinzschocher.** Nachdem zu Anfang der letzten Kirchenvorstandssitzung Herr Pastor Lohse an das neue Mitglied, Herrn Beier-L.-Schleußig, herzliche Worte der Begrüßung gerichtet hatte, schritt man zur Verteilung der Aemter. Als Kirchengemeindekassierer wurde wiederum Herr Große gewählt. Die Finanzkommission wird von den Herren: Pastor Lohse, Borsatz, Große und Heilemann, der Bauausschuß von den Herren: Beucmann, Colditz, Oehm und Borsatz gebildet, während zur Friedhofsdeputation die Herren: Böhme, Beier, Hofmeyer und Pastor Schmidt gehören. Stellvertretender Vorsitzender bleibt Herr Große und Protokollant Herr Pastor Schmidt. Die Berechnung der Abrundung des Vorplatzes vor der Taborkirche und die Konzessionszeichnungen zur Umfassungsmauer werden vorgelegt. Weiter ist das Protokoll über die Abtrennungsverhandlungen der Gemeinde Groß-Miltitz und L.-Schleußigs von der Parochie Kleinzschocher eingegangen. Nach Beschluß der Kircheninspektion dürfen in der Schleußiger Kirche Taufen und Trauungen stattfinden, allein der Kirchenvorstand vertagte die Ausführung dieses Beschlusses, bis die drei vorhandenen geistlichen Stellen sämtlich besetzt sind, was voraussichtlich schon in den nächsten Wochen eintreten dürfte, da das Konsistorium nicht nur die Abschickung eines Hilfsgeistlichen, sondern auch eine reichliche Beihilfe zu dessen Besoldung zugesichert hat. Auf die Anzeige hin, daß auf dem Friedhofe abermals Blumendiebstähle vorgekommen sind, beschließt man, die ermittelten Frevler unnachsichtlich zur Rechenschaft ziehen zu lassen. Erwachsene müssen mehr auf Kinder achten. Dem Verein zur Fürsorge für entlassene Gefängnisse wird ein einmaliger Beitrag bewilligt. Auf dem Friedhofe soll nächstens noch eine Anzahl Abraumkörbe mehr aufgestellt werden. Nun ist es aber auch Sache des Publikums, den Abraum an die gehörigen Plätze zu tragen und nicht zwischen die nächsten Gräberreihen zu werfen. Für die neue 32. Bezirksschule soll ebenfalls eine Bekanntmachungstafel wegen der Kindergottesdienste angeschafft werden, wie solche in den anderen Schulen der Parochie bereits vorhanden sind.

* **Lutherverein.** Nachdem bis jetzt etwa 500 Leipziger Lehrer dem Lutherverein ihre Sympathie durch Eintragen in die Listen ausgedrückt haben, soll am 17. Mai abends 7 Uhr im Saale des Lehrervereinshauses eine konstituierende Versammlung der hiesigen Ortsgruppe abgehalten werden.

* **Lehrer als Einjährige.** Von 315 Volksschullehrern, die im Jahre 1904 in Sachsen eingezogen wurden, haben 80 (= 25,4 Prozent) als Einjährig-Freiwillige gedient.

* **Die Loge Apollo** wird ihre Hauptversammlung am Montag, den 14. Mai, abends 7½ Uhr im Logenhause, Elsterstraße Nr. 2, abhalten.

* **Vermißt** wird seit dem 15. April d. J. die zuletzt in der Plagwitzer Straße Nr. 37 hierselbst wohnhaft gewesene 24jährige Arbeiterin Emma Frieda Wagner. Die nähere Beschreibung der Genannten ist aus einer Bekanntmachung im amtlichen Teile der vorliegenden Nummer zu ersehen.

* **Die Zeit des Salatessens naht.** Frischer Salat in seinen verschiedenen Arten und Formen gehört zu den gesündesten Tafelfreuden, die uns die Natur im Frühjahr beschert. Freilich liefern die größeren Delikatessengeschäfte auch fast den ganzen Winter hindurch Salat. Doch für die meisten Haushaltungen ist dieser Salat ein unerschwinglicher Luxus, und außerdem schmeckt er auch unvergleichlich besser, wenn er frisch aus dem Garten in die Küche gebracht wird. Die Sitte, Salat zu essen, ist uralt, und wie nötig die Aufnahme von Pflanzenkost für den Menschen ist, läßt sich an dem fast regelmäßigen Auftreten des Skorbutes nachweisen infolge des Mangels an Pflanzennahrung. Die ursprüngliche Heimat des Salats ist nicht festzustellen. Schon das alte Testament erzählt uns, daß Nebukadnezar gern Salat gegessen habe. Der Name Salat kommt von dem italienischen salato oder salata, d. h. gesalzen, und bedeutet eigentlich keine Pflanze, sondern jede mit Essig, Oel, Gewürz und sonstigen Zutaten bereitete kalte Speise. Man bereitet ja auch aus Fleisch, Fisch, Wild, Geflügel usw. Salate. Doch heute wenden wir uns ausschließlich dem eigentlichen Gartensalat zu, den man bei uns überall kultiviert und der darum schon jetzt vereinzelt auf unserem Tische prangt und in wenig Wochen in allen Familien genossen wird, denn Kopfsalat kann man von durchwinterten Pflanzen bereits im Mai haben. Schon die Perser zur Zeit des Kambyses kannten den Gartensalat; Griechen und Römer erlabten sich daran und bei Plinius finden wir bereits die meisten der bei uns gebauten Varietäten. Die Alten sagten von ihm: das Temperament des Salats ist kalt und feucht, erfrischt das Gemüt, kühlt die Leber, macht guten Appetit und wohl schlafen. Und diese wohltätigen, gesundheitlichen Wirkungen des Salatgenusses, die schon die Alten erkannt hatten, haben noch heute ihre volle Gültigkeit. Darum versäume keiner bei der nahenden Zeit des Salatgenusses, sich daran recht gütlich zu tun! Bei richtiger Zubereitung darf der Kopfsalat entschieden als die Krone aller Salate bezeichnet werden, der sich außerdem durch leichte Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit auszeichnet.

* **Die Ausdehnung Leipzigs nach dem Westen.** Wohl die wenigsten Alt-Leipziger kennen die Ausdehnung „Plagwitz" nach Schönau hin, und es lohnt sich, jetzt bei dem schönen Frühlingswetter dorthin einen Ausflug zu machen. Man geht zu diesem Zwecke die Karl Heine-Straße entlang, unter der Preußischen Staatsbahn hinweg nach der Karlstraße. Diese wird von der Thüringer bis Barnecker Straße allein von den mächtigen Gebäuden der Baumwollspinnerei eingenommen, während auf der anderen Seite noch unbebautes Areal der Baumwollspinnerei liegt. Mitten zwischen den Fabrikgebäuden hat man jetzt ein neues Direktionsgebäude in modernem Stil erbaut. Neue Fabriken sind in letzter Zeit in dieser Straße erbaut worden von der Maschinenfabrik Heinr. Schrem und der Verzinkerei und Weißblechwalzwerk von Grohmann & Frosch. Die letztgenannte Fabrik liegt direkt an der Grenze von Schönau. Auf Schönauer Flur liegt die Versuchsstation von R. Saal, die im letzten Jahre davon einen sehr großen Park angelegt hat. Nicht weit davon, am Schönauer Weg, erbaut Fritz Schulz das Hartsteinwerk Kleinzschocher auf riesigem Terrain, in dem nach dem geeigneten Sand gebohrt wird. Mitten zwischen der alten Salzstraße, der Preußischen Staatsbahn und der neuen Straße XIV ist der Plagwitzer Friedhof eingezwängt. Die Straße XIV mündet auf die geplante Ringstraße, welche von Schönau kommt, um Kleinzschocher herumgeht und sich durch das Holz- und Kohlenholz nach Connewitz fortsetzt.

* **Jubiläum.** Herr Klempnermeister Gustav Frommelt, Leipzig, Brüderstraße 8, vollendete in diesen Tagen 25 Jahre, seitdem er als selbständiger Meister in die Reihen der Fachgenossen eintrat. Zahlreiche Gratulationen, u. a. auch von der Gewerbekammer, gingen an seinem Ehrentage ein. Ein liebenswürdiger Gesellschafter, versteht er es nach des Tages Last mit den Fröhlichen fröhlich zu sein, und so wünschen große Kreise, daß Meister Frommelt sich noch recht lange ungeschwächter Schaffenskraft erfreuen möge.

* **Akademisch-wissenschaftliche Vereinigung „Gabelsberger" an der Universität.** Der erste Vortragsabend der Vereinigung im Sommersemester findet Donnerstag, den 10. Mai, abends 9 Uhr im Restaurant Baarmann (Markt) statt. Herr stud. theol. Wendschuch wird über „Altchristliche Stenographie" sprechen. Alle Kommilitonen und Kunstgenossen sind dabei herzlich willkommen.

* **Feilbieten von Obst.** Beim Ministerium des Innern ist angeregt worden, das Feilbieten von frischem Obst, sowie von Trauben und Südfrüchten an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage möglichst zu sichern. Diese Anregung gründet sich auf die Tatsache, daß hierdurch einem namentlich bei längeren Familien-Spaziergängen und Ausflügen oft empfundenen Bedürfnisse entsprochen werde, da frisches Obst einen vielfach willkommenen und aus gesundheitlichen Rücksichten zu begünstigenden Ersatz für alkoholhaltige Getränke bietet. Die Vorschrift in § 55a der Reichsgewerbeordnung und der zumeist auf die zeitigen Nachmittagsstunden fallende Schluß der sonntäglichen Verkaufszeit schließt aber den Kauf von frischem Obst aus. Das Ministerium hat diese Anregung beachtenswert gefunden und deshalb den Kreishauptmannschaften im Verordnungswege anheimgegeben, den unteren Verwaltungsbehörden die Freigabe des Obstverkaufes gemäß § 55a der Gewerbeordnung, sowie bei Festsetzung der Zeit für den Handel mit Obst gemäß § 105b Absatz 2 die Berücksichtigung der Nachmittagsstunden zu empfehlen, soweit dies im Sinne der angezogenen Anregung ist.

± **Wann ist man zu spät zum gerichtlichen Termin erschienen?** Nicht gerade selten kommt es vor, daß jemand den Zeitpunkt versäumt, zu dem er eine Ladung vor Gericht erhalten hat, und dadurch kann er in allerlei Unangelegenheiten kommen und auch zu mehr oder weniger empfindlicher Strafe verurteilt werden. Es ist daher wichtig, zu wissen, wann ein Termin vor Gericht als versäumt angesehen werden kann. In einer schöffengerichtlichen Privatklage erschien der Beklagte mit seinem Rechtsanwalt, als das Gericht sich bereits einige Zeit zur Beratung zurückgezogen und das Urteil schon abgefaßt hatte. Ehe Richter und Schöffen wieder den Verhandlungssaal zur Verkündung des Urteils betreten konnten, zeigte der Rechtsanwalt das Erscheinen seines Klienten an. Vorläufig zog das aber nicht. Zu Ungunsten der beklagten Partei erging das Versäumnisurteil. Die dagegen eingelegte Berufung hatte indessen den Erfolg, daß das Urteil aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die erste Instanz zurückgewiesen wurde. In der Begründung der Entscheidung heißt es, daß eine Verhandlung erst nach Verkündigung des Urteils zu Ende geführt ist, ein Versäumnisurteil kann also nicht gefällt werden, falls die Partei vorher zur Stelle ist. Wenn der Paragraph 331 der Strafprozeßordnung vom „im Termine ausbleiben" spricht, so ist das dahin zu verstehen, bis zum Schluß des Termins ausbleiben.

* **Legitimationspapiere.** Es empfiehlt sich, von Zeit zu Zeit danach zu sehen, ob man seine Geburtsurkunde oder seinen Taufschein, seine Heiratsurkunde oder seinen Trauschein, seinen Einwohnerschein oder Heimatsschein in seinem Besitz hat. Es empfiehlt sich das ältere Nachsehen nach diesen Urkunden, namentlich bei alten Leuten, die lange Zeit hindurch die Papiere nicht gebraucht haben und plötzlich infolge überkommener Krankheit in eine Heilanstalt gebracht werden müssen. In sämtlichen Heilanstalten ist es unerläßliche Bedingung, die Personalien des Kranken gewissenhaft festzustellen, und dies kann nur erfolgen, wenn die Personalurkunden der Kranken bei der Einbringung in die Heilanstalt gleich mit vorgelegt werden, was sehr oft nicht der Fall ist, weil die Angehörigen der Kranken in der Regel nie daran gedacht haben, einmal nach ihren Ausweispapieren oder nach denen ihrer Angehörigen Umschau zu halten. Nur wenn hier entsprechende Sorgfalt auf das leichte Auffinden solcher Personalurkunden gelegt wird, erspart man sich viele Wege und Unannehmlichkeiten.

Eine englische Militärkapelle im Palmengarten. Die für Mittwoch, den 23., und Donnerstag, den 24. Mai (Himmelfahrt) zu einem Gastspiel im Palmengarten verpflichtete „British Northumberland Military-Band" ist am Montag aus ihrer Garnison Newcastle on Tyne in Hamburg eingetroffen und hat bereits am gestrigen Tage mit großem Erfolg im Zoologischen Garten in Berlin konzertiert.

„Ganz Leipzig für 20 Pfennige". Ein Verkehrs- und Kursbuch, wie es jedermann brauchen kann, der über die Verkehrsverhältnisse in Leipzig orientiert sein will und welches in allen Lagen schnell und sichere Auskunft gibt, ist unter dem Titel: „Ganz Leipzig für 20 Pfennige" Mentor für den Leipziger Verkehr soeben im Verlage von Karl Schmidt, Leipzig, Johannisgasse 10, erschienen. Was dem Buche einen besonderen Wert verleiht, ist der Sommerfahrplan der Staatseisenbahnen. Ab- und Ankunftszeiten sind genau verzeichnet. Wer einen sicheren Ratgeber von den Leipziger Verkehrsverhältnissen haben will, dem sei „Ganz Leipzig für 20 Pfg." angelegentlichst empfohlen. Zwei Karten sind dem Ganzen zur erklärenden Auskunft beigefügt.

Aus der Umgegend.

* **Möckern,** 8. Mai. (Wasserverbrauch. — Schleusenwesen.) Der Wasserverbrauch aus der städtischen Leitung ist kein solcher wie der Betrag der Gemeindeverwaltung mit der Stadt Leipzig vorsieht. Die Gemeinde hat daher auf das vergangene Jahr einen Zuschuß von rund 4600 M zur Garantiesumme zahlen müssen. Im Hinblick auf den wachsenden Wasserverbrauch hat sich der Gemeinderat vorläufig beruhigt, müßte aber nötigenfalls auf eine besondere Besteuerung der Grundstücke zukommen, die bisher Anschluß an die Wasserleitung nicht suchten. — Aus verschiedenen Gründen sieht sich die Gemeindeverwaltung veranlaßt, die Einführung der Beischleusen und die Legung der Bordschwellen bei Herstellung der Fußwege auf Kosten der Anlieger durch die Gemeinde ausführen zu lassen und alljährlich diese Arbeiten zur Ausschreibung zu bringen.

* **Schönefeld,** 8. Mai. (Turnerisches.) Das am Freitag vom hiesigen Allgemeinen Turnverein auf seinem stattlichen Turnplatze abgehaltene Sommerturnen war von den Mitgliedern wie von Zuschauern sehr zahlreich besucht. Unter Turnwart Richters Leitung turnten zuerst 120 Mann allgemeine Freiübungen unter Musikbegleitung. Daran schloß sich ein Geräteturnen, an dem alle Riegen des Vereins beteiligt waren. Nach dem Turnen vereinigten sich die Mitglieder im Saale von Grabners Gesellschaftshause zu einer Festkneipe, in deren Mittelpunkt die Ehrung einer Reihe neuer Vereinsjubilare stand. Zunächst galt es, den langjährigen und verdienstvollen Vorsitzenden des Vereins, Oberlehrer Emil Schubert, aus Anlaß seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Turnrat zu feiern. Ehrende Anerkennungen wurden dem Getreuen in reichlicher Fülle zuteil. Verschiedene sinnige Geschenke wurden ihm überreicht. Außerdem wurden die Mitglieder Gustav Barthel, Richard Hanichmann, Reinhold Deuland, Heinrich und Richard Vogler, die sämtlich dem Verein 25 Jahre angehören, durch Ueberreichung von Ehrenurkunden und Bildnissen des verstorbenen Kreisvertreters Prof. Bier geehrt. Als Vertreter des Schlachtfeldgaues wohnte der Feier Gauturnratsmitglied Max Lange bei.

* **Großzschocher-Windorf,** 8. Mai. (Feuerwehr.) Nach dem Voranschlage ist der Bedarf zur Feuerlöschkasse für das Jahr 1906 auf 700 M festgesetzt. Hierbei ist die Besoldung des Hauptmanns und Rohrführers der Freiwilligen Feuerwehr, sowie die Instandhaltung der Löschgeräte mit über 100 M, für Neuanschaffungen von letzteren mit 200 M und für Zubrlöhne und Wasserzins mit 185 M vorgesehen. Die Deckungsmittel betragen 600 M, wozu an Immobiliar-Brandversicherungsbeiträgen nach 4 Prozent mit 180 M, die Privat-Feuerversicherungsprämien nach 4 Prozent mit 220 Mark, Strafgelder und Abgaben bei Grundbesitzveränderungen mit 175 M beigetragen werden, so daß ein Fehlbetrag von 100 M zu verzeichnen ist. Das Kommando besteht zurzeit auf die Jahre 1906 und 1907. Tischler Otto Pfeiffer Hauptmann, Laboratoriumsgehilfe Otto Wenzel, stellvertretender Hauptmann, Handarbeiter Emil Fröhlich, 1. Zugführer, Handarbeiter Albin Schulze, 2. Zugführer, Maurer Emil Jacob, Feldwebel und Handarbeiter Franz Scheibe, Oberfignalist. In Kürze werden neue Feuerwehrstellen durch Kennzeichnung mit roten Schildern im Orte errichtet werden. Die Pflichtfeuerwehr besteht aus erwachsenen männlichen Personen, die im Alter von 30—55 Jahren stehen, und zählt zurzeit ca. 80 Mitglieder. Das Kommando hat zurzeit der Handarbeiter Hermann Otto hier, Triftstraße.

Gautzsch, 8. Mai. (Der hiesige Turnverein) wird am 8. Mai auf seiner neuen Turnhalle ein Anturnen abhalten. Die Teilnehmer versammeln sich ½8 Uhr in Beiers Gasthof. Nach dem Turnen wird das 25jährige Mitgliedsjubiläum des Turnwartes Wilhelm Hunger gefeiert werden. Die Weihe der neuen Halle wird unter Beteiligung des Schlachtfeldgaues am 1. Juli d. J. vor sich gehen. Für das dabei vorzunehmende Wetturnen ist für die Erwachsenen ein Bierkampf und Ringen und für die jugendlichen Turner ebenfalls mehrere volkstümliche Uebungen angesetzt worden.

* **Sommerfeld,** 8. Mai. (Gemeinderatssitzung.) Vom Gemeinderat war am 9. März eine Geschäftsordnung beschlossen worden, zu der auch, mit einigen Abänderungen, die Kgl. Amtshauptmannschaft ihre Zustimmung gegeben hatte. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde nun die Frage erörtert, ob eine Geschäftsordnung für den Gemeinderat unbedingt erforderlich sei. Nach längerer Debatte wurde mit 8 gegen 4 Stimmen beschlossen, von der Einführung einer Geschäftsordnung abzusehen. — Hinsichtlich der Ausdehnung des Krankenversicherungszwanges auf die Heimarbeiter wurde den von der Kgl. Amtshauptmannschaft gegebenen Anregungen zugestimmt, und hierbei zugleich der Wunsch ausgesprochen, daß der Versicherungszwang auch auf diejenigen Kleinmeister ausgedehnt werde, die unter 2000 M Einkommen haben und in der Regel keinen Gehilfen beschäftigen. — Vom Hohrosandsteinwerk in L.-Lindenau ist verlangt worden, daß die für die Ortsbeschleusung verlangten Rohre bis zum 1. Juli abgenommen werden. Eine Beschlußfassung über die Beschleusung wird deshalb möglichst bald erfolgen müssen.

* **Pegau,** 8. Mai. (Kommunales.) Die Stadtverordneten nahmen u. a. Kenntnis von den vom Bürgermeister in letzter Zeit unternommenen Schritten in Sachen der Querbahn Pegau-Groitzsch, namentlich über die im Interesse der Erlangung der Bahn notwendig gewesene Stellungnahme gegen eine Petition über veränderte Tracenführung von Groitzsch nach Pegau. Es genehmigten dieselben auch die Ratsvorlage, daß die in die Schule neu eintretenden Kinder künftig, soweit dies notwendig erscheint, einer ärztlichen Untersuchung unterzogen werden. Der Ueberschuß der Biersteuer im Jahre 1905 betrug 8438,06 M. Das Ministerium hat das Ortsgesetz über Errichtung eines Schauamts genehmigt, jedoch anheimgestellt, ein besonderes amtliches Lokal für die Trichinenschau einzurichten und die täglichen, nicht monatliche, Anmelde- und Beschauzettelabgabe seitens der Beschauer zu fordern. Der Rat hat sich zu der ersteren Einrichtung aus örtlichen und praktischen Rücksichten nicht entschließen können. Bezüglich der Zettelabgabe will er vorschreiben, daß diese wöchentlich erfolgt. Die Stadtverordneten stimmen dem zu.

ff. **Markranstädt,** 8. Mai. (Interessen der Hausbesitzer.) Vom 9.—11. Juni tagt in Döbeln der sächsische Hausbesitzervereins-Verband. Nach Eingang der genauen Tagesordnung wird in einer einzuberufenden Versammlung ein Delegierter gewählt werden. — In Eisenach tritt am 6. bis 8. August der Zentralverband der deutschen Hausbesitzervereine zusammen. Da auch dieser Kongreß hochwichtige Vorträge für den Grundbesitz bietet, soll in einer späteren Versammlung ebenfalls ein Abgeordneter mit Diätenbewilligung gewählt werden. — Herr Stadtverordnetenvorsteher Liebers nahm im Anschluß an die jüngste Vereinsversammlung Gelegenheit, dem langjährig bewährten Vereinsvorsitzenden Herrn Lehrer Vorkert in Anerkennung seiner Verdienste eine namhafte Gratifikation zu überweisen, indem er genannten Herrn als einen eifrigen Förderer der Hausbesitzer-Interessen feierte.

Frohburg, 8. Mai. (Masern.) Die vierte Klasse der Schule zu Eichefeld wurde wegen der dort auftretenden Masernepidemie durch die Behörde gestern geschlossen.

Penig, 8. Mai. (Verunglückt.) In der Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei verunglückte gestern vormittag der Gußputzer Sporbert aus Churzdorf. Eine sechs Zentner schwere Riemenscheibe fiel ihm bei der Arbeit auf das Bein, wodurch ihm der Oberschenkel gebrochen wurde.

Borna, 8. Mai. (Neue Zwangsinnung. — Jubiläum. — „Elias".) Am Sonntag hat sich hier eine Müller-Zwangsinnung für die Amtshauptmannschaft Borna gebildet. Als Obermeister wurde gewählt Mühlenbesitzer O. Treydte, Altstadt Borna. Eine neue Versammlung findet am 10. Juni im Wettiner Hof in Borna statt. — Herr Pastor Ackermann in Jula bei Borna feierte heute sein 25jähriges Ortsjubiläum. — Am vergangenen Sonntag wurde in hiesiger Stadtkirche unter großer Anerkennung Mendelssohns Oratorium Elias aufgeführt. Als Solisten wirkten Frl. A. Hartung, Frl. J. Nebe, Herr Dr. Rud. Krause und Herr Konzertsänger G. Krause, sämtlich aus Leipzig.

Aus Sachsen.

Dresden, 8. Mai.

—e— **Die diesjährige Versammlung des Vereins für Arbeiterkolonien** im Königreich Sachsen (Vorsitzender Graf Vitzthum) findet am Sonnabend, den 26. Mai, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaal 4 des Ministeriums des Innern statt.

—o— **8 Metallarbeiterversammlungen** werden am Donnerstag abend sich hier mit der Frage beschäftigen, zu welchen Resultaten die Verhandlungen mit den Unternehmern bis jetzt geführt haben. Die Arbeiter sind nicht gewillt, die Arbeit unter den gegenwärtigen Bedingungen wieder aufzunehmen.

S. Z. K. **Das Rettungswerk eines Dresdner Arztes auf dem Atlantischen Ozean.** Am 19. April wurde der

Sommer-Seide
POLICH
Reiche Auswahl zu besonders billigen Preisen

Reinseiden Foulard, glatt und gemustert, in allen modernen Farbenstellungen
55 cm breit Meter anstatt 4 Mk., jetzt 2 Mk.

Bastseide
vorzüglich im Tragen
50 cm breit Meter 1.80 Mk.

Blusenseide
Louisine in wundervollen Streifenmusterungen
45 cm breit Meter 1.80 Mk.

Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm der Große“, der bekanntlich von dem bei allen Ozeanreisenden sehr beliebten Kapitän Cüppers geführt wird, auf hoher See, etwa 1000 Seemeilen vor New York, vom Dampfer „Missouri“ der New Yorker American Transportation Line Company angesignalisiert. Es wurde mitgeteilt, daß bei einer an Bord des „Missouri“ stattgefundenen Kesselexplosion der Chefingenieur schwer verletzt worden sei. Der Kapitän des „Missouri“ bat den deutschen Kapitän, einen Arzt an Bord zu schicken, um dem Verunglückten ärztliche Hilfe zu leisten. Kaum hatte Kapitän Cüppers den Wunsch des amerikanischen Kollegen an Bord seines Schiffes bekannt gegeben, als sich sofort ein deutscher Arzt, Herr Dr. med. Deppe aus Dresden, der auf einer Reise nach New York begriffen war, freiwillig zur Verfügung stellte. Die See ging haushoch. Es wehte ein steifer Nordwest, und mit klopfendem Herzen verfolgten Mannschaft und Passagiere des „Kaiser Wilhelm der Große“ die gefahrvolle Bootsfahrt zu dem amerikanischen Schiffe. Obgleich beide Dampfer sehr nahe zusammenlagen, brauchte das Boot, in dem sich der Dresdner Arzt und einige Matrosen unter Führung eines Schiffsoffiziers befanden, mehr als eine halbe Stunde, um den kurzen Weg zurückzulegen. Schließlich gelang es unter großen Anstrengungen, an das amerikanische Schiff heranzukommen und an Bord zu gelangen. Nachdem Herr Deppe, der seit einigen Jahren in Dresden als praktischer Arzt tätig ist, dem schwerverletzten Chefingenieur die erforderliche Hilfe geleistet hatte, stand dem braven Manne noch ein schweres Wagnis bevor. Die See war inzwischen noch unruhiger, der Wind heftiger geworden, und der gefahrvolle Rückweg in dem schwankenden Boote war ein Kampf auf Leben und Tod mit den entfesselten Elementen. Beinahe wäre hierbei ein Unglück geschehen, da beim In-See-Lassen das besetzte Boot zum Teil von einer See überflutet wurde und ein Ruder verloren ging und das Boot sich mit Wasser füllte. Doch die tapfere Mannschaft und Dr. Deppe überwältigten die drohenden Gefahren. Sie kamen mit dem Schrecken und völlig durchnäßter Kleidung davon. Es brauchte auch das beständig klar gehaltene Rettungsboot „Kaiser Wilhelm der Große“ glücklicherweise nicht in Tätigkeit zu treten. Lauter Jubel empfing den mutigen Arzt. Ebenso fanden tags darauf die treffenden Worte des Festredners anläßlich eines Wohltätigkeitskonzerts für die Seemanns-Witwen und -Waisen reichen Beifall: „Wir Passagiere des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ beglückwünschen den Norddeutschen Lloyd zu solchen Kapitänen und Offizieren, die draußen im freien Ozean mit Herrn Dr. Deppe aus Dresden wieder einmal deutsche Tüchtigkeit und Pflichttreue bewiesen haben.“

-s- **Die Bismarcksäule.** Die Einweihung der Bismarcksäule auf der Recknitzer Höhe bei Dresden soll am Sonntag, den 23. Juni, am Tag der altgermanischen Sonnwendfeier, stattfinden. An Beiträgen für die Säule sind laut Quittung insgesamt 39 223 ℳ eingelaufen. Die Kosten der Säule belaufen sich auf 45 200 ℳ. An der Feier nimmt die Studentenschaft und eine Anzahl von bürgerlichen Vereinen teil.

L. **Für die internationale Hygiene-Ausstellung**, die im Jahre 1909 in Dresden stattfindet, bewilligte der Rat in seiner letzten Sitzung 200 000 ℳ zur Deckung der Kosten.

*

Bautzen, 8. Mai. (Kindesentführung.) Eine Dame in elegantem schwarzen Kostüm, die seit einiger Zeit in Adolfshütte bei Crosta Aufenthalt genommen hatte, lockte am hellen Tage das auf der Straße ohne Aufsicht spielende zweijährige Töchterchen der dort wohnenden Witwe Schulze an sich, ging mit ihm direkt zum Bahnhofe und reiste mit dem nächstfälligen Zuge in Begleitung der Kleinen ab. Infolge einer sofort erstatteten Anzeige wurde die Kindesentführerin auf telegraphische Anordnung in Bornitz angehalten und verhaftet. Das Mädchen wurde ihr abgenommen und der besorgten Mutter in Adolfshütte wieder übergeben. Die Verhaftete, die sich als die Geschäftsreisende Paul aus Berlin ausgab, wurde dem Untersuchungsgefängnis in Bautzen zugeführt, wo die weiteren Erhebungen über die rätselhafte Entführung stattfinden.

A. **Zittau**, 8. Mai. (Abschluß der Stadthaushaltrechnung. — Aus der Stadtverordnetensitzung.) Der Abschluß der Stadthaushaltrechnung für das Jahr 1905 weist einen Ueberschuß von 54 686,13 Mark auf. Die für das Jahr 1905 erhobenen 9 Anlagen brachten ein Erträgnis von 255 015 ℳ. Demnach ergibt sich als Erlös pro Anlage die Summe von 28 335 ℳ. Im Etat war die Anlage mit 27 000 ℳ angesetzt worden. Infolge der andauernden Flauheit auf dem Grundstücksmarkte brachte die Besitzveränderungsabgabe 5914 ℳ weniger als im Etat veranschlagt worden war. Im ganzen sollten die Kapitel, die Ueberschüsse liefern, nach dem Etat 879 153,61 Mark Ueberschuß erbringen, sie haben aber zusammen 895 137,19 ℳ Ueberschuß gebracht, also sich nach Ausgleich der 15 983,58 ℳ günstiger gestellt. — Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war zweifellos die Feststellung des Baufluchtlinienplanes für die Bautzner Straße, den Johannisplatz und das Rektorgäßchen. Nach diesem Plane ist eine Verbreiterung der Bautzner Straße auf 12 Meter vorgesehen. Das jetzige Rektorgäßchen soll eine 11 Meter breite Straße werden. Eine Verbreiterung der Bautzner Straße, die Straßenbahnverkehr besitzt und die belebteste Straße der Stadt ist, würde von der Bewohnerschaft mit Freuden begrüßt werden. Die untere Bautzner Straße hat eine Breite von nur 7 Meter. Die Kosten der Ausführung würden allerdings sehr hohe sein, da verschiedene sehr große Grundstücke von der Stadt angekauft werden müßten. Für den Fall einer künftigen Bebauung des betreffenden Traktes soll eine Konkurrenz zur Erlangung geeigneter Fassadenentwürfe in Aussicht genommen werden. — Weiter bewilligte das Kollegium für die durch den Ausbruch des Vesuvs Geschädigten 100 ℳ Unterstützung. — Zustimmend nahm man davon Kenntnis, daß nach einem neuerlichen Ratsbeschlusse zu den jährlichen Inventaraufnahmen bei den verschiedenen städtischen Instituten künftig je ein Mitglied des Rates und der Stadtverordneten hinzugezogen werden soll. Dieser Beschluß ist von den Stadtverordneten angeregt worden. Es wurde geäußert, daß die Stadtverordneten im Fall, daß in einem städtischen Institut einmal Unregelmäßigkeiten vorkommen sollten, nicht zur Verantwortung herangezogen werden könnten.

(:) **Chemnitz**, 8. Mai. (Grundsteinlegung der neuen Lutherkirche.) In festlichster Weise erfolgte am heutigen Sonntag die Grundsteinlegung zu der hiesigen neuen Lutherkirche. Außer einer zahlreichen Gemeinde nahmen an der Feier teil die Spitzen und Vertreter der kirchlichen, staatlichen und städtischen Behörden (als Vertreter des Rates Herr Oberbürgermeister Dr. Beck). Die neue Kirche wird 1000 Sitzplätze erhalten. Die Gesamtbaukosten sind mit 250 000 ℳ veranschlagt worden. Der Platz zu dem neuen Gotteshaus ist 10 144 Quadratmeter groß. Der Turm soll 64 Meter hoch werden. Da der Bau sich in den Straßenzügen der Zschopauer Höhe befindet, überragt er dann die ganze Stadt Chemnitz. Erbaut wird die Kirche nach den Entwürfen der Architekten Kuhlmann-Berlin. Er ging bei dem Wettbewerb um den Bau als Sieger hervor. Als Preise waren ausgesetzt worden insgesamt 5300 ℳ, und zwar als erster 2500 ℳ, zweiter 1800 ℳ und dritter 1000 ℳ. Die Zahl der Kirchen in Chemnitz beträgt mit der Lutherkirche dann 18, die Synagoge und katholische Kirche mit eingerechnet.

𝕳 **Schneeberg**, 8. Mai. (Frühlingspracht.) Der Saatenstand ist in der hiesigen Gegend ein vorzüglicher; dasselbe gilt vom Klee, der sehr gut überwintert hat. Die Feldarbeiten zur Frühjahrsbestellung sind bei dem günstigen Wetter der letzten Wochen fast beendet. Die Kirschbäume, aber auch schon ein großer Teil der Birnbäume, stehen in reichster Blütenpracht. Obstbäume und Beerensträucher sind so dicht mit Knospen besetzt, wie man es lange nicht gesehen hat, so daß bei günstigem Verlaufe der Blütezeit auf eine reiche Obst- und Beerenernte zu hoffen ist.

𝕳 **Aue**, 8. Mai. (Abbruch des alten Rathauses. — Volksbad.) Eine die Gemüter der Bewohnerschaft stark bewegende Frage, die sich auch zu einem Differenzpunkt zwischen Rats- und Stadtverordnetenkollegium auszuwachsen schien, ist auf gütliche Weise entschieden worden, denn die Stadtverordneten traten dem Ratsbeschlusse bei, wonach der Abbruch des alten Rathauses und die Herstellung des Marktplatzes erst im nächsten Jahre erfolgen soll, statt in diesem Jahre, wie von letzteren beschlossen worden war. — Die Stadt errichtet im Gebäude der zweiten Bürgerschule ein Volksbad.

* **Johanngeorgenstadt**, 8. Mai. (Noch viel Schnee. — Touristenverkehr.) Trotzdem seit acht Tagen bereits die warme Frühlingssonne die Temperatur bedeutend erhöhte und bis in die höchsten Höhen des Vogtlandes den Schnee völlig beseitigte, liegt in unserer Gegend bis Carlsfeld der Schnee noch ½—¾ Meter hoch. Es dürften noch Wochen vergehen, ehe mit den letzten Winterüberresten aufgeräumt ist. Bäume und Sträucher fangen erst an, sich neu zu belauben. — Der Touristenverkehr nach dem Erzgebirge wie nach dem Fichtel- und Keilberge setzt in diesem Jahre ungewöhnlich lebhaft ein. Eine ganze Anzahl Vereine und Gesellschaften waren am Sonntag wieder in hiesiger Gegend anwesend, die Bahnen zeigten regsten Verkehr. Von den Touristen wird überall über den ungeheuren Schaden, den der Winter in den Waldungen des Erzgebirges durch Bruch verursacht hat, berichtet.

-r. **Thalheim i. E.**, 8. Mai. (Tödlich überfahren.) Gestern mittag gegen ¾12 Uhr ist in der Nähe des hiesigen Bahnhofes der Bahnwärter Fiedler durch einen Rangierzug tödlich überfahren worden. Der Unglückliche hatte ein Kind, das auf die Gleise lief, retten wollen und kam dabei selbst unter den Zug.

* **Lengenfeld**, 8. Mai. (Feuer.) Gestern nachmittag in der 2. Stunde wurde an der Auerbacher Straße die Scheune des Gutsbesitzers Förster vollständig durch Feuer zerstört. Entstehungsursache unbekannt.

* **Plauen i. V.**, 8. Mai. (Unsere Spitzenindustrie) wird auf der Zwickauer Gewerbe- und Industrieausstellung durch eine Kollektiv-Schaustellung von zehn bedeutenden Firmen glanzvoll vertreten sein. Die dekorative Ausstattung übernimmt ein einheimischer Künstler, Herr Bernh. Wieweger, der im Auftrage der sächsischen Regierung zum gleichen Zwecke in Chicago tätig war, später auch nach Antwerpen und Berlin berufen wurde.

* **Schöneck**, 8. Mai. (Ein denkwürdiger Tag) für unsere Stadt ist der morgige 9. Mai. Vor 50 Jahren brannte die ganze Stadt samt Kirche, Rathaus und Schule innerhalb weniger Stunden nieder. Zur Erinnerung an den Stadtbrand veranstaltet der hiesige Ortsverband der Sächsischen Fechtschule morgen abend einen öffentlichen Vortragsabend, bei dem Herr Liesche an der Hand von Bildern und Kartenskizzen über Schöneck vor, während und nach dem Brande, sowie Herr R. Renner über die Entwicklung der Stadt Schöneck in den letzten 50 Jahren referieren wird.

#**Elster**, 8. Mai. (Frequenz.) Die diesjährige Badesaison läßt sich gut an, denn jetzt sind schon 168 Gäste mehr hier zur Kur wie im vorigen Jahre zur gleichen Zeit.

\# **Gossengrün i. B.**, 8. Mai. (Verurteilt.) Kürzlich war der Tagarbeiter Unger zu seinem Freunde, dem Hausbesitzer Josef Ehm hier, zu Besuch gekommen, spielte mit dem Revolver des Ehm und schoß dabei diesen nieder. Der Getroffene war auf der Stelle tot. Unger wurde jetzt vom Kreisgericht zu einem Monat Arrest verurteilt.

i. **Meerane**, 8. Mai. In hiesiger Stadt findet am 27. und 28. Mai der 38. ordentliche Verbandstag des Verbandes sächsischer Konsumvereine statt. Es finden größere Referate statt über „Die Stärkung der Kapitalskraft der Konsumvereine“, „Der Internationale Genossenschaftsbund und dessen Wirken“, „Der Kampf gegen die Konsumvereine und unsere Maßnahmen dagegen“, „Der Tarifvertrag mit dem Verband der Handels- und Transportarbeiter“.

Aus Sachsens Umgebung.

rr. **Halle**, 8. Mai. (Selbstmordversuch eines Studenten. — Leichenlandung. — Geheimnisvoller Fund.) Der Student Waldemar Worolsff schoß sich gestern in selbstmörderischer Absicht aus seinem Revolver eine Kugel in die Brust. Schwerverletzt wurde er nach der Kgl. Klinik übergeführt. — Die Leiche des Stud. theol. Karl Prahl, der vor etwa 14 Tagen bei einer Bootfahrt auf der Saale verunglückte, ist gestern gefunden worden. — In der Dölauer Heide wurde gestern in der Nähe des Selbstmörderfriedhofes ein schwarzer Gehrock mit einer frischen Rose im Knopfloch, ein schwarzer Filzhut, Manschetten und andere Gegenstände gefunden, über deren Eigentümer die Polizei noch völlig im dunkeln ist. Wahrscheinlich rühren die Gegenstände von einem Lebensmüden her, der sich nachher irgendwo in der Heide den Tod gegeben hat.

△ **Halle a. S.**, 8. Mai. (Die Stadtverordneten) beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung die Errichtung einer städtischen Rechtsauskunftsstelle. — Bei der Vorlage betr. Mittelbewilligung zu Informationsreisen des Schlachthofkuratoriums wurde mitgeteilt, daß man beabsichtigt, auf dem hiesigen Schlachthofe besondere Einrichtungen für den Handel mit geschlachtetem Vieh und für die Eisfabrikation zu treffen. Derartige Einrichtungen sollen an den Schlachthöfen anderer Städte studiert werden; es sind dazu die Schlachthöfe in Leipzig, Chemnitz, Magdeburg und Berlin in Aussicht genommen. Die Kosten für die Informationsreise wurden bewilligt.

Halle, 8. Mai. (Auszeichnung.) Dem Kommerzienrat Emil Steckner in Halle a. S. ist der Charakter als Geheimer Kommerzienrat verliehen worden.

* **Aus Thüringen**, 8. Mai. (Selbstmord. — Falsche Nachricht. — Tödlicher Unfall. — Neues Bahnprojekt. — Vom Großfürsten Cyrill.) Das in Weimar bedienstet gewesene Mädchen Oschatz aus Berka a. J., das seit 6 Wochen vermißt wurde, ist als Leiche aus der Ilm gezogen worden. Das Mädchen fühlte sich in ihrem Dienste nicht wohl. — Die Nachricht, daß sich der Buchhändler Dressel, Inhaber der Buchdruckerei Riese in Saalfeld eines Erbschleichens wegen auswärts erschossen habe, ist unrichtig. Dressel befindet sich wohlauf. — In Schwarzburg wurde der Maurer Schwarz aus Meura in einem Steinbruche von einem Felsblock tödlich verletzt. Der Mann hinterläßt eine Frau mit drei Kindern. — Bei dem rudolstädtischen Landtage wird um Erbauung einer Bahn Königsee-Unterneubrunn-Schleusingen petitioniert. Das Gesuch hat wenig Aussicht auf Erfolg, da die Fortsetzung der Bahn von Königsee in der Richtung Gehren-Ilmenau viel zweckmäßiger ist. — Das Großfürstenpaar Cyrill von Rußland wird in etwa acht Tagen nach Coburg zurückkehren und dort dauernd Wohnung nehmen. Der Hofstaat ist bereits eingerichtet worden.

tz. **Leopoldshall**, 8. Mai. (Verschwunden) ist seit Donnerstag voriger Woche der 15jährige Knabe Karl Engelmann. Es wird angenommen, daß der Knabe aus Furcht vor einer zu erwartenden Strafe seinem Leben ein Ende bereitet hat.

Ruhla, 8. Mai. (Kurhausgründung.) Im benachbarten Kloster Heiligenstein ist ein Konsortium im Bilden begriffen, das dort ein Kurhaus mit den neuesten Einrichtungen und Bädern zu erbauen beabsichtigt.

Pößneck, 8. Mai. (Stiftung.) Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat zu dem vom 4. bis 6. August hier stattfindenden Hauptgaufeste des deutschen Radfahrerbundes, Gau XVI Thüringen, einen wertvollen Ehrenpreis gestiftet.

Erfurt, 8. Mai. (Interessanter Rechtsfall.) Das hiesige Schöffengericht hatte den Generalagenten Hieronymus Fleischhack aus Weimar wegen Betruges zu 10 ℳ Geldstrafe event. 2 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er am 28. Dezember auf der Rückreise von Meiningen die Strecke Erfurt—Weimar im Coupé II. Kl. gefahren, trotzdem er nur eine Fahrkarte III. Kl. besaß. Der Angeklagte legte Berufung ein und wurde kostenlos freigesprochen, da man ihm glaubte, daß er in II. Kl. eingestiegen sei, weil die Wagen der III. Kl. besetzt waren, und daß er dies auch dem Schaffner gesagt habe.

Kunstkalender.

Theater.

Leipziger Stadttheater. Im Neuen Theater wird heute Kleists poesievolles Schauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ wiederholt mit Frl. Lotte Klein vom Schauspielhause in Frankfurt a. M. in der Titelrolle als Gast auf Engagement. Morgen geht das Lustspiel „Goldfische“ in Szene, worin Frl. Klein als zweite Gastrolle die Emmy spielt. — Im Alten Theater findet heute das fünfte Gastspiel von Frau Siegmann-Wolff als Mimosa in der Operette „Die Geisha“ statt. Morgen tritt Frau Siegmann-Wolff als Saffi im „Zigeunerbaron“ auf. — In der neuen Operette „Die Dragoner der Kaiserin“ von G. Meßager, deren deutsche Uraufführung am Sonnabend im Alten Theater stattfindet, wirken in Hauptrollen mit die Herren Ehrenfels, Suffke [illegible], Heine, Greb, die Damen Braun, Roth-Großmüller, Kießling.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Mittwoch gelangt im Schauspielhaus die Detektivkomödie „Sherlock Holmes“ zur Aufführung. Als weitere Vorstellung im Klassikerzyklus zu bedeutend ermäßigten Preisen geht am Donnerstag „Faust“ und am Sonnabend „Braut von Messina“ in Szene. Wie bereits mitgeteilt, gastiert der Königl. preuß. Hofschauspieler Rudolf Christians am Freitag als Orestes in „Caleotto“ und am Sonnabend als Rademacher in „Das große Licht“. Herr Christians, welcher soeben von einer Gastspielreise aus Amerika zurückkehrt, ist in Leipzig durch seine künstlerischen Leistungen bekannt. — Im Theater am Thomasring geht am Mittwoch bei halben Preisen „Es werde Recht“ in Szene. Donnerstag wird bei bedeutend ermäßigten Preisen „Der Probekandidat“ gegeben. Freitag gelangt „Sherlock Holmes“ zur Aufführung und Sonnabend wird bei halben Preisen „Johannisfeuer“ gegeben. Sonntag findet eine einmalige Aufführung zu ermäßigten Preisen des Oscar Wildeschen Schauspiels „Ein idealer Gatte“ statt. — In der zweiten Hälfte dieses Monats findet im Theater am Thomasring ein Theaterabend zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger statt. Die Herren Anton Franck aus Hamburg und Lothar Mehnert haben bereits ihre Zusage zur Mitwirkung an diesem Abend gegeben. Zur Aufführung gelangen u. a. auch die seinerzeit hier gegebenen Serenissimus-Zwischenspiele. Der genaue Tag und das Programm werden noch bekannt gegeben.

Battenberg-Theater. Heute, Mittwoch, geht das Volksschauspiel „Der Geigenmacher von Mittenwald“ in Szene. Morgen wird die Gesangsposse „Durchgegangene Weiber“ wiederholt.

Kristall-Palast-Theatersaal. Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles. Infolge eines Todesfalles in der Familie des Herrn Ferdinand Worms (einer seiner Söhne, Offizier bei der Kaiserl. Marine, ist plötzlich an einem Herzschlage verstorben) sieht sich die Direktion gezwungen, den Schwank: „In der Höhle des Löwen“ auf kurze Zeit vom Spielplane zu setzen und dafür die 3 Einakter: „Abenglücklich“, „Allein — — — Endlich“ und „Er“ zu wiederholen. Billetts sind bei Aug. Polich und im Kristallpalast zu haben.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. „Das tolle Haus“, die Burleske von Wilhelm Hartlein, welche allabendlich zur Aufführung gelangt, erweckt jedesmal Stürme von Heiterkeit. Unter den auftretenden Künstlerspezialitäten erregen hauptsächlich die Jongleure Bedini und Arthur mit ihren Darbietungen großes Interesse.

Bonorand. Heute, Mittwoch, abends 8 Uhr, gibt das Leipzig-Gohliser Konzert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirektor Max Beckmann mit 42 Mann ein populäres Konzert mit gewähltem Programm. Allseitigem Wunsche entsprechend findet hier fortan von jetzt alle Sonntage von 11 bis 1 Uhr die früher im Bonorand so viel besuchten Frühschoppenkonzerte ein und stellt die Musik dazu ebenfalls Herr Direktor Max Beckmann. Eintritt frei. Frühstückskarte zu kleinen Preisen. — Prima Mittagstisch auch im Abonnement.

Der **Zoologische Garten** hat am vergangenen Sonntag eine riesige Besucherzahl zu verzeichnen gehabt. Nicht weniger als 25 000 Personen hatten sich eingefunden, um den reichen Tierbestand, die prächtigen Anlagen und vor allem die Abessinier in Augenschein zu nehmen. Dieselben geben täglich 4 Vorstellungen, und zwar vormittags ½12 Uhr, nachmittags 4, 5 und ½7 Uhr. Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr konzertiert die 107er Kapelle unter Wilckes Leitung. Das Nachmittagskonzert findet nur bei günstiger Witterung statt. Eintritt 60 Pfg., Kinder 30 Pfg., reservierter Platz extra; von abends 7 Uhr ab 50 Pfg. Bis zum 31. März 1907 gültige Dauerkarten sind täglich im Bureau zu haben. Familienkarten à 20 und 25 ℳ, Einzelkarten 12 ℳ.

Leipziger Palmengarten. Wenn es die Witterungsverhältnisse gestatten, findet das heutige Abendkonzert des gesamten Winderstein-Orchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Willy Wolf in dem Konzertpark des Palmengartens statt. Am Freitag abend werden wir, hoffentlich ebenfalls im Freien, die hiesige Ulanenkapelle unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Wilhelm Anderle hören. Während der nächsten Woche finden allmorgendlich nachmittags und abends täglich Konzerte statt, in deren Ausführung sich die sämtlichen hiesigen Militärkapellen, sowie das Willy Wolf-Orchester und das Leipziger Tonkünstler-Orchester teilen werden. Die Entnahme von Palmengarten-Dauerkarten sei nochmals Familien und einzelnen Personen angelegentlichst empfohlen.

Café Bauer erfreut sich zur Messe stets eines internationalen Verkehrs. Herrn Emil Hofmann gebührt das Verdienst, in Leipzig ein Etablissement geschaffen zu haben, welches wohl einzig dastehen dürfte. Die täglichen Künstlerkonzerte im Parterre wie in den oberen Sälen sind völlig entreefrei, beginnen nachmittags 4 Uhr und dauern ununterbrochen bis nachts 12 Uhr. Das Lokal selbst ist Tag und Nacht geöffnet.

Haases elektrische Stufenbahn hat auf der diesjährigen Frühjahrsmesse einen außergewöhnlichen Erfolg zu verzeichnen. Wie die erwachsene Welt sie sich gern zum Tummelplatz auserkiest, so ist sie auch für die Kinderwelt zu einer gern und wiederholt aufgesuchten Stätte des Vergnügens geworden.

In Dechants Hippodrom Kobisch auf dem Königsplatze vor dem Grassi-Museum finden täglich von 3 bis 11 Uhr die beliebten Reitfeste statt.

Schloßkeller. Die Carola-Sänger geben heute abend eine humoristische Soiree mit neuem und vielseitigem Programm. Die Herren Sänger, Humoristen, Instrumentalisten usw., zweifellos befähigt, sich ihr eigenes Repertoire zu schaffen. Die heutige Soiree beginnt um 8 Uhr — um 10 Uhr beginnt der Messball.

Ricardo Saccos 15. Hungertag in **Winklers Anatomie** am Roßplatz verlief, wie nicht anders zu erwarten war, ganz vorzüglich. Er erklärte, daß er sich noch nie so wohl fühlte wie bei diesem Experimente. Tausende von Besuchern strömen täglich zum Hungerturm Saccos, um den seltenen Mann zu sehen und zu bewundern. Nachdem der Hungerturm genau untersucht wurde, ist es vollständig ausgeschlossen, daß Sacco auch nur das geringste Genießbare mitgenommen hat. Besonders des Nachts kommen jetzt viele Besucher.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Ein Massage-Kursus beginnt am nächsten Mittwoch, den 9. Mai, abends ½9 Uhr, im Etablissement Rosentalkasino, Rosentalgasse, auf Veranlassung der Hygienischen Gesellschaft. Die Leitung ist Herrn Dr. Schaarschmidt übertragen worden, der sich durch seine geschickte und interessante Unterrichtsweise in derartigen Kursen einen guten Ruf erworben hat. Nichtmitglieder entrichten ein Honorar von 2 ℳ, für Mitglieder der Hygienischen Gesellschaft ist auch hier die Teilnahme, wie an allen Veranstaltungen des Vereins, frei. Die Mitgliedschaft kann durch Postkarte bei Herrn Geißler, Dorotheenplatz 2, II., oder am ersten Unterrichtsabend im Unterrichtslokal erworben werden.

— **Galvanigraphie.** Vor einigen Wochen ging eine Notiz durch verschiedene Blätter, daß die Firma B. Ullmann, Kunst-lithographische Anstalt, Zwickau, ein besonderes Druckverfahren erfunden habe. Die Erfindung sollte darin bestehen, daß es der Firma gelungen sei, Originalzeichnungen, Bilder usw. direkt auf die Druckplatte zu kopieren und dann in beliebiger Anzahl zu vervielfältigen. Hierzu wird uns mitgeteilt, daß diese Vervielfältigungsmethode durchaus nicht neu und Erfindung obiger Firma ist, sondern seit längerer Zeit von der Firma Vögele & Schulze, Leipzig, mit dem größten Erfolge angewandt wird. Die Firma nennt ihr Verfahren „Galvanigraphie“ und hat sich bei Behörden, Architekten usw. schon viele Anerkennung erworben.

— Jahrelang schön erhält man Linoleum und Parkett mit **Ammial-Bohner.** Diese Bohner glättet nicht, gestattet sofort Wischen der Zimmer und besitzt infolge ihres Oelgehaltes größte Imprägnierungsfähigkeit, während die sonstigen Bodenwichsen nur mehr obenaufliegen und die neuerdings im Handel befindlichen sogenannten nicht glättenden, rohwichsartigen sonstigen Produkte scharf alarm sind. Zu haben in den meisten Drogerien.

— Chemnitzer Trikotagen und Strumpfwaren sind weltbekannt! Wer Bedarf in Strümpfen, Socken, Normalwäsche, Unterhosen, Hemden, Sweaters, Strickwesten usw. hat, dem ist jetzt zur Messe die beste Gelegenheit geboten, obige Artikel ganz bedeutend billiger zu kaufen als sonst. Der Inhaber der **Chemnitzer Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik** gibt den seit 25 Jahren innegehabten Meßstand auf, man achte beim Einkauf genau auf Auerbachs Hof, Augustusplatz, 12. Reihe, Gewölbe, direkt neben der Zeitschalle.

— **Mittagstisch für Studierende.** Die Herren Studierenden, die im Sommersemester die Universität Leipzig beziehen, werden auf den Mittagstisch aufmerksam gemacht, der im St. Gertrudshause, Roßstraße 14, reichlich und kräftig für den billigen Preis von 60 Pfg. in einem geräumigen, freundlich ausgestatteten Saale geboten wird. Es besteht kein Trinkzwang. Eine große Anzahl Tageblätter, illustrierte und wissenschaftliche Zeitschriften liegen aus. Da der Reinertrag aus dem Wirtschaftsbetriebe den Anstalten der Inneren Mission zugute kommt, so fördert man durch die Beteiligung an dem Mittagstisch deren Liebesarbeit.

Witterungsbericht vom Brocken

am 7. Mai.

Hochdruckgebiete lagern über Südwest—Nordosteuropa, flache Depressionen im Nordwesten und Südosten des Erdteils. Am Sonnabend vormittag war der Brockengipfel in Nebel gehüllt, und bis 3 Uhr nachmittags gingen häufig leichte Regenschauer nieder. Im Laufe des Nachmittags verschwand der Nebel, die Luft blieb mit starken Dunstmassen erfüllt, die sich zeitweilen zu einer tiefliegenden Wolkenschicht verdichteten, so daß die Fernsicht beschränkt war und nur der Harz und zuweilen ein Teil der Ebene sichtbar wurden. Am Sonntag war die Fernsicht von einer seltenen Deutlichkeit; außerordentlich klar lag nicht nur das ganze Gebirge da, sondern auch weithin in das Tiefland und selbst zu den Bergen des Thüringer Waldes reichte der Blick. Am 5. erreichte das Maximum 8,5 Grad, und am 6. trat stärkere Erwärmung ein, die Temperatur stieg mittags bis auf 11,5 Grad Wärme. Heute früh 7 Uhr zeigte das Thermometer bereits 11 Grad und mittags 12 Uhr 15 Grad Wärme. Da die Sonnenstrahlung bei dem Vorherrschen leichter Bewölkung zu keiner vorauszusehenden Wirkung gelangt, so darf es kaum wundernehmen, daß noch heute, und auch noch den ganzen Monat Mai hindurch, an den Nordhängen des Brockens und des Königsberges Reste von der winterlichen Schneedecke gefunden werden. Das Barometer ist seit dem 4. fortgesetzt im Steigen begriffen und zeigt augenblicklich 670,2 mm an. Da am 5. und 6. ganz schwache nordöstliche und östliche Winde hier oben wehten, war der Aufenthalt im Freien recht angenehm. Der Touristenverkehr war infolge des herrlichen Wetters ziemlich lebhaft. Am Sonntag wurde der Brocken von ungefähr 250 bis 300 Touristen besucht.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung		Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
7. Mai	ab. 9 U.	755,8	+ 17,2	64	O	2	wolkig
8. -	vm. 7 -	754,8	+ 14,8	76	O	1	klar
	nm. 2 -	752,4	+ 23,8	41	OSO	5	heiter

Maximum der Temperatur — + 24,0°. Minimum — + 10,6°.

Wetterkarte

vom 8. Mai 1906, 8 Uhr morgens.

Entworfen vom Berliner Wetterbureau nach dem Depeschenmaterial der Deutschen Seewarte.

Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Barometerstande; durch die Worte „HOCH“ und „TIEF“ werden barometrische Maxima und Minima ausgedrückt. Die Zahlen neben den Stationen bedeuten die Temperatur in Celsius-Graden (5° C. = 4° R.). Die Richtung der Pfeile neben den Stationen gibt die Windrichtung, die Anzahl der Federn an ihren Enden die Windstärke in der (vierteiligen) (halben) Beaufort-Skala an. Windstärke: 1 leicht, 2 mäßig, 3 stark, 4 stürmisch, 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Witterungs-Uebersicht vom 8. Mai 1906, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometerstand ¹)	Windrichtung	Windstärke ²)	Wetter	Temper. ³)	Stationen	Barometerstand ¹)	Windrichtung	Windstärke ²)	Wetter	Temper. ³)
Borkum	764	OSO	1	wolkenl.	+15	Scilly	764	NNO	2	Regen	+11
Sylt	766	OSO	1	wolkenl.	+15	Aberdeen	765	still		wolkig	+13
Hamburg	766	O	1	wolkenl.	+16	Paris	762	N	1	wolkenl.	+14
Swinemünde	767	SO	2	wolkenl.	+17	Vlissingen	763	NO	1	Dunst	+14
Neufahrwasser	766	SO	1	wolkenl.	+16	Bodö	757	SW	2	wolkig	+ 7
Memel	770	SSO	1	heiter	+20	Christiansund	762	SSW	1	bed.	+11
Aachen	762	ONO	1	heiter	+16	Kopenhagen	766	SSO	1	wolkenl.	+14
Hannover	765	O	1	wolkenl.	+17	Stockholm	768	WSW	1	wolkenl.	+10
Berlin	767	SO	2	wolkenl.	+16	Haparanda	759	W	2	wolkenl.	+ 9
Dresden	766	still		heiter	+17	Riga	771	still		wolkenl.	+13
Breslau	767	O	2	wolkenl.	+14	Wilna	771	still		wolkenl.	+16
Bromberg	769	S	2	wolkenl.	+17	Petersburg	768	SW	1	wolkenl.	+16
Metz	762	NO	2	wolkenl.	+15	Wien	766	O	1	wolkenl.	+16
Frankfurt a. M.	763	NO	1	wolkenl.	+17	Prag	766	O	1	wolkig	+16
Karlsruhe	762	NO	2	wolkenl.	+15	Rom	761	S	1	Nebel	+14
München	767	O	2	heiter	+13	Florenz	763	SW	1	wolkig	+15

Anmerkung. ¹) Ist nun reduziert auf den Meeresspiegel. ²) Skala 1—6. ³) in Graden nach Celsius. (+ Wärme, — Kälte).

Wetter in Deutschland am 8. Mai 1906, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen östlichen Winden dauert die trockene, heitere Witterung im größten Teil Deutschlands fort. Jedoch sind im Laufe des gestrigen Tages an verschiedenen Orten, besonders im Osten, leichte Gewitter heruntergegangen, während heute früh fast allgemein wolkenloser Himmel herrscht. Die Temperaturen sind überall für die Jahreszeit sehr hoch; Memel und Neufahrwasser haben am Morgen schon 20, Berlin und Hamburg 16 Grad C.

Berliner Wetterbureau.

Mitteilungen des Königl. Aeronautischen Observatoriums

Veröffentlicht vom Berliner Wetterbureau.

Ballon-Aufstieg vom 7. Mai 1906, 11 bis 11½ Uhr vormittags.

Höhe über dem Meeresspiegel	Temperatur (°Cels.)	Rel. Feuchtigkeit (%)	Windrichtung und Geschwindigkeit (m in der Sekunde)	
122 m (Station)	22,6	43	SO	1
500 m	18,0	43	SO	3
1000 m	11,7	45	SO	7

Himmel wolkenlos, am Horizont dunstig. Während des Abstieges wuchs der Wind in Sprüngen bis zu 9 m in der Sekunde Geschwindigkeit an, und zwar als der Ballon 50 m über dem Boden ab. Eine Stunde später Gewitterwolke auf südwestlicher Seite.

Beobachtungen in Berlin

Monat Mai	Barometerst. 0° Celsius	Thermometer	Windstärke von 0—6		Bewölk. 0—10	Feuchtigk. %
7. 2 Uhr nachmittags	761,6	24,6	OSO	2	5	45
7. 9 Uhr abends	761,9	19,6	O	2	0	61
8. 7 Uhr morgens	760,8	16,1	OSO	2	0	75

7. Mai. Höchste Temperatur 25,5, niedrigste 12,6, Tagesmittel 20,2, normal 11,2.

Kaffee à 2.20, 2.00, 1.80, 1.60 Mk. pro ½ kg, bevorzugte Qualitäten. à 1.40, 1.20, 1.10, 1.00 Mk. pro ½ kg, hervorragend im Geschmack, **C. G. Lehmann**, Blücherplatz, Johannisplatz, Südplatz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Für den Garten!

Hochstämmige Rosen
in Töpfen, beste Sorten. Anwachsen garantiert.
Trauerrosen, Kletterrosen.
Kletterrose, Crimson Rambler
Niedr. Remontant- u. Monatsrosen
Gefüllte Nelkenfenster, à 20 ₰.
Riesen-Gladiolen, Cactus Dahlien,
nur beste und neuere Sorten.
Knollen-Begonien,
Ricinus, Riesenhanf, Cannas, Ziermais.
Div. Schlingpflanzen
für Lauben und Veranden.
Blumenpflanzen
als: Astern, Phlox, Levcojen, Verbenen, Petunien, Zinnien 2c.
Einfassungspflanzen
als: Lobelien, Pyrethrum.
Blumensamen
in größter Auswahl.
Grassamen
für hiesigen Boden eigens zusammengestellt, 10 Ko. 9 ₰, ½ Ko. 50 ₰.
Amerikan. Riesenbohne
1 Port. 10 ₰.
Schlangen-Riesengurke
1 Port. 10 ₰.
Riesen-Kopfsalat
1 Port. 10 ₰.
Riesen-Sonnenblumen
bis 2,50 m hoch, 1 Port. 15 ₰.

Balkon-Mischung,
prächtigste Schlingpflanzen und Blumen in schönsten Farben, schnellwachsend, reich blühend.
1 starke Portion 30 Pfg.

Pflanzenstäbe u. Pfähle. Blumendünger u. Blumenerde, div. Insekten-Vertilgungsmittel.
Moritz Bergmann,
7b Neumarkt 7b,
nächst dem Gewandhaus. 350

Büchsen-Etagèren,
leer: ℳ 2.20.
Büchsen-Etagèren
mit 22 Teilen von ℳ 9.00 an
" 22 Teilen in Delft-Malerei von ℳ 11.20 an.
Büchsen-Garnituren
ohne Etagère, reiche Auswahl, 22 Teile von ℳ 6.80 an.
Kaffeebretter mit Griff,
in Buchenholz — ℳ 1.40
in Eiche, matt — ℳ 1.80
Tafelaufsätze
buntes Glas: — ℳ 2.70
Nickelfuß — ℳ 2.95
Versilberter Fuß — ℳ 10.40
Frühstücks-Menage — ℳ 3.20
Brotkapseln, rund,
lackiert: 4 Pfd. ℳ 1.10, 6 Pfd. ℳ 1.50
Email.: 4 Pfd. ℳ 3.75, 6 Pfd. ℳ 4.10
Emaillierte Wassereimer,
gute Ware, 28 cm — 90 ₰.
Emaille-Aufwaschfässer,
ℳ 1.70 u. 2.05
Kehrichtfässer,
lackiert: ℳ 3.30, Emaille ℳ 3.85
Richard Schnabel,
Wintergartenstr. 15. a7765

Verloren

ist das Kopfhaar nur dann, wenn keine Wurzeln mehr vorhanden. Tägliches kräftiges Reiben des Kopfes mit dem anerkannt wirksamsten 21
Brennnessel-Haarwasser „Urtil"
bringt Neuwuchs und beseitigt Schuppen und Haarausfall, gibt volles schönes Haar. — Brennnessel-Haarseife 80 Pfg. Urtil-Haaröl 50 und 80 Pfg. Urtil-Pomade Dose 60 und 100 Pfg. Kräuselwasser 1.50 M. Thalysia-Haarfarbe 1 M., garant. unschädl. Zur Bartpflege „Myrela" à Fl. 1 M. formt elegant und regt das Wachstum an.
Allein echt nur zu haben im Reformhaus Thalysia, Neumarkt 40, und dessen Filialen.

Frühjahrs-Neuheiten

in
Damen-Waschblusen u. Wasch-Röcken,
Lüstre Moire, Moirette u. seidene Röcke,
Mousseline u. Waschkleider für Mädchen,
Wasch-Anzüge und Blusen für Knaben,
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.
Anfertigung von
Wäsche, Braut- und Kinder-Ausstattungen
in hervorragender Ausführung zu bekannt billigsten Preisen.

Fernsprecher 4412. **E. Meding** Neumarkt No. 5. a137

Das Beste
für die Wäsche ist
Dr. Thompson's Seifenpulver
Marke Schwan.
Zu haben in allen besseren Geschäften.

Friedrich & Lincke
Leinenhaus Petersstraße 13
empfehlen sich zur Anfertigung vollständiger
Braut-Ausstattungen
bei billigster Preisstellung.
10141 Sonderkatalog über Braut-Ausstattungen zu Diensten.

NEU! Feuer- u. Diebessichere Adolph's Schränke D.R.P. für Geschäfte u. Private in allen Formen, Grössen u. Farbenanstrichen. Hauptvorzüge gegen die bisher bekannte Bauart: Doppelter innerer Nutzraum bei äusserlich gleicher Grösse, geringeres Gewicht, hervorragend grosser Widerstand bei stärkstem Feuer, bedeutend billigere Preise. Franz Weigert, Leipzig.

Muster feiner Lederwaren
spottbillig zu verkaufen,
Cigarren-, Cigaretten-, Brief- u. Visitentaschen, Portemonnaies.
Hand-, Koffer- u. Reisetaschen, Necessaires, Schreib- und Musikmappen, Gürtel.

J. Löwenberg, Hainstrasse 14.
Bitte das Schaufenster mit Lederwaren im Torweg zu beachten!
Verkauf im Goldwarenladen. a169

Wäsche!

Ernst Thiele, Frankfurter Strasse 20
in schöner Auswahl, sehr billig.
Fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche
Hemden, Beinkleider, Taschentücher, Oberhemden, Kragen u. Manschetten.
Reizende Neuheiten in
Damenblusen u. Sommerunterröcken.
Ganze Brautausstattungen. 134

Clavierstimmer Erich Cohn, Brüderstr. 7, II. a00000

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25. a0797

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I. 21346

Chike Sommerhüte u. Hüte werden angefertigt Czermaks Garten 3, p. r. *7700

Damen-Costüme, Kleider 2c. fertigt eleg. A. Placht, Querstraße 3, I. *9066

Perf. Schneiderin empfiehlt sich 13443 Connewitz, Zweinaundorfer Str. 6, III. r.

E. Ausbesserin, m. a. etw. schneidert hat noch Tage frei Hohe Str. 34, i. Seitenflügel I Tr. *9046

Suche Wäsche zum Waschen, selbige wird gut behandelt und gebleicht. *0000
Frau Decker, Dreiskau b. Gaschwitz.

Saubere ordentliche Wittwe sucht Wäsche zum Waschen u. Plätten. Näh. L.-Plagwitz, Alte Straße 14, part. r. 13000

Birken-Brillantine von Bombelon & Schmidt Nachf. in Hamburg, eine wasserklare, durchaus unschädliche Flüssigkeit, giebt durch einfaches Ueberbürsten, ohne jede Vorbereitung

Ergrautem Haar
getreu eine ursprüngliche Naturfarbe dauernd echt wieder, auch dunkelt sie **rothes Haar** nach und nach zu schönem Braun. Sehr befriedigender, sicherer u. schneller Erfolg zugesichert.
Zu Originalpreisen à Fl. 3.00 ℳ zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engel-Apotheke, Markt Nr. 12, und bei Rudolf Junge, Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstraße. a35

Pinol

An allen Orten werd. Verkaufsstellen errichtet. Vertreter gesucht.
Gebrüder Krayer, Mannheim. a01250

Bei 12/1 Fl. 1/2 als Rabatt.
Tisch- u. Bowlen-Weine.
Rheinlese . . . . 1 Fl. 55 ₰
Türkheimer . . . . 1 " 65 "
Alsterweiler . . . . 1 " 90 "
Döhler's Weinhdlg., Telefon 918. 33 Neustädter Steinweg 33. 10876

Maitrank aus frisch. Waldmeister Fl. 65 ₰.
Traubenwein weiß, garantiert naturrein,
1 Ltr.: 5 Ltr.: 10 Ltr.: 25 Ltr.:
50 ₰. 2.40 ℳ 4.50 ℳ 10.— ℳ
A. Friese, Grimmaischer Steinweg 11, Keller l. Hof. *5015

Napfkuchen für Zuckerkranke.
Brot, Zwieback, Cakes, Roborat-Buttergebäck, Roboratnapfkuchen, Blätterteiggebäck, Makkaroni, Nudeln, Roborateiweißmehl z. Backen, Diabetikermehl, zuckerfreie Chocolade, Cacao, Rot- u. Weißweine, Fruchtsäfte, Cognac, Sekt, Laevulose-Syrup (Ersatz für Zucker) 2c.
Diese Nährmittel sind nach Vorschrift der bedeutendsten Specialärzte u. Chemiker unter Anwendung der neuesten Erfindungen auf dem Gebiete der Diätetik hergestellt u. werden ärztlich mit größtem Erfolge verordnet. Verkauf bei
Otto Hein, Chocoladengesch.
Specialität: Nährmittel f. Diabetiker
Leipzig, Kurprinzstr. 1. Tel. 429.
Postversand überall hin, bei großen Bestellungen franco; man lasse sich Preiscourant kommen. a00781

Rhabarber
in bester englischer rotstieliger Speiseware verkauft täglich frisch
Leipzig-Westend-Baugesellschaft, Leipzig-Lindenau. a0000

Ein Versuch

mit meiner **hochfeinen, pikanten Hamburger Ausschuss-Cigarre,** deren vorzügliche Qualität als vollendet schon zu bezeichnen ist, führt sicher zur größten Zufriedenheit und dauernden Verbindung. 300

Nr. 371. Sumatra-Havanna, Ausschuss einer regulären 10-Pfg.-Cigarre, 1000 Stck. Mk. 60.—, 100 Stck. Mk. 6.—, 10 Stck. Mk. —.60.
Verkauf von 10 Stck. an zum Mille-Preis.
Leipzig Stieglitzen's Hof **Cigarren-Krause,** Markt 13 im Durchgang.

Vortrefflich

sind a053
Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.
Dresdner Felsenkeller-Lagerbier.
Dresdner Felsenkeller-Pilsner.

Ganz extra zarten ungewaschenen
Spargel,
täglich 2 Mal frisch gestochen, per Pfd 70, 55, 35 Pfg.
Gebr. Hübner, 380
Grimm. Str. 30 32, Grimm. Steinw. 14. Telephon 4179.

Täglich frischen Döhrener Spargel
aus den Plantagen von
Rehse & Ebell,
Döhren vor Hannover.
Alleinverkauf für Leipzig
Oscar Sauer
Fernspr. 7343. Hainstr. 12.
Gleich frisch zu haben bei:
Richard Bethge, Dresdner Str. 45.
J. Fr. Canitz, Arndtstraße 35.
J. G. Dorn, Colonnadenstraße 24.
B. Friedrich, Blücherstraße 31.
Franz Klepzig Nachf., Beethovenstr. 10.
Reinh. Schäferlein, Gohliser Str. 48.
Alfred Sobe, Jacobstraße 13. 4175

Döhrener Spargel
Pfd. von 40 Pfg. an
ist täglich frisch zu haben bei
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke.
Telephon 675. 355

Spargel
10 Pfund dicke Spargel Mark 4.90
10 " mitteldicke Spargel " 3.90
franco gegen Nachnahme. a00000
Giovanni Spanghero, Triest.

Pa. Magdeburger Weisskohl
liefert ab Station Ochtmersleben Monate August-November in Waggonladungen billigst an Kohlkäufer
Georg Bockelmann
304 in Groß-Rodensleben.

Kaufgesuche.

Suchen Sie Hypothek? oder wollen Sie Ihr Grundstück oder Geschäft verkaufen? so wenden Sie sich vertrauensvoll an die handelsgerichtlich eingetragene Firma: **Vogel & Sohn,** Filiale Leipzig, Friedrich List-Straße 26, welche seit mehr als 18 Jahren Hypotheken, Käufe und Verkäufe von Geschäften, Grundstücken, Gütern, Ziegeleien, Mühlen, Fabriken, Wirtschaften 2c. vermittelt. Diskretion garantiert! Besuche, Rücksprache u. Besichtigung kostenfrei. a100

Kaufe Haus, zahle 100,000 Hypothek und baar. S. N. 27 „Invalidendank", hier. a03134

Kapitalkräftige Firma
sucht Ankauf oder Vertrieb von patentirten u. gef. gesch.
Artikeln.
Event. auch Beteiligung.
Offerten u. Z. J. 819 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.** a00000

Pianino u. Geldschr. sucht Albertstr. 14, I. 73146

Alt- Gold, Brillant., Garder., Wäsche, Leihhäusch., Bett., Musikwerke, Warenrestläger, Nachl. kauft Gebr. Cohn, Nicolaistr. 27, I a00004

Alt Gold, Silber, Brillanten 2c. kauft O. Würscher, nur Katharinenstr. 12. 10713

Kaufe getr. Schuhw. Gerberg. 60, E. Martin. *7138

Einsichts getrag. Garderobe von alle Herrschaften, Studenten u. vornehme Herren gut, mich zum Ankauf derselben zu bestellen.
Ich zahle
nicht nur recht hohe, sondern wie dies in ganz Leipzig bekannt,
allerhöchste Preise!!!
Ankauf aller Nachlaßsachen.
Schmerel, Nicolaistr. 15.
Fernruf 2765. Bärenschänke. a02379

Suche zu kauf. für Ausland getr. Herren- u. Dam.-Gard., w. auch ganz alte u. zahle d. höchst. Pr. Karte gen. Breiting, Neust. Steinw. 8, H. I. *9306

Für Herren- u. Damen-Garderobe
Möbel, Wäsche, Bett., ges. Nachl. zahlt Fr. Klugmann anständ. Pr. Karte gengl. Nicolaistr. 36, II 73434

Damen-Garderobe, Kindersachen, Betten, Wäsche 2c. kauft stets **Wanda Lory,** Reichsstr. 29/31, 3. Etage, früher Barfußgäßchen 7. 71147

Höchste Preise für getrag. Kleidungsstücke zahlt Fisch, Gerberstr. 49. *7965

Staun. h. Pr. f. getr. Kleider, Uniformen, Pfandsch. 2c. z. Ebel, Neust. Steinw. 13. K. erb. a135

Möbel, gebr., kauft stets O. Pickenhahn, Kloster. 5, Tel. 8162. 71828

Möbel, Nachlässe jeder Art kauft Höritzsch, Nürnberger Str. 54, pt. r. *3271

Möbel kauft Pohle, Reichsstr. 14. a0967

Ein eichner Speisetisch
und 12 Lederstühle zu kaufen gesucht. Adr. u. R. 21 an die Expedition dieses Blattes erb. *6030

Größerer Posten gebraucht., guterhaltener Arbeitstische
von je ca. 7 m Länge und 1 m Breite **sofort zu kaufen gesucht.**
Offerten unter Z. 3720 an die Expedition dieses Blattes. 173

Eine Steindruckpresse, gebraucht,
Druckformat 90 × 125 Cm., System: Faber & Schleicher, Koch, Schmiers, Werner & Stein, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unter R. S. Filiale Königsplatz 7. 13439

Rohprodukte,
Abgänge und Abfälle aller Art, sowie Papier zum Einstampfen kauft stets zu Tagespreis. Arno Laessig, Poststr. 13. a03364

Tiermarkt.

Ich suche
ein Paar herrschaftliche Wagenpferde, 8 Jahre, 170 groß, mit guten Beinen, desgleichen ein Reitpferd für 200 Pfd. Gewicht, welches auch im Wagen geht. Offerten mit Angabe des Alters, Rasse, Farbe, Größe und Preis bitte unter Z. 3745 an die Expedition dieses Blattes zu senden. 169

Jagdhund, 8 Monate alt, schön gez., ist preiswert zu verkaufen. *9010
L.-Gutritzsch, Görlitzer Straße 13.

Gr. Ausw. präm. Kanarienvögel, Hohlr., Klingr., Roller, Charaktervögel, Gierbrod, doch. Sommerrübsen, 5 Pfd. 1 ℳ, Ctr. 17 ℳ, sowie alle Sorten 2c. Vogelfutter, ital. Goldfische empf. Max Kraft, Poststr. 18. a03751

Geschäftshaus
mit grossem Hinterhaus für unser Engroslager suchen wir in Leipzig zwischen Markt und Brühl zu kaufen oder zu mieten. Ausführl. Meldungen mit Angabe der Grösse und Preis bef. sub L. 1345 Daube & Co., Berlin, Leipzigerstr. 86.

Die Verlobung meiner Stieftochter **Margarete Schmidt** mit meinem Sohn **Walter Hinrichsen** beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Leipzig, im Mai 1906.

Johanna verw. Schmidt-Hinrichsen.

Margarete Schmidt
Walter Hinrichsen
Verlobte
Leipzig, im Mai 1906.

Anton Robert Hans-Bruno.

Ein Junge angekommen!

Buenos Aires, 7. Mai 1906.

Johannes Gentsch und Frau Bertha geb. Gerber.

Paul Matthes
Margarete Matthes
geb. Assing
Vermählte.
Magdeburg, den 8. Mai 1906.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Matthias Müller, Klostergasse 8/10.

Damenhüte, aie garnirt u. Zutat. a. Lager. Modernisieren der Hüte billigst. Marie Sievers, Tauchaer Str. 22, I. Etage.

Kranken-Fahrstühle POPP, Panorama.

Am Sonntag verschied nach langem und schwerem Leiden im 64. Lebensjahre mein

Ober-Markthelfer

Herr Friedrich Müller.

In 35jähriger Tätigkeit hat er meiner Firma mit Treue und Zuverlässigkeit gedient und sich dadurch ein ehrendes Andenken bei mir für immer gesichert.

Leipzig, den 8. Mai 1906.

August Heyne.

In vergangener Nacht verschied sanft nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre unsere innigst geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Anna verw. Jacob geb. Schmidt.

Leipzig-Stötteritz, Naunhofer Straße 7, und Bautzen, am 8. Mai 1906.

In tiefster Betrübnis
Martha Traeger geb. Jacob,
Elisabeth Jacob,
Dr. med. Max Traeger,
Hertha Traeger,
Annemarie Traeger.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Am Sonnabend, den 5. Mai, entschlief nach längerem Leiden unser lieber guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, der Privatmann

Heinrich Gustav Nimsch

im 75. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerzerfüllt hierdurch an

Leipzig-Connewitz, den 9. Mai 1906.

Bertha Nimsch geb. Meyer,
Dr. phil. Paul Nimsch und Frau Hedwig geb. Strassner und Kinder.

Die Beerdigung erfolgte gestern, den 8. Mai, Nachmittags auf dem Johannisfriedhofe in Leipzig.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands
Sektion Leipzig.

Wiederum haben wir einen herben Verlust zu beklagen.

Am 6. ds. Mts. verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriges, treues Mitglied, der

Kaufmann

Herr Albin Rothe (7157)

dem wir jederzeit ein dankbares, ehrendes Gedenken bewahren werden.

Leipzig, 8. Mai 1906.

Der Vorstand.
Arthur Franke, Vorsitzender.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des Herrn

Carl Friedrich Wilhelm Koch

sprechen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten für die uns anlässlich des uns betroffenen schweren Verlustes in so reichem Masse zugegangenen Beweise der Teilnahme unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Ganz besonderen Dank sagen wir Herrn Archidiakonus Teichgräber für seine trostreichen Worte am Sarge.

Leipzig, Schenkendorfstrasse 13, 8. Mai 1906.

Richard Koch
Curt Koch
nebst Grossmutter.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten Gatten, unseres treusorgenden Vaters, drängt es uns alle für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode und Begräbnis für den überaus grossen Palmen- und Blumenschmuck zu danken. Besonderen Dank Herrn Pastor **Köhler** für die trostreiche Trauerpredigt, für seine trostreichen Worte am Krankenlager, Dank der Gemeinde-Schwester, die ihn mit aufopfernder Liebe die letzte Nacht pflegte.

Leipzig, den 7. Mai 1906.

Die tieftrauernde Witwe
Henriette Koch nebst Kindern.

Aus hiesigen Blättern.

Vermählt.

Herr Walter **Platz** in Thalheim (Erzgeb.) mit Frl. Meta **Walther** daselbst.

Herr Hauptmann **Schieblich** in Eibenstock mit Frl. Gisela **Dörffel** daselbst.

Herr Otto **Ernst** in Möckern bei Leipzig mit Frl. Ella **Thaler** daselbst.

Herr Richard **Selle** in Leipzig mit Frl. Johanna **Glocke** daselbst.

Geboren.

Herrn Arthur **Walther** in L.-Gohlis ein Sohn.

Herrn Dr. **Friedrich** in Leipzig eine Tochter.

Herrn Spinnereidirektor Robert **Foster** in Bamberg ein Sohn.

Herrn Georg **Sommerlad** in Niedersedlitz bei Dresden ein Sohn.

Gestorben.

Die beigefügten Ziffern bedeuten die Zeit der Beerdigung.

Fräulein Margarethe **Jähnig** in Leipzig-Gohlis, 10. 5. Nachmittags ¾3 U. Gohliser Friedhof.

Frau Hulda Wilhelmine **Woost** geborene Fritsche in Leipzig, 10. 5. Vorm. 11½ Uhr Johannisfriedhof.

Frau Marie Henriette **Kraunich**, verw. gewes. Rudolph geb. Clauß in Berlin a. Ilm.

Frau Wilhelmine verw. **Apitzsch** geb. Ebu in Leipzig, 10. 5. Nachm. 1 U. in Gohlis.

Frau Louise **Reichelt** geb. Liebscher in Probstheida b. Leipzig, 9. 5. Nachm. ¾4 Uhr.

Herrn Reinhold **Seidel's** in Gräfenhainichen Tochter **Marianne**.

Aus auswärtigen Blättern.

Verlobt.

Herr William Schobert in Chemnitz mit Frl. Martha Mühlmann daselbst. Herr Lehrer Richard Hachmann in Dresden mit Frl. Thekla Eibner in Meißen. Herr Bruno Riemer in Niesenbach mit Frl. Ella Ziegelt in Seifersdorf. Herr Oswald Kanitzsch in Leipzig mit Frl. Lina Karnahl in Taucha. Herr Carl Freund in Plauen i. V. mit Frl. Paula Hahn daselbst.

Vermählt.

Herr Carl Bobell in Plauen i. V. mit Frl. Wanda Ernst daselbst. Herr Albert Bergoldt in Plauen i. V. mit Frl. Wally Popp daselbst. Herr Regierungsbaumeister Reinhard Hildebrand in Plauen i. V. mit Frl. Helene Bunde daselbst. Herr Richard K. Karbe in Plauen i. V. mit Frl. Martha Klare daselbst.

Geboren.

Herrn Martin Schuster in Markneukirchen eine Tochter. Herrn Sekretär M. Pritsche in Bautzen eine Tochter.

Gestorben.

Altenburg: Fräulein Elise Eltzig. Herr Julius Helbig, Handarbeiter. Herr Ernst Schreder, Wagenführer a. d. Straßenbahn.
Bautzen: Herr Arno Mückel, Privatier.
Borna: Frau Anna Selma Kipping geb. Zeitscher in Regis.
Crimmitschau: Frau Ernestine Graf.
Chemnitz: Herr Friedrich Ernst Louis Schumann, Gastwirt. Herr Carl Gotthelf Schreckenbach, Schankwirt. Frl. Anna Geil. Herr Christian Friedrich Drechsel. Herr Paul Ellinger.
Dresden: Herr Hugo Kasper, vereidigter Bücherrevisor. Herr Aug. Rich. Krempel, Lehrer an d. 28. Bezirksschule. Herr Friedr. Matthias von Logau, K. S. Major z. D., in Langebrück. Frau Amalie Emilie verw. Kübling geb. Hedenicht. Frau Louise Bertha verw. Finanzkalkulator Klöpper geb. Luderer. Frau Agnes Therese Dietrich geb. Backofen. Freifrau Franziska verw. von Bielfeld geb. Bock. Herr Friedrich Theodor Thieme in Großenhain. Frau Emma verw. Bruchholz geb. Schröder in Freiberg. Frau Henriette verw. Bergoldt. Herr Carl Schubert, Freigutsbesitzer auf Freigut Troischau b. Roßwein. Frau Luise Auguste verw. von Herrmann.
Freiberg: Frau Amalie Selma Hengst geb. Reichert. Herr Oskar Herm. Böhme, Bauarbeiter bei der Kgl. Sächs. St.-Eisenb. in Falkenberg.
Gera: Herr Bruno Coder, Pächter des Fürstl. Kammergutes in Hirschberg. Herrn Reinhold Fritzsche's in Untermhaus Sohn Willy. Herrn Johann Backhaus' Tochter Marie. Frau Louise verw. Justizrat Sturm geb. Münch.
Grimma: Frl. Bertha Frieda Ständtke. Herr Gustav Staub, Geflügelhändler. Frau Joh. Christ. Friederike Busch geb. Trautner. Frau Johanne Christiane Thormeyer geb. Wiese in Döben.
Halle a. S.: Herrn W. Brandt's Sohn Otto. Herrn Karl Matthes' Tochter Erna. Frau Hauptlehrer Alwine Wolf geb. Eckardt in Nienberg. Frau Martha Kähl geb. Müller. Frl. Meta Arbelt. Herrn Franz Opitz' Sohn Max. Herr Thomas Donhauser, Privatier, in Amberg. Frau Louise Knoepfle geb. Bernhardt. Frau Hermine König geb. Hübner. Herr Karl Heide, Bergrat und Königl. Bergrevierbeamter.
Plauen i. V.: Herr Moritz Pietzsch, Seilermeister. Herr Karl Gustav Pöhlmann, Stickmaschinenbesitzer. Herr Georg Gräfner, Photograph. Frau Lina Bertha Schwabe geb. Schilbach in Theuma. Herr Albert Eisenschmidt, Spitzenflapper.
Riesa: Herr Friedrich August Kühne in Boderitz. Herr August Rose, Schneidermeister. Herrn Reinhardt's Sohn Kurt. Frau Anna verw. Hiller. Herr Anton Paul Schmidt in Riesa.
Rochlitz: Herrn Hugo Winkler's Sohn Erich. Frau Johanne verw. Gahlemann. Herr Wilhelm Hainich, Gutsbesitzer, in Oberpickenhain. Frau Emilie Buschmann geb. Hähler in Schwarzbach.
Werdau: Herr Christ. Gottfried Albert, Dienstmann.
Wurzen: Herr Friedr. Eduard Schmidt.
Zwickau: Herr Friedrich Moritz Queck, Obersteiger a. D., in Dresden-A. Herrn G. Gebhardt's in Schedewitz Sohn Hans. Herr Heinr. Ernst Louis Hoß in Marienthal.

Fernsprecher 588

Polich's Trauer-Abtheilung

Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

Mk. 65.—

Sonderangebot: **Elegante blaue Cheviot-Anzüge** aus besten Kammgarn-Cheviot, unverwüstlich im Tragen. Gute Zutaten. Feinste engl. Verarbeitung. Garant. tadelloser Sitz. Auf Seide gefüttert 15 Mk. mehr.

Franz Ahnert, englische Herren-Schneiderei,

Fernspr. 2317. **Thomaskirchhof 20,** Ecke Thomasring. Fahrstuhl.

HAUSFRAUEN
widmet dem Einkauf der Nahrungsmittel d. erforderliche
SORGFALT!
Frischeste Bezugsquelle für: Butter, Käse, Eier, Wurst u. Konserven.
Otto Schmalholz
Johannisplatz No. 3, neben Sachsenhof.
Lieferung frei Haus. Fernsprecher 4898.

Spar-Gaskochherde, Bratöfen und Rotanie, für mehrere Töpfe, von 8 ℳ an. Gasplätten, Gasöfen, Installation prompt. Otto Friedrich Nachf., Reichsstr. 18.

Echt Harzer Sauerbrunnen ½ Fl. nur 10 ₰. Fernspr. 597. C. G. Canitz. Syphonbiere. — Flaschenbiere.

Asthma-Zigaretten.

Nichts ist bequemer und erfolgreicher bei asthmatischen Zuständen, Brustbeklemmung, Kurzatmigkeit, Emphysem, als eine Dr. Eiswirths „Asthmol-Zigarette" zu rauchen und den Dampf einzuatmen, wodurch diese Beschwerden rasch beseitigt werden. Diese Zigaretten sind angenehm von Geschmack und Geruch, nicht wie die meisten Asthma-Zigaretten, die widerlich sind.

Dr. Eiswirths Asthmol-Zigaretten (Bestandteile: Stramon 40, Grindel rob. 10, Belladonn 10, Menthol 3, Kal. nitric. 20) kosten Mk. 2.50 die Schachtel, 35 Zigaretten enthaltend und sind zu haben in der Engel-, Hirsch-, Salomonis-, Kronen-, Marien-, Johannis-, Albert-, Kurprinz-, Börsen-Apotheke und Hof-Apotheke zum weißen Adler in Leipzig; Apoth. Hoffmann in Schkeuditz; Apoth. Becker in Hoomlau.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der **Loge Apollo** in Leipzig werden in Gemäßheit des § 23 der Statuten auf

Montag, den 14. d. M., Abends 7½ Uhr

zur **Hauptversammlung** in das Logenhaus, Elsterstraße 2, zu Leipzig, hierdurch eingeladen.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Sonstige Angelegenheiten. 3. Wahl der Vorstandsmitglieder.

Leipzig, am 8. Mai 1906.

Dr. phil. **Franz Kiessling,**
z. Z. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Allen Personen, welche nach dem 1. April 1903 wegen Buchmachens oder Beihülfe hierzu gerichtlich verurteilt worden sind, wird hiermit das Betreten des Rennplatzes verboten. Alle Personen, welche sich fernerhin des Buchmachens oder der Beihülfe hierzu verdächtig machen, werden sofort von der Rennbahn ausgewiesen werden.

Die Lösung bezw. Verabfolgung einer Eintrittskarte schützt nicht vor der sofortigen Verweisung vom Rennplatz und vor der strafrechtlichen Verfolgung wegen Hausfriedensbruches.

Leipzig, den 7. Mai 1906.

Das Direktorium des Leipziger Rennklubs.
Hans Lücke.

Verein Sportplatz zu Leipzig.

Die Ausgabe der **Mitglieder-Freikarten** erfolgt von **Donnerstag** bis **Sonntag** 12 Uhr an der **Sportplatzkasse** gegen Vorlegung der Mitgliedskarte 1906.

Leipziger Lehrerverein. Donnerstag, den 10. Mai 1906, abends 8 Uhr, Vereinssitzung. Tagesordnung: 1) Die Simultanschule. Referent Herr Lehrer Tews, Berlin. 2) Stellungnahme des Vereins zu den Leitsätzen über die Simultanschule, die für die Deutsche Lehrerversammlung in München von dem Refer., Herrn Oberl. Gärtner, München, u. dem Korref., Herrn Lehrer Lütgemeier, Heiden (Lippe), aufgestellt worden sind. — Die Leitsätze liegen in d. Sitzung gedruckt aus. — Gäste sind sehr willk. — Alle Vereinsmitgl. lad. höfl. ein. Der Vorstand. Wünsche.

Vermischte Anzeigen.

Auskunftei u. Detektiv-Instit. Barfußg. 7. Prosp. fr.

Auskunftei „Vigilans" Hainstr. 25, I., Tel. 765.

Stud. juris gesucht, der zur Uebung Prozeßvertretungen übernimmt. In obliegenden Fällen Honorar. Off. erb. u. „Jus" Postamt 6 lagernd.

Riedel-Verein. Heute Mittwoch, Nikolaischule, Probe zum Maikonzert. Damen ½8 Uhr, Herren ¼8 Uhr. Teilnahme Aller erbeten.

Verein Leipziger Vertreter der Textilbranche.
Monats-Versammlung im Palmbaum am Sonnabend, den 12. Mai, abends 8 Uhr.
Der Vorstand.
Alle Vertreter der Textilbranche sind herzl. willkommen!

Hotel Sachsenhof

Johannisplatz.

Vorzüglicher Mittagstisch, auch im Abonnement.
Reichhaltige Abendkarte — Mässige Preise.
Schöner Saal mit Nebenräumen
z. Abhaltung v. Hochzeiten u. sonstigen Festlichkeiten bestens empfohlen.
Pilsner Urquell — Tucher — Spaten, anerkannt beste Biere.

Weinwirtschaft Burgstrasse 19. **Mittagstisch** nach Wahl 1.25. im Abonnement Ermässigung. **Hugo Krause.**

S U. M.-K. ▭ Phönix.

V. A. O. D. Humboldt-L. 8½ U. I. G. Instal. d. B.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-8 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Heilbäder zu jeder Tageszeit. **Schwimm-Bassin 20°.** Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½3-5 Uhr.

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin. Wannen- und Kurbäder.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Zander-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Marien-Bad, Dampf-, Kur-, Wannenbad I. u. II. Kl. spec. Massagen — Schwimmunterricht. Eisenbahnstr. 66. **Schwimmbassin 20°,** best. sulfid. Quellwass. Baden. Sonnt.-Blatt.

Leipziger Kurbad, Gerberstr. 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder Ersatz der natürl. Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad etc. Specialität für Frauenleiden, Gicht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dgl. mehr.

NORD-BAD Blücherstr. 18. T. 5025. an den R. St.-B.-L. Blau u. Rot. **Neu: Kombiniertes DAMPF-BAD.** (Irisch-röm. Bad, Massage, Duschen, Dampfbad.) Bewegungsapparat „Velotrab". Wannen- u. Kurbäder. Zeitgemässe gute Einrichtung.

Speiseanst. I. II. III. Mittwoch: Saure Kartoffeln m. Bratwurst. Nudeln mit Rindfleisch. Kartoffelklößchen m. Schweinefl.

Leipziger Handelszeitung.

Buschtiehrader Bahn.

(Von unserem Prager Mitarbeiter.)

* Der Geschäftsbericht der Buschtiehrader Bahn für das Jahr 1905 ist nunmehr zur Ausgabe gelangt. Es ist daraus zunächst hervorzuheben, daß die beiden Bahnnetze eine Mehreinnahme von 1 813 026 Kr. oder von 5,13 Proz. erzielt haben, bei einer Steigerung der Betriebskosten (ohne die sonstigen Auslagen) um 364 450 Kr. oder um 3,77 Proz. gegenüber 1904. Der durchschnittliche Betriebskoeffizient stellte sich auf 37,25 (37,74) Proz. Der allgemeine Teil des Geschäftsberichtes bringt eingehende Mitteilungen über die Neubauten und baulichen Veränderungen im Jahre 1905. Die Herstellungen für das zweite Gleis auf der A-Strecke erforderten im vergangenen Jahre 417 081 Kr. Mit Schluß des Jahres 1905 betrugen die Gesamtbaukosten des zweiten Gleises in den Jahren 1897 bis 1905 1 668 818 Kr. Das zweite Gleis auf der B-Strecke erforderte im ganzen 15 274 098 Kr. Für die bis zum Schluß des Jahres 1905 bewirkten, den Erweiterungsbau des Bahnhofes Eger betreffenden Herstellungen wurden in den Jahren 1903 und 1904 Abschlagszahlungen in der Höhe von 1 115 167 Kr. und im Jahre 1905 von 12 672 Kr. an die bauführenden bayerischen Staatsbahnen geleistet. Die Gesamtauslagen für die Anschaffungen und Herstellungen an Fahrbetriebsmitteln betrugen 1905 230 239 Kr., wovon 135 681 Kr. auf die A-Strecke und 94 587 Kr. auf die B-Strecke entfielen. Im Januar bzw. März 1906 sind 2 Schnellzugslokomotiven samt Tendern und 2 Verschublokomotiven abgeliefert worden, deren Kosten erst 1906 zur Verrechnung gelangen.

Der Verkehr und die finanziellen Resultate der beiden Bahnnetze gestalten sich wie folgt:

Lit. A-Unternehmen. Auf den Linien des Lit. A-Unternehmens wurden befördert: 1 097 156 (+ 54 851) Personen, 2535 (+ 80) t Reisegepäck, 16 918 (+ 787) t Eilgut, 1 206 920 (+ 208 168) t diverse Frachtgüter, 1 590 345 (+ 192 876) t Kohle aus dem Buschtiehrad-Kladnoer Revier und 658 507 (+ 12 100) t Kohle aus den anderen Grubenfeldern und Uebergang von fremden Bahnen. Die beförderte Kohlenmenge betrug 2 248 852 (+ 204 975) t. Mit den Regiegütern betrug die gesamte Verfrachtungsmenge 3 717 912 (+ 432 444) t. Die finanziellen Ergebnisse des A-Netzes vergleichen sich mit denen des Vorjahres wie folgt (alles in Kronen): Einnahmen: Personen und Gepäck 1 406 986 (+ 50 302), Güter 8 547 175 (+ 769 880), verschiedene Einnahmen 381 129 (— 30 758), Summe der Bruttoeinnahmen 10 335 290 (+ 789 423). Ausgaben: allgemeine Verwaltung 162 403 (— 4068), Bahnaufsicht und Bahnerhaltung 994 435 (— 23 379), Verkehrs- und kommerzieller Dienst 1 840 109 (+ 107 094), Zugförderungs- und Werkstättendienst 1 079 568 (+ 60 506), Summe der Betriebskosten 4 076 965 (+ 140 152), besondere Ausgaben (Steuern usw.) 1 645 904 (+ 191 135), Gesamtausgaben 5 722 870 (+ 331 287), Betriebsüberschuß 4 612 420 (+ 458 135), Summe 10 335 290 (+ 789 423).

Der Betriebskoeffizient betrug 39,45 (41,24) Proz. Von den Mehrausgaben bei Lit. A entfallen auf Steuern und sonstige öffentliche Abgaben 200 863 Kr. Dabei sind 53 776 Kronen Nachträge an Erwerbsteuern nebst Zuschlägen und Umlagen mit verrechnet. Die reinen Betriebskosten sind um 140 152 Kr. gestiegen. Davon entfallen 112 330 Kr. auf persönliche und 27 822 Kr. auf sachliche Ausgaben. Diese Mehrkosten sind gleichwie im Vorjahre durch die Mehrleistungen des Betriebs hervorgerufen worden. Das Erträgnis des A-Unternehmens berechnet sich wie folgt (in Kronen): Bahnbetriebsüberschuß 4 612 421 (+ 458 135), halber Betriebsüberschuß des Kohlenwerkes 157 090 (+ 25 556), Aktivzinsen 123 783 (+ 12 040), Gesamtüberschuß 4 893 294 (+ 495 732). Davon gehen ab: Prioritätendienst 1 965 023 (+ 9383), bleibt Reinertrag 2 938 270 (+ 486 349). Einschließlich des Gewinnvortrages von 417 938 Kr. steht der Generalversammlung ein Gesamtbetrag von 3 356 208 (+ 704 257) Kr. zur Verfügung.

Lit. B-Unternehmen. Auf den Linien des Lit. B-Unternehmens wurden befördert: 1 827 389 (+ 6821) Personen, 6923 (+ 490) t Reisegepäck, 20 294 (+ 1434) t Eilgut, 1 188 309 (+ 106 620) t diverse Frachtgüter und 4 299 668 (+ 140 968) t Kohle. Einschließlich der Regiegüter wurden im ganzen befördert 5 642 881 (+ 247 956) t. Die finanziellen Ergebnisse stellen sich im Vergleiche zum Vorjahre wie folgt (in Kronen): Personen und Gepäck 2 174 873 (+ 43 425), Güter 13 963 281 (+ 525 909), verschiedene Einnahmen 439 634 (— 45 732), Gesamtbruttoeinnahme 16 577 788 (+ 523 603). Ausgaben: allgemeine Verwaltung 227 218 (— 5201), Bahnaufsicht und Bahnerhaltung 1 445 782 (mehr 74 865), Verkehrs- und kommerzieller Dienst 2 762 155 (mehr 107 389), Zugbeförderungs- und Werkstättendienst 1 513 506 (+ 47 256); Summe der Betriebsausgaben 5 948 662 (mehr 224 308), sonstige Auslagen (Steuern usw.) 2 787 488 (mehr 173 645), Gesamtausgaben 8 736 151 (+ 397 958), Betriebsüberschuß 7 841 637 (+ 125 650), Summe 16 577 788 (mehr 523 608).

Der Betriebskoeffizient betrug 35,88 (35,86) Proz. Die reinen Betriebskosten stiegen um 224 308 Kr. und die Steuern usw. um 173 645 Kr., wobei eine Nachtragsteuer von 37 395 Kronen mit verrechnet erscheint. Das Erträgnis des B-Unternehmens berechnet sich wie folgt (in Kronen): Bahnbetriebsüberschuß 7 841 637 (+ 125 650), halber Ueberschuß des Kohlenwerkes 157 090 (+ 25 556), Aktivzinsen 230 728 (+ 10 646), Gesamtüberschuß 8 229 455 (+ 161 851); ab: Prioritätendienst 3 209 726 (+ 7612), Reinertrag 5 019 729 (mehr 154 239).

Einschließlich des Gewinnvortrages von 78 364 Kr. steht der Generalversammlung ein Reingewinn von 5 098 093 (+ 232 903) Kr. zur Verfügung.

Kohlenwerk. Die Produktion des Kohlenwerkes betrug 468 715 (— 7073) t; davon wurden 259 683 (— 9928) t an fremde Parteien verkauft. Zu Regiezwecken der Bahn wurden 150 228 t und des Kohlenwerkes 67 023 t verwendet. Der Betriebsüberschuß des Kohlenwerkes betrug 314 180 (+ 51 110) Kr. Das Zinsen- und Tilgungserfordernis für das im Kohlenwerk investierte Kapital von 11,60 Millionen Kronen betrug 613 647 Kr., mithin ergab sich ein Abgang von 299 467 (— 55 930) Kr.

Steuern. In dem vorliegenden Rechnungsabschlusse erscheint sowohl für das Bauunternehmen, als auch für das Kohlenwerk bereits die definitive Erwerbsteuervorschreibung für 1905 zugrunde gelegt, während für 1904 in Ermangelung der darauf bezüglichen Vorschreibung eine provisorische Buchung durchgeführt werden mußte, infolgedessen die endgültige Abrechnung für 1904 erst im Jahre 1905 erfolgen konnte. Weiter sind im Jahre 1905 außer der laufenden Schuldigkeit für 1905 auch die infolge der Erwerbsteuerreassumierung für die Jahre 1898 bis einschließlich 1902 vorgeschriebenen Nachträge von Erwerbsteuern nebst Zuschlägen und Umlagen mitverrechnet; der bezügliche Mehraufwand beträgt bei Lit. A 53 776 Kr. und bei Lit. B 37 395 Kr. An Steuern und anderen öffentlichen Abgaben, dann Stempeln und Gebühren einschließlich der Auslagen für die staatliche Aufsicht gelangten im Jahre 1905 zur Zahlung für das Unternehmen Lit. A 1 311 678 Kr., für das Unternehmen Lit. B 2 315 592 Kr. und für das Kohlenwerk 121 432 Kr., daher für das Gesamtunternehmen 3 748 803 Kr., d. i. um 306 478 Kr. mehr als im Jahre 1904.

Finanzielles. Bei der Verlosung der Kronenprioritäten fiel im Jahre 1905 von dem Tilgungsbetrage von 940 000 Kr. auf unbegebene Stücke der Betrag von 110 000 Kronen, der zur Deckung der Investitionskosten Lit. A und Lit. B des Jahres 1905 mitverwendet und auf dem Prioritätenbegebungskonto abgeschrieben wurde. Im Jahre 1905 wurden Kronenprioritäten 648 000 Kr. zum Nennwerte begeben, deren Erlös zunächst zur Deckung der mit Schluß des Jahres 1904 ungedeckt verbliebenen Investitionskosten verwendet wurde. Die Investitionskosten des Jahres 1905 betrugen bei Lit. A 722 592 Kr. und bei Lit. B 255 981 Kr. Davon blieben ungedeckt für Lit. A 646 870 Kr. und für Lit. B 132 002 Kr. Zur Deckung dieser Kosten, ferner zur Bezahlung der in Bestellung gebrachten Fahrbetriebsmittel in der Höhe von etwa 1 Million Kronen dürfte demnächst ein entsprechender Posten von 4proz. Prioritäten zur Begebung gelangen. Der Besitz an unbegebenen Prioritäten betrug Ende 1905 22,80 Millionen Kronen. Der rechnungsmäßige Stand der Fonds des A-Unternehmens betrug Ende 1905 8,98 Millionen Kronen, wovon 7,83 Millionen Kronen im Bahnunternehmen verwendet waren und 1,15 Millionen Kronen verfügbar blieben. Von den Fonds des B-Unternehmens von 5,66 Millionen Kronen waren 1,71 Millionen Kronen im Bahnunternehmen verwendet, während 3,95 Millionen Kronen verfügbar blieben.

Börsen- und Handelswesen.

, Die Zwickauer Börse vom 8. Mai verkehrte in recht fester Tendenz, wenn auch hier und da kleine Abschwächungen in den Kursen sich einstellten; die Umsätze waren, da Material verschiedentlich reichlich vorhanden war, ziemlich bedeutend. Höher bezahlt oder gesucht waren: Deutschland Kuxe, Concordia Prioritätsaktien, Gottessegen Stamm-, Prioritätsaktien und Serie III, Bürgergewerkschaft, Brückenbergaktien und dessen Zehntenscheine. Unverändert kamen in Handel: Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn, Zwickauer Bank, Erzgebirger, Concordia Stämme, Gersdorfer Prioritätsaktien I, Hohndorfer und Lugauer Stamm- und Prioritätsaktien, Oelsnitzer Bergbaugesellschaft Prioritätsaktien II, während Gersdorfer Stammaktien und Oelsnitzer Kuxe erneut niedriger abgegeben wurden. Die Anleihen blieben wie an den beiden letzten Börsen umsatzlos. Der Kohlenversand der letzten Tage neigte etwas zur Schwäche.

ir. Von der Berliner Börse wird uns unterm 8. Mai noch geschrieben: London und der Geldmarkt, darauf sind die Blicke der hiesigen Spekulation in den letzten Tagen andauernd gerichtet. Es ist lange her, daß London für uns eine so große Bedeutung gezeigt hat wie jetzt. Nach Beendigung des südafrikanischen Krieges hat der Londoner Markt nach und nach seine tonangebende Stellung wieder erlangt, und zwar sowohl nach dem europäischen Kontinent, als nach Amerika hin. Es ist ein Grundirrtum, dem man allerdings nicht selten begegnet, daß nämlich die Kurse für amerikanische Werte, seien es Eisenbahn- oder Industriewerte, in Amerika gemacht würden. Der finanzielle Schwerpunkt liegt für Amerikaner in London. Die große Spekulation ist nicht imstande, die Riesenengagements, die sie eingegangen ist, mit eigenen Mitteln durchzuführen. Sie mußte zu diesem Zwecke auf den Londoner Markt zurückgreifen, teils durch Verpfändung von Effekten, teils durch Wechsel; also man hat Geld auf Zeit, auf längere Termine genommen. Als der internationale Geldmarkt steifer wurde, konnte man das Geld auch nur auf kürzere Termine bekommen resp. prolongieren. Die Katastrophe von San Francisco hat die stark angespannten Märkte dann ins Weichen gebracht. In den letzten Wochen wurde die mittlere und kleinere Einzelspekulation herausgedrängt. Die großen Spekulationspools dagegen konnten sich vermöge ihres größeren Kredits halten. Aber wie lange, das eben ist die Frage, die den Kern der Situation bildet. Wenn man nach der Entwickelung des Consolkurses gehen darf, dann zeigt die Nadel auf weitere Versteifung des Geldstandes in London. Ja, man spricht von einer neuen Londoner Diskonterhöhung. Damit würden auch für die amerikanische Spekulation die Schwierigkeiten der Geldbeschaffung steigen. Die Frage ist dann, ob die amerikanischen Spekulationspools ihre Positionen auch bei den weiter erschwerten Geldverhältnissen halten können. Sollte das nicht möglich sein, dann würden die Zwangsrealisationen für die Großen beginnen und neue, weit erheblichere Rückgänge in New York resp. London eintreten. Dies braucht nicht notwendig einzutreten; denn die internationale Finanz hat vielleicht ein Interesse daran, daß sich die Spannung allmählich ausgleicht. Vielleicht kommt aus Paris die lang erwartete Hülfe. Aber vorläufig besteht die eben gekennzeichnete Gefahr. Das drückt auch auf die Stimmung in London. Hier haben die massenweise einlaufenden Meldungen aus den Revieren die Tendenz zeitweise stimulieren können; aber allem Anscheine nach beginnt diese Welle schon wieder zu verlaufen. Die Hoffnungen auf eine Diskontermäßigung der Reichsbank, die ja auch zu schnell aufschossen, als daß sie hätten gesund sein können, sind schon wieder verflogen. Die Leitung der Reichsbank hat ihre Ansicht bez. einer Diskontermäßigung nach dem Ultimo ja hypothetisch geäußert; aber allem Anscheine nach doch noch nicht vorsichtig genug, denn sonst hätte nicht so rasch und bestimmt die Annahme sich verbreiten können, daß wir wirklich vor einer Diskontermäßigung stehen. London und Amerika sind aber auch hier hindernd zwischengekommen. Wir bleiben also, anscheinend vielleicht den ganzen Sommer, bei 5 Proz. Reichsbankdiskont. Eine seltene Erscheinung! Die Spekulation freilich saugt aus allen Blumen Honig. Sie hat sich auch mit dieser Aussicht abgefunden. Ja, sie hält den hohen Diskont sogar für gut. Sie meint, das teure Geld zügele die Unternehmungslust, bewahre uns vor Ausschreitungen und verbürge eine längere Dauer der guten Konjunktur. Das ist der neue Trost der Spekulation!

* Das Bezugsrecht notierte an der gestrigen Berliner Börse auf die neuen Aktien der Bergisch-Märkischen Bank mit 0,80, der Kanadischen Pacific-Eisenbahn mit 11,50, der Rombacher Hüttenwerke mit 2,50 bz. u. Gd., der Porzellanfabrik Rosenthal mit 34,50 bz. u. Gd., der Norddeutschen Bank mit 0,50, der Oesterreichischen Creditanstalt (auf je 5 alte Aktien 1 neue à 200 Kr. zum Kurse von 630 Kr.; dividendenberechtigt ab 1. Januar 1906) mit 2,65, der Rütgerswerke (auf je 3000 ℳ alte Aktien eine neue à 1000 ℳ zum Kurse von 198 Proz. dividendenberechtigt ab 1. Januar 1906) mit 3 bz. u. Gd. und der Deutschen [illegible]-Aktiengesellschaft (auf je 4000 ℳ alte Aktien 1 neue à 1000 ℳ zum Kurse von 130 Proz. dividendenberechtigt auf die halbe Dividende pro 1906) mit 1,10 bz. u. Gd.

B. Die New Yorker Börse war in der vorigen Woche der Schauplatz ungewöhnlicher Erschütterungen, die sich bei sehr ausgedehntem Verkehr abspielten. An einem Tage betrug der Umsatz ca. 2½ Millionen Stück Aktien. Das ist das größte Quantum seit den Lawsonschen Paniktagen im Dezember 1904. Lawson ist übrigens mit seinen Ankündigungen und Einladungen zur Teilnahme an seinem Baissepool wieder hervorgetreten, war aber kaum ein Faktor. Den Liquidationen in der Baisse, die man zum Teil mit der Kampagne gegen die Standard Oil Company begründete, folgte am Schluß der Woche, als die Botschaft des Präsidenten gegen den Oeltrust bekannt wurde, eine stürmische Reprise, obwohl diese Botschaft dem Trust recht scharf zu Leibe geht. Insgesamt ergab sich für die meisten Werte eine Kursaufbesserung; so für Great Northern bis 291 (+ 6), New York Central bis 137⅞ (+ 4¾), Illinois Central bis 170 (+ 3¼), ferner, weil es zu keinem Streik kommen wird, für die Kohlenbahnen Reading bis 125⅝ (+ 5¾), Lehigh Valley bis 71 (+ 4¼). Hingegen blieben Pennsylvania 133⅝ (— 2), ferner Standard Oil, nachdem sie allerdings 50 Proz. verloren hatten, 612 (— 18).

Bank- und Geldwesen.

□ Schöneberg-Friedenauer Terraingesellschaft. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, eine Dividende von wiederum 12 Prozent für das Jahr 1905/06 vorzuschlagen.

*— Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank. Die Ausgabe neuer Zinsscheine für die Zeit vom 1. April 1906 bis dahin 1916 bzw. 1. Juli 1906 bis dahin 1916 zu den 3½proz. Pfandbriefen der Serien 9 bis 11 und 15 (April/Oktober-Zinsen) und der Serien 2 bis 8, 12 und 13 (Januar/Juli-Zinsen) erfolgt vom 15. Mai ab an den Gesellschaftskassen gegen Einlieferung der betreffenden Zinsscheinanweisungen. (Vergl. Anzeige.)

Berg- und Hüttenwesen.

J. Kohlenversand auf den Königlich Sächsischen Staatsbahnen in der Woche vom 29. April bis 5. Mai (in Tonnen zu 1000 kg): Steinkohlen (einschließlich Koks und Briketts) aus Sachsen: von Zwickau 31 178 (34 450), von Lugau-Oelsnitz 27 907 (26 835), von Dresden 6543 (6435), zusammen 71 628 (67 720); aus Preußen: von Schlesien 13 536 (12 900), von Rheinland und Westfalen 6002 (4068), anderen Ursprungs (aus Böhmen usw.) 1877 (1342), im ganzen 93 043 (86 080). Braunkohlen: aus Sachsen: Kohlen und Koks 7017 (6256), Briketts 5140 (4068); aus Sachsen-Altenburg: Kohlen und Koks 6467 (15 387), Briketts 5483 (15 442); aus Preußen, Thüringen und Anhalt: Kohlen und Koks 5250 (3878), Briketts 16 039 (17 489); aus Deutschland zusammen: Kohlen und Koks 17 734 (25 116), Briketts 26 663 (36 999), aus Böhmen 64 712 (62 133); Braunkohlen im ganzen 109 108 (125 248). Kohlen aller Art 202 151 (211 278), durchschnittlich jeden Tag 28 878 (30 183). — Im April wurden Kohlen aller Art 900 344 (857 027) t zu 1000 kg versandt.

*— Vom sächsischen und mitteldeutschen Eisenmarkt. Die zunehmende Bautätigkeit gibt dem heimischen Eisengroßhandel Veranlassung, etwas mehr Kauflust an den Tag zu legen, während die Braucher immer noch vorsichtig an den Einkauf herangehen und nicht mehr kaufen, als der unmittelbare Bedarf erfordert. Das Eisen weiter verarbeitende Gewerbe ist nach einem Bericht der „Köln. Ztg." durchweg gut beschäftigt; vielfach werden Klagen laut, daß die zunehmende Streiklust der Arbeiterschaft die Leistungsfähigkeit der Groß- und Mittelbetriebe empfindlich vermindert; eilige Aufträge mit pünktlicher Innehaltung der Lieferfristen sind wiederholt der wenig zuverlässigen Haltung der Arbeiterschaft wegen von Spezialmaschinenherstellern abgelehnt worden. Einer wesentlichen Steigerung der Selbstkosten durch höhere Arbeitslöhne und Verteuerung der Rohstoffe ist nun langsam das Bestreben gefolgt, unter allen Umständen bessere Verkaufspreise für die Fertigerzeugnisse zu erzielen. Durchweg werden die Preise höher gehalten als bisher, und diese Festigkeit hat sich auch auf den Handel übertragen.

* Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier. Nach zehnjähriger mühevoller Arbeit ist es der Direktion endlich unter Aufwendung großer Geldmittel gelungen, mit Schacht I der Neuanlage Gemeinschaft bei Hufsheide in das Steinkohlengebirge hineinzudringen und diesen wasserdicht abzuschließen.

ir. Die Braunkohlengewerkschaft Humboldt zu Wallensen veröffentlicht ihren Rechnungsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1905 bis 31. März 1906. Während dieser Frist arbeitete die Gewerkschaft durchweg mit 3 Pressen und erzielte nach Deckung der Generalunkosten und Obligationszinsen einen Betriebsgewinn von ca. 108 000 ℳ. Zwei neue Brikettpressen sind in den letzten Monaten dem Betrieb übergeben und sie arbeiten nach dem Bericht des Vorstandes in zufriedenstellender Weise, wodurch sich die Produktion für die Folge erheblich erhöht. — Die gesamte erhöhte Jahresproduktion für die 5 Pressen ist zu guten Preisen für das kommende Geschäftsjahr verschlossen.

* Vereinigte Deutsche Nickelwalzwerke, Aktiengesellschaft, in Schwerte. Die Dividende für das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wird von unterrichteter Seite höher als 12 (10) Prozent geschätzt.

* Goldminen. Roodepoort Central Deep. (Telegramm der Deutschen Treuhandgesellschaft.) April Gesamtausbeute 2697 Unzen Feingold, Gesamtwert 11 431 Lstrl. Geschätzter Gewinn 2164 Lstrl. Die Ausbeute im März betrug 2883 Unzen Feingold im Werte von 12 248 Lstrl. und der geschätzte Gewinn 2355 Lstrl. — Lancaster West Gold Mining Co. Gesamtausbeute 2111 Unzen Feingold, Gesamtwert 8945 Lstrl. Geschätzter Gewinn 1686 Lstrl. Die Ausbeute im März betrug 2204 Unzen Feingold im Werte von 9364 Lstrl. und der geschätzte Gewinn 1646 Lstrl. — Lancaster Gold Mining Co. Gesamtausbeute 4230 Unzen Feingold, Gesamtwert 17 928 Lstrl. Geschätzter Gewinn 2452 Lstrl. Die Ausbeute im März betrug 3708 Unzen Feingold im Werte von 15 749 Lstrl. und der geschätzte Betriebsverlust 1022 Lstrl.

Braugewerbe.

*— Zur Fusion der Nürnberger Brauereien schreibt man den „M. N. N.": Es ist beabsichtigt, den Betrieb der Nürnberger Aktienbrauerei vorm. Heinrich Henninger eingehen zu lassen und das bisher dort gebraute Bier in der Tucherbrauerei zu sieden. Die Tucherbrauerei hat schon vor einiger Zeit große Erweiterungsbauten und ein neues großes Sudwerk in Bestellung gegeben, das auf der Landesausstellung ausgestellt wird und nach Schluß der Ausstellung in den Besitz der Brauerei übergeht.

Verschiedene Industriegesellschaften.

*— Eine mäßige Preiserhöhung hat, wie die „K. B.-Z." meldet, beim Kabelsyndikat stattgefunden.

*— Die Waggonfabrik Uerdingen teilt mit, daß auf sämtliche Stammaktien der Waggonfabrik, Aktiengesellschaft, Uerdingen die Zuzahlung von 20 Proz. geleistet worden ist, so daß eine Zusammenlegung überhaupt nicht stattzufinden hat. Ferner ist das Bezugsrecht auf die neu auszugebenden Aktien bis auf 3000 ℳ ausgeübt worden, die das Garantiekonsortium übernahm, so daß damit die Kapitalserhöhung durchgeführt ist. Danach beläuft sich das Aktienkapital jetzt auf 2 Millionen Mark unter sich gleichberechtigter Aktien.

tt. Die Eisenbahnsignalbauanstalt Max Jüdel & Co. in Braunschweig schlägt für das Jahr 1905 die Verteilung von wieder 18 Proz. Dividende vor.

*— Ostdeutsche Spritfabrik, G. m. b. H. In Bestätigung unserer gestrigen Mitteilung schreibt die Ostdeutsche Spritfabrik der „B. B.-Z.": Nachdem der Ostdeutschen Spritfabrik für die Zeit von 1908 bis 1913 der Beitritt zur Zentrale für Spiritusverwertung nahegelegt war, hat sich der Aufsichtsrat der genannten Spritfabrik in seiner Sitzung am 5. Mai mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats gaben in ihren Ausführungen ihrem lebhaften Interesse für das Gedeihen des deutschen Brennereigewerbes Ausdruck. Der Aufsichtsrat vermochte aber bei der Vergangenheit der Organisation und den Zielen der Gesellschaft seiner Bedenken gegen einen Beitritt zur Zentrale um so weniger Herr zu werden, als er sich nicht überzeugen konnte, daß die Bestimmungen des neuen Vertrages den Bestrebungen des Brennereigewerbes eine befriedigende Lösung verbürgen. Unter diesen Umständen beschloß der Aufsichtsrat, von dem Beitritt der Ostdeutschen Spritfabrik zur Zentrale Abstand zu nehmen.

* Kreuznacher Glashütte, Aktiengesellschaft. Die von der Gerresheimer Glashütten-Aktiengesellschaft vorm. Heye gepachtete Kreuznacher Glashütte, Aktiengesellschaft, hatte im Geschäftsjahre 1905 nach Abzug von Abschreibungen und Unkosten einen Reingewinn von 41 706 ℳ, woraus wieder eine Dividende von 20 Proz. auf 180 000 ℳ Aktienkapital gezahlt wurde.

Versicherungswesen.

*— Die Westdeutsche Versicherungs-Aktienbank in Essen, deren Geschäftsbericht wir bereits veröffentlicht haben, gibt unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer ihren Geschäftsstand bekannt.

Transportwesen.

ir. Eine arge Enttäuschung bereitet, wie schon drahtlich gemeldet, die Warschau-Wiener Eisenbahn-Gesellschaft ihren Aktionären. Schon der Abschluß für das Jahr 1904 war schlecht ausgefallen. Die Aktionäre erhielten damals nur 1½ Rbl. auf die Aktie, während die Genußscheine leer ausgingen. Der Abschluß für das Jahr 1905 ist nach verschiedenen Richtungen hin wesentlich schlechter als der für das Jahr 1904. Ein Reingewinn wird diesmal überhaupt nicht ausgewiesen, so daß die Genußscheine und die Aktionäre leer ausgehen. Damit ist es aber noch nicht getan. Es ist überhaupt die statutarisch vorgeschriebene Zuweisung zum Erneuerungsfonds weggefallen. Ferner hat der Staat auf seine Zusatzrente verzichten müssen. Schließlich soll der zur Tilgung der Aktien nötige Fonds von 437 200 Rubel der Extrareserve entnommen werden. Wenn die Verwaltung die Zuweisung zum Erneuerungsfonds vorgenommen hätte und die Aktientilgung, dann wäre der Obligationscoupon bereits notleidend. Diese Gefahr besteht aber immer noch. Um so auffälliger ist es, daß das Publikum gerade für Warschau-Wiener ein besonders großes Interesse zeigt. Wenn es sich dabei die Finger verbrennt, darf es sich wirklich nicht beklagen.

‖ Die Betriebsgesellschaft der Orientalischen Eisenbahnen wird aus dem zuzüglich eines Vortrags von 373 293 Frcs. verbleibenden Reingewinn von 5 018 749 Frcs. 8 Proz. Dividende verteilen, der Rücklage 232 172 Frcs., dem Erneuerungsbestand 300 000 Frcs. zuweisen, eine Rücklage für Gleisneubauten mit 1,4 Millionen Francs schaffen und 423 443 Francs vortragen.

*— The Baltimore and Ohio Railroad Company. Der Verwaltungsrat hat laut bereits früher erfolgter Bekanntmachung beschlossen, das Kapital der Gesellschaft um 277 500 Stammaktien von je 100 Doll. zu erhöhen und den am 27. April 1906, nachmittags 3 Uhr in den Büchern der Gesellschaft eingetragenen Aktionären das Recht zum Bezug der neuen Aktien zu pari im Verhältnis von je 15 Doll. neuen Aktien auf je 100 Doll. alte Aktien anzubieten. Die neuen Aktien nehmen nach Ausgabe an allen nach dem 1. September 1906 erklärten Dividenden teil. Das Bezugsrecht auf die auf Namen der Deutschen Bank lautenden, spätestens am 27. April 1906 ausgestellten und mit dem deutschen Reichsstempel versehenen Aktienzertifikate kann bei den unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer verzeichneten Banken und Bankhäusern bis einschließlich 23. Mai, nachmittags 3 Uhr zur Uebermittelung nach New York angemeldet werden. Die Einzahlungen werden von den deutschen Stellen wie folgt für Rechnung der Baltimore and Ohio Railroad Company entgegengenommen: 20 Proz. bei Anmeldung des Bezugsrechts, also spätestens am 23. Mai, nachmittags 3 Uhr, 40 Proz. am 13. Juli, 40 Proz. am 15. September. Die zweite Einzahlung oder auch Vollzahlung kann, nachdem die erste Einzahlung erfolgt ist, auch bereits am Tage der ersten Einzahlung geleistet werden; im übrigen können die Einzahlungen nur an den festgesetzten Terminen erfolgen. Bei der ersten Einzahlung sind gleichzeitig zu entrichten die Kosten des Schlußscheinstempels sowie des Effektenstempels, der sich im Verhältnis von 12,50 ℳ für je 100 Doll. berechnet.

*— Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft Union in Triest. Entgegen anderweitigen Meldungen wird den „Hamb. Nachr." bestätigt, daß ernste Verhandlungen im Zuge sind wegen Schaffung einer Interessengemeinschaft zwischen dem Oesterreichischen Lloyd einerseits und der Austro-Americana bzw. indirekt durch die Austro-Americana der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd anderseits, zu welchem Behufe die bereits erwähnte Dampfschiffahrts-Aktiengesellschaft Union in Triest errichtet werden soll.

Betriebs-Ausweise.

‖ Lübeck-Büchener Eisenbahn. April 534 247 (+ 38 877) Mark. Seit 1. Januar 1 945 117 (+ 166 213) ℳ.

Amerikanische Eisenbahnen. Einnahmen in der vierten Aprilwoche: Colorado and Southern: roh 231 000 (+ 51 000) Dollars. — Denver and Rio Grande: roh 446 000 (+ 59 000) Dollars, Zunahme im Monat 229 000 Doll. — St. Louis South Western: roh 220 000 Doll. (wie i. V.), Abnahme im Monat 14 000 Doll. — Southern: roh 1 319 000 (+ 198 000) Dollars, Zunahme im Monat 484 000 Doll. — Einnahmen der Colorado and Southern im März: roh 966 000 (mehr 177 000) Doll., rein 237 000 (+ 72 000) Doll. — Einer Aufstellung des „Fin. Chron." nach hatten 42 Bahnen in der 3. Aprilwoche eine Roheinnahme von 8 978 706 Doll. (mehr 999 520 Doll. oder + 12,54 Proz.), 17 Bahnen in der vierten Aprilwoche eine Roheinnahme von 5 587 937 Doll. (+ 575 682 Dollars oder + 11,60 Proz.).

Generalversammlungen.

Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, in Chemnitz. Ordentliche Generalversammlung am 11. Juni, nachmittags ½2 Uhr in Chemnitz im Sitzungszimmer der Gesellschaft. Die Tagesordnung befindet sich unter den Anzeigen der vorliegenden Nummer. Die Hinterlegung der Aktien hat bis spätestens vor Ablauf des dritten Geschäftstages vor der Versammlung in Leipzig bei der Leipziger Filiale der Deutschen Bank zu geschehen.

Zahlungs-Einstellungen rc.

a. Aus Sachsen.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Erste Gläubigerversammlung	Prüfungstermin
1) Leisniger Mühlen-Aktiengesellschaft	Leisnig	Leisnig	5.5	11.6	30.5	18.6
2) O. M. Lohse, Bäckermeister	Pirna	Pirna	4.5	5.6	6.6	14.6
3) C. Rich. Augustin, Posamentier	Dohna	Pirna	4.5	5.6	6.6	14.6

Konkursverwalter: zu 1) Rechtsanwalt Dr. Reyer in Leisnig; zu 2) Kaufmann August Rebo in Pirna; zu 3) Kaufmann Max Gottlieb in Pirna.

b. Aus dem Reiche.

Name und Stand	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnung	Anmeldefrist	Erste Gläubigerversammlung	Prüfungstermin
M. Tarius geb. Graßig, Händlersfrau	Halensee	Berlin	3.5	16.6	22.5	3.7
Hermann Klose, Kaufmann	Eberswalde	Eberswalde	3.5	13.6	29.5	28.6
A. Lust, Hotelbesitzer	Goldberg	Goldberg	2.5	8.6	22.6	29.6
F. R. Rehlender, Kaufm.	Hamburg	Hamburg	5.5	9.6	30.5	27.6
M. Finkel, Schnittw.	Hof	Hof	5.5	26.5	19.5	9.6
J. Berger, Kaufmann	Petrzkowitz	Hultschin	3.5	26.6	1.6	4.7
Odelsgen. Keller & Lieberich, Herdfabrik	Kaiserslautern	Kaiserslautern	5.5	15.6	2.6	30.6
Hermann Kellermann, Kaufmann (Nachlaß)	Köln	Köln	4.5	10.6	30.5	28.6
R. Bürger, Kaufmann	Lübbenau	Lübbenau	3.5	25.5	1.6	1.6
J. B. Abler II., Weinkommissionär (Nachl.)	Mainz	Mainz	29.4	25.5	18.5	6.6
G. Schmid, Holz- und Kohlenh. u. elektr. Spez.	München	München	4.5	22.5	1.6	1.4
H. Lauber, Kaufmann	Naugard	Naugard	4.5	8.6	31.5	22.6
W. Grabenbecher, Fahrradhändler	Neuß	Neuß	5.5	26.5	31.5	31.5
P. Stöckhow, gen. Bruhn, Kaufmann	Dersau	Plön	2.5	25.5	8.6	8.6
R. Rautenberg, Fuhrwerksbesitzer (Nachlaß)	Pr.-Eylau	Pr.-Eylau	4.5	15.6	30.5	28.6
U. Loderer, Mechaniker	Buchau	Riedlingen	4.5	25.5	6.6	6.6
W. Wendland, Kaufm.	Sensburg	Sensburg	4.5	2.6	26.5	25.6
R. Mack, Mechaniker	Stuttgart	Stuttgart	5.5	30.5	2.6	16.6
J. Bübel, Gasthofsbes.	Würzburg	Würzburg	4.5	30.5	25.5	7.6

*— In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters Paul Georg Wilke in Stötteritz soll die Schlußverteilung erfolgen. Bei dieser Verteilung sind 31 579,82 ℳ Forderungen zu berücksichtigen, darunter 1462,60 Mark bevorrechtigte. Der zur Verteilung verfügbare Massebestand, von dem noch die Kosten des Verfahrens zu kürzen sind, beträgt 1139,25 ℳ.

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6430. Aktien-Kapital und Reserven: Mark 181 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Tarifwesen.

*— Niederschlesischer Getreideverkehr nach Stationen der Königlich Sächsischen Staatsbahnen. Mit dem 7. Mai wird die Station Reid [illegible] Sächsischen Staatseisenbahnen in bezeichneten Verkehr einbezogen. Ueber die Höhe der Frachtsätze geben die beteiligten Dienststellen Auskunft.

-r. Im Güterverkehr mit Oesterreich tritt für [illegible] gültig in [illegible] folgender Frachtsatz bis auf Widerruf, längstens bis Ende 1906, in Kraft: von [illegible] nach Dresden-Altst. 3,55 ℳ.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Stötteritz unteren Teils Blatt 174 auf den Namen des Bauunternehmers Augustin Gabriel in Stötteritz eingetragene Grundstück soll am 28. Juni, vormittags 1/2 10 Uhr an der Gerichtsstelle, Johannisgasse 8, I, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 8,1 Ar groß, mit 1,80 Steuereinheiten belegt und auf 6500 ℳ geschätzt worden.

☞ Die „Letzten Handelsnachrichten" befinden sich auf der dritten Seite des Hauptblattes.

Kurs- und Marktberichte.

Telegraphisch eingegangene Berichtigungen an den Berliner Börsen vom 8. Mai. Riebeck Montanwerke 215,90, Stöhr Kammgarn 166,50, Laurahütte 250,40, Hallesche Maschinen 408,50.

Berliner Nachbörse vom 8. Mai.

Oesterr. Kredit	216,10	Baltim. and Ohio	109,50	Türkenlose	148,90
Berl. Handelsg.	172,—	Canada Pacific	172,80	Ungar. Kronen	—
Com.-u. Disc.-B.	152,50	Gotthardbahn	—	Bochumer	250,10
Darmstädter B.	143,90	Ital. Meridional	159,25	D.-Lux. Bergw.	232,75
Deutsche Bank	238,50	do. Mittelmeer	—	Dortm. Union G	93,90
Discont.-Comm.	186,75	Prinz Heinrichb.	147,75	Laurahütte	250,50
Dresdner Bank	161,—	Warschau Wien	125,—	Rhein. Stahl	211,80
Nationalbank	129,25	3% Reichsanleih.	88,80	Konsolidation	448,—
Schaaffh. Bankv.	151,—	4% Russen 1880	—	Gelsenkirchen	230,30
Russ. Bk. f. a. H.	159,—	4½% Chinesen	—	Harpener	230,40
Wiener Bankv.	142,50	4½% Japaner	94,25	Gr. Berl. Strassb.	192,—
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	80,90	Hamb. Paketf.	164,60
Oesterr. Staatsb.	146,10	4% do. do. 1905	—	Hansa	141,25
do. Südbahn	28,90	4% Russ. Spanier	—	Nordd. Lloyd	133,10
Anatolier 60%	125,50	Unif. Türken	94,10	Trust-Dynamit	182,25

Edison 225,—. Tendenz: Ruhig.

* **Berlin**, 8. Mai. Bei schleppendem Geschäft traten im späteren Verlaufe wesentliche Kursänderungen im allgemeinen nicht ein; nur Meridionalbahn stellten sich um 1 Proz. höher, Russische Bank gaben wieder ein halbes Prozent nach, Hamburger Packetfahrt zogen weiter etwas an. — In der dritten Börsenstunde war die Tendenz ruhig, aber fest, auf die gute Haltung der westlichen Plätze. Eisen- und Kohlenaktien waren unter weiteren Deckungen anziehend. Die Industriewerte des Kassamarktes lagen fest.

Dresden, 8. Mai.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.

S. Rente 3000 M.	3	87,80	Lds. Kit. 1000 T	3½	99,80	Landw. Pfdbr.	3	87,50
do. kl. 3000	3	87,25	do. 20	4	102,—	do. do.	3½	96,40
Staats-Anl.			Landrent.-B.	3½	—	do. do.	4	102,10
v. 1855 100 T.	3	94,10	Landeskult.-R.	3½	—	do. Kreditbr.	3	87,20
1852–68	3½	99,90	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	96,50
1869/130	3½	99,90	do. do.	3½	99,—	do. do.	4	102,70
			Aussig-Tepl. P.	3½	94,20	Busch. Pr. vor.	4	100,30

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Cred.-A.	176,75	Dresdner Bank	162,—	Sächsische Bank	135,—
Dresdn. Cred.-A.	5,90	Dresd. Bankver.	112,25	Säch. Bodenkred.	148,80

Bank für Brauindustrie 100,—.

Industrieaktien.

Dresdner Baugesellschaft	168,—	Elekt. A. Bergm.	216,—	V. Frankf. Bren.	110,—
Ver. Elbschiff.	136,—	do. II. Pfge.	155,—	Dr. Maisl. König	33,—
S.-B. Dampfsch.	—	Lpz. Elektrizitw.	—	Pirnaer Malzfabr.	182,—
Sächs. Gussstah.	164,25	Sächs.-F. S. & N.	281,—	Porzel.-F. Kahla	—
Chemn. Papierf.	71,25	Wanderer-F. W.	188,—	Porzel.-F. Triptis	214,—
Dresdn. Papierf.	130,—	Halbers. Bachw.	321,50	D. Tonr. u. Ch.-F.	186,—
Hessw. M.-Papf.	109,—	[illegible]	130,—	Meiss. Of. u. Ch.	161,—
Niederschl. Holz.	281,50	Bresbw. Nat.-St.	147,—	S. Of. u. Chm.-F.	250,—
Reng. F.-Papier	108,—	Sw. Br. Strellig.	98,—	Fr. Schnier. Lp.	324,—
Schultz. Papierf.	—	Brauner Br.	—	Ockeh&Co. Dresd.	230,—
Thode'sche Papf.	—	Feldschlösschen	—	Sammwerke	166,—
Ver. Bautz. Papf.	71,50	I. Kulmb. Export	—	Chem. Akt.-Sp.	176,50
do. Strehlen.-F.	141,—	Kulmb. „Rizzi"	425,—	Gerresh. Fr.-A. A.	—
Weissen. Papf.	104,25	do. do. II	225,25	do. do.	—
Ch. Werke, Goh.	—	Kulmb. „Petz"	41,10	Sebnitz Kunstbl.	160,—
do. Wan. Vulkan	185,50	Felsenkeller-Br.	—	S. Kg.-Sp. (Scha.)	90,75
D. Werke (V.-A.)	—	do. Genussach.	690,—	Wessel. Akt.-Sp.	112,50
do. Genussach.	111,—	Hambrinus-Br.	10,50	Wand. J.-Sp. u. W.	—
Germ. Schwalbe	325,—	Gerner Brauer	128,75	Zwick. Kamme.	171,50
Grossenh. M.-F.	119,75	Greiz. Vereinsb.	—	Mühl AG. Kölsb.	—
Hamel. Masch.	82,50	Herb. Schöffern.	122,—	Ham. Tuchd. a. K.	—
Jacobiwerk	200,—	Hofbrh. Vog.-A.	184,—	Uttersd. Filzsch.	—
Landsh. konv.	—	do. do. II	221,50	Tepp. u. Möb.-F.	178,—
M.-S.-A. Golsern	166,50	Kleine Brauerei	133,—	Leder-Mil.-K.-F.	200,—
Masch.-F. Kappel	180,—	Lichtf. Bayr. Br.	198,—	Trikr.-W. Treuen	—
S. Gussst. Döhlen	213,50	Löbau, Brauer	—	Hotel Bellevue	—
S. Masch. Hartm.	215,—	Meiss. Felsenkell.	92,80	Krag. Dynam.-E.	118,80
S. Webst. Schönh.	140,—	München. E. Exp.	125,—	S. Rhind. Kabel	—
Ver. Bautzn. W.	279,—	Nürnbg. Brauer.	190,—	Dr. Böhm.-Zwfb.	—
Vesch.-Weiss.	200,—	Plauensch. Lgb.	192,50	D. Cognac-Brenn.	—
Sachsenw. Gbi.	—	Reichelbräu	106,25	Gerdarde. Sp.-G	213,25
Wa.-M.-F. Union	—	Schöfferhof	188,50	do. Prassh.-K.-F	—
Zittau. Masch.-F.	103,—	Schwitz. Br.	150,—	Kalliope. Mus.-W	—
Zwick. Masch.-F.	—	Stehl.-Ch. A.-Lgb	401,—	Masch. Kr. F. Nw.	—
			232,25	Kosholds-Br. / Verdini Pianos	186,—

Kursbericht der Zwickauer Börse vom 8. Mai.

(Mitgeteilt durch die Filiale der Dresdner Bank in Zwickau.)

Industrie-Aktien.		Oberhohnd. Schad.	150 B.
Bockwaer Eisenb.	400 G.	Oelsnitz, Vereinigt	88 b.
Obhd.-Baed. Eisenb.	1600 bez.	do. Prior.-A. Ser. I	210 b.
Pölbitzer Akt.-Harb.	450 G.	do. do. Ser. II	640 G. 6400
do. do. (neue)	1460 G.	Zwick. Bürgergwk.	1520% 1510
Vereinsbr. Zwickau	2750 B.	do. Brückenberg	614–615 6140
Portl.-Zem.-F. Göltzsch	400 G.	do. do. Zehnteich	250 G.
do. grosse Stücke	1280 G.	Zwick.-Oberhohnd.	4000 G.
Zw. Bnk. 4% E. v. I.	94,25% bz 94 bG	Zw. Stkhlbv. (Vergl.)	1440–48 bz 40 G.
do. grosse Stücke		**Staatspapiere und Fonds.**	
Vrnsbk. 4% Z. v. I. C.	176,50% G.	3 Deutsch. Reichsanl.	—
Schlem. Papierfabrik		3½ do. do.	—
4% Z. v. 1. 1. 1900	221,50% G.	3 Preuss. Konsols	—
do. Lit. B	221,—% G.	3½ Sächs. Staatsrente	—
Braunkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		3½ do. Staats-Anl.	—
Gr. Kroatzsch Pr. A. A.	1080 G.	3½ Ldw. v. Pfb. Kredit	—
Fröhl. Braunk. St.-A.	400 G.	3½ do. do.	—
do. do. Pr.-A.	535 G.	3½ Alth. Landesb.-O.	100,— G.
do. do. La. II	—	4 Pölbitz. Akt.-Br.	—
UnionKrieb. Prior.A.	312 G.	4 Chem. Pal. Devrg.	100,— G.
do. do. à 1000	—	4½ Grimm. Masch.-F.	—
Steinkohlen-Kuxe.		4½ Ottgrd. F. u. K.-F.	—
Deutschld. Gewksch.	2830 bez. 2840	4½ K. Marienhütte	100,75 G.
Oelsn. Bgb. Gewksch.	1060 bez. 1055	4½ Schlem. Papierft.	102,60 G.
Steinkohlen-Akt. u. Prior.-Akt.		3½ Zwick. Stadt-Obl.	99,10 G.
Bockwa-Hohndorf-Verein.-Feld ena.A.	3050 bez.	4 do. do. 72 u. 76	—
Concordia	326–327 bz	**Kohlenwerks-Anleihen.**	
do. Prior.-Akt.	580 bz	4 Concordia	100,25 G.
Erzg. Steinkohl.-A.-V.	1300 bz	4 Deutschland	101,25 G.
Gersdorf	287 bez.	4 Erzgebrg. Verein	—
do. Pr.-A. Ser. I	222 bez.	4 Hohndf. K. Lehtst.	100,— G.
do. do. Ser. II	785 G.	4 Lug. Steinkhl.-V.	—
Gottes Segen a. Lug.	1560 bez.	v. 1870	—
do. Prior.-Akt.	2070 G.	4 do. do. v. 1875	—
do. Akt. Ser. II	7100 G.	4 do. do. v. 1882	100,75 B.
Hohndrf. b. Lichtnst.	998 900 bz 990	4 Oelsn. Bergb. v. 82	101,— G.
do. Prior.-Akt.	480 G.	4 do. do. von 96	101,— G.
Kaisergrube, St.-A.	266 G.	4 Oelsn. Vereinsgl.	100,75 G.
do. Prior. A. Ser. I	501 G.	4 Zwick. Bürgergw.	—
do. do. Ser. II	798 G.	4 do. Brückenberg	—
Lug. Steinkhlb.-Ver.	632–635 bz	4 Zw.-Oberhohnd. St.	—
do. Prior.-Akt.	1040 bz 1035 G	4 do. 1902	101,50 G.
Oberhohnd. Forstl. L.	d G.		

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Börse vom 8. Mai.

% Anleihen u. Obligationen.			Zinsf.	**Aktien.**		
3½ Hall. kv. Stadt-A. v. 82	99,25	G.	4	Hallescher Bankverein	156,—	bez.
3½ do. Theat.-A. v. 1899	99,—	G.	4	Spar- u. Vorsch.-Bank	57,—	G.
3½ do. Stadt-A. v. 1899	99,25	bez.	4	Ammendorfer Papierf.	386,—	G.
3½ do. do. v. 1902	99,25	G.		do. do. Junge	387,—	G.
4 do. v. 1900, S. I, unkb. 09	101,25	bz	4	Bernburger Masch.-F.	—	
do. Ser. II, unk. b. 07	101,—	G.	4	Cröllwitzer A.-Papierf.	203,—	G.
3½ Alsener Stadt-Anl.	99,25	G.	4	Cönnerner Malzfabrik	150,—	G.
3½ Erfurter Stadt-Anl.	99,10	B.	4	Döretew.-Ratm. Brk.	88,50	B.
4 do. do. v. 1899	101,25	G.		Vorzugs-Akt.	99,50	B.
4 do. do. v. 1901	101,25	G.	4	Eilenb. Kattun-Manuf.	120,50	G.
3½ Halberst. Stadt-Anl.	99,25	G.	4	Falkschlösschen-Br.	35,—	G.
3½ Naumb. do.	99,25	bez.	4	Glauziger Zuckerfabr.	121,—	G.
3½ Zeitzer Stadt-A. (8)			4	Halle-Hettst. Eisenb.	91,75	G.
3½ Landsch. Zentr. Pfdbr.	98,10	G.		HalleschesAktienbierbr.	103,—	G.
4 Sächs. landsch. Pfdbr.	103,70	G.	4	do. Maschinenfabrik	410,—	B.
3½ do. do.	99,60	B.	4	do. Strassenbahn	190,—	bez.
3 do. do.	88,25	G.	4	do. Portl.-Zement	118,—	bz
3½ Provinzial-A.	99,25	G.	4	Hildebr. Mühlenwerke	155,—	G.
3½ Ost.-Reg.-A. (Br.-H.)	99,25	G.	4	Körbisd. Zuckerfabrik	136,—	G.
4 Ammend. Papierf.-Obl.	101,30	G.	4	Kyffhäuser Hütte	247,50	G.
4½ Bernb. Masch.-F.-Obl.	101,—	G.	4	Landsberger Malzfabr.	178,—	B.
4 Brsch.-Sieb. Brk.-Obl.	101,—	G.	4	Naumb. Braunkohlen	302,—	G.
4 Cröllw. A.-Papierf.-Hyp.	101,—	G.	4	Riebecksche Montanwerke	210,—	G.
4 Eilenburg. Kattun-O.	103,25	B.	4	Riebecksche Montanwerke	210,—	G.
4 Eisenach. Kg. G.	102,—	G.	4	[illegible]	210,—	G.
4 Zimmermann & Co. M.	101,50	G.	4	S.-Thür. Braunk. St.	100,75	G.
4 Grube Ottiliekand-Obg.	100,50	G.		do. St.-Pr. I. Em.	—	
4 Halle-Hettstedt.-Obl.	98,—	G.		do. do. II do.	—	
4½ do. do.	101,50	bz	4	Waldauer Braunk. St.	345,—	G.
4 Hall. Strassenb.-Oblg.	101,—	G.	4	Wegelin & Hübner A.-G.	143,50	G.
4 Körbisd. Zuckerf.-Oblg.	100,50	G.	4	Werschen-Weissf. Brk.	363,—	G.
4 Naumb. Braunk.-Hyp.	101,—	G.		Zeitz. Masch. (Schäsde)	—	
4 S.-Th. Brk.-V. Schuldv.	101,—	G.	4	do. Par.-u. Seifenf.	122,50	G.
4½ do. Hyaka. m. 102	101,50	bz	4	Zuckerraffinerie Halle	157,—	G.
4 Waldauer Braunk. do.	102,—	G.		—R. Hsl. Bgb. Ver. Kux*	2000,—	G.
4 do. do. Obl. v. 02	100,75	G.		—Konsol. Pfänn. Kux*	1000,—	B.
4 Wersch.-Weißnk.-O. 1899	100,50	G.		*) Kurse in Mark für ein Stück.		
4 do. do. do. 1900	100,50	G.				
4 do. do. do. 1902	101,25	G.				
Zeitz. P. u. Solar-Anl.	100,75	G.				

Bremen, 8. Mai. (Kurse des Effektenmaklervereins.) Bremer Linoleum (Schlüsselmarke) 205 G., Bremer Vulkan 147⅛ G., do. Wollkämmerei —,—, Delmenhorster Linoleum (Anker) —,—, Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 140 bz, Hoffmanns Stärkefabriken —,—, Nordd. Lloydaktien 131⅝ bz, Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnsp. Interimsaktien 189⅞ G.

Statistik des Produktenverkehrs auf den Eisenbahnen nach und von Leipzig im ersten Vierteljahre 1906.

I. Empfang	Königlich Sächsische Staatsbahnen: Dresdner Bahnhof	Bayerischer Bahnhof	Leipzig-Connewitzer Bahnhof	[illegible] Bahnhof	Königlich Preußische Staatsbahnen: Magdeburger Bahnhof	Thüringer Bahnhof	Berliner Bahnhof	Eilenburger Bahnhof	[illegible] Bahnhof	[illegible]	Zusammen	Mehr oder weniger gegen das gleiche Vierteljahr des Vorjahres	
	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg	kg		kg
Weizen	209 250	204 700	214 580	201 207	57 500	36 000	18 560	—	20 000	—	966 647	—	563 648
Roggen	298 140	30 125	716 634	1 118 522	20 000	81 000	87 540	20 000	10 000	—	2 365 551	+	362 666
Gerste	682 270	507 929	11 527	480 615	61 000	197 000	482 720	2 515 000	20 000	—	4 948 582	+	694 010
Hafer	2 506 770	643 802	257 030	609 675	40 000	501 000	68 490	189 500	151 000	80 500	4 976 468	+	40 896
Mais	651 060	12 500	25 328	29 100	—	16 000	327 920	225 500	80 000	—	1 317 428	+	680 946
Hülsenfrüchte	429 150	45 965	100	15 000	164 000	70 000	12 110	13 000	—	5 200	754 515	—	374 730
Oelsaat und Sämereien	201 920	39 687	2 084	—	208 500	187 000	43 460	10 500	15 500	4 800	657 351	+	80 084
Mehl	3 098 510	198 568	100 598	136 254	198 000	2 775 000	348 480	420 000	98 500	—	7 380 890	+	1 201 520
Kleie	—	—	211	—	—	6 000	42 220	86 000	—	85 300	219 731	—	111 686
Spiritus	99 680	5 804	—	—	88 000	—	84 860	18 500	—	2 634 700	3 076 584	—	411 010
Petroleum	—	12 800	—	—	111 500	50 000	16 840	—	2 000	2 689 800	2 881 940	+	68 172
II. Versand													
Weizen	20 000	—	2 940	—	—	67 500	—	20 000	—	2 000	112 440	—	20 528
Roggen	10 000	—	—	—	500	101 000	21 480	30 500	—	—	163 480	—	56 835
Gerste	25 970	100	—	—	500	21 000	235 910	96 500	10 500	10 000	400 481	+	160 640
Hafer	109 510	2 530	133 790	5 000	—	15 000	9 500	500	—	10 000	285 830	+	243 990
Mais	120 400	10 450	308	—	2 000	12 000	—	—	5 000	—	150 158	+	73 388
Hülsenfrüchte	229 920	264 970	—	10 146	29 000	5 000	24 880	—	—	1 600	564 916	—	442 496
Oelsaat und Sämereien	219 230	182 898	2 801	—	98 500	35 000	6 280	5 000	—	6 600	505 256	—	70 548
Mehl	588 330	735 847	1 580	—	29 500	51 500	25 200	12 000	55 000	—	1 558 407	+	342 420
Kleie	6 930	44 284	—	—	51 000	—	3 410	—	—	25 200	110 814	+	10 488
Spiritus	22 790	19 960	—	—	12 000	—	93 170	—	—	793 210	951 130	+	76 755
Petroleum	4 960	11 500	—	—	120 500	2 500	28 380	1 000	—	6 650	175 490	—	64 610

Mitgeteilt von der Kanzlei der Handelskammer.

Frankfurt a. M., 8. Mai, nachm. 2 Uhr 30 Min. Ruhig.

3% Reichs-Anl.	88,25	Bresl. Diskonto	129,80	Allg. Elektr.-Ges.	225,60
3% Sächs. Staatsr.	88,75	Darmstädter B.	143,60	Bad. Anilin- und Sodafabrik	488,70
4% Ital. Rente	—	Deutsche Bank	238,—		
4% Oest.-Goldr.	100,50	Diskonto-Kom.	186,90	Bad. Zuckerfb.	119,—
4% Oest. einh. R.	—	Dresdner Bank	162,—	Bochum. Gussst.	252,—
Konv. I. Kron.	100,—	Mitteld. Kredit	122,70	Dtsch. Verlagsg.	190,—
Oest. 60er Lose	160,30	Nationalb. f. D.	129,50	Fabrik Griesheim	158,80
3% Portug. Anl.	69,50	Oest. Kreditakt.	216,30	Gelsenk. Bergw.	230,—
5% amort. Rum.	102,40	Reichsbank	155,50	Harpen. Bergb.	230,—
4% Rum. Kons.	81,10	Rhein. Kreditb.	143,60	Höchst. Farbw.	398,80
do. Russen v. 1902	81,20	Lübeck-Büchen	—	Lahmeyer-Akt.	158,—
4% Serb. am. R.	82,—	Oest.-U. Staatsb.	145,80	Laurahütte	250,50
4proz. Spanier	—	Südbahn (Lomb.)	13,00	Fürther. Fulda	99,50
4% Türk. kv. unit.	93,60	Gotthardbahn	—	Ver. Schuhstoff.	149,—
Türk. 400F.-Lose	146,—	Ital. Mittelmeer	92,—	Westeregeln	248,—
4% Ung. Kronr.	96,10	Baltim. u. Ohio	109,90	Privatdiskont	3⅞
3% Mex. kons. A.	102,50	Anatolier E.-B.	126,—	Lond. Wechsel	20,502
Bayerisch. Bank	99,40	Luxemb. Pr.-H.-B.	147,—	Pariser Wechsel	81,425
Berl. Handelsg.	172,20	Adler, Fahrrad	241,—	Wiener Wechsel	85,325

Hamb.-Amerika-Linie 164,—, Nordd. Lloyd 131,90. Schuckert-Aktien 134,90.

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 216,30, Diskonto-Kommandit 186,80. Schwächer.

Frankfurt a. M., 8. Mai. (Schluss.)

Berl. Diskonto	187,—	Credit	216,40	Bochum. Gussst.	256,25
Berl. Handelsg.	172,70	Franzosen	146,90	Gelsenkirchen	229,70
Deutsche Bank	238,—	Gotthardbahn	197,00	Harpener	230,50
D. Vereinsbank	120,60	Lombarden	13,50	Laurahütte	251,10
Dresdner Bank	162,10	Louisv.-Nashv.	—	Fest.	

Bad. Anilin- und Sodafabrik 488,70. Hamburg-Amerika-Linie 164,50. Norddeutscher Lloyd 132,50.

* **Hamburg**, 8. Mai. Abendbörse. (Eigene Drahtmeldung.) Creditaktien 216,50, Packetfahrt 164,75, Canada 172,90. Fest.

Breslau, 8. Mai. (Schlusskurse.)

Schl. 3½% L. Pfbr.	98,40	Schl. Feldmühle	191,75	Oberschl. Ptl.-Zem.	209,75
Fein. Pfdb. Em. 80	54,90	Donnersmarck	267,50	Oppeln. Zement	158,—
Bresl. Diskonto	129,50	Emailw. Silesia	—	Giesel Zement	191,—
Bresl. Wechselbk.	108,50	Kattowitzer	212,50	Schles. Gas- u. Elektr. } A	184,—
Kreditaktien	—	Laurahütte	250,—	} B	152,50
Oberschl. Bank	127,—	Niederschl. Elektr.	109,75	Kramsta	186,—
Schles. Bankv.	150,75	Oberschl. Eisenb.	125,25	Schles. Zement	211,75
Bresl. Oelfabrik	84,75	Oberschl. Eisenind.	125,25	Schles. Zink	421,—
Bresl. Spritfabr.	241,—	Oberschl. Koks.	137,—	Oberschl. Koks-Op.	101,90

Silesia Ver. chem. Fabr. 152,—. Leipziger elektr. Strassenb. 106,50. Kleinburger Terraingesellschaft 073.

Wien, 8. Mai. (Schlusskurse.)

Einh. 4% Rente	99,90	Nordwest L. A	446,—	Prager Eisen	2722
4½% Sr. R.	101,—	L. B	450,—	Rima-Murany	573,50
Oest. 1860er Lose	155,—	Oesterr. Staatsb.	680,75	Türk. Tabak alt.	—
4% Goldr.	117,80	Südbahn-Lomb.	123,75	Teleocher Mag.	530,—
4% Kr.	99,55	Südnord. E.-F.	412,—	Amsterdam Kz.	199,35
Ung. 4% Goldr.	114,25	Wiener Bankv.	542,50	Deutsch. Bkb. kz.	117,30
4% Kr.	95,90	Oest. Kredit-A.	685,50	do. Bkg. Sicht	117,51
Bulg. 6% K. 92	119,50	Ung. Kreditb.	816,—	Lond. Bkb. kz.	240,25
Türkische Lose	152,25	Oest. Länderb.	420,—	Pariser Bkb. kz.	95,35
Böhm. Nordb.	370,—	Unionbank	584,—	20-Francst. alt.	19,12
Buschtiehrad. B	1150	Brüxer Kohl.	685,—	Deut. Reichsbk.	117,25
Ferd.-Nordbahn	5720	Hirtenberger	1198	Russische Noten	253,50
Lemb.-Czernow.	575,—	Alp.-Montan	567,—	Ung. Zuck.-Ind.	—

Platzverkäufe wegen der Lage des Londoner Geldmarktes und des böhmischen Streiks drückten, Schluss ruhig, Montanmarkt schwach, Hirtenberger steigend.

London, 8. Mai. (Schlusskurse.)

2½% engl. Cons.	89⅝	Griech. 4% Anl.	54½	Can. Pacificbahn	164
3% D. Reichsanl.	86⅝	4% Japan. Anl.	90⅝	Southern Pacif.	68
5% Arg. Goldanl.	103⅝	5% Kons. Mexik.	101½	Chic.-Milwauk.	169⅛
4% Arg. Fund. Anl.	—	3% Portug. neue	70⅞	Denv. Rio Pref.	90⅝
4% Arg. A. v. 1897	90⅝	4% Serbisch. U. M.	83⅝	Louisv.-Nashv.	148⅝
4% Arg. A. v. 1890	90⅝	4proz. Spanier	94⅝	New York Ontar.	49⅞
4% Brsn. Westw.	102⅝	4% Türk. unif. A.	92⅝	Union Pacific	150⅞
Brasil. Neue Anl.	88⅞	Anaconda	12⅝	Platzdiskont	4
5% Chin. v. 1896	102⅞	Rio Tinto	84⅝	W. auf D. Plätze	20,73
4½% Chinesen	98⅝	Baltim. and Ohio	111⅞	Fest.	

4% proz. Japaner 94⅝, 4proz. Japaner 100⅝.

Paris, 8. Mai, nachm. 12 Uhr 35 Min. Fest.

3proz. Rente	99,07½	Span. kss. Anl.	92,95	Ottomanbank	661,—
Italiener	—	4% türk. un. Anl.	94,12½	Rio Tinto	1627
3% neue Portug.	70,82½	Türkenlose	—	Russenbank-Akt.	—

4proz. russ. Anl. v. 1901 —,—, 4proz. russ. konsol. Anl. 83,80.

Paris, 8. Mai. (Schlusskurse.) Unentschieden.

3p. Franz. Rente	99,05	Metropolitain	634,—	Hanseshee	130,50
4pr. Ital. Rente	105,50	Oesterr. Staatsb.	—	Lancaster	13,—
3pr. Port. A. 3. S.	70,45	Oesterr. Südb.	—	New Gook	27,—
4pr. Span. Auss.	93,50	Banque de Paris	1580	New Steyn	23,—
4pr. unif. Türk.	94,45	Banque Ottom.	661,—	Randmines	152,—
Türk. Lose	143,—	De-Beers-Akt.	444,—	Robinson	203,—
4pr. Ung. Goldr.	97,20	East Rand	122,50	Privatdiskont	3⅝
Harpener	1658	Geduld	72,—	Ital. Wechsel	pari
Rio Tinto	1629	Ad. Goerz & Co.	38,75	Wechsel a. London	25,16½

* **Paris**, 8. Mai. Die Börse eröffnete heute in fester Haltung. In spanischen Werten fand eine neue Aufwärtsbewegung statt. Später wurde die Haltung der Börse schwach auf die Befürchtung einer Diskonterhöhung in London. Russische Werte gingen zurück, da in Börsenkreisen die Befürchtung laut wurde, dass es in Russland zu Ruhestörungen kommen könne. Von diesem Rückgang wurde die Börse ungünstig beeinflusst. Schluss unentschieden.

Petersburg, 8 Mai. (Schluss.) Erholt.

Scheck a. Berlin	46,30	4% Russ. Staatsr.	78⅜	Pet. Int. Handb.	421
Wechs. a. Berl. 3M.	45,32½	4½% R. A. v. 1905	91⅜	Ptrb. Diskontob.	463
Scheck a. Lond.	95,—	5% Ptrb. Bk.-G.	—	Bak. Naphtha-G.	940
Wechs. a. Lond. 3M.	94,05	Russ. Pr.-Anl. 64	366	Brjansk Metallf.	148
Scheck a. Paris	37,72½	do. do. do. v. 1866	285	Nikopol-Mar.-G.	70
Reichsdiskont	—	Russ. B. Auswv. B.	348½	Ss. Masch. Martm.	385

Russisch-Chines. Bank 311. Malzew Fabriken Aktien 535.

New York, 8. Mai. (Anfang.) Atchison Topeka & Santa Fe 89⅝, Union Pac. comm. Shar. 148⅞, Norfolk & Western comm. shar. —, Erie comm. Shar 42. Fest.

* **Rio de Janeiro**, 7. Mai. Wechsel auf London 15¹⁵⁄₁₆.

Geld- und Silberkurse.

* **Hamburg**, 8. Mai. Silber 91,65 B., 91,15 G.
* **London**, 8. Mai. Silber 30⅝.
* **London**, 8. Mai. Minenkurse. (E. Spiegel & Co., London E. C. 120, Bishopsgate Street Within.) a. Südafrikanische. Angelo Deep 1,00. Anglo-French Explor. 1,65, Aurora West 0,25, Boksburg 0,62, Cason G. M. 4,27, Chartered 1,56, Cinderella Deep 2,12, City & Suburban 4,18, Consol. Goldfields of S. A. 4,43, Cons. Mines Selection 1,18, Crown Reef 12,00, Driefontein 2,06, do. Deep 0,75, Durban Roodepoort 2,37, Durban Roodepoort Deep 1,25, East Rand 4,87, East Rand Deep 0,80, East Rand Mining Estate 1,81, Ferreira 18,75, Ferreira Deep 4,37, French Rand 1,—, Geduld 2,—, Geldenhuis Est. 3,81, General Min. & Fin. 1,68, Glen Deep 2,60, Glencairn 0,65, A. Goerz & Co. 1,46, Great East. Collieries 0,07, H. E. Syndicate 2,06, Heriot 2,—, Jagersfontein 8,75, Johannesb. Cons. Inv. 1,25, Johannesb. Gold. 0,53, Jumpers 1,75, Knights 3,—, Knights Central 1,25, Lancaster 0,50, Lancaster West 0,37, Langlaagte Viei 1,—, May Consolidated 2,75, Meyer & Charlton 4,37, Modderfontein 6,56, Modderfontein Extension 1,—, Modderfontein Deep 1,68, New Africa 1,88, New Goch G. M. 1,50, Oceana Consols 0,93, Primrose 2,50, Princess Estate 0,56, Randfontein 1,71, Rand Mines 6,12, Robinson 8,12, Robinson Deep 2,87, Roodepoort Cent. Deep 0,65, Roodepoort United 1,87, Rose Deep 4,87, Simmer & Jack 1,37, Simmer & Jack West 1,43, South Rose Deep 0,62, Stewn Estate 1,50, Transvaal Cons. Land 2,25, Transvaal Development 0,68, Transvaal Goldfield 1,81, Tudor 0,43, Van Ryn 2,18, Vereeniging 0,03, Village Main Reef 4,12, Village Deep 3,50, Violet 1,50, Welgedacht 3,25, Wemmer 8,37, West Rand Mines 0,75, Western Rand Estates 0,50, Witwatersrand Deep 3,81, Wolhuter 2,62, Rhodesian: Transvaal Mines 0,18, Cloverfield 0,75, Langlaagte Estate 2,56, Rand Collieries 1,87, New Kleinfontein 1,56, Robinson Central Deep 8,18, Transvaal Coal Trust 1,50, Van Dyk 1,43, West Rand Cons. Mines 0,75. — b. Australische und div. Werte. Golden Pole 0,50, Associated 3,06, Assoc. North. Blocks 1,18, Bellevue Propr. 3 s 4 d, Briseis Tin Mines 15 s 4 d, Camp Bird 29 s 3 d, Central & West Boulder 7 s 4 d, Chaffers 1 s 6 d, Cons. Gold. of N. Zealand 0,68, Cosmopolitan 5 s 9 d, Duke united 0,18, El Oro 1,25, Golden Horseshoe 8,37, Golden Links 9 s 9 d, Great Boulder Main Reef 9 s 9 d, Great Boulder Persev. 11 s 4 d, Great Boulder Prop. 22 s 4 d, Great Fingall Cons. 4,18, Ida H. 8 s 9 d, Ivanhoe 8,00, Ivanhoe South 0,68, Kalgurli 9,—, Lake View Cons. 0,56, London & W. A. Explor. 11 s 6 d, North Kalgurli 1 s 6 d, Oroya Brownhill 2,84, Sons of Gwalia 1,31, South Kalgurli 1,31, Stratton's Independence 7 s 4 d, Tajmer Consolidated 3 s 4 d, Vogel Lodie Mining 12 s 6 d, San Miguel Copper Mines 4,00, W. A. Gold. 1 s 6 d. Schwach.

* **Bochum**, 7. Mai. Wochenbericht über den Markt deutscher Aktien ohne Börsennotiz. (Mitgeteilt von dem Bankhause Hermann Schüler in Bochum.) In der abgelaufenen Woche fehlte es an Anregung, weshalb der Umfang des Geschäftes über das gewöhnliche Niveau nicht hinausging. Wenngleich auf der ganzen Linie durchgehend eine bessere Tendenz zu verzeichnen war, waren wesentliche Kursveränderungen gegen die Vorwoche wohl kaum aufzuweisen. Von Bankaktien sind Volksbank Arenberg-Meppen bei etwa 108 sowie Westfalenbank Vereinsbank zu 96 zu erwähnen; auch fanden mehrfach Dürener Bank bei 118, Unnaer Bank bis zu 150, Göttinger Bank zu 118 Beachtung. In westfälischen Bankkommandite sowie Westfälischen Bankverein Münster blieb Nachfrage zu letzten Preisen weiterhin bestehen. Grosse Umsätze vollzogen sich von Kohlenwerten wiederum in Fortuna. Die grossen Posten Ware, die an den Markt gelangte, wurden schlank aufgenommen; der Kurs dieser Werte konnte um etwa 2 Proz. steigen. Für Sonsum sowie Clarenberg liess das Interesse nach, und Geschäftsabschlüsse kamen hier erst zu abgeschwächten Kursen zustande. Auf dem Kaliaktienmarkte hatten zur Tendenz gebesserte Notierungen aufzuweisen, während die meisten Werte zu unveränderten Preisen dem Markte entnommen wurden. So standen Neu-Bleicherode zu 138, Nordhäuser Kali zu 137 resp. 138, Ludwigshall zu 156 resp. 154 im Verkehr. Für Heldburg und Hannoversche Kali fehlte es an Kauflust. Der Eisenaktienmarkt tendierte sehr fest. Bevorzugt waren Düsseldorfer Röhrenindustrie zu 145, Cardiner Waggonfabrik Vorzug zu 147, Benrather Maschinenfabrik zu 113. Dortmunder Eisengiesserei sowie Westfälisches Eisenwerk blieben unbeachtet, dagegen konnten Eisenwerk Brühmer und Vereinigte Flaschen- und Glaswerke nach vorübergehender Abschwächung wieder auf 142 resp. 155 anziehen. Deutsche Babcock- und Wilcoxwerke sowie Aplerbecker Hütte hatten Geschäftsabschlüsse zu je 117. Styrumer Eisenindustrie standen mit 108 im Angebot, dagegen wurden Westfälische Metallindustrie Lippstadt bis 126 bezahlt. Von den sonstigen Werten sind noch Zementwerte hervorzuheben, die zu weiterhin gebesserten Kursen gefragt waren. So wurde für Finkenberg 139, Markgrafen 132, Union Portlandzement 96 geboten. Ebenso interessierten Vorzugsaktien von Germania Lehrte 113, Lengericher Zement zu etwa 95 usw.

Wollberichte.

§ **London**, 8. Mai. (Eigene Drahtmeldung.) *Die Wollauktion eröffnete heute unter lebhafter Beteiligung von allen Seiten. Geringe Kreuzzuchten wurden 5–7½ Proz. höher, alles andere pari bis 5 Proz. über der letzten Auktion.*

* **Antwerpen**, 7. Mai. Wolle. (Bericht von Kurth, Weymann & Co.) Wir erhielten von den Uebrigen folgende Kabelnotiz: Bis heute sind von Australien, mit Ausschluss von Neuseeland, 248 200 Ballen mehr als zur gleichen Zeit des Vorjahres zur Verschiffung gelangt. Die Verschiffungen von Neuseeland weisen bis jetzt ein Plus von 26 000 Ballen gegen das Vorjahr auf.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 8. Mai, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner ruhig, middl. fair 2 Punkte niedriger, andere unverändert, Aegypter fest, unverändert, Lieferungen träge. Mai 5,94, Mai-Juni 5,94, Juli-August 5,93, September-Oktober 5,80, November-Dezember 5,70.
* **Liverpool**, 8. Mai. Baumwolle. (Schluss.) Ruhig. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Middl. good ordin. Lieferungen willig. Mai 5,91, Mai-Juni 5,91, Juni-Juli 5,92, Juli-August 5,92, August-September 5,86, September-Oktober 5,77, Oktober-November 5,70, November-Dezember 5,66, Dezember-Januar 5,66, Januar-Februar 5,66. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen 1–3 Punkte niedriger bis unverändert.
* **Liverpool**, 8. Mai. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Mai 10,1/16 d.
* **Bremen**, 8. Mai. Baumwolle. Upland middling loko 59⅝ ₰. Sehr still.
* **Alexandrien**, 8. Mai. Aegyptische Baumwolle. Mai 21,21/32, Nov. 16,9/32 Tal.
* **New York**, 8. Mai. (Anfang.) Baumwolle stetig. Juli 11,05, August 10,98, Oktober 10,57, Dezember 10,58.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Jutegarnauktion in Hamburg.** Am 16. Mai sollen bei der Export- und Lagerhausgesellschaft, Norderwand, Steinwärder, eine Partie Jutegarn, diverse Ballen und Bündel Warp und Weft 7 und 8 Pfd. englisch, Fakturagewicht etwa 25 kg per Bündel, durch Süßwasser beschädigt, versteigert werden. (Vergl. Anzeige.)

G. T. L. **Vom französischen Textilmarkte.** Der Verkehr in überseeischen Wollen in Marseille hat gegenüber der Vorwoche keine nennenswerten Veränderungen aufzuweisen. Die allgemeine Lage muss als günstig bezeichnet werden, wenn auch die Käufer in den letzten Tagen eine kleine Zurückhaltung zeigten. Auf dem Wollstoffmarkte in Roubaix-Tourcoing fanden in der letzten Woche keine bedeutenden Abschlüsse statt. Die Verbraucher blieben sich zurück, weil sie die Verkäufer zu grösserem Entgegenkommen in bezug auf die Preise veranlassen wollten; letztere aber liessen sich auf Untergebote nicht ein. Anhaltend lauten die Nachrichten vom Kämmlingsmarkte, aber auch da werden die Preise von den Verkäufern sehr fest behauptet. Auf dem Wollgarnmarkte ist die Lage im allgemeinen sowohl in bezug auf Kamm-, als auch auf Streichgarnspinnerei als zufriedenstellend zu bezeichnen. In einzelnen Betrieben wird Tag und Nacht gearbeitet, um die Lieferfristen einhalten zu können. Auch auf dem Wollengewebemarkt lässt die Nachfrage nichts zu wünschen übrig, die Fabrikanten sind mit Bestellungen hinreichend versehen. Der Baumwollgarnmarkt liegt ruhig, doch kamen immerhin regelmässige Abschlüsse zustande. Das gleiche gilt von baumwollenen Geweben. Die Preise für Leinengarne bewegen sich weiter steigend bei lebhafter Nachfrage und zahlreichen Abschlüssen. Die Jutegarnspinner halten sich im Verkaufe zurück und behaupten ihre Preise ausserordentlich fest. Jutegewebe haben regelmässigen Umsatz.

Zucker.

* **Hamburg**, 8. Mai, 10 Uhr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Mai 16,45, Juni 16,50, August 16,80, Oktober 17,25, Dezember 17,30, März 17,60. Ruhig.
* **Hamburg**, 8. Mai, nachm. 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per 100 kg, Mai 16,40, Juni 16,55, August 16,85, Oktober 17,15, Dezember 17,25, März 17,60. — Tendenz: Schleppend.
* **Prag**, 7. Mai. Zucker. Die Tendenz der Zuckermärkte war heute ruhig. Das Kaiserlaven wies gegen gestern teilweise Rückgänge von 3 d auf, und auch hier war die Stimmung eher schwächer, wenn dies auch in den Kursen vorerst nicht zum Ausdruck kam. Nachmittags lautete die Tendenz nach matt ruhig, die Preise erlitten jedoch neuerlich Einbussen von 10 bis 15 h. Die offiziellen Notierungen lauten: 16,70 Kr. Geld, 16,80 Kr. Ware für promptes Aussig, 16,75 Kr. Geld, 16,95 Kr. Ware für Oktober-Dezember Aussig.

Ba. **Die Zuckerstatistik Oesterreichs** ohne Ungarn für April lautet: Erzeugung 10 000 (13 000) t, Export 54 000 (38 000) t, Verbrauch 38 000 (37 000) t. Sowohl im Konsum als auch namentlich im Export fällt ein erfreuliches Plus gegenüber dem Vorjahre auf. Die Stocks betrugen in Oesterreich 591 000 (398 000) t, also bloss ein Plus von etwa 200 000 t, während die Mehrproduktion höher in Oesterreich-Ungarn fast 600 000 t betragen hat.

* **Paris**, 8. Mai. (Anfang.) Rohzucker 88 proz. loko ruhig 21½–22½. Weisser Zucker matt, Nr. 3 für 100 kg, Mai 25, Juni 25⅛, Juli-August 25⅜, Oktober-Januar 26⅛.
* **London**, 8. Mai, 12 Uhr 30 Min. Zucker. Rübenrohzucker ruhig, Mai 8 s 3¾ d Wert, Juni 8 s 3 d Wert, August 8 s 4 d Käufer, Oktober-Dezember 8 s 7 d Käufer, Januar-März 8 s 9 d Käufer. Nachprodukte 75 proz. ruhig, 6 s 10¼ d Verkäufer. Foreign crystallized fest, 10 s 3¾ d gehandelt, Juli-August 10 s 3¼ d Verkäufer, Oktober-Dezember 10 s 3¾ d Käufer. Javazucker 96 proz. matt, 9 s 4¾ d Verkäufer. Tates Cubes ruhig, 18 s 4½ d Verkäufer.
* **London**, 8. Mai. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96 proz. Javazucker loko 9 s 4¾ d matt. Rübenrohzucker loko 8 s 3¾ d ruhig.

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg**, 8. Mai, 2 Uhr. Kaffee. (Felmann, Ziegler & Co.) Mai 36,75, Juni 37,00, Juli 37,00, August 37,25, September 37,50, Oktober 37,75, November 38,00, Dezember 38,00, Januar 38,25, Februar 38,50, März 38,50, April 38,75. Ruhig.

Ö. **Hamburg**, 8. Mai. Kaffee. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Mai 36,75, September 37,50, Dezember 38,00, März 38,50. Tendenz: Ruhig.

* **Bremen**, 8. Mai. Kaffee ruhig.
* **Rotterdam**, 8. Mai. Kaffee-Terminnotierungen. Santos Mai 29⅜, September 29, Dezember 29⅜, März 29⅝.
* **Amsterdam**, 8. Mai. Javakaffee good ordinary 38⅝.
* **Havre**, 8. Mai, 2 Uhr. Kaffee. (Felmann, Ziegler & Co.) Mai 45,75, September 46,50, Dezember 46,75. Ruhig.

Landesprodukte.

* **Bremen**, 8. Mai. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 48 ₰, in Doppeleimern 49⅝ ₰.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg**, 8. Mai. Spiritus. Roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Mai 17⅛ B., 16⅞ G., Mai-Juni 17 B., 16 G., Juni-Juli 17 B., 16 G., Juli-August 17 B., 16 G. — Regulierungspreis 17.
* **Paris**, 8. Mai, 3 Uhr 15 Min. Spiritus fest. Mai 41,50, Juni 41,75, Juli-August 41,25, September-Dezember 38,50. — Rüböl ruhig, Mai 57,75, Juni 58,25, Juli-August 59,00, September-Dezember 60,50.
* **Hamburg**, 8. Mai. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikan. spez. Gewicht 0,800° 7,10 Br., spez. Gewicht 0,810° 6,85 Br., rein pennsylvanisches 7,10 Br., russisches 6,60 Br., loko russisch Meteor spez. Gewicht 0,800° 6,60 Br., galizisches 6,85 Br., ruman. 6,85 Br.
* **Köln**, 8. Mai. Rüböl loko 54,50, Oktober 56,00. Ruhig.
* **Amsterdam**, 8. Mai. Leinöl fest, Juni-August 23, September-Dezember 23⅜, Januar-Mai 23⅝. — Wetter: Schön.
* **London**, 8. Mai. Oele. Leinöl loko 21 s 7½ d, Juni-August 21 s 9 d, September-Dez. 21 s 9 d. Baumwollöl loko 22 s 1½ d. Rapsöl loko (naked in tanks) 28 s 6 d, Juni-August 28 s 6 d. Terpentinöl loko 46 s 6 d, Juni 47 s 6 d.
* **Hull**, 8. Mai. Oele. Leinöl loko 20 s 6 d, Juni-August 20 s 9 d, September-Dezember 20 s 9 d.

Metalle.

* **Amsterdam**, 8. Mai. Bankazinn 118.
* **London**, 8. Mai. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer stetig, g. m. b. prompt 88⅝, 3 Monate 88⅝. Zinn stramm, Straits prompt 187, 3 Monate 181⅞. Blei fest, span. 16⅝, engl. 16⅞. Zink matt, gewöhnl. Marken 26⅝, besond. 26⅞.
* **London**, 8. Mai. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer stetig, g. m. b. prompt 88⅝, 3 Monate 88. Zinn unregelmässig, prompt Straits 188⅝, 3 Monate 183⅝. Blei fest, spanisches 16⅝, englisches 16⅞. Zink matt, gewöhnliche Marken 26⅝, besondere 26⅞.
* **Glasgow**, 8. Mai. Roheisen stramm. Middlesborough Warrants 49 s 10 d. — Schluss. Warrants stramm 50 s ½ d.
* **Magdeburg**, 8. Mai. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen williger, englischer gut 172–177, mittel 166–170, do. Sommer- gut 175–180, mittel —,—, do. Kolben Sommer- gut —,—, mittel —,—, do. Rauh gut 169–178, do. ausländischer gut 190–195. — Roggen ruhig, inländischer gut 165–167, mittel 161–163, do. ausländischer gut 173–175, mittel —,—. — Gerste matt, hiesige Chevalier gut —,—, mittel —,—, do. Land gut —,—, do. ausländische Futter- gut 119–123. — Hafer stetig, inländischer gut 167–175, mittel 160–165, do. ausländischer gut 160–175. — Mais ruhig, runder gut 140–144, bunter amerikanischer gut 130 bis 133. — Erbsen unverändert, hiesige Viktoria gut 170–180, mittel 155–165, do. grüne Folger gut 175–185, mittel 160–170.
* **Hamburg**, 8. Mai. Getreidebericht. (Von Ad. Goldschmidt in Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen ruhig, Altmärker, Mecklenburger u. Ostholsteiner 76–79 kg per Hektoliter 184–189, Ober und Westholsteiner 76–79 kg 184–190, unverzollter ex Saaldt: Ulka 146–160, La Plata 148–155. Roggen, Altmärker u. Mecklenb. 73–76 kg 170–175, Holstein. 72/75 kg 168–174, loko unverz. russ. 175–178, do. unverz. 125–134, gerste, russ. 128 Donau und bulgarischer 122–129, türk. 131. — Gerste, Holsteiner und Mecklenb. 160–175, do. Westpreussen, Oderbruch u. Schles. 160–180, böhm. und slowakische verz. 185–192, dänische trans. 155–160, südrussische unverz. 90–91 kg 102–105, do. 96–97 kg 105–110, amerikanische 48 pfd. per Winchester Bushel 102. — Hafer, Mecklenburger u. Holstein. 173–185, russischer 170–185, extra feiner über Notiz, do. verzollter amerikanischer (clipped oats) 172. — Mais (verzollt) La Plata —,—, amerikan. mixed ca. 132. Weizenkleie, gesunde loko 93–94, do. grobe loko 96–98, feine loko 94 bis 108, do. La Plata auf Lieferg. Mai gesunde grobe 94–96, Mai-Juni 100–102, brutto inkl. Sack, nordamerikanische 100. Roggenkleie, feine und grobe loko und auf Lieferung ohne Säcke 98–107, do. inkl. Sack, brutto 99–111.
* **Pest**, 8. Mai, 11 vorm. (Alles per 100 kg.) Weizen stetig, Mai 15,90 G., 15,92 B., Oktober 16,35 G., 16,40 B. — Roggen Mai —,— G., —,— B., Oktober 13,46 G., 13,48 B. — Hafer Mai 17,50 G., —,— B., Oktober 13,04 G., 13,06 B. — Mais Mai 13,86 G., 13,88 B., Juli 13,70 G., 13,80 B. — Raps August 27,80 G., 28,00 B. Schön.
* **Paris**, 8. Mai, 3 Uhr 15 Min. Weizen ruhig, Mai 23,70, Juni 23,70, Juli-August 23,35, September-Dezember 23,00. — Roggen ruhig, Mai 16,00, September-Dezember 15,40. — Mehl ruhig, Mai 30,70, Juni 30,85, Juli-August 30,55, September-Dezember 29,90. — Schön.
* **Liverpool**, 8. Mai. Müllermarkt. Weizen stetig, La Plata ½ d niedriger, sonst unverändert. Mehl stetig. Mais ruhig, amerikanischer ¼ bis ½ d billiger.
* **Liverpool**, 8. Mai, 10,50 vorm. Getreidemarkt. Weizen ruhig, Juli 6 s 7¼ d, September 6 s 6⅞ d. — Mais ruhig, Juli 4 s 4⅝ d, September 4 s 4 d.
* **New York**, 8. Mai, 10,30 vorm. Weizen fest, Juli 89⅝.
* **Chicago**, 8. Mai, 9,30 vorm. Weizen Juli 79⅝. Mais fest, Juli 45⅝. — Schmalz Juli 8,47½.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 8. Mai.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Teleg.-Adr.: „Bankenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	2010	2080	Graf Schwerin	12000	12150
Altendorf	—	12,0	Heinrich	4800	5000
Augusta Victoria	12100	12300	Helene und Amalie	—	21150
Blankenburg	—	3175	Hermine	10000	10250
Borussia	1620	1675	Joh. Deimelsberg	—	5400
Brühl	11800	12000	Julius Philipp	—	—
Carol. b. Holzwickede	2550	2725	König Ludwig	30100	30800
Caroline Magnus	6075	6300	Königin Elisabeth	23500	24000
Charlotte	680	700	Langenbrahm	—	6700
Constantin d. Grosse	39300	39800	Lothringen	39250	39750
Dahlhauser Tiefbau	2525	2575	Mont Cenis	24000	24500
Deutschland b. Hassl.	5300	5400	Oranga	1775	1800
Dorstfeld	12000	12500	Pörtingssiepen	7900	8000
Dorstfeld	16900	17100	Rudolf & Constantin	475	500
Eintracht Tiefbau	845	860	Schallmauer	4475	4550
Ewald	63000	64000	Schürbank u. Charl.	2050	2100
Freie Vogel u. Unverh.	4450	4550	Siebenplaneten	—	—
Friedrich der Grosse	—	27500	Trappe	2600	2675
Fröhl. Morgensonne	12800	13000	Tremonia	3600	3650
Glückauf Friedsch.	2575	2675	Unser Fritz	37700	38000
Gottessegen	5250	5300	Victoria b. Kupferdre.	1750	1825
Graf Bismarck	77000	78500	Viktor b. Rauxel	21750	22000

Sybenische 1350 Geld. — Brief. Trier 6350 G., 6425 B. Reichskrone 310 G., 400 B., Kaiser 5400 G., 5500 B.

Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	10000	10100	Hohenzollern	8750	8900
Beienrode	8750	8850	Inge	1750	1800
Benthe Aktien	64	66%	Johannashall	7250	7350
Burbach	15100	15300	Justus I.	163	—
Carlsfund	11700	11850	Kaiseroda	2675	2675
Desdemona	7700	7900	Neustassfurt	20800	21100
Deutschland	5100	5400	Ronnenberg Aktien	205	200
Friedrichshall Aktien	180	183	Rothenberg	3750	3800
Glückauf Sondersh.	19800	20100	Salzdetfurth Aktien	277	281
Gross-Gerw.v. Sachs.	8750	8850	Salzgitter Vorz.-A.	—	—
Hansa	3550	3625	Schieferkaute	2050	2125
Hannov. Kali	96	99	Schwarzb. Salinen	—	550
Hattorf	1325	1375	Siegfried I.	5150	5225
Heldburg Aktien	85%	88%	Siegmundsh. alte Akt.	—	350
Hedwigshall I und II	2900	2975	Wilhelmsh. b. Anderb.	16000	16200
Hercynia	9000	—	Wintershall	14800	15000
Hohenfels	10500	10650	Teutonia 225 G., 250 B.		

Brandenburg 400 Geld, 550 Brief. Ludwigshall — G. 155% Br. Carlsfund 450 Geld, 500 Brief. Ottoshall 275 G., 325 B. Roland 440 G., 500 B. Westerode 560 G., 625 B.

Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bautenberg	2100	2150	Ver. Henriette	—	1800
Callerstollen	100	115	Kohlenberger Zug	960	1000
Concordia	—	1600	Neue Kirche	120	—
Eisener Union	1175	1250	Petersgeschen u. Lohm.	110	130
Fernie	—	4000	Titan II.	185	200
Glashoff	—	225	Victoria	920	965
Glückauf b. Ravigne	200	250	Wildberg	—	2175
Gneisenau	—	860			

Von Kohlenkuxen Victor, Unser Fritz, Brühl, Schallmauer gesucht und höher. Von Kaliwerten verkehrten Deutschland, Heldrungen, Schieferkaute und Siegfried in fester Haltung bei Kursbesserungen von 100–200 ℳ, dagegen waren Beienrode, Desdemona, Kaiseroda schwächer. Von Erzkuxen Markircher fester, dagegen Kohlenberger schwächer.

Schiffahrt.

Wasserstände am 8. Mai.

Dresden — 1,08 (Fall 0,09). Magdeburg + 1,40 (Fall 0,03). Trotha + 1,96 (Fall 0,02). Rosslau + 1,31 (Fall 0,05). Calbe + 0,98 (Fall 0,10).

⊙ **Klein-Wittenberg**, 8. Mai. Eilverkehr Hamburg-Klein-Wittenberg. (Lorenz & Schmidt, Hamburg. Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 7 traf heute hier ein.

⊙ **Wallwitzhafen**, 7. Mai. Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eilkahn Nr. 5320 der Neuen Norddeutschen Flussdampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg traf heute hier ein.

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Dania" (7/5) auf der Elbe von Westindien, „Bavaria" (6/5) auf der Elbe vom La Plata, „Pallanza" (7/5) in Philadelphia, „Schaumburg" (6/5) in Colon, „Acilia" (6/5) in Penang, „Dalmatia" (7/5) in Ceara, „Markomannia" (7/5) in Havre von Westindien.

Abgegangen: Deutsch-Austral.-Liniedampfer: „Sommerfeld" (7/5) von Marseille, „Bergedorf" (7/5) von Batavia; deutsche Hansadampfer: „Ockenfels" (6/5) von New York nach Savannah, „Strassburg" (7/5) von Port Said nach Hamburg; Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Polynesia" (6/5) von Antwerpen nach der Westküste Amerikas, „Sparta" (7/5) von Buenos Aires nach Rosario, „Prinz Sigismund" (7/5) von Funchal, „Brandenburg" (7/5) von Rotterdam nach Hamburg, „Allemannia" (7/5) von Vigo nach Mexiko, „Hispania" (6/5) von Ponta Delgada nach Westindien, „Antonina" (7/5) von Oporto, „Hellas" (7/5) von St. Vincent nach Südbrasilien, „La Plata" (6/5) von Funchal nach Nordbrasilien.

Passiert: der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Silesia" (7/5) Malta.

Red-Star-Linie. (Generalagent Friedrich Otto in Leipzig, Goethestrasse 5.) Angekommene Dampfer: „Kroonland" (5/5) in New York von Antwerpen, „Finland" (5/5) in Antwerpen von New York.

Abgegangener Dampfer: „Zeeland" (5/5) von Antwerpen nach New York.

„Pura“, L.-Eutr., Wittenberger Str. 44. Telephon 4333. Kostenfreie Abholung und Zustellung. Läden: Markt 8 u. Windmühlenstraße 19. Gardinenwäscherei, Kunststopferei, Mottentödtung. Bettfedernreinigung mittels Maschinen neuesten Systems. 10046

Verkäufe.

Bauplätze

zu zehn eingebauten Mietswohnhäusern, davon zwei Ecken, in günstigster Lage von Gohlis, an der

Lothringer- und Beaumontstrasse

gelegen, zu verkaufen.

Die Pläne sind nach vorhandenen, einzureichenden Concessionszeichnungen sofort bebaubar. — Erdgeschoß, 3 Obergeschoß und Hausmannswohnung im Dach gestattet, teilweise auch Hofgebäude.

Nähere Auskünfte durch die Besitzer: Firma Otto Thalacker, Leipzig-Gohlis, Friedhofsweg 8, Telefon 5876, oder durch Architekten E. Arthur Hänsch, Leipzig, Nordplatz 5, Telefon 10560, wo auch die Lagepläne und fertigen Baupolizeizeichnungen ꝛc. ausliegen. 21866

Ziegelei und Thonwerk

Nähe mittl. Provinzstadt Sachsens, 60,000 ℳ Warenumsatz, krankheitshalber zu verkaufen, ev. auf gutes Zinshaus, Gasthof ꝛc. zu vertauschen. Gefl. Offerten unter L. D. 8445 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein altes, solides, angesehenes

Kolonialwaren-Geschäft

in einer Mittelstadt Sachsens, eines der größten am Platze, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit schönem großen Hausgrundstück verkauft werden. Zur Uebernahme des Hausgrundstücks und Warenlagers sind 30,000 ℳ erforderlich.

Reflektanten erfahren Näheres unter L. K. 2590 d. Rudolf Mosse, Leipzig.

Verkauf oder Verpachtung — wegen anderw. Unternehmung einer

Möbel- und Stuhl-Fabrik (Prov. Hannover),

seit 10 Jahren m. best. Rentabil. betrieb., äußerst praktisch angelegt, ca. 25 mod. Bearbeitungsmasch., Sägegatter; Werk dicht am Güterbahnhof hervorrag. günst. Lage für Einkauf der Rohstoffe u. f. Absatz d. Fabrikate. Wohnh. 80 Arb. Großes Terrain. Geeignet für jede Art v. Holzbearbeitung. Verkauft nur an Selbstreflectanten.

Offerten unter V. 2124 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover, erbeten.

An- und Verkäufe nur nachweisb. rent. Geschäfte jed. Art, sowie Beteiligungen vermittelt schnell und diskret die behördl. concess. Firma Fischer & Kabaret, Leipzig, Universit. 11.

Bauplätze im Villenort Deuben, bei den großen königlichen Nadelwäldern, offeriert Beyrich, Rittergut Probstdeuben. Fahrz. v. Leipzig bis Probstdeuben ca. 17 Min.

Gr. Speculationsareal in Vorort, Nähe Bahnhof, billig zu verk. Off. u. P. 220 Exped. d. Bl.

Billiger Bauplatz für Landhaus, an Straßenbahn u. Wald, zu verkaufen. Off. u. P. 221 Exped. d. Bl.

5000qm Bauld. 75 m Straßfr. N. d. Bahnh. verk. à qm 0,95 ℳ L. 0.76. „Invalidendank“, hier.

Mittleres

Dampfsägewerk

in Sachsen, an der Elbe gelegen,

zu verkaufen.

Nur Selbstreflektanten erteilt der Besitzer nähere Auskunft auf Off. sub D. D. 593 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Ritter- und Landgüter, Hotels und Gasthöfe mit und ohne Saal, in und außerhalb Leipzigs, mehrere gute Restaurants mit u. ohne Grundstück, auch brauereifreie, diverse Bauplätze in Eutritzsch und Vororte, herrschaftliche Zinshäuser mit 6% im Süden, Norden, Westen, mit Läden, Niederlagen, Einfahrt und Stallung und eine schöne Villa am Rosenthal habe ich im Auftrag zu verkaufen.

E. Kluge, Löhrstraße 23, II. Tel. 5111.

Villa in Eutritzsch m. gr. herrsch. Wohnungen, Bd., Erker, Verd., reichl. Nebengel. u. gr. Garten zu verk. Off. u. P. 243 Exped. d. Bl.

Oetzsch

Einfamilienvilla für 29000 ℳ zu verkaufen. Näheres Hauptstr. 21, Weber.

Hochherrschaftliche Villa,

deutsche Früh-Renaissance, in Dresden, am Großen Garten — vornehmster Ruhesitz — Arealfläche 1170 qm — Parterre und 1. Etage, Hausmannswohnung — Autoschuppen u. schönem Garten für 100,000 ℳ bei 30,000 ℳ barer Anzahlung sofort verkäuflich. Reflectanten wollen Anerbieten an den Bürgermeister a. D. Krausse-Vishweger, Dresden, Feldherrnstraße 27, part. richten.

Einfamilienhaus in Gohlis mit gr. Garten zu verk. Hypothek. Zinshaus oder schuldenfreies Areal wird in Zahl. gen. Off. u. P. 249 Exped. d. Bl.

1- und 2-Familien-Landhäuser mit Stallung und Garten verkauft Max Petersohn, Zuckelhausen.

Haus-Verkauf.

In unmittelbarer Nähe der inneren Stadt und der Promenade ist ein herrschaftliches Haus zu verkaufen. Gute Hypothek u. Verzinsung. Unterhändler verbeten. Reflectant wollen ihre Adressen unter R. 3 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu verk. weg. Erbth. kleine Zinshaus, bis Anz. be. 12-14%. Adr. A. J. 65 „Invalidendank“, hier.

Einhausgrundstück, Mitte Gohlis, mit schönem Garten ist erbschaftshalber preiswert zu verkaufen. Off. unter R. 39 an die Expedition dieses Blattes.

Teilhaber und Käufer

mit jedem Kapital für alle Geschäfte ꝛc. in Leipzig und auswärts werden sofort ohne Provision bei Aufgabe eines Inserats solange kostenlos unter strengster Discretion nachgewiesen, bis ein Geschäft verkauft ob. ein Teilhaber aufgenommen ist. Weitere Kosten entstehen nicht!

Alle Vorverhandlungen ohne Angabe der Firma werden streng verschwiegen geführt und freien Auftraggeber nur mit ernstlichen

Selbstreflectanten

alsdann direkt in Verbindung.

Für Kapitalisten

ist der Nachweis von wirklich guten Geschäfts-Verkäufen und Beteiligungen unter Angabe der speziellen Wünsche vollkommen kostenfrei! — „Berliner Teilhaber- u. Geschäfts-Verkaufs-Zeitung“.

Herausgeber u. Verleger: Martin Wilde in Berlin.

Redaktion u. Haupt-Expedition: Berlin W. 35, Potsdamerstr. 100, I. Fernsprecher Amt 9, 5016. 9–7 Uhr.

Filial-Expeditionen: Dresden-A. — Leipzig — Paris.

In Leipzig, Hotel Kaiserhof, bin ich persönlich zu sprechen am Mittwoch, den 9., und Donnerstag, den 10. Mai a. c., von 11–1 und 3–5 Uhr. Außerhalb meiner Sprechzeit mache Besuche ohne Verbindlichkeit und erbitte gefl. Zuschriften nach Leipzig, Hotel Kaiserhof.

Martin Wilde.

Int. Adressen-Verlag, seit 12 Jahren bestehend, sehr gut prosperierend, mit hohem Nutzen arbeitend, Krankheit halber preiswert zu verkaufen. Keine Fachkenntnisse nötig. Schnell entschlossene Käufer belieben ihre Adr. sub Z. 3737 an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Friseurgeschäft sof. zu verk. gut. günst. Bedingung, gutgehend, f. Lage, feste Kundschaft. Off. unter R. 25 Expedition dieses Blattes erbeten.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung. *Carl Lerpée,* Hürtelstr. 14. (E. Kramerstr.)

Pianos Flügel, Harmon. Königsstr. 6. **C. Rothe.**

Villenartiges Wohnhaus mit gewerbl. Hintergebäude in

Plagwitz

ist für 80000 ℳ zu verkaufen. Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Mein solid gebautes, schönes Eckhaus an der Prager Straße (Hauptlage) in

Connewitz,

voll vermietet, nur eine Cassenhypothek, verkaufe ich krankheitsh. billig unter günstigen Bedingungen. Näher. u. R. 3 Exped. d. Blattes.

Garderobe Frack- u. Gesellschaftsanzüge giebt billig ab und verleiht couranteste Schmerol, Nicolaistr. 15, I.

1 gut erhalt. Jackett-Anzug u. Konzertzither billig zu verkaufen. L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 1, ½ Tr.

Möbel kaufen Sie billig und gut in Alfred **Jentzsch's Möbelhaus,** Burgstraße 9 und 11. Ganze Einrichtungen schon von 200 ℳ an. Verf. nach all. Ort. Deutschl. frei Bahnhof. Langjährige Garantie.

Garten-Möbel, Triumph-Klappstühle, Reflectoren f. d. Auerbachs Hof.

Komm. bill. Katharinenstraße 2, II.

E. Hoffmann
Markt 9

„Blusen“ als **Spezialität.**

Vornehme Eleganz
Grosse Auswahl
Mässige Preise
sind die Vorzüge der von mir geführten Artikel.

Bäckerei, Conditorei und Café,

mit voller Konzession ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Gute Lage, gute Zukunft. Umsatz 40000 ℳ jährlich. Preis 130000 ℳ Anzahl. 20000 ℳ Off. erb. unter Z. 1220 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Anderen Unternehmens halber beabsichtige mein besseres

Colonialwaren-Geschäft

zu verkaufen. Umsatz ca. 25000 ℳ, Miete 1100 ℳ mit Wohnung. Gef. Off. u. Z. 3741 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Großstadtmüde!

In einem kl. Städtchen S. ist ein flottgeh. Kolonialw.-, Delicatessen- u. Schweineschlächterei-Geschäft zu verkaufen. 18000 Mark Umsatz. Großer Park mit vielen Obstbäumen.

Nur Selbstreflekt. bel. ihre w. Adr. unter Z. 3746 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Zu verkaufen Installationsgeschäft für Gas

in einer Residenzstadt Thüringens mit 50000 Einwohner an einen jungen tüchtigen Schlosser mit einem Capital von 3–4000 ℳ. Gasanstalt installirt nicht. Offerten erbeten unter Z. 3736 an die Expedition dieses Blattes.

Eine in bester Lage gelegene

Holzwarenfabrik

mit

Schmiede- und Schlossereiwerkstatt

mit den vollkommensten Hilfsmaschinen ausgestattet und mit neuer Dampfmaschinenanlage von 40 PS ist besonderer Umstände halber

sofort zu verkaufen.

Die Fabrik ist mit reichlichen Aufträgen versehen und bietet sicherste Kapitalanlage. Billige Arbeitskräfte am Orte. Wert des Objektes circa 150000 ℳ. Gefl. Anfragen unter Z. 3728 in die Expedition dieses Blattes erb.

Besseres Papier-, Schreib- und Galanteriew.-Geschäft

in guter Lage, günstig f. j. Anfänger auch Damen, Krankh. halber zu verk. Branchenkenntnisse nicht nötig, richte gut ein. Adr. u. O. S. 20 an d. Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14. Agenten verbeten.

C. A. Klemm, Neumarkt 28, I. empfiehlt: **Pianinos, Flügel** und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale, desgl. alle anderen Musik-Instrumente, Saiten etc. Bestemprobte Fabrikate in allen Preislagen billigst. Zahlungserleichterung. Kassa-Sconto. Kataloge kostenfrei zu Diensten.

! Seit 1868 ! Altbewährte, beste Bezugsquelle.

Alfred Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18. Flügel. Pianinos. Harmoniums. Weltberühmte Estey-Orgeln.

Pianinos-Verkauf, Vermietg., u. Bez. bequem. Teilz. umzugsh. f. b. A. O. Trier, Sternwstr. 12, pt.

1 Piano, neueste Constr., Sm. prämiirt, b. Kurprinzstraße 23, H. I. rechts.

Feines nußb. Pianino billig zu verkaufen Gräberstraße 3, 1. Etage.

Pianino billig Katharinenstraße 2, II.

Remington-Schreibmaschine zu verkaufen. Mantel & Merckell, Kupbachstraße 11.

Nähmasch. bill. Katharinenstr. 2, II.

Gebr. E.-Nähmaschine, 15 ℳ, Gohlis Knauerstraße 4 (Mittelstr.), Hammer.

N. Nähm., 35 ℳ Neumarkt 36, Treppe C. I.

Ein gut erhaltener, in bestem Zustand befindlicher

Luftgasapparat

von Juderau & Co. in Dresden ist wegen Gaseinrichtung im Ort billig zu verkaufen. Derselbe ist acht Tage außer Betrieb.

Emil Wächter, Gräfenroda.

Gastrone 15 ℳ Katharinenstr. 2, II.

Rohr-Koffer sind die neuesten, leichtest, sehr billig Auerbachs Hof.

Schmerol's Monatsgarderobe Nicolaistr. 15 I. Etage ist anerkannt die beste!!! In reichhaltiger Auswahl findet ein Jeder gute Prima schwarze Rock- u. Frackanzüge, Paletots, sowie sämtl. Bekleidungssachen riesig billig!!! auch leihweise!!! Fernruf 2765. Bärenschänke.

Möbel-Ausstattungen.

Beachten Sie, bitte, meine günstige Offerte! Sie werden viel Geld sparen! Empfehle compl. Salons v. ℳ 300–900, Speisezimm. 250–1200, Herrenzimm. 200–900, Wohnzimm. 186–400, Schlafzimm. 80–900, Kücheneinricht. in all. Farb. 48–300 ℳ, Compl. Wohn.-Einricht. v. 350–6000 ℳ. Einzelne Möbel in allen Preislagen. Interessenten stehe mit Preiscourant gern zu Diensten.

Leipziger Möbelhallen **C. Breitschädel,** nur Georgiring 12, 8. Wintergartenstr an den Bahnhöfen.

Spottbill. versch. zurückges. Möbel, 1 echt Nußbaum-Buffet 75 ℳ, Salongarn. 75 ℳ, Schreibtisch 60 ℳ, Wäschtoile 35 ℳ, Bef. Saloni. 10 ℳ, Auszieht. 20 ℳ, Tr.-Spieg. 28 ℳ, Schrk., Bett., W.-Uhr, Stühle, Tepp., Salonschr., Bettst. sof. b. Neumarkt 36, Tr. C. I.

Möbelgelegenheit:

Da ich beab., einen Teil m. Lagers aufzugeb., ob. z. verk., verk. ich schon jetzt die ält. ſtr. ganz modern, nicht ganzb. Bestbeft. m. Lag. u. dem. zu räum. z. enorm bill. Pr. teilw. f. d. Hälfte. Es befind. f. darunter Buff., Salonschr., Kredenz, Schreibt., Bücherschr., Bett., Sofas, Garn., Rohr- u. Lederst., Tepp., Port., Gardin. u. compl. Zimmereinrichtg., gebr. Gasskronen ꝛc.

Möbel-Magazin Centrum, Katharinenstraße 2.

Möbel zu kulanten Zahlungsbedingungen oder mietweise gibt gr. solides Möbelgeschäft, welch. nur erstkl. Waren führt, Beamten u. soliden Familien. Off. unt. A. W. an die Annoncen-Expedition A. Coffler, Leipzig-Reudnitz, erbeten.

Schreibtisch 35 ℳ, Neumarkt 36, Tr. C, I.

Schreibtisch bill. Katharinenstr. 2, III.

2 gbr. Sessel und ein Kinderbett billig zu verk. Gustav Adolf-Straße 44, III. L.

Verzugsh. 58 gr. Trumeauspieg., Schreibtisch, Schrank, Vertikow, Kommode, Ausziehtisch, Waschtisch, Stühle, 2 Tepp. Sidonienstr. 38, Tr. B, pt.

Sie erhalten **Bettstellen u. Matr.** einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung. **Otto Klingmüller** (M. Lockhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24.

Wegen Neueinrichtung meiner Ausstellungsräume werden sämmtliche etwas älteren Musterzimmer und einzelne Möbel, darunter compl. Salons in dunkel und hell Mahagoni u. Nußbaum, Speise- u. Wohnzimmer in Eiche u. Nußbaum, Schlafzimmer u. s. w. mit

20–50% Preisermäßigung

verkauft.

Es bietet sich für Interessenten, die nicht besonderen Wert auf neueste Formen legen, Gelegenheit, wirklich solide Möbel zu einem äußerst billigen Preis zu erwerben.

Hauptmöbelmagazin **Paul Michaud,** Hainstr. 1.

Dauerhaft u. preiswerth.

Reeller Möbel-Totalausverkauf.

Für sparsame Familien und Brautleute nicht genug zu empfehlen. — Da ich mein Geschäft nach Bayersche Str. 56 verlege u. m. Lager schnellst. geräumt werden muß, so verkaufe ich zu wahren Spottpreisen: Bettstell. m. dauerh. Matr. 23 ℳ, franz. u. engl. Bettst. v. 32–35 ℳ, Marmor-Waschtt. 22 ℳ, herrl. schöne Sophas, früh. 55, jetzt 40 ℳ, Gr. Pfeilerspieg. 6 ℳ, herrl. schön. Trum. 28 ℳ, hübsche Wohnungs-Einricht. v. 200–500 ℳ. Alle and. Möbel ungemein spottb. Versand nach außerhalb frei. Cataloge gratis.

Paul Brendel, Nürnberger Straße 16, I.

2 Warentransport-Automobile

sind billig zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Z. 3563 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Polymobil Motorwagen, 1906 Modell, wenig gefahren, wegen Anschaffung eines großen Wagens für den billigen Preis von ℳ 2300 zu verkaufen. Angebote unter Mitteilung, wann Probefahrt angenehm, u. Chiffre L. O. 2602 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Puch- Motor- Fahr- Räder

Phänomen- und Centaur-Fahrräder, Zubehörteile, Reparaturen.

Albrecht & Gehlert, Tel. 2207.

Gutenbergstr. 3. Reitzenhainer Str. 5.

Eleg. Kinderbettstellen von 10 ℳ an Katharinenstr. 2.

Größte Auswahl! Billigste Preise! **Gebrauchte Geldschränke,** Kästner u. a. solide F. Ladeneinrichtungen! **Rollpulte** alle Sorten Pulte u. Schreibtische, Copierpressen Albertstr. 14, I.

12 Geldschränke Kästner u. and. Fabrik. Roßstr. 17, Etg.-G.

Eisschränke, gebr., alle Größen, Albertstr. 14.

Schlosserwerkzeug-Verkauf u. 1 gr. Zahnradstange mit dazugehörigem Maschinen, gr. Bohrmaschine, Schneidezeuge und Kluppen, eis. Spezialladen usw., Manometer u. Luftpumpe, Hämmer, Schränke, Einst. Schleif- u. Kantenriegel, kleine Werkzeuge Emilienstraße 38.

„Feld- u. Kleinbahnen“ Georg Otto Schneider, Leipzig, Eutritzscher Strasse (Freiladebahnhof). Tel. 4315.

Gebrauchte gute Boote in allen Größen stets auf Lager Arndtstraße 2.

2 gut erhaltene Gondeln billig zu verk. Möckern, Kirschbaumhütte.

Ia holländische **Torfstreu.** Bruno Mandowsky, Duisburg a/Rhein.

Zu verkaufen 1 leichter **2spänn. Rüstwagen** mit Kasten, in gutem Zustande. Holzhandlung, Platostr., gegenüber der Buchhändler-Börse.

Hand- u. Geschäftswag. b. Deutschl. Kirchstr. 67. Zur Messe Roßplatz, Königsstr.-Ecke.

Frin. T.-Rad, fast neu, Freil., spottb. Weißenf. Str. 35, Stg. I. L., Abds. 7 U.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote.

Tätiger Ersatzteilhaber oder stiller Socius mit ca. 15 Mille Einlage für eine **vollbeschäftigte** Buchdruckerei in Leipzig gesucht. Off. v. Intereff. u. S. G. 510 Ann.-Exped. Frommhold & Kretzschmar Thomaskirchhof 17.

Alte, gut fundirte Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht einen

jüngeren, tätigen Herrn

zur Leitung einer neuen Abteilung, der sich mit 30,000 Mark beteiligt, gegen Verzinsung und Gewinnanteil. Gefl. Offerten unter R. 4438 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Auskunftei Bürgel, Markt 17.

Wer Geld zu leihen sucht a. Schuldsch., Bürgsch., Hypoth., schreibe an J. & A. Kolda, Berlin S. 59.

Hypotheken-Zentrale Bernh. Lindner, Leipzig, 30jähr. Besteh., Hohe Str. 47, I., Ecke Floßplatz. Tel. 9479.

pflegt **beständig** die Anlage disponibl. 3¾–4½% Kapitalien auf Güter u. Zinshäuser äußerst günstig.

Auf hochfeine Acker- und Gebäudesicherheit werden

20000 Mark

zu leihen gesucht. Offerten von Geldgebern unter Z. 3740 Expedition dieses Blattes erbeten.

12,000–15,000 Mk. II. Hypothek auf herrsch. Haus gesucht. Off. P. 280 an die Expedition dieses Blattes.

Ca. 10000 Mk. von tüchtigem Geschäftsmann zum leichteren arbeiten gesucht. Hohe Zinsen. Hypothekarische Sicherstellung weit unterm Werth. Gefl. Offerten unter Z. 3739 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine 2. Hypothek von 2–3000 ℳ wird aus Privat sofort gesucht. Werthe Offerten unter Z. 3743 an die Expedition dieses Blattes.

Welcher Privatmann leiht tücht. selbständ. Geschäftsmann zur Vergrößerung des Geschäfts ℳ 2–3000. Suchender genießt best. Ruf. Pa.-Referenzen. Sicherheit kann gestellt werden. Agenten zwecklos. Gefl. Offerten unter R. 28 an die Expedition dieses Blattes.

600 ℳ zu leihen gesucht für Uebernahme eines Kolonialwaren-Geschäfts. Off. u. R. 20 in die Expedition d. Blattes erb.

Hypothekengelder langjährig feststehend, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Robert Dünkel, Lotalrichter, Fernsp. 7537. Inselstr. 14.

Hypothekengelder z. 1. u. 2. Stelle sind auf Leipz. Grdst. auszuleihen durch d. Allg. Hausbes.-Verein, Ritterstr. 4.

Heirathsgesuche.

Heirat.

Sehr vermögender Wittmann, 40er, ev.-luth., gefällig. männl. Erscheinung, liebenswürd., ehrenhaft. Charakters, Inhab. angesehen. Dresdner Firma, über 35.000 ℳ Jahresreinl., sucht Bekanntsch. wirklich vermögend., gebildet., hübsch., unabhäng. Dame, 25 bis 35 Jahre, die sich liebevoll seiner 2 durchaus wohlerzog., ca. 10j. Kinder höherer Schule annehmen würde. Die Partie ist eine durchaus feine und werden nur ernstgemeinte Briefe, strengste Diskretion zusichernd, unter A. N. 904 „Invalidendank“, Dresden-A., erbeten.

Heirat.

Für meine Schwester, gebild. junge Dame, der es an passender Herrenbekanntschaft fehlt, suche ich

standesgemäße Partie.

Sie ist aus guter, angel. Familie, 21 Jahre alt, evang., von angenehm. Aeußeren, häuslich u. wirtschaftl. erzogen u. besitzt ein bedeut. Vermögen von 75 000 ℳ

Gebildete, gut situierte Herren von stattl. Erscheinung, welche diesem streng ehrenhaften Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, Offerten mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse unter Z. 3744 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Gegenseitige strenge Diskretion!

Diskretes Heim

finden Damen bess. Stände bei denkbar bester Pflege u. absoluter Verschwiegenheit ohne Heimbericht.

Off. bef. Z. 3710 die Exped. d. Blattes.

Privat-Entbindung Frau Leschke, Heb., Bayersche Straße 46, I.

Ein kinderl. Ehepaar nimmt ein Kind bess. Herk. als eigen an, wenn ihm eine Abfindumme von 2—3000 ℳ gezahlt wird ob. Dam. Distr. Adr. W. 40 postl. Sörnewitz, Kr. Schweidnitz i. Schl.

Agenturen.

General-Vertreter

für Leipzig sofort gesucht!
„Berliner Teilhaber- u. Geschäfts-Verkaufs-Zeitung."
Wilde, z. Zt. Leipzig, Hôtel Kaiserhof.
Persönliche Vorstellung am Mittwoch, den 9., und Donnerstag, den 10. Mai, 11—1, 3—5 Uhr.

Vertreter gesucht!

Suche für den Verkauf meines Malzmehls überall bei Bäckereien gut eingeführte Vertreter.
P. G. Bauriedel, Kunstmühle und Oblatenfabrik, Nürnberg.

Sondulin

feinster Ledercream. Geeignete
Vertreter gesucht.
Philipp Bauer & Co., Hamburg.

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. Zigarr. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Spedition. Schifffahrt.

Branchekundiger langjährig eingeführter repräsentationsfähiger
Vertreter
sucht eine in jeder Weise leistungsfähige Sped.-Firma oder Schiffahrts-Ges. für Königreich u. Prov. Sachsen zu vertreten. Fixum u. Provision. Off. u. X. Y. Z. bahnpostlagernd Halle a/S.

Offene Stellen.

Männliche.

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, BERLIN 187, Neuebachstr.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzen-Post", 374 Eßlingen.

Tachy Windmühlstr. 18 I, Jahr gründl. Schönsch. & M. Buchf. Stenogr. M. sahr. Wechsel. Korr. Sprachen. Tag. Stell. w. nachgw.

Verh., technisch gebild. Herr mit etwas kaufm. Kenntnissen, vertrauenswürdige energische Persönlichkeit, wird zur Unterstützung des Chefs zum 1. Juli oder früher für mittlere Fabrik gesucht. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an „Invalidendank", Leipzig, sub J. B. 169 erbeten.

Provisions-Reisende

Für einen neuen epochemachenden leicht verkäuflichen **Automat** an Wirte werden sofort tücht. Reisende bei **hoher Provision** gesucht. Gefl. Offerten unter „Automat" an die Expedition der „General-Zeitung" in Plaue (Thüring.)

Kohlengrosshandlung
sucht tüchtigen
Provisionsreisenden
zum Besuch von Privatkunden. Gefäll. Angebote mit Angabe der Ansprüche unter R 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buchhalter,
der den landwirtschaftlichen doppelten Buchhaltungs-Abschluß versteht und tüchtig ist, gesucht.
Offerten unter Z. 3742 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Speditionsgeschäft
in größerer Stadt Sachsens sucht per 1. Juli mit der Branche vollständig vertrauten
gewandten jungen Mann.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Z. 3722 an die Exped. d. Bl. erb.

Wir suchen per sofort
branchekund. jüng. Expedient und Lagerist
bei bescheid. Ansprüchen. Nur schriftl. Off. mit allen näheren Angaben erbitten
Kirchhoff & Foerster, Filzschuhfabrik, Zwickau i/Sachsen.

Bauschreiber,
erfahren im Lohn- u. Krankenkassenwesen, zu sofortigem Antritt nach auswärts gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an
Cementbaugeschäft **Rud. Wolle.**

Tüchtiger Stahlrelief-Graveur,
der auch auf erhabene Arbeiten und Schrift geübt ist, sofort gesucht.
Hermann Böhme, Hanau a. M.

Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Für Leipzig und Umgebung suchen wir noch einige tüchtige, rührige Herren als
Vertreter,
welche Interesse für unsere Sache und Zutritt zu besseren Kreisen haben.
Herren, welche noch nicht in der Branche bewandert sind, erhalten praktische Anleitung und können event. feste Anstellung und damit sich. Existenz erlangen.
Georg Grobe, Subdirektor, Leipzig, Kaiser Wilhelm-Str. 57.

Badische Feuerversicherungs-Bank
engagirt Mitarbeiter gegen höchste Provision, gewährt bei guten Leistungen auch außer Provision Fixum durch Generalagent **M. Zaeper,** Rosenthalgasse 12.

Automobil-Versicherung!
(Unfall, Haftpflicht, Feuer, Diebstahl, Transport.)
Paul Bachmann, Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 76, I. Fernsprecher 9009.
Vertreter erstklassiger Deutscher Gesellschaften.

Zur selbständigen Leitung einer hiesigen mittleren **Lotteriekollektion** wird ein tüchtiger, zuverlässiger
junger Mann oder Fräulein,
welche mit den Lotteriearbeiten vollständig vertraut sind, gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sub Z. 3734 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere äusserst tüchtige Reisende
bei sehr hoher **Provision** gesucht zum Vertrieb **kosmetischer Artikel,** in der Hauptsache **Haar- und Bartwuchs-Tinktur. Mehrmals prämiirt. Tausende Anerkennungen.**
Leopold Thiele, Fabrik kosm. Artikel, Quedlinburg.

Tüchtiger, sauberer Zeichner
zur aushilfsweisen Beschäftigung
und zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden mit Zeichnungs- und Schriftproben Donnerstag zwischen 11 und 12 Uhr bei Baurat Thiem, Kaiserstr. 3, pt.

Erstklassiges Kolonialw.-Grosso- u. Detailgeschäft sucht für sofort
Lehrling
mit bess. Schulbildung. Station im Hause. Tüchtige praktische Ausbildung. Angebote m. Lebenslauf unter U. a. 6736 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Aeltere erfahrene
Wirtschafterin
(keine Hausdame, keine Kochfrau), die Küche leiten, Vorräte verwalten, Personal beaufsichtigen kann, für größeres Sanatorium im Harz gesucht. Dauernde Stellung. Offerten mit Ansprüchen sub A. B. 404 an Rudolf Mosse, Magdeburg, erbeten.

Tüchtiger Ueberdrucker und Steindruck-Maschinenmeister
nach Bremen sofort gesucht.
G. Hunckel, graph. Kunstanstalt, Bremen.

Einen erfahrenen
Maschinenmeister
für Steindruck-Schnellpresse sucht sofort J. B. Fritzsche, Lange Str.

Tüchtiger Stuckmarmorierer,
Terrazzo- und Kunststeinarbeiter, sofort gesucht von
O. Damm & A. Liegert, Wolfsstraße 24.

10 Maurer für Putzarbeiten sucht Schröpfer, Bauhofstraße 3.

2 Schuhmacher
auf feine Herren- und Damenarb. sucht J. Legner, Alberstraße 4.

Schuhmacher, tüchl. Hrn.- u. D.-Arb. sucht Paulik, Beethovenstraße 21.

Ges. j. Koch, j. Kellner, 16—18 J., Haus- und Buffetburschen, j. Zapfer, Haus- und Kegelburschen. Stellenvermittlung **Werner,** Gerberstraße 56, II.

J. Koch 60 ℳ, Zuträger, Zapfer 40 ℳ, Kellnerlehrl. j. W. Lehmann, Burgstr. 18, I., Stellenverm.

2 Oberkellner { für Prov.-Hotel, für gr. Restaur. } j. sof. Neupert, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 16.

Junge Kellner für Hotel, Restaurant, Bahnhof und Café gesucht.
Kellnerbund, Querstraße 18.

2 Buffetiers, 500 u. 1000 ℳ Caution, sof., 2 Rechnungsf. m. u. oh. Caut., Rechnungsf. Zwickau i. S., Ausstellung, Caut., viele j. Kellner, Saison u. Jahresstell., gesucht. **Kirsch,** Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 4, II.

Lehrling gegen Vergütung gesucht Zahnatelier **L. Fries,** Alexanderstraße 43, p.

Lehrling
mit guter Schulbildung sofort gesucht.
Anerbietungen unter R. 34 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Lehrstelle
frei in einem hierfür bestgeeigneten kaufmänn. Kontor bei Beziug. 2 Lehrjahre. Off. von Christen unter Z. 3564 Exped. d. Bl.

Lehrling, welcher Lust zum **Zeichnen** u. **Modellieren** hat, sucht **H. Krause,** Gewandgäßchen 1, I.

Junger Mann, welcher Lust hat, bei freier Station ohne Lehrgeld **Bademeister und Masseur zu lernen,** per sofort oder später gesucht. Offerten **Dampf- und Warmbad, Merseburg.**

4 led. herrsch. Diener, 1 led. Pfleger,
1 verh. herrschaftl. **Hausm.** (Interl.),
1 verh. herrsch. Kutscher, 1 led. f. Arzt,
1 j. Glaspacker, 2 j. Markthelfer,
1 j. Kellner, 3 junge Hausdiener,
8 Hausbursch., 2 Laufbursch. ges. d.
A. Loff, Stellenverm., Reichsstraße 14.

Diener, Kutscher, Bierfahrer, Hausd., Hausburschen, Laufbursch., Knechte sucht **Frohberg,** Stell.-Verm., Matthäikirchh. 10

Tüchtige Hausmannsleute
für größeres Wohn- und Geschäftshaus bei gutem Einkommen werden per 1./7. gesucht in der Gegend am bayr. Bahnhof. Näheres **Kontor Josephinenstraße 21, I.**

Jüngerer Markthelfer
gesucht bei **Mehner & Maas,** L.-Reudnitz, Hohenzollernstraße 11.

Jüngeren Markthelfer
sucht **August Müller,** Seeburgstr. 51.

Bursche, welcher Ostern die Schule verlassen, gesucht **Restaurant Peterstr. 18.**

16—17jähr. **Arbeitsbursch.** z. p. sof. **H. B. Albrecht,** Leipzig, Lindenstr. 10/12.

14—15jähr. **Arbeitsb.** für Milchhdlg. ges. **Hofmann,** Bayersche Str. 57.

Jüngeren **Malerarbeitsburschen** sucht Sophienstraße 10. Werkstelle.

Hausbursche wird sofort gesucht
Restaurant Brückner, Colonnadenstr. 13.

14jähr. Laufburschen
sucht **Ludwig Fries,** Alexanderstraße 43, p.

Ein großer **Schulknabe** zum **Begegehen** gesucht Buchhandlung Kurprinzstr. 3.

Weibliche.

Geb. Frl., 1 Spr. erf., 50 ℳ, Kindgärtn. I. 35 ℳ, 2 Wirtschafterl. 30—35 ℳ, 3 Jungf., 4 f. Stubmdch., 5 bess. Kindermädch., Mädch., welch. koch. k., sucht **Frida Taeger,** Lilienstr. 36, Stellenvermittl.

Buchhalterin,
in doppelter Buchführung erfahren, zum 1. Juli gesucht. Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche unter Z. 3728 an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalterin
zu möglichst baldigem Antritt gesucht.
Offerten unter genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüchen u. Chiffre Z. 3735 an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird sofort eine flotte
Verkäuferin
für Bäckerei
Beipzigstraße 28.

Lageristin, nicht unter 20 Jahre alt, für Manufaktur und Wäsche gesucht
Kochstraße 20, I.

Kontoristin,
perfekt in Stenographie und Schreibmaschine, in leichten Kontorarbeiten bewandert, zu möglichst baldigem Antritt in dauernde Stellung gesucht. Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter R. 33 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtige Verkäuferinnen
für meine Blusen- und Rock-Abteilung per sofort gesucht.
Franz Ebert.

Perfekte Verkäuferin für Fleischerei gesucht Südstraße 48, Rädicke.

Für Dest. suche flotte Verkäuferin. Zu melden nebenan im Col.-Geschäft Julius Hoffmann, Petersteinweg 3.

Anlegerinnen
finden in unserer Steindruckerei lohnende Beschäftigung.
Bibliographisches Institut.

Zur selbständigen Führung [illegible] Haushaltes wird tüchtiges
Mädchen
bei gutem Lohn gesucht. Fabrikbes. **Müller,** Neustadt, Eisenbahnstr. 43, II.

Aeltere gebild. zuverl. Frau,
welche in der einfachen bürg. Küche selbständ., sofort gesucht, 2 Personen, Wiesenstr. 12, I.

Gesucht tücht. Hotel- u. Rest.-Köchin und Ausgel. neb. Frau. Stellenvermittl. **Werner,** Gerberstraße 56, II.

Eine tüchtige Köchin
auf drei bis vier Wochen zur Aushilfe gesucht Plagwitzer Straße 51.

Ges. **Köchin,** Hotel u. Rest., 30—60 ℳ, **Mamsell f. kalt. Aufschnitt, Zimm.-, Herd-, Haus- u. Aufwaschmädch.** d. Fr. **Kiessling,** Reichsstr. 5, Durchgang, Stellenvermittl.

Köchin und Stubenmädchen gesucht. Zu erfragen Beethovenstraße 8, part. rechts.

Perfecte Köchin
zur Aushilfe gesucht. Offerten unter G. 735 in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, niederzulegen.

Für 15./5. oder 1./6. wird eine
Köchin
gesucht, die selbständig kocht und mit dem Stubenmädchen die Hausarbeit besorgt. C. Baumeyer, Kaiser Wilhelm-Straße 14.

Anständ., saub. Mädchen,
das etwas kochen kann, für Küche u. Haus zum Alleindienen für 1. Juni in besseren Haushalt ohne Kinder **gesucht** bei hohem Lohn. Mit Zeugnissen zu melden
Zeitzer Straße 26, parterre.

Gesucht 1. Juni ein junges einf.
sauberes Mädchen,
das bürgerlich kochen kann, für Küche und Haus.
Funkenburgstraße 18, part. links.

Zum 1. Juni oder früher wird für Küche und Haus ein **besseres kräftiges**
Mädchen
gesucht, nicht unter 20 J. alt, welches schon in feinerem Hause gedient hat. Hoher Lohn.
Leipzig-Connewitz, Königstraße 44.

Ges. z. **Aushilfe** v. 15./5. bis 1./7. ein **Mädchen für Küche und Haus.** Frau Prof. **Kust,** Weststraße 75, III.

Suche sofort
tücht. Mädchen.
Zu erfr. L.-Reudnitz, Wallwitzstr., Anger-Café.

Dienstmädch. erh. sofort. Stell., Herd-, Haus-, Kindmdch. ges. Sternwartstr. 23, Stell.-Verm. Mahnert

3 Waschmädchen
für 1. Juni gesucht gegen 20 ℳ Lohn pro Monat neben freier Station von der
Nervenklinik,
Windmühlenweg Nr. 20.

Frau z. Scheuern Vormittags gesucht Nürnberger Str. 27b, Fleischerladen.

1 junges Mädchen zur Aufw. ges.
M. Cortes, Thomasring 8.

Stellengesuche.

Männliche.

Kaufmann,
28 Jahre alt, welcher lange Jahre in besserem Colonialwaarengeschäft als 1. Verkäufer, resp. Geschäftsleiter tätig war, sucht sich zum 1. Oktober Reiseposten oder Erstgenanntes auf dauernde Stellung. Offerten unter K. 227 Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Verh. Kaufm., Mitte 30er,
welcher seit 10 Jahr. die Kolonialw.- u. Destill.-Geschäfte des Königr., Prov. Sachsen u. Königr. Bayern besucht, sucht per 1./7. 06 Stellung. Ia Zeugnisse u. Refer. stehen zur Verfügung. Gefl. Off. u. Z. 3709 Exped. d. Bl. erb.

Jüngerer Manufakturist
sucht sof. evtl. 1. Juni Stell. als Lagerist u. Exped. Off. u. R. 24 Exp. d. Bl.

Junger Mann, welcher bisher Inhaber eines **Hobelwerkes,** verbunden mit **Fräserei** (sehr tüchtig) sucht Stellung als **Werkführer** oder **Maschinenmeister.** Offerten unter R. 8. an die Filiale d. Bl., Fleischerplatz.

Weinküfer, langjähriger erster Kellerarbeiter, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Werte Adressen erbeten Peterstr. 27, b. Hausmstr.

Routinierter Kaufmann,
Ende der Dreißiger, evangelisch, verheiratet, kautionsfähig, tüchtige Arbeitskraft, perfekt in Buchführung, Abschluß, Bankwesen, gewandter Verkäufer, **sucht kaufmännische Vertrauensstellung** per bald oder später. Gefl. Angebote erbeten unter L. W. 8607 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Junger Kaufmann
aus sehr angesehener Familie, 23 Jahre alt, mit allen Kontorarbeiten vollkommen vertraut, und Kenntnis der französischen Sprache (im Auslande erlernt),
sucht Stellung in größerem Hause Leipzigs.
Offerten unter P. 233 an die Expedition dieses Blattes.

Chauffeur,
welcher am 2. Juni die Chauffeurschule verläßt, sucht von da ab Stellung. Off. u. R. 37 Exp. d. Bl. erb.

Buffetiers, Köche, Kellner, Zapfer, Hausdien., Hausbursch. u. Buffetbursch. empfiehlt stets O. Frohberg, Stell.-Vermittl., Matthäikirchhof 10. Tel. 6668.

Gebildeter, intelligenter, kautionsfähiger Geschäftsmann sucht **Vertrauensstelle,** ev. als **Kassenbote, Portier.** Off. unter R. 26 Expedition dieses Blattes erb.

Boten, Portiers, Diener,
Markthelfer, Packer, Kutscher, Bierfahrer, Kellnerarb., Hausd., Hausbursch., Arbeitsb., Landw. empfiehlt stets kostenfrei f. hier u. ausw.
O. Frohberg, Stell.-Vermittl.
Matthäikirchhof 10. Telephon 6668.

Weibliche.

Aelt. gebild., in **Nervenpflege** und **Haushalt** erfahrenes Fräulein sucht **zum 1. Juli** Stellung bei einzelner Dame, würde eventuell die Pflege einer **gelähmten** Dame übernehmen. Off. u. R. 17 Filiale d. Bl., Frankfurter Str. 22.

Jeune Dame de Genève
ayant fini ses études de Piano au Conserv. de Leipzig, parlant couramment l'Anglais, désire situation dans famille distinguée. Références chez Frau Pastor **Bergner,** Beethovenstrasse 21, III. Priére de se présenter le matin.

Geb. Frl., m. engl. u. franz. Spr. u. unterr. E., empf. sich f. d. Nachmittagsstd. z. **Beaufs. der Schularb., Nachhilfeunt., Spazierg.** Gefl. Off. erb. u. E. 328 Fil., Königsplatz 7.

Geb. jg. Mädchen aus guter Fam., evang., mit Fröbel-Ausbild. u. guten Zeugn., sucht per sofort oder später Stelle als **Kindergärtnerin 1. Kl.** od. **Gesellschafterin.** Off. unter R. 22 an die Exped. d. Bl.

Junges Mädchen aus guter Familie, musikalisch, Sprachkenntnisse, wünscht Stellung als
Kinderfräulein
in herrschaftl. Hause Leipzigs od. Umgegend.
Kronprinzstr. 65, pt. rechts.

Kindergärtnerin II, 21 Jahre, mit g. Zeugn. u. Empf., sucht 1. oder 15. Juni **Stellung** am liebsten aufs Land. L.-Reudnitz, Oststr. 61, II. l.

Geb. Frl., 35 Jahre, das noch nicht in Stellung war, **sucht Stell. als Wirtschafterin** bei einzelnem Herrn oder zur Erz. mutterl. **Kinder,** tüchtig im Haush. u. Küche, gewissenh., kinderlieb. Offerten u. Z. 3724 an die Expedition dieses Blattes.

Stütze, im Kochen u. Haush. gut bewandert, Nähen, Bügl., sucht pass. Stell. ev. zur Führ. e. kl. bess. Haush. oder auch Hotel, neben Hausfrau. Off. erb. u. R. 20 Exp. d. Bl.

Empf. Köchin, Stubenmädch. z. Alleindienen z. 15. od. 1. Frau Rhode, Stellenvermittl., Peterssteinweg 21. T. 1715.

Empf. m. recht gut. Zeugn. Köchin, Wirtschaft., 8 Mädch. f. alles, Waschmdch., Zimmermdch. f. Hotel u. Mädch. z. Geschäft. Frau A. Schulz, Stellenvermittl., Bayersche Str. 13. Tel. 5823.

Frl., i. Haushalt u. Kochen erfahr., f. Stell. f. sofort. Off. u. R. 27 Expedition d. Blattes.

Saub. Stubenmädch., m. 5 J. in bess. Hause dient, gut lern., näh. u. plätt. k., f. St. **Frau Postasch, Stellen-Vermittlerin,** Liebigstraße 8, III.

Ordl., zuverl. **Mädchen** m. sehr g. Zeu. sucht Stellg., gut zu empfehl. Nürnberger Str. 49, prt., **Stellenvermittl. Horn.**

Fleiß. saub. **Mädch. aus d. Lande,** 16 J., f. Dienst. perf. Kochmamsell, j. tücht. pa. Zeugn., Mamsell f. Landwirtsch. f. **St. Fr. Günther,** Gohlis, Mendelsstr. 53, pt., Stell.-Vermittl. Tel. 4437.

8 Kinderfrauen, 31, 29 u. 46 J., pr. Att., 2 Wirtschafterl., 35 J., 2 einf. Kinderfrl. f. K. v. 3 J. an empf. **Frida Taeger,** Lilienstr. 36, Stellenverm.

Arbeit in **Waschen u. Reinemachen** sucht e. sehr ordentl. u. arbeitsl. Frau. Näh. Reichsstraße 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Stellenverm.

Mietgesuche.

Laden
mit einem Schaufenster im Südviertel, möglichst Zeitzer Straße, zum Fleisch- u. Wurstwarenverkauf zu mieten gesucht per 1. Oktober. Gefl. Offerten unter **L. E. 2834 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Niederlage z. Rohproduktenhdlg.
den 1./7. im Nordv. oder innere Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter R. 35 Expedition dieses Blattes.

Jg. Ehepaar sucht **Wohnung** i. Pr. 240 ℳ. Off. erb. u. B. 75 Annonc.-Exp. Bayersche Str. 45.

Vermietungen.

Vermietungen in der Stadt gehörigen Grundstücken.

Geschäftsräume:

Gewandgäßchen (Kaufhaus), 1 Laden sofort für 300 ℳ
Kurprinzstraße Nr. 14 (Markthallengebäude), 3 Läden sofort.
Georgiring Nr. 19, 1 Laden vom 1. April 1906 ab.

Wohnungen:

Matthäikirchhof Nr. 2, I. Obergeschoß vom 1. April 1906 ab für 475 ℳ
Matthäikirchhof Nr. 7, II. Obergeschoß vom 1. Oktober 1906 ab für 520 ℳ
Besichtigung wird durch die Hausmänner vermittelt.
Weitere Auskunft wird erteilt **Rathaus, Hauptgeschoß, Zimmer 367.**

Karlstr. 7, I, geräumige helle Geschäftsräume
für 1. Oktober 1906 sehr billig zu vermieten, **Buchhändlerlage,** 3 Min. vom künftigen Bahnpostamt. Zu erfragen im Parterre.

Eckhaus Lindenstraße 2, vis-à-vis Roßstraße, Nähe Centrum, große, helle 2. Etage, ca. 350 qm, 16 Fenster Straßenfront, für Verlagsbuchhandlung, Bureau oder Pension zu vermieten. Preis 2500 ℳ

Für Aerzte.
Die von einem der hervorragendsten Frauenärzte circa 20 Jahre als **Klinik und Wohnung** innegehabten **Räume** sind per 1. October zu vermiethen.
Off. sub R. R. 15 an **Volkmar Küster,** Zeitzer Straße 35.

Centrum — grosser Laden — Schulstr. 8, rechts,
neu gebaut, sofort oder später zu vermieten.

Laden mit Wohnung für besseres Delicatessengeschäft zum 1./7. a. c. kann eingerichtet werden. Näh. **Fregestr. 26, I. links.**

Schöne helle Kontor- u. Niederlagsräume
mit Zentralheizung sind im 1. Stock und im Kellergeschoß des buchhändlerischen Geschäftshauses **Hospitalstrasse 27** sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Thomasring 3 (Lurgensteins Garten) sind per 1. Juli cr. **helle Contor- u. Lagerräume** für 1100 ℳ zu vermieten. Näheres beim Hausmeister.

Königsplatz 8, II. Stock
habe ich in meiner neuen Expedition **2—3 große helle Zimmer,** sehr gut für kaufmännisches Bureau passend, mit eigenem Corridor abzugeben.
Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Katharinenstraße 13/17.

Poststrasse 14 ist in 1. Etage ein **Arbeitssaal,** von 2 Seiten Licht, 85 □m groß, zu vermiethen.
Näheres Poststraße 7, II. links.

Fabrikräume, sehr hell
u. modern eingerichtet, Nähe Dresdner Straße, sofort oder später preiswerth zu vermiethen. Dampfkraft und Heizung, elektr. Licht, Fahrstuhl u. **Lilienstraße 21.**

Fortsetzung in der 4. Beilage.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Mittwoch, den 9. Mai (121. Abonnem.-Vorstell., 1. Serie, grün): **Anfang 7 Uhr:**

Das Käthchen von Heilbronn.

Dramatisches Märchen in 5 Akten von Heinrich von Kleist. Auf Grund des ursprünglichen Planes für die Bühne bearbeitet von Dr. Karl Siegen. Regie: Ober-Regisseur Dalmonico.

Friedrich Wetter, Graf vom Strahl . . Herr Mischke.
Gräfin Helena, s. Mutt. Frl. Schippang.
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall . . Herr Wehmuth.
Gottschalk, des Grafen Waffenknecht . . Herr Demme.
Kunigunde v. Thurneck Frl. Kolewska.
Rosalie, Kammerzofe . Frau Huth.
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn . . Herr Huth.
Käthchen, s. Tochter . * * *
Ein Herold . . Herr Schmiedecke.
Maximilian, Burggraf von Freiburg . . Herr Hahn.
Georg v. Waldstätten, sein Freund . . Herr Webdich.
Der Rheingraf v. Stein, Verlobter Kunigund. Herr Zabel.
Eginhardt v. Wart, s. Freund . . Herr Colmar.
Graf Otto v. d. Flühe, Stuhlherr d. heimlichen Gerichts . . Herr Hellmuth-Bräm.
Jacob Pech, Gastwirt Herr Prost.
Ein Köhler . . Herr Schröder.
Ein Köhlerjunge . . Frl. Lange.

Bediente, Pförtner, Köhler, Boten, Häscher, Knechte und Volk. Die Handlung spielt in Schwaben. Pause nach dem 3. Akt.

* * * Käthchen — Frl. Lotte Klein vom Residenz-Theater in Frankfurt a. M., als Gast.

Bücher à 20 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Schauspiel-Preise. — Einlaß ½7 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, den 10. Mai (122. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Goldfische.** Lustspiel in 4 Akten von F. v. Schönthan und G. Kadelburg. Emmy — Frl. Lotte Klein, als Gast.

(Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Mittwoch, den 9. Mai, Anfang ½8 Uhr:

5. Gastspiel der Frau Philia Siegmann-Wolff vom Theater an der Wien in Wien.

Die Geisha, oder: **Eine japanische Teehaus-Geschichte.**

Operette in 3 Akten von Owen Hall. Musik von Sidney Jones. Deutsch von C. M. Röhr und Julius Freund.

Regie: Regisseur Haas. — Musikalische Leitung: Kapellmeister Findeisen.

Wun-Hi, ein Chinese, Eigentüm. ein. Teehauses Herr Saffüll.
Marquis Imari, Polizei-Präfekt u. Gouverneur einer japan. Provinz . Herr Groß.
Leutnant Katana von der kaiserlich japan. Artill. Herr Heine.
Lin. Reginald Fairfax, Lin. Brondille, Lin. Cunningham, Lin. Grimston (Offiziere) — Herr Sturmfels, Herr Birnwinkel, Herr Plöhn, Herr Illo.
Lady Constance Wynne, eine engl. Lady, welche mit ihrer Yacht die Welt bereist . . Frl. Buse.
Molly Seamore } ihre Frl. Braun.
Edith Grant } Freund. Frl. Riemer.
Juliette, eine Französin, im Teehause als Teemädchen angestellt . . Frl. Kießling.
O Mimosa San, Geisha, Sängerin . . . . . * * *
O Kiku San, O Nami San, O Kinkoto San, O Komurasaki San, Chrysanthemum, Blüte, Goldene Harfe, Veilchen (Geisha's) — Frl. Hamm., Frl. Bobie, Fr. Karlinger, Fr. Henning, Frl. Ebelt, Frl. Baumann, Frl. Ulrich, Frl. Naumann.
Nami, japan. Bennjungs. Frl. Weickert.
Takemini, Polizeisergeant Herr Schumm.
Ein Serkadett . . . Frl. Haan.
Käufer . Herren Renner, Leidner, Richter.
Ein Kuli . . . . . Herr Diepmann.

Dienerinnen der Geisha's. Kulis. Japaner. Japanerinnen. Wachen.

Zeit: Die Gegenwart. Ort: Japan.

* * * O Mimosa San — Fr. Ph. Siegmann-Wolff, als Gast.

Vorkommende Tänze, Gruppierungen und Evolutionen arrangiert von der Ballettmeisterin Frl. Strengsmann.

Pause nach dem 2. Akt.

Texte à 50 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.

Gewöhnliche Preise. — Einlaß 7 Uhr. — Anfang ½8 Uhr. — Ende nach ¾10 Uhr.

Donnerstag, den 10. Mai:

6. Gastspiel der Frau Philia Siegmann-Wolff vom Theater an der Wien in Wien.

Der Zigeunerbaron. Operette in 3 Akten. Musik von Joh. Strauß.

Anfang ½8 Uhr. **Die Direction.**

Krystall-Palast, Theater-Saal.

Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles.

„Abergläubisch“

Schwank in 1 Akt von Marcus.

„Allein . . . . Endlich“

Schwank in 1 Akt von François Galley.

„Er“

Ein Bild aus dem Pariser Leben von Oscar Metenier.

Anfang 8 Uhr. Billets im Krystall-Palast und bei August Polich.

Schwed. Holzvillen

von 7200 Mark an in jeder gewünschten Gegend.

Wohnungseinrichtungen

dazu von 900 Mark an.

Baustellen v. 800-1000 M. an.

Massive Landhäuser

von 9700 Mark an

Johannes Lehnert

Architekt u. Baumeister

Dresden, Terrassenufer 23, p.

Beste Referenzen!

Markt 5, I.

Friedrich Zieger

Anfertigung eleganter Herrengarderobe bei civilen Preisen.

Abtheilung für feine Herren-Wäsche.

Die Phonola

im Zusammenhang mit einem Klavier und den von ersten Virtuosen gespielten **Original-Künstler-Notenrollen** wird Interessenten unentgeltlich vorgeführt.

J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Krystall-Palast-Theater

Gänzlich neuer Spielplan!

Wilhelm Hartstein

mit seinen urkomischen Burlesken.

„Das tolle Haus“

oder: **„Schreyer-Breyer-Dreyer“.**

Burleske in einem Akt von Wilhelm Hartstein.

Arthur und Bedini komische Jongleure.
Nelly Irmen Violin-Virtuosin.
Newhouse und Ward excentr. Radfahrer.
Oglos-Trio Luft-Akt auf der Bühne.
Viola de la Sera Soubrette.
3 Newsomes akrobatische Equilibristen.

Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten ℳ 4,20.

Erstes Cabaret Leipzigs.

Dorotheenhof — Kaisersaal.

Täglich abends von 7—11 Uhr Kunst-Kräfte I. Ranges.

Interessanteste Unterhaltung Leipzigs. **W. Eckardt.**

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt. Direktion: **Anton Hartmann.**

Leipziger Schauspielhaus.

Mittwoch, den 9. Mai, abends 7½ Uhr: **(36. Mittwoch-Abonnement.)**

Sherlock Holmes.

Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle und Gillette, von Albert Bozenhard. In Szene gesetzt von Ernst Bornstedt.

Sherlock Holmes . . Erich Kaiser-Titz.
Doktor Watson . . Otto Wauren.
Professor Moriarty . Carl Sick.
James Larrabee . . Kurt Junker.
Madge, seine Frau . Maria Angerstein.
Alice Faulkner . . Clara Goericke.
Sidney Prince . . Alfred Hebel.
Craigin . . . . . Willi Braune.
Alf Bassick . . . . Wilhelm Berthold.
Tim Leary . . . . Curt Gerdes.
Mc. Tague . . . . Fritz Lehne.
Forman } bei Larrabee { Georg Oppel.
Therese } { Emilie Winterberg.
Billy, bei Holmes . Elisabeth Reinhardt.
Parsons, Diener bei Watson . . . . Curt Thiele.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise. — Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende gegen 9¾ Uhr.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 7 Uhr:

Klassiker-Zyklus zu bedeutend ermässigten Preisen.

V. Abend: **Faust.** Der Tragödie I. Teil von W. von Goethe.

Theater am Thomasring.

Mittwoch, den 9. Mai, abends 8 Uhr: **Vorstellung zu halben Preisen.**

Es werde Recht.

Schauspiel in 3 Akten von Walter Bloem. Regie: Ernst Bornstedt.

Komm.-Rat Giesebrecht, erster Direktor der Industriebank . . . Ernst Bornstedt.
Rosenheim, zweit. Dir. der Industriebank . Artur Armand.
Dr. phil. v. Gelderen, Besitzer der jetzt in Konkurs befindlichen chem. Fabrik in Fa. van Gelderen & Co. Hans Mühlhofer.
Geh. Justizr. Eichholz, Mitgl. des Vorstandes der Anwaltskammer — Aug. Meyer-Eigen.
Justizr. Niemöller, Verw. des Konkurses der Firma v. Gelderen & Co. — Gustav Roos.
Dr. jur. A. Gebhard — Anton Hartmann.
Teichmann . . . Hans Seibelt.
Schrey . . . . Emil Wirth.
Thiele . . . . Theodor Loos.
Schalk . . . . Albert Willi.
(Rechtsanwälte)
Ehemann, Staatsanw. Robert Forsch.
Dr. jur. Hehne, Ref. Bernh. Wildenhain.
Kottmann, Bur.-Vorst. } bei Rechtsanw. { Hans Köhler.
Karl, Gehilfe } Dr. Gebhard { Franziska Kraus.
Knipp . . . . . . Oskar Linke.
Frau Justizrat Gebhard, Mutter Gebhards . . . . . Amalie Cramer.
Herta Giesebrecht, Tochter d. Komm.-Rat Giesebrecht . . . . Maria Elsenhut.
Marta Eichholz } Freund. { Helene Riechert.
Fanny Rosenheim } Hertas { Alice Rhode.
Wanda Behnisch, Stenographin bei Rechtsanwalt Dr. Gebhard Margarete Lehmann.
Eine Dame . . . Anneliese Brüning.
Ein Gerichtsdiener . Otto de Nolte.
Ein Briefträger . . Fritz Schaefer.
Ein Diener . . . Camillo Klemm.
Gäste. Diener.

Kürzere Pause nach dem 1. Akt, längere Pause nach dem 2. Akt.

Halbe Preise. — Kassenöffnung 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10¼ Uhr.

Donnerstag, den 10. Mai, abends 8 Uhr, **Vorstellung zu halben Preisen: Der Probekandidat.** Schauspiel in 4 Akten von Max Dreyer.

Battenberg-Theater.

Mittwoch, den 9. Mai 1906:

Der Geigenmacher von Mittenwald.

Volksschauspiel mit Gesang in 3 Akten von L. Ganghofer und H. Neuert.

Morgen: **Durchgegangene Weiber,** Gesangsposse.

Battenberg.

Täglich Künstler-Vorstellung.

Max Wessely-Truppe

in ihrer Jongleur-Scene

„Fata Morgana“,

elektr.-mechan. Demonstration

Price & Revost,

Amerik. Excentrics in „Humpsti Bumsti“

Angelia Walter,

die 5½jährige Soubrette

sowie die übrigen **Spezialitäten.**

Vorverkauf num. Billets bei Franz Stein, Markt 16, u. im Battenberg-Restaurant.

I. Etage: 7 neue Dorfelder Billards.

Claviolas Klavierspiel-Apparate von 430 ℳ an.

F. Stichel,

Fabrik u. Lager Sophienstr. 43

(Zweigfabrik Zwenkau).

Pianinos Erstklassiges Fabrikat von 550 ℳ an.

Diese Woche: Die Dolomiten! Herrliche Reise vom Eisack-Tal bis zum Etsch- und Ortler-Gebiet.

Kaiser-Panorama,

Johannisplatz 3, part.

Oberpollinger

Anton Palm — Pilsner

„D' 6 Moosröserln“

in malerischer Tracht!

Von 5—11 Uhr. Eintritt frei.

Alt-Leipzig.

Reichsstraße 16.

Damenkapelle **„Donaugigerln“.**

Von 5—11 Uhr. Ad. Müller.

Beleuchtung ohne Konkurrenz — Vorzügliche Ventilation!

Schönstes u. grösstes Café Leipzigs! Tag u. Nacht geöffnet!

Café Bauer

Schönstes u. grösstes Café Leipzigs! Tag u. Nacht geöffnet!

Eintritt frei! **Täglich von 4 Uhr an: Grosses Doppel-Concert.** Eintritt frei!

Parterre: Künstlerkapelle, Direction: C. Kramberger.
I. Etage: Tambouritzakapelle, Direction: Z. Zadravec.

Grosse Auswahl in- u. ausländischer Zeitungen u. Adressbücher. Separ. Billardsaal. *Emil Hofmann.*

Zoologischer Garten.

Heute vormittag ½12 Uhr, nachmittag 4, 5 und ½7 Uhr

Vorstellungen der Abessinier.

65 Eingeborene, Männer, Weiber und Kinder.

U. a.: Seidenweber, Lederarbeiter, Holzschnitzer, Töpfer, Waffenschmiede, Gürtler, Korb- und Mattenflechter.

Dorfschule, Bäckerei, Moschee, Kriegsspiele etc.

Heute nachmittag 4 und abends 8 Uhr:

Grosse Militär-Konzerte Kapelle 107er (Giltsch).

Nachmittagskonzert nur bei günstiger Witterung.

Eintritt 60 ₰, Kinder 30 ₰, Ref. Platz extra, von abends 7 Uhr ab 50 ₰.

Dauerkarten, giltig bis 31. März 1907,

sind täglich im Bureau zu haben.

Familienkarten ℳ 20.— u. ℳ 35.—; Einzelkarten ℳ 12.—.

Auf schriftliche Bestellung erfolgt Zusendung durch Boten.

Bruno Fröhlich's Gosenstube

und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.

Heute: Rindskaldaunen, Erbssuppe mit Schweinsohren. Gose hochfein.

NB. Mittagstisch: Suppe, ½ Portion 60 ₰, Suppe, ½ Portionen von 70 ₰ an.

Palmengarten.

Frühjahrs-Auspflanzung in Blüte!

Eintrittspreis 1 ℳ, von abends 7 Uhr ab 50 ₰. Kinder die Hälfte.

Heute Mittwoch, 8—½11 Uhr abends:

Konzert des Willy Wolf-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister **Willy Wolf.**

Freitag abends: Konzert der 18er Ulanen-Kapelle (Radecke).

Sonntag: Tafelmusik; Konzert der 179er; Illumination.

Bis 15. März 1907 giltige Dauerkarten (Familienkarte Mk. 25.—, Einzelkarte Mk. 12.—).

Sommer-Semesterkarten für Studierende Mk. 5.—.

Neu für Leipzig. **Neues Theater-Café** Neu für Leipzig.

im Neuen Stadt-Theater

Original Ungarische Capelle „Kallay“.

Jeden Abend von 7 Uhr an Concert.

Eintritt frei.

ff. echt Lichtenhainer aus der Commune-Brauerei Lichtenhain.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute sowie jeden Mittwoch Schwein-knochen empfiehlt **C. Andreas.**

Letzte Woche!

Montag den 14. unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Henry

Alberthalle — Krystallpalast.

Heute Mittwoch, den 9. Mai 1906, Nachmittag 4 Uhr

Extra-Familien- und Schüler-Matinée

Halbe Preise für Gross und Klein **Halbe Preise**

Preise der Plätze: Gallerie 30 ₰, II. Platz 50 ₰, I. Platz 75 ₰, Balkon 1 ℳ, Sperrsitz u. Tribüne 1,25 ℳ, Loge 1,75 ℳ, Fremdenloge 2 ℳ.

Die Nachmittags-Vorstellung besteht aus:

16 ersten Glanznummern 16

In der Nachmittags-Vorstellung: **Extra-Arrangement für Kinder.**
In der Nachmittags-Vorstellung: **Auftreten der 10 Fezzan-Araber.**
In der Nachmittags-Vorstellung: **Die dressirten Elefanten, Hunde, Affen.**

Abends 8½ Uhr Parforce-Elite-Vorstellung

30 Piecen 30 oder 2 Vorstellungen an einem Abend.

Director Henry's unerreicht dastehende Freiheits-Dressuren.

The Roberts, die Könige der Luft. Zum Schluss: **Das wunderbare Schneeflockenballet mit dem sensationellen weissen Akt.**

Avis: Morgen Donnerstag, den 10. Mai d. J.

Grosse Gala-Vorstellung

und gleichzeitig

Ehren-Abend für Director Henry.

Auserlesenes, besonders gewähltes neues Programm. — Preise der Plätze wie gewöhnlich. — Vorverkauf: im Modehaus **Aug. Polich** und an der Cirkus-Casse. Die Cirkus-Kasse befindet sich im linken Portal und ist von 10 Uhr morgens ununterbrochen geöffnet.

Centraltheater.

Morgen: I. Intimer Ball

in den Gesellschaftssälen.

Bonorand.

Schönste, schattigste, staubfreieste Gärten Leipzigs!
Heute Mittwoch, 8 Uhr abends:
Populäres Konzert,
ausgeführt vom Leipzig-Gohliser Konzert-Orchester.
Leitung: Musikdirektor Max Beckmann.
42 Mann, gewähltes Programm.
Eintritt 30 ₰, mit Vorzugskarten 20 ₰.

Jeden Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Konzert
von derselben Kapelle. — Eintritt frei.
Mittagstisch: Suppe, 2 Gänge u. Nachtisch nach Auswahl im Abonnement 1 ℳ

Panorama-Garten

Heute: Grosses Militär-Konzert
ausgeführt vom Infanterie-Regiment No. 106.
Dir.: Königl. Musikdirektor Matthey.
Heute Spec.: Eisbein mit Zubehör.
Morgen: Gr. Militär-Concert (179er).

Die Perle der Messe

Dechant's Hippodrom „Noblesse“
auf dem Königsplatz.

Apollo, Windmühlenweg. Tel. 10 068.
Vorzüglich geeignet zu Sommerfesten.
Herrlicher Garten. Große u. kleine Säle. Kegelbahn.

Culmbacher Bierstube, Gutritzscher Str. 4. Inh. H. Richter,
empfiehlt hochfeines Petzbräu, ½ Liter 20 ₰.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle, Brühl 2.
Heute: Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich. Tel. 4207.

Schlosskeller.

Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Carola-Sänger.
Ganz vorzügliches, hochinteressantes Programm!
Hierauf: Kavalier-Ball.
Sonntag, 13. Mai: Concert (77er Art.) und Ball.
Bei günstiger Witterung im schöngepflegten Garten.

Frühjahrsmesse **Rossplatz** Frühjahrsmesse
Haase's
umschlossene electrisch concentrische
Stufenbahn.
Heute Mittwoch vorletztes
Grosses Kinderfest.
Jedes Kind erhält beim Eintritt eine Ueberraschung
gratis.

Gosenstube blauer Hecht.
Telephon 6138. Nicolaistraße 43.
Heute Abend: Eisbein mit Sauerkraut. Gose hochfein.

Zills Tunnel. Heute Abend **Thüringer Klösse**
Biere u. Küche exquisit. L. Treutler. mit verschiedenen Braten.

Die erste Geige auf der Messe
spielt Dechant's Hippodrom „Noblesse“
auf dem Königsplatz.

Fleischerplatz.
Schichtls Marionetten-Variété-Theater
Deutschlands vornehmstes, feinstes Familien-Theater. Eigene elektr. Lichtzentrale
Täglich große Vorstellungen.
Anfang 3½ Uhr, 4½ Uhr, 6 Uhr, 7½ Uhr, 8¾ Uhr und 10 Uhr abends.
Grossartiges Vergnügen für Erwachsene und Kinder.

Kulmbacher Ratskeller Hainstraße 25. Tel. 2771. Emil Helbig.
Heute: Kalbshaxen.
Morgen: Fricassée von Huhn. Täglich Künstlerkonzert.

Löwenbräukeller
Thomaskirchhof 16.
Grosser schatt. Garten mit Colonnade.
Elektrische Beleuchtung.
Täglich humoristisches Concert
der urfidelen Dachauer.
Von heute an Lichtenhainer.

Haben Sie
das
„Bärenweib“
schon gesehen?
Stand: Schulplatz,
vis-à-vis Altes Theater.

Winzerkeller
Brühl 80.
Vorzügl. Küche. Kleine Preise.
Wilh. Kämpf.

Prälaten.
Grimmaische Strasse 10.
Grand Chantant „Noblesse“
Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr.

Idylle.
(Kunzes Garten.)
D' Mürzthaler, 3 Damen, 3 Herren.
Von 6—11 Uhr. Eintritt frei.
Heute: Schweinsknochen.

Vermietungen.

Fortsetzung aus der 3. Beilage.

In unserm Neubau
Thomasgasse 7/9
sind im modernen Stile eingerichtete Läden und Geschäftsräume mit Personenaufzug, Centralheizung u. elektr. Licht preiswert ab 1. Juli oder später zu vermiet. Wünsche wegen baulichen Einrichtungen werden möglichst berücksichtigt.
GEBR. JUST, Leipzig, Grimm. Strasse 5.

Zum 1. Oktober a. c. oder später haben wir in unserem
Neubau
Ecke Schönbach- und Melscherstraße in Stötteritz,
1 Minute vom Bahnhof u. von 2 Linien der Straßenbahn entfernt, **Säle** von 50 m Länge und 18 m Tiefe, für jede Fabrikation geeignet, im Ganzen oder auch geteilt zu vermieten. Dieselben entsprechen in allen Beziehungen den höchsten behördlichen Anforderungen. Elektr. Kraft und Licht, sowie Dampfheizung und Fahrstuhl sind vorhanden. Interessenten, deren Wünsche jetzt noch weitestgehende Berücksichtigung finden würden, stehen wir zu jeder Auskunft gern zur Verfügung.
Eschebach & Schaefer, Dörrienstr. 4.

Sidonienstrasse 16
2 trockene helle Lagerräume
mit Kontor und Keller, ca. 300 qm.
per 1. Juli oder später.

Marienstr. 6, in dem neu hergericht. Hochparterre, 10 Zimmer mit allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Großer Garten. Preis 2200 ℳ Näheres beim Hausmann.

Fregestraße 26, Hochpart., ℳ 875, per 1./7. a. c. wegzugshalber, herrschaftl. Zimmer, Bad, Innenclosett, gut. Keller.

Straßburger Str. 2, Eckhaus Gohlis, neu u. modern, mit Bad u. Innenclosett I. Et. 650.—, II. M. 480.—, ohne Bad, aber Balkon.

Thalstraße 27, pt. l. zum 1. Juli.
Sternwartenstraße 38, pt. zum 1. Oktbr. zu verm. Näheres Hausm.

Humboldtstrasse 7
1. Etage (6 Zimmer, 1. Zubehör) für Wohn- oder Geschäftszwecke zum 1. Oktober für 1400 ℳ zu vermieten.
Justizrat Dr. M. Engel, Katharinenstraße 19.

Christianstrasse 25
1. Etage, der Neuzeit entspr. einger., 6 Zimmer, Mädchenk., Bad, Balcon, Veranda, Garten u. reichl. Zubehör, per sofort od. 1. Oktbr. zu vermieten, Preis 1550 ℳ Näh. b. Hausm.

Ecke Löhr- und Keilstr. 1, nahe Promenade, Börse, Bahnhöfe, Rosenthal, 7 Zimm., Bad, Küche, Mädchenkamm., Keller, als Privatwohng., I. Etage ℳ 1500.— ev. mit Lagerraum zu vermieten per sofort.

Dresdner Strasse 3
ist die 1. Etage mit großem Garten per 1. Oktober er. für 2600 ℳ jährlich zu vermiethen. Zu besichtigen vorm. ½11—½1 und nachm. ½4—½6 Uhr.
Justizrath Berger, Nicolaistraße 6, II.

Dörrienstr. 1, Nähe Post, Theater und Bahnhöfe, herrschaftl. 1. Etage, 7 Zimmer, darunter zwei 3fenstr., ferner reichl. Zubehör, Bad ꝛc., zu Wohn- oder Geschäftszwecken per 1. April 1907 zu vermiethen, auf Wunsch auch sofort beziehbar.
Näheres Parterre.

Löhrstrasse 19
I. Etage ist eine herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Veranda, Bad, Garten und reichl. Zubehör per 1. Oktober 1906 zu vermieten durch
Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Katharinenstraße 18/17.
Zu besichtigen 10—12 Uhr vorm. und 5—7 Uhr nachm.

Herrschaftliche Wohnungen:
Gottschedstrasse No. 2, II., 8 Zimm., B., Kü. u. Zubeh., per 1./10. er.
Lessingstr. No. 11, Hochpart., 7 Zimm., B., Kü. m. Speiseaufzug, Mädchenk., sowie Veranda mit Garten, sofort zu vermiethen.
Besichtigung durch die betr. Hausmeister.
Näheres Leipziger Immobiliengesellschaft, Promenadenstr. 1, prt.

Süd-Viertel — Arndtstrasse 63 — Sonnenseite.
Sehr geräum. Wohnung, 8 Zimm., Mädchk., Bad u. Zub., II. Etage, in herrsch. Hause, per 1. Juli od. spät. preisw. zu verm. Näh. daselbst I. Etage oder Hof. Contor.

Aussicht auf das Rosenthal
Waldstrasse 70, III., Mk. 1050,
1 dreifenstr. Salon, 3 zweifenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche, Speisekammer, Badeeinrichtung, Innenclosett, Keller, Bodenräume per 1./10.

Die besten, hellsten und billigsten Geschäftsräume Leipzigs sind
am Thomasringe
und in
der Gottschedstrasse
zu vermieten.

Ferdinand Rhode-Strasse 2 — Ecke Karl Tauchnitz-Straße.
(Villa gegenüber Johannapark)
Hochherrschaftliche Wohnung von 11 Zimmern und Veranda im Hochparterre, Küche und Zubehör im Souterrain, sowie Garten per 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch Baurat Max Pommer, Weststraße 65, I. Tel. 912.

Flügel u. Pianinos vermietet J. G. Irmler, Kgl. Hofpianofortefabrik, Turnerstr. 4.

Dresdner — Göschenstrasse 22
Läden, Werkstatträume, zu vermieten. Zu erfr. daselbst.

Gartenareal, eingezäunt, in verschied. Größe, zu verm., gegenüber Neuen Reudnitzer Friedhof.

Fabrikgebäude
Lutherstr. 16, 2.-R., ca. 550 qm, ev. geteilt z. verm.

Für 1. Oktober 1906 zu verm.:
Großes Geschäftslokal, bestehend aus fünf Zimmern nebst Zubehör und Niederlagen, Matthäikirchhof 26, I. Näheres daselbst Nr. 32, bei M. Ritter.

Markt 8, „Barthels Hof“,
2 Holzgewölbe, zus. ca. 55 qm groß, 2 Weinkeller, ca. 100 u. 60 qm groß, im ganzen oder geteilt per 1. Oktober zu vermieten durch Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

Laden mit 4 beizb. geräumig. Nebenräumen ist sofort oder später zu vermiet., 500 ℳ, Südstraße 72.

Laden mit und ohne Wohnung sof. zu vermieten.
Näh. Nicolaistraße 29 b. Hausmeister.

Günstige Geschäftslage.
Geräumiger Laden
(2 Schaufenster) mit schöner Wohnung (1 Stube, 3 Kammern, Küche) per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Leipzig-Sellerh., Wurzener Straße 109 (Ecke Annenstraße).

Freundl. Wohnung mit Eckladen in Leutzsch
p. 1. Juli zu verm. Näheres b. F. H. Seidel & Co., Leipzig, Markgrafenst. 8, L., v. 10-12 B.

Nächst des Augustusplatzes
1–2 große helle Räume als Contor
abzugeben. Näheres Gellertstr. 2, II. rechts.

Helle Fabrik- und Lagerräume
mit Gasanlage per 1. April oder später zu vermieten
L.-Lindenau,
Merseburger Straße Nr. 54.

Christianstrasse 21, hochherrschaftliche Wohnung in 2. Etage mit allem Comfort: 5 elegante Zimmer, reichl. Zubehör, Preis ℳ 1450.—, zu verm. vis-à-vis dem Rosenthal, Sonnenseite,

Rossplatz 8 ist in der 3. Etage eine Wohnung für 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Jacobstrasse 8 herrschaftl. III. Et., 6 beizb. Z., Bad, Mädchenk. ꝛc., für 1300 ℳ p. 1./10. oder früher zu verm., ganz nahe Promenade u. Sonnens. Wird nach Wunsch renoviert. Besicht. ½11—½1 u. ¼4—½6. R. I. Et.

Jacobstrasse 9
III. Etage, ist eine herrschaftliche Wohnung mit 9 Zimmern, Bad und reichl. Zubehör, per 1. Oktober 1906 zu vermieten durch
Rechtsanwalt Dr. Jahrmarkt, Katharinenstraße 18/17.

Nur noch eine der schönsten Wohnungen
im Südviertel, direkt am Walde,
4 Zimmer mit Erker- und Hinterbalkon, Mädchenkammer, Küche, Bad, Wasserklosett, massive Bodenkammer, Keller und Garten, per sofort zu vermieten. Näheres zu erfahren bei H. Rindfleisch jun., Dachdeckermeister, Hardenbergstr. 3. Tel. 4463.

Kreuzstrasse 3b, Ecke Inselstrasse,
Hochherrschaftliche Wohnung, ruhige Lage, modern, mit elektrisch. Licht und Gas, 8 Zimmer u. Zub., per sofort od. später zu verm. Näh. b. C. H. Fricke, Johannisplatz 8, I.

Thomasring 3 ist per 1./10. er. eine Wohnung für 650 ℳ zu vermieten. Näh. beim Hausmeister.

Dresdner-Göschenstrasse 22
Wohnungen, von 940 bis 2000 ℳ, mit allem Comfort.

Bayersche Str. 102 2 Wohnungen, je 3 zweifenstr. Zim., 1 Ka., 1 Kü., Speisek., Bad, Innenkl., Gart., Zub., 1. Okt. ev. fr. Näh. I. r.

Rosentalviertel in schöner ruhiger Lage, Sonnens.,
kl. herrschaftl. Wohn., 3 gr. Z., Kam., Bad, J.-Clos., Zub., Garten, sofort oder später zu vermieten. Christianstraße 29, Ecke Alte Elster.

Schreberstr. 14 b, schönste Lage a. Johannapark, 1 Wohnung für 1350 u. 1700 ℳ per 1./10. zu verm. Zu erfragen beim Hausmann.

Reudnitz, Cichoriusstr. 16, I. Etage b. K. Richter zu vermieten per sofort oder später I. Etage, 2 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, Küche u. reichl. Zub., Preis 450 ℳ, ev. mit Garten, desgl. per 1./10. 2 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Küche, Wasserklosett u. reichl. Zub. Preis 550 ℳ

Villa Kohlgartenstraße 71, Ecke Dresdner Str.,
herrschaftl. Wohnung in 2. Etage per 1. Octbr. zu vermieten, 8 Zimmer mit reichl. Zubehör (Veranda nach dem Garten).

Prendelstrasse 10, ist eine herrschaftl. II. Etage, best. aus 6 Zimmern, Mädchenk., Bad und reichl. Zubehör, für 1600 ℳ per 1. Oktober zu vermieten. Freie Lage, kein vis-à-vis. am Exerzierplatz.

Berchtesgaden.
Herrschaftliche Villa, vollständig eingerichtet, 7 heizbare, 5 nicht heizbare Zimmer, mit großem schattigen Garten, in schönster Lage, unweit des Bahnhofs, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Körnerplatz 6, II. rechts.

Sophienplatz 5
ist die herrschaftliche Parterrewohnung verzugshalber mit Loggia sofort oder später sehr preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmann Sophienplatz 6.

Windmühlenstr. 18
ist ½ 1. Etage z. 1. Oktober zu verm., 3 Z., 2 K., Küche, Keller, Bod., Innenkl. Preis 850 ℳ N. b. Besitzer.

½ 1. Etage, 885 ℳ Näh. Moritzstr. 3, pt.

Marienstraße 21
Wohnung, II. Etage, Sonnenseite, 7 Zim. m. reichl. Zub., sof. für ℳ 1750.— zu vermieten. Näh. b. Hausm. im Sout.

Plagwitzer Straße 27
II. Etage links per 1. Oktober zu verm., Preis 775 ℳ Näh. zu erfr. Gottschedstr. 5, II.

Ranstädter Steinweg 8 u. 10
Wohnungen im Preise v. 250—290 u. 580 bis 900 ℳ sofort zu verm. Näh. b. Hausm.

Thomasiusstr. 25, N. d. inn. Stadt u. Prom., schöne, herrsch. Wohn. z. verm. Z. erf. Hausm. das.

Villenkolonie Marienhöhe.
Freundl. Wohn., 4 Z. mit reichl. Zubeh., Balkon, Bad, Garten ꝛc., Süds., 700 bez. 720 ℳ, sof. zu verm. Zu erfr. Naunhofer Str. 11, I.

Wohnungen 410—600
per sofort oder später Leipzig-Anger, Postamt Martinstraße. Zu erfragen bei Stoye, Wildauer Straße 28.

Eisenbahnstrasse 35
Wohnungen mit Closet ꝛc. in anständigem Hause ℳ 600 bis ℳ 800.

In bester Lage von Gohlis ist die
herrschaftliche 1. Etage
in Villa, 6 Zimmer, großer Balkon, reichliches Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. Näheres
Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 24.

Passend für Arzt,
Hochpart., 5 bürgerl. eing., i. Gohlis an frequent. Straße, p. 1./10. zu verm. Off. erb. unt. P. 199 Expedition dieses Blattes.

Ruh. Wohn., 2 St. 2 K., Kü., Kell. Bod., sof. 480 ℳ, 3 Zim., Kü., Kell., Bod., p. 1./10., 430 ℳ Gohlis, Wiederitzscher Str. 4, I.

Pl., Elisabeth-Allee 41,
in gesunder, ruhiger, sonniger Lage, per sof. od. sp. z. verm. ½ 1. Etg. mit Gärtchen, Pr. 700 ℳ, geteilte 3. Etg. mit Gärtchen, Pr. 380 ℳ Pass. f. Neu-Vermählte, f. ältere Leute oder Beamte.

Plagwitz, Elisabeth-Allee 41,
angenehme ruhige Lage, größere Wohnung per sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst parterre links.

Wohnung für 300 Mk.
per Juli zu vermiethen
L.-Schleußig, Könneritzstr. 101.

Oetzsch
Einfamilienvilla für 1300 ℳ, 1 Parterre in Villa für 1000 ℳ zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 21, Weber.

Garçon-Logis, schönes Zimmer, sehr ruhig, sauber, bei alleinstehender Dame zu verm. Schulstraße 6, III.

Frdl. Garçonl. f. 20 ℳ m. K. an best. H. zu verm. Tauchaer Str. 50, II. lks.

Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten **Brüderstr. 3, I. r.**

Eleg. Salon und Schlafzimmer, Schreibt., Bad, Innencl., ruh., ungest. Inselstraße 18, II. links.

Schön möbl. fr. Zimmer sof. an Herrn zu vermieten Dörrienstraße 11, I. r.

Frdl. möbl. Zimm. bill. Salzgäßchen 2, III. l.